P.o. germ.
639 n
Hoffmann

Hbh
VIII
440 (2

Pn 604 (2

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

ITER AUSTRIACUM.

Altdeutsche Gedichte

GRÖSSTENTHEILS AUS ÖSTERR. BIBLIOTHEKEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

BRESLAU

BEI GEORG PHILIPP ADERHOLZ.

1837.

P. o. germ. 639 n

FUNDGRUBEN

FÜR

GESCHICHTE

DEUTSCHER SPRACHE UND LITTERATUR.

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. HEINRICH HOFFMANN.

II. THEIL.

BRESLAU

BEI GEORG PHILIPP ADERHOLZ.

1837.

37. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

DEN

Benedictiner- u. Cistercienser-Abteien

UND DEN

Augustiner-Chorherren-Stiften

IM LANDE OB UND UNTER DER ENS, IN STEIERMARK UND KÄRNTHEN

AUS DANKBARER ERINNERUNG

GEWIDMET.

INHALT.

		Seite
I.	Merigarto	1
II.	Genesis	9
III.	Exodus	85
IV.	Entecrist	102
V.	Vom jüngsten Gericht	135
VI.	Johannes Baptista	139
VII.	Loblied auf die Jungfrau Maria	142
VIII.	Wernhers Maria	145
	Das Münchener Bruchstück	213
IX.	Heinrichs Litanei	215
X.	Christi Leiden. Mysterium.	239
XI.	Marien Klage	259
	— — nach einer andern Hs.	280
XII.	St. Dorothea	284
XIII.	Osterspiel	296

I.

Merigarto.

Während ich im Frühling 1834. verschiedene Bibliotheken Prags durchsuchte, machte ich eines Tages in der fürstl. Fürstenberg'schen einen höchst erfreulichen Fund, den ich an Ort und Stelle in einer besondern kleinen Schrift veröffentlichte: MERIGARTO. Bruchſtück eines bisher unbekannten deutſchen Gedichts aus dem XI. Jahrhundert. Mit einem Facsimile. Prag, H. J. Enders'sche Buchh. 1834. 8°. Da diese kleine Schrift von 12 Blättern mit dem Aufhören der Enders'schen Buchhandlung wahrscheinlich verschollen, überdem auch nur in einer kleinen Anzahl von Exemplaren vorhanden ist, so wiederhole ich hier den Text und füge aus meiner Einleitung und meinen Anmerkungen hinzu was mir nothwendig scheint.

Dieser Fund besteht nur aus zwei zusammenhangenden Pergamentblättern in gr. 8°, und leider sind diese noch dazu in einem Zustande erhalten, wodurch auch leicht der beharrlichste Herausgeber abgeschreckt werden kann. Die Kehrseiten (1 a und 2 b) haben auſserordentlich gelitten; einst angeklebt an den Holzdeckel einer lateinischen Handschrift hatten sie später, nachdem diese Hülle zerstört war, dessen Dienste versehen. Die Schrift war dermaſsen abgerieben, dass man auf den ersten Blick nichts davon zu lesen vermochte. Durch Hülfe der Gallusäpfeltinktur gelang es mir, nach tagelanger unsäglicher Mühe fünf Sechstel herauszubringen; weil aber einige Verse wegen der unleserlichen Lücken ganz ohne Zusammenhang sein würden, so theile ich etwa nur drei Viertel des Ganzen mit. An meinem Abdrucke fehlen also nur etwa von der ersten Seite (Bl. 1 a) vor Vers 1 zwei und nach Vers 20 siebzehn Zeilen des Originals mit unabgesetzten Versen, oder im Ganzen etwa 40 Verszeilen.

Das Gedicht scheint mir von groſsem Umfange gewesen zu sein. Der Dichter begann vielleicht mit der Erschaffung der Welt, beschrieb dann zuerst die vier Elemente, Luft, Feuer, Wasser und Erde, hierauf die Naturreiche, die verschiedenen Völker und einzelnen Länder mit ihren Merkwürdigkeiten

und Wundern, schöpfte wahrscheinlich aus der Bibel und einigen lat. encyclopädischen Werken des Mittelalters, besonders dem Isidorus Hispalensis, und verwebte das, was er selbst erfahren und gehört hatte, mit hinein. Eben deshalb nenne ich dies Bruchstück merigarto, Meergarten, wie im Althochdeutschen die Welt heifst (Grimm Mythol. 458.), und hoffe damit den Inhalt des ganzen Werkes so wie dieses Ueberbleibsels gehörig bezeichnet zu haben.

Sprache und Versbau so wie die Schriftzüge der Hs. bestimmten mich schon früher, diesem Bruchstück entschieden das XI. Jahrhundert anzuweisen. Noch genauer lässt sich die Zeit der Abfassung feststellen durch die Ermittelung des als Zeitgenossen erwähnten Bischofs Reginbert. Herr Dr. Bruno Hildebrand ist so gütig gewesen, mir über denselben Folgendes mitzutheilen: „Reginbert lebte gegen das Ende des X. und den Anfang des XI. Jahrhunderts. Er war aus Ostfranken gebürtig, erst Abt des Klosters zu Walbeck und noch unter Otto dem III., also noch vor dem J. 1002. Bischof zu Aldenburg in Wagrien.[1] Als in den ersten Regierungsjahren Kaisers Heinrich II. Wagrien von den Slaven verheert wurde, scheint Reginbert so wie sein Vorgänger Volkward[2] sein Bisthum verlassen zu haben. Aus diesem Gedichte ersehen wir nun, wie auch in den Gött. gel. Anzeigen (1835. S. 1864.) angenommen wird, dass er nach Utrecht geflohen war. Sein Todesjahr lässt sich nicht genau ermitteln. Da Helmold[3] ausdrücklich sagt, dass nach Reginberts Tode unter dem Hamburger Erzbischof Unwanus, Benno in Aldenburg als Bischof eingesetzt worden sei, der Vorgänger des Unwanus aber Libentius nach Adam von Bremen[4] im J. 1013. starb, so scheint es wenigstens nach 1013 gesetzt werden zu müssen.“

1) Dithm. Merseb. lib. 6. ed. Wagn. p. 164.: Monasterium in loco, qui Rivus dicitur sylvaticus (Waldbach, Walbeck) in honore sanctae Dei genitricis construxit (sc. Otto imperator), ibidemque Willigisum statuit praepositum — Quo discedente uxor sua Mahtildis votum dilecti senioris sui faventibus ad hoc duobus suimet filiis (sc. Lothario et Sigefrido) perficere anhelavit, et post obitum Villigisi patris egregii, Reginbertum de orientali Francia natum succedere fecit. Hic decurso multorum spatio annorum, mortuo tunc patre meo, et matre eius, auxilio patrui meimet Luitharii antiquae civitatis (Oldenburgensis) antistes a tertio Ottone effectus est.

2) Helmoldi chron. Slav. lib. 1. cap. 17.: Defuncto ergo Ezicone in Aldenburg successit Volkwardus, post quem Reginbertus. Quorum prior Volkwardus persecutionis tempore Slavia pulsus abiit in Norwegiam cet.

3) lib. 1. cap. 17. Ordinavit (sc. archiepiscopus Unwanus) in Slaviam, mortuo Reginberto, Bennonem.

4) lib. 2. cap. 32. Obiit beatus Archimandrita Libentius unaque Ferdensis episcopus a. dom. MXIII.

Bei dem letzten Drittel unseres Bruchstücks (von den Worten Ein vuizzer prunno pi rome bis zu Ende) lag dem Dichter vor das 13. Capitel des 13. Buches von Isidori Hisp. libri XX. etymologiarum:

6, 35–40. – iuxta Romam Albulae aquae vulneribus medentur. In Italia fons Ciceronis oculorum vulnera curat.
Im Deutschen zu Einem Satze geworden.

6, 41–44. In Aethiopia lacus est quo perfusa corpora velut oleo nitescunt.

6, 45–7, 4. Zamae fons in Africa canoras voces facit.

7, 5. 6. Ex Clitorio lacu Italiae qui biberint, vini taedium habent.

7, 7–12. In Boeotia duo fontes, alter memoriam, alter oblivionem affert.

7, 13–16. Boeotiae lacus furialis est, de quo qui biberit, ardore libinis exardescit.

7, 17–23. In Campania sunt aquae, quae sterilitatem feminarum, et virorum insaniam abolere dicuntur.

7, 24–29. In Sicilia fontes sunt duo, quorum unus sterilem foecundat, alter foecundam sterilem facit.

7, 30–39. In Thessalia duo sunt flumina, ex uno bibentes oves nigras fieri ferunt, ex altero albas, ex utroque varias.

7, 40–8, 1. Fons Iob in Idumaea quater in anno colorem mutare dicitur, id est pulverulentum, sanguineum, viridem et limpidum, ternis mensibus in anno tenens ex his unum colorem.

8, 2–5. In Troglodytis lacus est, ter in die fit amarus et deinde toties dulcis.

8, 6–16. In Sardinia fontes calidi oculis medentur, fures arguunt, nam caecitate detegitur eorum facinus.

(1[a])

Do er derda unt daz mere giſkiet,
dŏ in liez er derda doh ana uuazzer nieht.
Vz der erda ſprungan
manigſlahte prunnen,
manig michil ſê
in hohe unt in ebene,
vuazzer gnŏgiv,
dei ſkef trogin,
dei div lant durhrunnen,
manigin nuz prungin,
der da kum vuare,
ub *iz*[1] an demo ſkeſſe dar nichome.
Michili perga

1) Alles Zweifelhafte ist mit Cursivschrift, alles Ergänzte mit deutschen Buchstaben gedruckt.

ſkinun dŏ an|der erda,
die ſint vilo hoh,
habant manigin díchin lôh.
daz mag man vvunteren,
daz dar ie ieman durhchuam.
da mit ſint dei riche
giteilit vngelihi.

DE *MARI*S DIUERSITATE.

Nu ſage uuir zeriſt
fon iſt,
daz niſt nieht in ieglichere ſtete
al in einemo *ſite*. (1[b])
nah ieglichemo lante,
vuân, iz ſinen ſito vuente,
nah ieglicher erda
uuaniz fara uuerda.
Der fone arabia uerit
in egiptilant in ſinem vuerva,
der, chuit man, uara
uber daz rota mere,
deſ griez ſi ſó rôt
alſ ein minig unt ein plŏt,
indeſ unt diu erda gêt,
ſo dunchit daz mere rôt.

De lebirmere.

Ein mere iſt giliberot,
daz iſt in demo uuentilmere vueſterot.
ſo der ſtarche vuint
givuirfſit dei ſkef inden ſint,
nimagin die biderbin uergin
ſih deſ nieht iruuergin,
ſini mŏzzin fole uaran
zi deſ meriſ parm.
ah ah denne
ſo chomint ſi danne,
ſini vuelle got loſon,
ſo mŏzzin ſi da fulon.

De Reginperto epiſcopo.

Ih uuaſ zuztrehte
in urliugeflúhte.

uuant vuir zuene pifkoffe hetan,
die unf menigiv lere tatan,
dŏne maht ih heime vuefe,
dŏ fkouf ih in ellente min vuefe.
Dŏ ih zuztrichte chuam,
da uand ih einin uili goten man,
den uili gŏten Reginpreht,
er ŏpte gerno allaz reht,
er vuáf ein vuifman,
fo er gote gizam,
ein erhaft phaffo
in aller flahte gŏte.
der fagata mir zeuuara
fum andere gnŏgi dara,
er vuare uuîle giuarn in iflant,
dar michiln rihtŏm vant,
mit melvue ioúh mit vuîne,
mit holze erline,
daz chouften fi zi fivre;
da ift vuito tiure,
da ift allef def fíli
def zi rata triffit unt zi fpili,
ni vuana, daz da nifkinit funna,
fi darbint dero vuunna.
fon diu vuirt daz îf da
zi chriftallan fo herta,
fo man daz fiur dar ubera machot,
unzi div chriftalla irglŏt.
damite machint fi iro ezzan
unte heizzint iro gadam.
da gît man ein erlin fkit
umbe einin phenning,
damite

* * *

(2ᵃ)

Daz ih ouh horte fagan,
daz ni vuillih nieht firdagan,
daz in tufcane
rín ein uuazzer fcone
unt fih daz perge
an einin vuifin unter derda,
unte man fîn fo manga
uuola zehen iuche lenga.

An daz ſelbo uelt
ſlŏgin zuene heren ir gizelt,
die manigi zite
uuârn in urliugeſ ſtrite.
Dŏ ſi deſ uuvrtin ſat,
dŏ ſprachin ſi einen tag,
daz ſiz ſŏntin,
mera andere nihonten.
Da daz uuazzer untergie,
ein ſamanunga da nidar uiel.
diu endriu irbeizta,
. . . daz uuidar uzuuazta.
Da gieng ein man,
uuolt dâ bi girŏuuan,
der uernam alla die râte,
die doberan tatan.
Dŏrz rehto uernam,
dŏ gier zi demo herren,
er ſagtimo giſvaſo
dero viante gichoſi.
Er bat in ſin ſtillo,
hiez in iz nieht meldin,
unte gie mit an die ſtát,
daer ê eino lag,
unte uernam ſelbo
dero uiante gichoſe.
V̂f ſcoub er den tag,
lobtin vuider an die ſelbin ſtat.
Mit den er uuolta,
legt er ſich andeſ uuazzereſ uzpulza.
ah diu ſi da firnamen,
die ſona ſi frumitan.
daz iſt ouh ein vuunter,
daz ſcribevuir hier unter.
Ein vuizzer prunno pi rome
ſpringit vili ſcone.
demo dei ougin ſerozzin,
der ili ſi dar mite nezzin,
uber churze ſtunt
ſint ſi imo giſunt.
In morlant iſt ein ſê,
der machot den lîb ſcone.
der ſih dermite biſtrichit,
diu hut imo glizzit.
Alleſua iſt ein prunno,
der machot ſŏzze ſtimma.

der heiſ iſt,
gitrinchit er ſiu einiſt,
er ſingit ſo luto,
deiz vuunterint dei livto.
Sumelih prunno
irleidit vuiniſ uvunne.
zeinem urſpringe
chuit man zuene rinnen.
ſuer deſ einin giſuppha,
daz der ibilo gihukka; (2[b])
der aua deſ anderen gileche,
daz der niehteſ irgêzze.
Man chuit, ouh ſi ein prunno,
da man abe prinne
fore hŏrgiluſte,
inbizzerſ, ſo inen durſte.
Ouh ſagant maniga,
ein vuazzer ſi in campania,
daz nieman ſi ſo umbara,
gitrinchet dara vuib ode man,
ſi megin ſa chindan.
Die ouh gihalten uuellent iro giburt,
die bŏzzint da den durſt.
Zuene prunnen ſint in ſicilia,
chumit dara zŏ charl oda vuiniga
unte chorn ſi deſ einin,
ſoni durſſin ſi chindeſ m . . den .
an dem anderen
magin ſ uuŏcheren.
Ouh ſint zuo aha
unte in gelichimo pada;
diu eina iſt da ſo gŏt,
daz ſi daz ſkaf vuiz machot.
ab dem andren iz ſuarz uuirdit,
ub iz in ofto trinchit.
uuerdent dei uuazzer ziſamine gimiſcit
unte vuirt iz darmite gitrenchit,
ſo chodint ſi, diu vuolla
irſprechila mittalla.
In idumea, chuit man
ouh, ſi ein aha,
div uuantele die uarauua
deſ iareſ vier uuerba:
dri manot iſt ſi trŏba,
dri iſt ſi graſegrŏna,
dri plŏtuara,

dri iſt ſi lutter alagaro.
Alleſva iſt ein ſe,
der uuirt drio ſtunt ſo bitter,
e der tag uuerda tunker.
after diu iſt er in mundi
ſôz unte lindi.
In ſardinia
ni ſint nieht diebe manega.
daz iſt fone diu
unt ih ſag iv,
daz ein prunno da ſpringit,
die ſiechin ougin er erzinit,
der ouh ieht firſtilit,
porlanga ita;
giſuerit er meinneſ
unte gitrinchiner ſin einiſt,
daz giſune er ſo fliuſit,
daz er noh ſa uuegi ſkimen chuſit.

II.

Genesis.

Die poetische Bearbeitung der Genesis und des Exodus bis zum 8. Capitel nach der Vulgata gehört zu den ältesten mhd. Gedichten. Die Worte „Ouch hat der chunig ze ſite daz piſchtům mahilen darmite (mit dem Ringe), ſuelehen phaffen er ze herren wil machen" lassen sich recht gut mit dem bekannten Investiturstreite unter Heinrich IV. und V. in Verbindung bringen, und so würde das Gedicht jedesfalls (wie Wackernagel, Altd. Lesebuch S. XIII. meint) vor dem Wormser Concordate 1122. abgefasst sein, oder, wenn man annehmen dürfte, dass der Dichter zur päbstlichen Partei gehört habe, schon vor dem ersten Vertrage, den der Pabst 5. Febr. 1111. mit den Abgeordneten Heinrichs abschloss,[1] oder gar schon vor Gregors VII. Verbot der Investitur geistlicher Aemter und Würden 22. Febr. 1075.[2]

Die PgHs. zu Wien,[3] woraus ich hier Genesis und unter III. Exodus mittheile, stammt wahrscheinlich aus der zweiten Hälfte des XII. Jhrh. Genesis steht Bl. 1ª – 129ᵇ, Exodus 159ª – 183ª, dazwischen der in den Fundgruben I. Th. S. 22 – 37., auch in der Diutiska III. Bd. S. 22–29. gedruckte Physiologus.

Im Jahr 1829 lieſs Graff den gröſsten Theil der Genesis abdrucken[4], die Verse fortlaufend wie in der Hs. Da dieser Abdruck nur bis Genesis 45, 26. oder von Blatt 1ª – 106ᵇ geht, so nahm ich Abschrift des noch Fehlenden, um gelegentlich die Diutiska zu ergänzen. Bei einer Vergleichung des Graff'schen Textes ergab sich jedoch, dass auch dies bereits Gedruckte eine

1) Stenzel, Gesch. Deutschl. unter den Fränk. Kaisern I, 633. u. II, 316.
2) Mansi, Conc. XX, 443. sqq.
3) jetzt sign. Nr. 2721, früher Cod. Theol. 653, s. Fdgr. I, 242.
4) Diutiska III, 40–112.

Erneuerung vertrüge,[1] und da ich ein Feind alles Unvollständigen bin, so gebe ich jetzt um so lieber das Ganze, also Genesis und Exodus, so weit sie vorhanden sind.

Da nach der Diutiska bisher immer dies Gedicht citiert ist, so füge ich in Klammern [] links nahe am Rande die Graffsche Seitenzahl hinzu.

In Betreff der Cursiv- und deutschen Buchstaben in diesem Texte und den übrigen muss ich nun noch Folgendes bemerken: Der Cursivschrift bediene ich mich in diesem Theile der Fdgr. nur um das Zweifelhafte anzudeuten: einzelne Buchstaben und Wörter, die in der Handschrift verwischt, abgerieben oder zerfressen sind, während Graff in der Diutiska dadurch angeben will, dass wirklich so und nicht anders in der Hs. steht, Massmann aber in den Denkmälern damit nur alles seiner Ansicht nach Merkwürdige auszeichnet. Letzteres ist überflüssig, weil die Zwecke der Leser zu verschieden sind; Graff's Art wäre gut, wenn man sich darauf verlassen könnte: in der Genesis liest er z. B. S. 52. Zeile 22. getr*uet*, in der Hs. steht deutlich Getritet; 66, 22. *zuc*rote, in der Hs. zuirote; 107, 33. b*itt*en (buten?), in der Hs. buten. — Deutsche Buchstaben wende ich abermals an, um offenbare Nachlässigkeiten der Schreiber und sonst enstandene Lücken zu ergänzen; die deutsche Schrift hebt sich unter dem Lateindrucke deutlich genug hervor, dass also das Urkundliche des Textes durchaus nicht gefährdet ist; auch werden auf diese Weise viele Anmerkungen unter dem Texte erspart. Uebrigens bleibt es ja Jedem unbenommen, besser oder anders zu ergänzen.

[Diut. **40.**] Nv fernemet mine liebe, ich wil iu aine rede fore tǒn:
ube mir got, der gǒte, gerǒchet ſenten ze mǒte,
daz ich chunne reden, alſo ich diu bǒch hore zelen,
ſo wurde diu zala minnechlich; denn[2] gotes wuntere iſt niwetclich.[3]
[**41.**] Ane got en iſt niweth mangel, er was ie an anegenge.

1) Wie schlimm es ist falsch zu lesen, will ich beiläufig an zwei Beispielen darthun. Diut. III, 58. Zeile 6. steht mit ageren; die falsche Lesart ist in den Sprachschatz I, 105. übergegangen und hat zu der Vergleichung mit dem sanskr. agra, cuspis, cacumen verleitet, die Hs. hat das richtige mit agenen. So steht Diut. III, 74. Zeile 1 v. u. iamerlichen und so auch Sprachsch. I, 597. beidemal falsch, in der Hs. kein i-Anlaut.

2) der vierte Strich von späterer Dinte.

3) d. i. niwet glîch. So auch später im Exodus:
Goteſ werch ſint wunderlich,
in iſt niuwcht gelich.

do ne was nieman mere, do hiez er engil werde:
zehen chore er beſtifte, mit engelen er ſi al berihte.
Zware wil ich iu daz ſagen, er gab iegelichem chore ſinen namen:
einen namete[1] er engele, den anderen hochengele,
den dritten geſtůle, den uierden herſcefte,
den uinften namete er gewalte, den ſehſten furſten,
einen namete[1] er cherubin, den anderen ſeraphin.
Do hiez er werden einen engel, der ſcain uz den anderen allen,
er was andererer engele wunne, wante ime got wol gunde
wunne in dem himele: ſines chores was ein michel menege.
ze ware ſagen ich iw daz, er nant[2] in lichtvaz.
er was gote uil liep, an ime hůb ſich allereſt ubermůt.
Got der iſt genadik unde gůt, uil ſtarche widerot er die ubermůt:
wande daz liez er wole ſcinen an dem unſaligen,
do er begunde choſen mit ſinen genozen.
er ſprach in zů uil ubermůteclich, er ſprach: „min maiſter iſt gewaltich
hie in himele. er wanet, ime mege iuweht ſin widere.
ich pin alſame hêre, ich ne wil unter ime weſen nie mere.
ich pin alſo ſcone, ich wil mit minem[3] chore
ebengewaltich ime weſen, ich wil âne in geneſen
unde wil den ſtůl min ſetzen norderen halp ſin
ûf dem[3]) himele, ich wil iz ime haben ebene."
Got der ſprach do eineme ſineme holden zů:
„ich wil dir ſagen, michahel, wie min holde lucifer
hat erhaben ſich wider mir. geboten ſî dir,
daz er uil ſciere ſi uerſtozzen mit allen ſinen gnozzen
uone himile in die helle, mit allen, die ime gehengen
unde die der ioch zůgeſwigen: ſich, daz ir deheiner hie belibe."
Do got daz gebot, der chor wart zeſtoret.
do ſcein der gotes gwalt: michahel hůb ûf ſine hant,
[42.] er tete demo[4] tieuele einen ſlach, daz der himel under ime braſt,
daz er ze der ſtunde uůr in abgrunde
mit ſo micheler menege, ſame ein weter chome mit regene,
drî tage unde drî naht: uil michel iſt diu gotes chraft.
Do der chor ward errumet, got nam ze ſinen engelen rat,
wie ſi ime rieten, daz er den chor beſtifte.
do ſprachen die engele ze gote, ire herren,

1) das zweite e und der ihm vorhergehende Strich von späterer Dinte.
2) namet zu nant umgekratzt.
3) am Ende ein e ausgekratzt. 4) o von sp. Dinte.

daz er uz allen den choren, die ime da gehorſam waren,
ſo uil[2] engele name, daz ſin dieneſt da gare wâre. [mûte;
des antwurt in got der gûte, er ſprach, ime wâre anderes ze
ſprach, er wolte machen einen man nach ſinem bilde getan,
daz der wûcher brahte, unz er den chor erwlte.
Do daz allez ergiench, got zû ſinem werche uiench.
er begunde ſcaffen, himel unde erde machen.
diu finſtere, diu was uil[2] groz; wazzer uber alle die erde floz.
er nebeit ſa nieht, er ſprach: „nu weſe lieht."
do er do geſach, daz lieht gût was,
do tét er ſunter lieht unde uinſter.
daz lieht nante[1] er tach, finſtere die naht. [trehtin.
daz was daz eriſte tagewerch ſin: uil gewaltich iſt unſer
Uile michel iſt daz gotes wunder. er ſprach: „nu werde ſunder
wazzer uon der erde, daz ſi trukchen werde.
diu gruntfeſte ſi geſcaffet, diu ſteder wole gemachet,
diu wazzer da in zwiſken rinnen, ſwaſo ſi ſpringen."
gote en iſt nieht unmaht. daz was der ander tach.
Ich waiz, er do ſamenote diu wazzer gnote
al in eine ſtat: uil michel iſt diu gotes chraft.
mere hiez er daz wazzer. der erde gebôt er,
daz ſi wûcher brahte, alſo ſin nature hete:
wurze unde ſamen nach iegelicheme geſlahte getan,
chrût unde bouma, iegelichez nach ſine natura.
nu uernemet, lieben min, daz was tagewerch daz dritte ſin.
Do ſprach got, der gûte, alſo ime do was zi mûte:
„nu weſen lieth ziere in der ueſtenunge dere himele
[43.] unde teilen tach unde nath, geben ie wederem ſine chrapth."
da mite ſul wir machen tage unde wochen,
zîth unde iâr. er gebôth dem merern liethe, daz is war,
daz iz lieth pâre unde dem[2] tage frume ware.
er geboth der maninnen, daz ſi liuthe mit minnen,
ioch den ſternen, daz ſi ſchinen uber die erde
unde zierten tach unde nath mit perehteler chraft,
unde ſcinen uil[2] ziere. daz was tagewerch ſîn daz uierde.
Dŏ ſprach unſer trechtin, die gnade waren ſîn:
er hiez werden uiſche, wenige unde michele,
uogele dem[2] lufte, wildiu tier der erde,
rôs unde rinder, unde ander manich wnder,
die iu niemo ne mach erzelen. er hiez die erde allez daz neren
mit dem wŏchere unde ſi bare, daz ſi im[2] allem[2] urume ware,

1) namete zu nante umgekratzt.
2) am Schlusse dieser Wörter e oder o ausgekratzt.

alſo iegeliches nature ware getân. er hiez ſi ez allez biwaren
mit ware ioch mit reſte, mit aller ſlahte wiſte.
Duo got mit ſîner chreſti uol worhte alle ſine geſcephte,
do ſprach er gůt mit frolichem můt:
„Nv tůn wir ouch einen man nach unſerem pilidi getan,
der aller unſere getate nach uns gebiete,
deme ſich daz wite mere nieht irwere,
daz er darinne neme al des in gezeme.
iz ne ſi niener ſo tîef, daz ime dar inne ſi liep,
iz ne ile dare da er ime hare,
uerneme waz er welle, tů daz ſile ſnelle.
Dehein lêu ſi ſo her, noch nehein ander tier,
noch ne ſi ſo wilde, ze uelde noch ze walde,
iz ne ſi ime unter tan, ſuî er der mite welle gebaren.
Der fogel ne uliege nie ſo hohe, ſuen er ime růffe,
er ne chome ſciere ſuâ er in hore.
Dehein wurm ſi ſo freiſſam, er ne ſi im gehorſam.
nieth ich uznime, iz ne uolg ime.
daz dehein êiter ſi ſo pittir,
daz ime ſcade oder wider ime chraft habe.
[44.] Er ſol uns ſin gelich, aller geſcepfte forhtlich.
ufreth ſol er gen, an zuein beinen ſten,
daz er ze himele warte, merche der ſternen geuerte,
merch iegelich zit an deme himele wit.“
Der here werchman da nach einen leim nam,
alſo der tůt der uz wahſſe ein pilede machet,
alſo prouchet er den leim ſuîez geuiel in zuein,
deme uater iouch deme ſune, der ſpˀc ſanctus al mit ime.
irne waren doch nieht drî, der eine hete namen drî:
der têt in ſines uater wisheite nach des heiligen geiſtes geleite
uz deme leime einen man nach ſineme pilede getan.
Da ze deme hŏbite er bigan daz pilede machon:
daz hŏbit tet er ſinewel, zoch uber den gebel ein uel,
gab ime gůt gebare, bedacte iz mit hare,
gab dem weichen hirne den gebel ze ſcirme.
Er têt an dem antlutze ſiben locher nutze:
zuei an den oren daz er muge horen;
ioch zuei ougen daz er ſehe die getougen;
zuei an der naſe daz er ſtinchen muge;
in deme munde einez, ſo nutze niſt neheinez.
In deme munde hiez er hangen eine zungen lange.
fure die ilte er machen einen chinnebachen,
zane zuei geuerte, peinin uile herte,
daz ſi daz ezzen prechen, unt daz diu zunge ſpreche.
Suenne ſi den wint fahit unt in in den munt zuhet,
an den zanen ſi ſceſphet daz wort daz ſi ſprichet.

Da nach têt er ime die ahſelun file geliche geſcaffen.
fon den rechent ſich zuene arme geliche.
den ſtent an deme ende zuo wolgetane hente,
an den ſint forne finf fingere mit horne.
daz horn ſint die negele, fur die gant die chunebele,
daz die ſelben fingere helfen einen anderen.
ſo iſt der grozeſte unter in der nutzeſte:
daz iſt der dume, der hilfet in ſliume,
wande ſi áne in ne mugen ſa niuweht gehaben.
[45.] Der dá bí ſtát, ein iegelich ding er zeiget.
der dritte heizet ungezogen, wande er ilit ſich furnemen,
ſuare diu hant reichet, aller eriſte er iz pegrifet.
In deme fierden ſcinent fingelin die zieren,
damite der man ſpulget ſin wib mahilen.
Ouch hat der chunig ze ſite daz piſchtům mahilen darmite,
ſueleben phaffen er ze herren wil machen.
Der minneſte finger der ne hat ambeht ander
ne wane ſos wirt not daz er in daz ore grubilet,
daz iz ferneme gereche ſuaz iemen ſpreche.
Da nach tet er ime die bruſte, deme herzen ze ueſte,
daz ſime ſchirmen for alleme ſuerden.
wirt daz herze geſerget, ſo iſt daz leben getrůbet;
ime ne werde ſciero paz, diu ſele můz rumen daz faz.
dar inne iſt ire hus, unze ſi daz ſer tribet dar uz.
Daz herze hat umbeuangen lebere unt lungen.
wider ſelbe dei lit ein milze wola breit.
In der lebere hanget ein galle chlebere.
ſi iſt unſůze, ſine wil daz man ſi nieze.
Swer ſi uz gerahſinet, ſuenne ſi ime uber get,
der iſt genern: den můz rîte iouch fieber ferbern,
deme ne můt iouch den lip geleſuht noch ſich.
In deme herzen iſt unſer leben, uon der lungene wir den atem nemen,
uon der lebere daz geſune, uon deme milze lachen wir ſliume,
uon der gallen den zorn, des manec man wirt ſlorn.
Vnter deme hŏbet iouch der ahſilun tet ér ime eine ſuegelen,
durch die habe ganch beidu maz ioch tranch.
Hintene tet er ime den rukke. ab deme gent rippe,
piugent ſich here fure, deme herzen ze were,
daz ime ſtoz noch ſlag nieht gewerren ne mag.
ob den rippen ligent zuo ſculteren,
[46.] da die arme ana weruent ſuenne ſi ſich růerent.
Da auer irwintet der ruke, da ſtant zuo huffe.
uon den chliubet ſich der lip in zuei bein gelich:
da ze deme chnieraden da ſint ſi gebogen,

daz ſi ſich leichen ſuenne ſi ſcriten.
Nider halb des chnieraden an deme beine ſtant die waden:
ſo ſich daz bein recche, daz iz niene ſtet ſam ein ſtecche.
Vnder der rippe ſcerme hanget daz gedarme.
ein weichiu wamba diu důuuet daz geweide.
ſuaz ſlintet der chrage, daz zime nimet der mage:
waz zimet daz al ze ſagene? daz nutzeſt chumet al ze magene.
Niderhalb des magen get ein wazzer ſaga
in die platerun untir zuiſken hegedrůſen.
daz wir daz niene nennen, da wir mite chinden:
daz machent ſunde, daz uns daz dunchet ſcande.
Dů worht er ime die fůze pede eben groze,
in finfiu geſcruffet, ze finf zehen gewrchet.
die habent nagele ſame die fingere da obene.
Dvͦ got zeinitzen ſtucchen den man zeſamene wolte rucchen,
dů nam er ſo ſich wane einen leim zahe
da er wolte, daz daz lit zeſamene ſolte;
ſtreich des unterzuiſken, daz ſi zeſamene mahten haften.
Denſelben lettun tet er ze adaren.
uber ieglich lit er zoch denſelben leim zach,
daz ſi uaſto chlebeten, zeſamene ſich habeten.
Vz hertem leime tet er gebeine.
uz proder erde hiez er daz fleiſk werden.
uz letten deme zahen machot er die adare.
Dů er in allen zeſamene geuůchte,
dů beſtreich er in mit einer ſlote.
diu ſelbe ſlote wart ze dere hute.
Dvͦ er daz pilede erlich gelegete fure ſich,
dů ſtůnt er ime werde obe derſelben erde:
ſinen geiſt er in in blies, michelen ſin er ime friliez.
die adere alle wrden plůtes folle,
[47.] ze fleiske wart div erde, ze peine der leim herte;
die adere pugen ſich ſua zeſamene gie daz lit.
Die hente er pruchte zeineme iegelichen werche.
zeſtet er uf ſtůnt, hinnen unt ennen er giench.
er ſcowot al bi ſunter die manegen wnter,
fihe iouch fogele, wilde iouch gezogene.
er tet ouch goͮme wrze ioͮch poͮme. [ſpilete.
michel uunter in habete, daz der fiſk in deme wazzere
dere wrme freiſſam er niewet erchom.
Dů er iz allez erſach, got ime zuo ſprach
„du ſolt in minen ſtal diſſes phlegen al.
du ſolt ſin alles weſen herre: waz bedarftu denne mere?
elliu dinch furhten dich alſame mich.
nieth ſi ſo grulich, iz ne widerſitze dich.

Leuue [1] noch einhurne ſcone ſineme zorne:
ſuenner dich ferneme, ſine grimme er hinelege.
wis du mir untertan, nieht mag dir wider ſtan.
Ich pín dín got. unze du behalteſt min gebot,
ſo biſt tu untotlich alſame ich."
Dv̊ der geweltige got al ſín werch fole tet
unte nieweht getan heta daz ime miſſelicheta
in deheinen gebaren, want ſi uile harto gůt waren,
dů was dere ueſpere zit, alſo daz půch chuit,
der ſehſte tach ſo frante mit iegelichen abante.
Dů der ſibente tach chom, got ne wolte nieht mere wrchen;
den nam er im ze rawe, uns armen ze genaden:
ſo man oder wib al die wochen gemue ſinen lip,
daz ſi an deme ſunnen taga gnade unt reſte haben.
Got danach pegan einen po̊mgarten phlanzen.
der wart file wnneſam, den hiez er paradiſum.
in den ſatz er adamen, hiez inen puwen.
da ẘhs inne aller obezze wnne;
dei wachſent da gnota in ieglichem manode.
So daz eine zitgot, daz ander ſtat plůt.
der riffe iz ne froret, der wint iz ab ne troret,
diu hitze ne darret, nehein ſne im ne wirret.
Lilia noch roſa ne werdent da nieth bo̊ſe.
aller ſlahte po̊me wahſet da ſcone.
den der ſtanch in chumet, neheines mazzes in gezimet:
[48.] er iſt der wunne ſo ſat, daz er ezzen ne mach.
Sinamin unt zitwar, [2] galgan unt pheffer,
balſamo unt wiro̊ch, timiâm wahſet der ouch,
mirrun alſo uile, ſo man da leſen wil.
crocus unt ringele, tille io̊ch chonele,
mit deme fenechele diu ſůze lauendele,
peonia diu gůta, ſaluaia unt ruta,
nardus unt balſamîta, der ſtanch wahſet ſo wita.
minz unte epphich, chres unt latto̊ch,
aſtriza unt wichpo̊m habent ouch ſůzen toum.
Suenne der po̊me plůt unt er den ſuechinot,
ſo iſt der ſtanch ſůze, die wrze uile ruffe.
Der ſelbe garto ſtat oſtene an der werlte orte.
daz tieffe wentel mere dar ubere gat, manich hoch berch
da uor ſtat.
der garte ſtat ſo hohe, daz ime bigat der mane.
Ze mittereſt des karten hiez got zuene poume wahſen,

1) Hs. Seuue.
2) in der Hs. stand ursprünglich zitawar, das zweite a ist ausgekratzt.

miſliches gelazes, ungliches obezes.
Suer des einen gechort, der tot in ferbiret,
er nerſtirbet niemer unt iſt doch eben iunger.
Der auer des anderen pizzet, uil lutzel ers geniuzet,
er weiz ubel unt gůt: daz iſt der gewiſſe tot.
Dv̊ der tiufel durch ubermŏt weſen wolte ſame got,
unt er in uerweiz, daz er in ab deme himele ſtiez
iŏch ſine geſinden alle ſant in die helle,
dů worth er den man nach ſineme pilede getan.
uz erda iŏch leime tet er fleisk unt gebeine
deme tiefel ze itewizzen, daz er ſin ere ſolte beſitzen.
Dů wolte unſer herre, daz der man in paradiſo ware,
unz er ſo uile chinde dar inne gewunne,
dazter chor wurd erfullet den der tiefel flos durch ubermůt,
daz ſi denne ázen der tiuren obeze,
dei uf deme pŏme wurten, da ſi abe nieht erſturben,
unt denne fůren zů den himeliſken gnaden,
da ſi iemer lebeten, nehein angeſt habeten.
Dů beualech got deme manne daz eine ze behaltenne,
daz er ſin ouge cherte uon éneme 1) pŏme
noch des inbizze des da uſe wůhſe.
uerbot ime uaſto, daz er ſich dar nieht anehafte,
[49.] noch in es niemer ſo harte gezame, daz ſin in ſinen
munt ieht chome. [ſamen,
chod „la mich dar ane chieſen, ube du mir welleſt gehor-
ube du mich welleſt wern daz tu ditz ein obez welleſt uerbern.
untze du iz mideſt, nehein ubel durchenneſt.
alſo du ſin gizzeſt, ze ſtete durſtirbeſt;
ſo můſtu darben aller diſer eren,
die du nu haſt unze du min gebot pehalteſt.“
Alſ daz ter was lebentes, uliugentes oder gentes,
wurm oder tiere, dei chomen ſkiere,
dei brahte got zů adame, daz er in namen gabe.
den 2) namen den er in dů gab, den habent ſi elliu unze an
diſen hutigen tach.
Dv̊ ſprach aue got „mich ne dunchet nieht gůt,
daz ſo eine ſi der man: wir ſculen im eine hilfe tůn.“
Da nach er in ane warf einen ſlâf uile ſtarch,
daz er uon neheinem brahte erwachen ne mahte.
ein rippe er ime nam uon der winſteren ſiten,
tet da uz ein wib, adame uil nach gelich.
Alſo adam intſpranch, got nam daz wib in die hant,
er leite ſi zů adame. dů ſprach er ſarîe

1) Hs. éineme. 2) Hs. en.

„Ditze gebeine iſt min gemeine,
ditze wib luſſam iſt uz mir getan. [nomen.“
maget ſol ſi haben namen, want ſi ſone manne iſt¦ ge-
Von diu ſol ieglich man ſinen uater iŏch ſine mûter lazzen,
er ſol ſiu begeben, ſol mit ſinem wibe gûtliche leben:
ſo ſol man unt wib werden beidiu ein lip.
Beidiv waren ſi nachent;
ſine habeten nehein lit, iz ne ware eben heilich.
dů ſi ne duanch nehein ubel gedanch,
noch unter ire bruſt chom nehein ubel geluſt,
unze ſi waren wol gezogen, wes mahten ſi ſich dů ſcamen?
Dv der ferwazen den man ſach niezzen
die manechfalten gnade, der er wart ane,
dů begund er ime erbunnen der himeliſken wunnen.
in alle wis er ilte, daz er in fernite,
daz er in uerréte, daz er gotes gebot nine behielte.
Der ubel atem fůr in die nateren,
[50.] daz er dar inne ſich ferhale, daz man niene ſahe,
daz er ſin gechoſe ſo haben můſe.
Dů ne getorſt er den man anchomen, forht daz er in ne
gerůchte fernemen;
ob er im ieth geriete daz er is niene tate;
ob er iz an in hate erhaben, er hiez in ſinen wech ſcaben.
Dů genaht er ſich euen, adames winegen.
an dem ereſtem ſtoze ſprach er ir zů uile ſůze.
Er ſprach „wanne ſageſt tu mir, frŏwe, durch welehe drŏwe
du iŏch der man din ditze obez ſulet miden?
unt ſage mir damite, durch waz got iúwez uerbute?“
Suie ſin fragte der ubele hunt, iz was ime uile wole chunt.
ich wane er ſprach iz ze diu: uber uerleite ſiu,
daz ſi ne getorſten ſprechen, ſi haten is uergezzen,
ſi waren unwizzende chomen in die ſunde.
Dů ſprach eua zů dem ſlangen „alle diſe ere gab uns
got unſer herre,
daz wir hie nemen al des uns gezeme,
unt wir ſin alles walten, ob wir daz eine gebot pehalten,
daz wir daz eine obez miden: daz mugen wir lihte erliden.
er ſprach ube wir ſin gechorten, daz wir ſa erſturben.“
Der wurm ungehiure ſuor uile tiure,
daz ſi nieht erſturben, ſuie ſat ſi ſin wurden.
er ſprach „daz weiz got, ſuelehes tages ir es werdet ſat,
des iſt nehein lougen, iu ne werden offen diu ougen:
ſo werdet ir gote, ſo gehorſamet iúwerme gebote
ubel unt gůt; allez weiz iz iur můt.“
Nu ſehet ze dem uerwazen, mit wiegetanen geheizen
er beſuaich ſkiere daz wib alware.

Vvole geloupte ſi ime dů, daz leit gieng ire zů.
ſi begunde ſcowen úf bi deme boume.
daz obez was erlich, anzeſehen zirlich.
ofte ſiz aneplicte, aue ſa ſi nider nicte.
ſi hete michele trahte, weder ſi tůn mohte,
ub ſiz name oder ſiz uerbare.
Der geluſt ſi geduanch, daz ſiu ir einez in die hant nam.
ſo ſi ez ze dem munde bót, óft ſiz wider zóch.
[51.] ze lezzeſt ſi ernande, ſbilete deme uiande.
ſi genote daz uirwitz, daz ſi dar intet einen biz.
ſi gaz iz halbez, halbez tet ſiz gehalten.
ſi gienguile balde, gab ez ir manne adame.
er ſcóup iz in den munt, daz ríet ime der ubele hunt.
er noch ſa fragte, wa ſi iz bráche.
er gaz daz ſín teil: zů giench in beiden daz unheil,
want ſa ze ſtunte unt iz ime chom in den munt,
dů ferſtůnt er arman, daz er ubele hét getan;
er begunde ſich ſcamen, daz er nieht hét ane.
Er unt ſin wib cherten fon einanderen ir lip,
daz ir newederez ne ſahe, wie daz andere getan ware;
ſi ſpreiten ire hente uber ir ſcante.
Si ilten zeinem ficbŏme, namen der lŏbe,
zeſamene ſi ſiu ſuten ſo ſich wane mit ſmelehen,
damit ſi ſich gurten, die ſcante ſi uerburgen.
Dů ruwen ſi ze ſpate ir miſſetate.
dů ſahen ir ougen alle die tŏgen,
der ſi ungewizzen waren untze ſi daz obez uerbaren.
Dv̊z 1) tů chom uber mittentach, dů gie der almahtige got
hinnen unt ennen after paradiſes wunnen.
Alſo in uernam der uile ſculdige man,
adam unt eua ſi purgen ſich geſuaſe
fone gotes geſihte: des duanc ſi diu forhte.
Duo 2) ſi danches ne wolten chomen, ir ſculde ſich ergeben,
dů was iz ime leit, er bedaht ir menneſcheit,
er rief uber lut „wa biſtu, adam min trut?"
Er weſſe wole wa er was: newan er frageteſ umbe daz
daz er hete miſſetan, uber is wolte in ſine gnade gen:
heter ſo getan, ſo warer in dem paradiſo beſtan,
got hét iz uerchorn, ſo hét der tiefel ſin arbaite florn.
Dů er im harte, uil trurechlichen er im antwurte
„alſich dine ſtimme uernam, michel forthe mich ane chom,
want ich was nacchet, dů barg ich mich durch not."
Got der gůte ſprach nummůte

1) Hs. Av̊z. 2) Hs. Vuo.

„dune mahteſt dinen nacchetům wizzen, ne heteſt tu des
obezes inbizzen,
daz ich dir uerbót, da du ane haſt gaz den tot."
[52.] Adam ſprach dů uil unſalechlichen
„du gabe mir eine gnozzinne, diu gab mir iz ze niezenne.
ich ne hete ſín inbizzen, nehete ſi iz é gezzen.
Dvͦ ſi mír iz bót, dů az ich iz durch not."
er wolt die ſculde wellen uf ſine geſellen:
er want, ſo inpraſte der ſculde rache.
Vvie mahter den triugen, der ane ſihet alle getŏgen?
unte in die ſcult ane wal, daz was dér wirſere ual,
ſam er geſtanten ware, uber in des wibes ferbare.
Got ne redite mit adame mere. er fragte daz wib ſarie,
wie ſi ſo getate, daz ſi ir man ferriete.
Si tet ſame der man, wolt ſich intſculdegen,
wal die ſcult uf die nateren, ſprach ſi hete ſie uerraten,
ſi hete ſie beſuichen, daz ſi des obezzes heten bizzen.
Got ſprach zů deme wurme in micheleme zorne
„want tu daz haſt gemachot, nu ſolt tu ſin uérfluochot
unter alleme daz ter lebe', iz ke oder chreſe.
Vber dine bruſt ſolt tu gen, die erde můſt tu ezzen,
al din leben můzeſt tu dich ſo tragen.
Duo[1] iŏch daz wib tribet iemer zein anderen nit,
noch unter iureme chunne niemer geſehede zerinne.
Getritet ſi dir daz hŏbet, ſa ſi dich getŏbet.
du lageſt ire uerſene, daz tu ſie megeſt gehecchen."
Ich wane aller dinge daz hŏbet ſi anegenge,
unt des libes ente da diu uerſe erwinte.
So der man wirt getŏffet, ſo iſt er aller ſiner ſunten beſtrŏffet,
ſo iſt er reine, an alle meile;
ſo beginnet ſin uaren der é uerriet adamen,
ſo beginnet er ime liuben deſ er chumet in riuwe,
er beginnet ime ſůzzen daz ubele mach gebůzzen,
manechfalte ſunte er ime rátet, an ethliche er uerleitet.
Den einen wirfet er ane gluſt, des hůres achuſt,
daz er aller prinnet unz er daz wib gewinnet.
den magettům er fliuſet, daz engeliſke leben er uerchiuſet,
ſo hat er ſich gemeilegot, der tiufel des lachot;
ſo iſt er unreine, ſone hat er gemaine
[53.] mit heligen chinden noch mit mageden den iungen,
die mit ſante maRien alzane ſint in frŏden:
ſo die mit rehte ſint, die den tiufel uberwintent.
So in der gluſt geduinget, daz er ſinen magtuom zebrichchet

1) Hs. Vuo.

unt er denne uerſtet, wie lutzel gůtes er dar ane hât,
ſo beginnet ime gollen, daz er ſich hât pewollen;
uil harte in amerot, uil riuwechlichen er ſuffet.
Afer iſt iz umbe die riuwe, ſaman ein gezartez tuoch wider zeſamene ſiuwe.
daz tuoch ſtůnte michel baz, unzez ganz was.
ſwie wol ez werde gebůzet, den ſiut man da chiuſet.
Och ne ſtet ez por lenge, é des gluſtes geduenge
in auer ane gat, daz er alſame tuot.
So er ſich denne ueſcamet, got er frauelichen uemanet;
ſo fliezzet er ſich danne waz er wibe gewinne;
ſo ne dunchet ín nieht gnuch daz er ſelbe iſt tot,
é er mit ime erſtarbet al die er fercharget,
die wole mahten geneſen ob er ſich ire wolte intweſen.
der geſtet er aller in rede. ſeher waz ſin denne werden mege.
Ettelichen man ilet der ſatanas bewellen,
cheren ab der gůte mit ſtarchen ubermůte,
etslichen mit kire, den anderen mit nide,
etlichen er inzundet daz er lihte zurnet.
mit miſlichen ſculden ilet er menneſken pewellen,
der er doch mit půzze dar nach chumet ze antlazze.
Sit ſo getaneme nide get er uns mite alle wile,
daz er uns íe die ſunde liubet, unze uns pegrifet der tót,
daz wir ungebůzte werden ſine gnozze:
ſo hât er uns uol laget, an die uerſene gehekchet.
Gublten[1] wir ime daz houbet treten, ſo mohten wir uns ſin erretten.
ſo er uns aller eriſt riete die ubeltate,
daz wir in uerwiezzen, zů uns niene liezzen:
ſo trâten wir ime daz houbet, ſo ware er ſciere getoubet.
Dv got in ſo micheleme zorne geflŏchote deme wurme
unt forbedahte die manegen nôta,
die menneſke ſolten liden: dů beit er eine wile,
ob der man iouch daz wib wolten dannoch lazzen ir ſtrit,
[54.] ube ſi in gnade wolten gan: des in ware geſcehen,
ub ſi iahen daz ſi ſculdich waren:
ſo wolt er uerchieſen ir ſculde, wolte ſi lazen haben ſine hulde.
Leider ſi ne wolten, wante ſi ne ſolten.
in ir alten rede ſi ſtůnten, die ſcult ûf eine ander wullen,
ſi ne wolten ſich ergeben: des muzzen wir den ſcaden haben.
Dů got gnůch lange gebeit, duo ſprach er deme wibe manech leit,
er ſprach ſcarfere worte: ſuenne ſi ſuanger wurte,

1) l. Vuolten oder mit Lachmann: Gilten.

é ſi gebare, daz der ſere uile ware,
dei ſi ane ire libe emzege mûſe liden. [gebaren. 1)
Dazû ſprach er, ſi ſcolte im ſin untertan, ſwi er wolte mit ir
Sine zû adame chert er ſich dû, er ſprach ime zû;
der gnadige herre rafſt inen file ſere
„Du du mich ne wolteſt fernemen unt gernere uolgoteſt
diner chonen,
daz tu daz obez ane wurde, daz ich dir ferbot bi deme geſunde:
nu haſt tu alſo getan, ſo der flûch uber dich mûz gan.
Suaz tu hinne ſure gizzeſt, uil harto duz garneſt.
du mûſt mit arbeiten allen din lip leiten.
Hiuffolter unt dorne wucheret dir diu erde.
des chrutes mûſt tu dich tragen, daz mûz tu ſelbe graben.
Uile dicho mûz ſuitzen in der ſunnen din antluze,
é du garbeitest daz prot, da du mit fertribeſt hungeres nót,
unz du erſtirbeſt unt ze erde wirdeſt,
dannen du wurde genomen;
want du ware ein ſtŏp, ſo ſolt tu zû aſken werden ŏch."
Dû dei wenigen liute fluren daz engliſke gewate
unt nacchet waren in ſuntlichen gebaren
unt ſi in dem paradiſe weſen ne mûſen,
der gnadige got ir îe wedereme einen pellez gap
getan uz fellen, daz ſiu der uroſt ne mahte cholen.
Dû er ſiun angeleite, ich weiz er aua ſa redete
„Sehet nu iſt adam uns glich worden,
nu weiz er ubel unte gût, nu iſt er alſe got.
Nu ſculen wir behuten mit unſer wisheite, [bere,
[55.] daz er des obezes ieth gechore, dannen in der tot fer-
ſo mûz er iemer leben, in wize weſen.
Pezzer iſt daz er ſterbe unt ſin ſculde ſo gerochen werde,
denner werde untotlich unt iemer uber in ge der grich."
Dû er ſi dere wunnone beſtiez, ich weiz er ſi uz deme
paradiſe liez
uile hart amerende in ditz ellende.
Wer mach ſin ſo herte, daz in nine ſteche an daz herze,
daz durch ſo boſen ſtrit, den adam hête unt ſin wib,
al manchunne ſol darben ſolehere wunne. [mele,
Dabi megen wir nemen pilede, daz wir ne chomen hin ze hi-
unz wir die ſunde nicht begeben unt an dem ſtrit ſtreben,
daz uns daz lichet da uns ter tiefel mit beſwichet,
daz unſech daz tunchet gût da wir mite garnen den tot.
Ware denchen wir armen, daz wir got ferchergen,
daz er nicht erchenne unſer hinterſkrenchen,

1) Hs. gabaren.

daz wir in megen triugen mit unſeren lugen?
Wir choden unſech riuwe mit micheler untriuwe
die manegen unfrume, die wir getan haben wider ime,
unte ne wellen ſi doch nieht lazzen, noch warlichen pǒzzen.
daz iſt al ein ſpot, des peleget ſich got.
Dv̊ got euen unt adamen im daz paradiſum hiez rumen,
dů hiez er den engel cherubin da fore ſten werigen
mit furinime ſuerte, daz er daz pewarte,
daz ter niemen inchome, der des wůcheres gename
da mannegelich abe wurde untotlich,
want er daz wolte úffcalten, ze bezzereme zite gehalten;
want er wolt fone wibe werden geborn unte ane dem holze der martire gechron,
daz er den dar ana uerchargte der uns an deme holze beualte,
daz der adames uál, der é gie uber al
uertiligot wurde an deme gotes tôde, der aller ſunde was ane.
des choden wir al ze ſamine laus tibi domine.
Adam ſin wib erchande, ſo noch ſite iſt in demo lande.
er hete mit ir minne, ſo man noh ſpulget hinnen unt ennen.
daz ne benam ire ufroſt noh hunger, ſine wurde eines chindes ſwanger.
ê ſi den gebare, ſo ward ire ofto ſware.
maniges ſi geluſte, ſwelihiz ſi dere uerwiſkte:
daz tet ire uile we. alſo got ire foreſagete ê,
[56.] ſo chom ſi in unmaht, ſo was churz ire chraft,
ſo was ſi fure tot: daz was ein michel not.
daz treip ſalle neun manode uolle.
ſo nie nehein tach churzer noh langer gelach,
ſine wante wenegez wib daz ſi begeben můſe den lip.
daz můſe ſo ſin, want ir da zů drote unſer trehten.
Wante ne was ſi ime geuallen an den fůz unt hate ime gechlaget ir grůz,
lieze ſi der zahere nieht beturen unz iz ime maht erbarmen,
hete ime weinnent an gelegen unz er ire ſculde hate uergeben?
hate doch geſprochen daz ſi ſin gebot hate uerbrochen,
iz ruwe ſi harte, ſi bůzt iz gerne,
ir war ouch daz leit daz ſi ir man ferriet,
heten ainen anderen geraten daz ſi beidiu antlazes paten:
ia ware ſo michel ſin gnade, daz daran ne ware nehein tuâla,
er ne hete in iz fergeben, ſo mahten ſi mit gnaden hiute leben.
Gnůch haben wir in ferwizen, wolte wir unſech ſelben dabi pezzeren.
leider wir ne tůn mit willen noh mit werchen,
want wir tuelen neheine wile uns pewellen
mit hůre iǒch mit nide, mit ubermůte iǒch mit kire.
So wir geſtiften dei menegen leit, ſo birn wir alſo gemeit

ſam uns wole ſi geſcehen, ſo ne welle wir ſin bihte iehen:
ſus in rûme fermezze wir uns danne gnûge.
Do hine uber lanch ſo ſol got ſin in danch,
ube wir zeinem phaffen chomen, bitten ín unſer biht fernemen:
ſumelichez wir ſagen, ſumelichez wir ferdagen;
gote wir da liugen, uns ſelben triugen.
So gibet er uns puozze mit der ſuntone antlazze,
der wir im beiahen, nieht der wir uber hûben.
die mûzzen wir dane tragen, daz wirre antlaz niene haben.
Got weiz ſelbe al unſer ſculde:
wir ne tûn nieht ſo getôgen des wir im mugen ferlôgen,
ne wan daz im liep ware, daz ſich menneſke ergabe
ſiner ſculde, daz er ime gabe ſine hulde.
Nu gnade uns got allen ube wir geuallen,
ſo wir alzane tûn, daz ſín der tiufel ne gwinne rûm,
daz wirz ferdagen unz an den ente daz er ſín werde mendente.
[57.] wir ſculn iz é berûgen, uil warlichen beriuwen,
mit warer pûzze chomen zantlazze,
ſculen den ſcenten der uns ferleitte mit den ſunten.
daz gerûche du trehten ſenten in allere chriſtene ſin.
Dv̊ des zit was, adames wib des chindes gnas.
ſi gebar einen ſun, den hiez ſi kain,
chot ſi hat in beſezzen mit micheleme ſmerzen.
Dů ouch des zit chom, einen anderen ſun ſi guan;
abel ſi inen namote, lutzel an im habete.
Dv̊ dei chint gewûhſen daz ſi ſich ferwiſten,
kain wart uile wacher ze puwene den accher.
ſumer unt winter was er uil munter,
frûge ze ſiner howen: er wolt ſih ſiner arbeite frôwen.
dorn unt bramen ilt er uz prechen.
den accher er furbte, daz deſte baz darane wurte
ein iegelich chorn, da é ſtûnt hiuffolter unte dorn.
Er phlanzote ſinen garten mit mislichen chruten,
dar ſich mit nerte, dem hunger ſich mit werte.
Hirs unt rûbe wân[1] er ouch ûpte,
der îe wederez iſt gût. uz hirſe man den prien tût.
aue ne mach ich wizzen, wie ſi dannoch machoten irezzen:
niwan ich fant geſcriben, daz ſi den hunger mit chrute fertriben.
der da zû hate prot unt wazzer, der ne gerte wirtſcefte bezzer.
Die milich ſi ouch nuzzen, mit den uellen ſich ruſten.
in was bi den ziten, ſam nu iſt ſumelichen liuten
die fon richtuomen zarmoten choment,

1) vgl. Lachm. zu den Nibel. 115.

die ne chunden puwen, die ſehent menege riuwe,
die indanc muzen nemen ſuaz in got geruchet geben:
ſame tet adam iŏch ſin wib luſſam,
můſen mit armůte liden ire note.
Der iunger bruder hůte der lember,
er ne chunde nieht puwen, er ne ſpulgte untriuwe.
in duhte durch gůt ſo man im gab milich unte prôt.
ſo gieng er den tach langen da uz in der ſunnen,
daz ſihe er zeſamene treip daz neheinez da uze beleip,
er ne brahte iz heim widere ſo diu ſunne gie ze ſedele.
Dv̊ wurten die brudere unter in eines tagedin des in ein,
daz ir îe wederer name ſines gůtes ſo file in gezâme[1]
[58.] unt ſi gote oppheroten mit diu ſi heten,
ſi wolten ſich im gerne genahen, uber ir oppher gerůcht inphahen,
daz in deſte baz dige al des er in uerlihe.
Kain unt ſin bruder prahten ir oppher.
kain was ein accherman: eine garb er nam,
er wolte ſie oppheren mit eheren iŏch mit agenen.
daz oppher was ungename, got ne wolt iz inphahen.
Abel was einvaltich unt ſemfter, er hielt ſiniu lember,
an nehein ubel er ne dahte, ein lam zopphere brahte.
Got inphie daz lamp unt weſſe imes michelen danch.
kain der nît ane gîe, daz antlutze im inphiel.
Dv̊ ſprach unſer trehten „umbe waz zurneſtu kain?
du biſt uil bleich, zů dinem průder iſt dir leit.
Wil du wol tůn, des uindeſtu lôn.
haſt anderes gedaht, des wirt ouch rât.
ich lazze dir den zugel ze tůnne gůt oder ubel:
alſo dich gezimet, denent er genimet.“
Dv̊ kain gehorte war iz got cherte,
uil hart er irbleich, uil bald er dane ſtraich.
nîdes was er uoller, er ſprach zu ſinem brůder
„ne magen wir hin uz gân, waz ſul wir hîe langere ſtan?“
Ze uelde ſi giengen mit ungelichem willen.
da ſlůch kain abel den brůder ſin:
da hůp ſich der nît, der richſinot iemer ſît.
Dv̊ ſprach unſer trehtin zů dem unſaligen kain
„ſag mir[2] ane weniger, ware haſt du getan dinen brůder?“
er chod ne weſſe, noh ſin hůten ne ſolte.
Dů erbalch ſich ſin ſere unſer aller herre,
er chod „waz haſt du getan? ne horteſt du mich ane růffen
dines průderes plůt, deme du haſt getan den tôt?

1) Hs. gazâme. 2) Hs. me.

diu erde iſt uerfluchet, diu é was rein unt maget,
diu uone dinen banten dines průderes plůt hat uerſlunten."
Dv̊ ne wolt er in nieht flîeſen, er hiez in gen půzen.
ſin zeichen er im gab, daz ime niemen tate deheinen ſlach.
dů můs er ſin fluhtiger unt wadalere ze uile manegeme iare.
ſin půze ne was porgůt, ubel was ſin herze iŏch ſin můt.
[59.] er lerte ſiniu chint dei zŏber dei hiute ſint.
dů wurten die ſcuzlinge glich deme ſtamme:
ubel wůcher ſi paren, dem tiuele uageten.
Adam hiez ſi miden wurze, daz ſinen ne wurren an ir geburte.
ſin gebot ſi uerchurn, ir geburt ſi flurn.
dei chint ſi gebaren dei unglich waren:
ſumeliche heten hŏbet ſam hunt, ſumeliche heten an den bruſten den munt,
an den ahſelun dei ougen, dei můſen ſich des hŏbtes gelŏben,
ſumeliche heten ſo michel oren daz ſi ſich damite dachten.
Etlicher het einen fůz unt was der uile grôz,
da mite lîuf er ſo balde ſam daz tîer da ze walde.
Etlichiu par daz chint, daz mit allen uieren gie ſam daz rint.
Svmeliche flurn pe garewe ir ſconen uarwe,
ſi wurten ſuarz unt egelich. den iſt nehein liut gelich:
dei ŏgen in ſcinent, die zêni glîzent;
ſuenne ſi ſi lazent plecchen, ſo mahten ſi iŏch den tiufel ſcre-ſchen.
die afterchomen an in zeigtun waz ir uorderen garnet heten:
alſolich ſi waren innen, ſolich wurten diſe uzzen.
Adam auer einen ſun guan ſeth genanten.
der wart gůt unt kereth, ern ůpte nehein unreht.
er guan dei chint dei got liep hiute ſint.
al daz ſi taten, in gotes lop ſiz cherten:
ſo liebe dienoten ſi dir trehtin, daz du ſi hiezze chint din.
mit dem tiuren miltnamen waren ſi uon kaînes chinden geſceiden,
der uater hiez belial: daz iſt der leidige tiefal,
der adamen uerſcunte an die aller êriſten ſunte,
der ime des paradiſes irbunde und allem manchunne.
den ſin ſelbes ubile uertreib uone himele,
der ne gunde uns des nieht, daz wir habeten daz ewige lieth,
daz er flos durch ubermůt, do er weſen wolde ſame got:
der geriet ouch kain, daz er ſlůg den brůder ſin.
Sconiv wib wurden under kaînes geburte;
ſwie ubel ſi waren, ſo was in doch got gnâdich:
er machote ſi ſcône unte luſſam, obe ſi iſ ime wolten danchen.
Do dei gotes chint geſahen des tieueles chint ſo wol getane:
[60.] zeſamene ſi gehîten, micheliu chint gewunnen,
gigante die mâren, allez ubel begunden ſi mêren:
So begunde unſeren trehtin uile harte riuwen,

daz er îe geſcůf den man nach ſinem bilde getan.
iz rŏw in uone herzen unde begunde in harte ſmerzen
die er geſcůf zeren daz die deme tieuele ſolden werden.
do wart ime ze můte, daz er mit der ſinulůte
die werlt wolte flieſen, daz ir niene ſolde beſten.
Noe was ein gůt man, drî ſune er gewan.
den chos er ime ze trûte uz andereme liute.
deme chlagete er dei leit dei der waren in der werlte breit.
er ſprach, nu ſi an in niene wolten denchen, er wolte ſi mit der ſinulŏte irtrenchen.
Er hiez noen wurchen eine arche uile wunderen ſtarche,
driu hunderet elline lanch, daz dar inne ware gewaltiger ganch,
unte hiez ſi an der ſîten machen finfzich elline wît.
ouch duhte in genůge, ube ſi hate drîzzech elline an der hohe.
daz er ſi ouch ſo worhte, daz ſi uerwerden ne dorfte:
ſo uaſte hiez er ſi chlampheren unde lîmen,
daz ſi der flůte ureiſe erliden mahte,
unte er dar ín nâme alles des der lebentik ware:
reines ſibeniu, unreines ſibeniu, iegeliches niene wan zwiſ-[ckiu. [1]
Ich waiz er in der arche drî ſolare worhte.
in deme niderſten waren aller uogele gechrademe.
in der arche hohe was noe unte ſîn gezohe,
er unde ſin chone, ſine ſnúre unde ire wine.
Vierzech tage unde uierzech naht der regen nîene gelach.
ûf taten ſih des himeles holer, dar engagen ſwitzten dei teler.
daz wazzer floz uber al, iz fulte berg unde tal;
dei gebirge do ſunchen: dei lûte elliu ertrunchen.
So der regen begunde ſtillen unde dei wazzer bigunden uallen,
noe einen raben ûzſante, an eineme âſa ér erlante.
do ſante er ûz eine tûben âne der untriuwen gallen;
diu brahte ein olezwi, da chôs er ſâ bî [gras.
daz diu flůt fure was. do beit er unz er chôs poume unde
Vz gie do noe mit ſinen chinden iŏch mit ire wiben.
[61.] do lîz er ûz tier unde wurme, ſihe iŏch gefugele.
er ſprach „gêt an díe erde unde îlet daz uwer uile werde."
Do diu flůt fure wart unde diu arche ſtůnt in monte ararat,
do brahte noe gote ſin oppher.
daz oppher ſtanch ſúzze, ich weiz er ime do gehiez,

1) Lachm. zu den Nibel. 261. verbessert also:
reines iegelîches ſibeniu, unreines niene wan zwiskiu.
niene ist in der Hs. unbezeichnet.

daz er niemmer mêre die wærlt flure mit wazzere,
unde ſegenote noe mit alleme ſineme dinge
unde ſprach, ſwer den anderen irſlûge, daz der dei wîze lîden mûſe:
nehein ander wîze ne ware daz er daz ſelbe mûſe liden.
Da nah gehiez got noe unde têt is ime ueſte,
daz er wolte haben minne zû allem manchunne,
daz er ze zeichene hête, ſuenne iz wolchenote
unte der regenpoge uns ſuebet obe,
daz der wâre ſcône zeichen ſiner minnone,
daz wir dannoch zwiuilen ne ſcolten, er ne wolte uns gehalten.
ouch hôrt ich ſagen daz man ſin nieht in ſehe drizzich iâr uor deme ſûntage.
Daz zeichen iſt alſo luſſam, daz ſtât alſo unuerborgen;
daz iſt grûne unde rôt, daz bezeichent wazzer unde blût
dei chriſte uz der ſîte fluzzen, dô ſi ime mit ſpere wart durchſtochen.
uon diu ſculen wir miſkan zû dem wazzere den win,
ſuenne man die miſſe ſinget unde der gotes martere gedenchet:
daz wirt ze ware ze blûte uf dem altare.
Mit deme ſelben blûte gewinnen wir widere die tôffe,
die wir ſo dikche uilieſen, ſo wir uns mit ſunden bewellen.
die riuwigen zahire gebent unſis die tôffe widere,
daz ſi daz helle uîur erleſkent.
Noe begunde do buwen, ſinen wingarten phlanzen.
des wines wart er trunchen, do gieng er ſlâfen.
ich weiz ſîn ſun cham in allen gahen dar chom;
er ſach in blekchen, er ne wolte in dekchen.
er ſach ſine ſcante, ſpottende er dane wante.
ſine hende ſlûg er zeſamine, ſines uater honde hete er ze gamine.
ſinen brûderen er ſagete, waz er geſehen habete:
ſinen uater likken, under den beinen blekchen.
Sine[1] brûdere ſêm unde iaphêt, die ne was ſin gamen nicht.
ſi namen ein lachen hinten uber ahſale, [ſi dare.
[62.] uorne burgen ſi ſich uil geware, ruckelingen giengen
daz lachen wurfen ſi in ubere unde cherten uile balde widere.
dane begunden ſi gahen, daz ſi die ſcante ne ſahen,
und in leit ware, ubez iz ander ieman ſâhe.
Do noe erwachete und uil rehte ureſcete,
wie cham hete getan, do er in ſach plekchen,
ich weiz er in uerulûchete mit aller ſiner afterchunſte.
er hiez ſi ſcalche ſin, dienen ſinen brûderen.

[1] Hs. Dine.

Die anderen zwene er wihte zů urîeme lîbe:
ſi waren in gezelten ſo herren ſcolten,
daz ſi ſelbe unde ir wib in allen dingen waren ſalich,
noch ire chinden niemmer gůtes ſcolte zerinnen,
unde ire ſcalche waren die cham unde ſiniu chint gebaren.
Suelihe bi den zîten ir uorderen gewihten,
den gab diu erde gnůg des dar ane ſolte werden,
garten unde obezpôme, namen ouch der wibe gôme,
ros unt rinder, manech uihe ander
wart uile barig: in alle wis waren ſi ſalik.
Vone chames ſculde wurden aller eriſt ſcalche.
ê waren ſi alle eben, urî unde edele.
châmes hůhes unde ſpottes uile manige inkulten des.
Auch en iſt nieman ſo ummare ſo der nît ſpottare,
der ime daz ze frumikheite zuhet, daz er ſinen tiureren beliuget:
ſo mach man den boſen aller lihteſt chieſen,
wande nehein frum man ſpulget den anderen honen.
Do noes chint begunden an ire geburte ſich meginen,
do ne wurten ſi alle nieht gůt: ſumeliche uerleite diu ubermůt,
daz ſi ſich wolten mâren in die werlt wite.
ſi namen ziegel unde ander geziuge unde begunden wurchen ein urre,
einen michelen turn. da hůp ſich ein grozer ſturm.
Do wiſſe unſer trehtin den nieht in mach uerholn ſin:
ube ſi iz mit der chrefte uol tâten, daz ſal die werlt zeſtorten.
dannoch was ein zunga in allem manchunne.
do machote er dar uz zuo unde ſibenzich,
[63.] daz der manne nehéin, die da worhten den ſtein,
uernemen ne mahte waz der ander ſagate.
ſo einer den ſtein wolte, ſo wante diſer daz er den chalk bringen ſolte.
uile harte ſi zewurfen, nieht mere ſine worhten:
des gezimberes was ente. der turn heizet ſcante
uon diu daz die da geſcendet wurden die wider gote da worhten.
After noes lîbe in dem zehenten geſlahte
do wart geborn ein man geheizen abram,
der daz chunne uberguldete mit gůte iôch mit gedulte.
ich ſage iz iw zware, ſin wib hiez ſara.
dei zuei hiwen begunden gote lichen.
er was ime gehorſam al des er in hiez tůn.
Got hiez in ſin lant rûmen, ſprah er ſcolte alſua puwen
uon ſineme chunne ſo uerre in unchunde,
ſprach er wolte ime da geben daz er iemer mit eren mahte leben.
Er glôpte ime daz uile gerne unde uůr uon den ſinen uile uerre

zeinem anderen lande, da in nieman erchande.
got in da berûhte, wande er iz uerre an in ſûhte.
Do beſaz diu erda, dane wolt nieht ane werden.
abram duanch der hunger, do ſûth er ſtat andere:
mit wibe iǒch mit gewande fûr er ze egipte lande.
ſin wib was uile ſcone, er uorhte daz ime dannen ſcade chome.
der man liſtiger hiez ſi choden ſi ware ſîn ſueſter:
daz tet er umbe daz daz er durch ſî ne habete haz.[1]
Ich weiz ſi ime ſi namen, ſi brahten ſi uure den chunich heren:
er wolte ſi haben ze wibe unde tet ime durch ſî uil ze liebe.
Suie here der chunich ware, daz was got bormare.
durch des uberhûres ſunde uile manige cheſtige er în ane
ſante, [ſcâhe.
unze ime der chunich gedahte deiz ime durch daz wib ge-
Do hiez er ime gewinnen den gûten abrahamen,
er ſprach „wârumbe betruge du mich mit dinem wibe erlich?
du ſprache ſi ware din ſweſter. ich hân ire manigen ſcaden
unde ſêr.
nu nim din wib unde ſelftir din lîp,
nim mines ſcazzes iouch anderes nutzes
ſo uil ſo dir gealle unde uar heim mit alle,
daz ich din mere habe dehein ungeuûre."
[64.] Do abram heim chom, der hunger was ergangen.
er unde loth ſines brûder ſun gewnnen ſo michelen richtûm,
daz ſi ſament ne mahten puwen. do mûſen ſi ſich ſceiden
unde taten daz mit ſolehen minnen,
daz ire hîwen nîene gebiegen
noch ne dorften ſament zewerfen;
ſi teilten beide daz lant uile gemeine.
Do der gûte abram gote was alſo undertan,
do ſprach got der gûte mit frolichem mûte,
er wolte ſin ſcirmare ſîn unde wolte ime wole lonen.
Do ſprach abram, gote was er gehorſam
„ich ne han erben, ze wiu ſcolt du mir mere geben?
denchaſt du gigeben chint die mir dienent?
unde haſt mir des uerzigen des tu in haſt uerlihen."
Got hiez in ûfſehen an den himel heiteren,
hiez in zelen die ſternen, die er ſahe nahene oder uerre:
alſo er daz mahte getûn, daz ſam uile ieman mahte erſinden
dere wûchere ſamen die uon ſinen lanchen chomen.
Abram wart uile urô in ſinem mûte, des geheizzes er ne
zuiuelote.
da zû chod er daz er ime gabe ſuaz er des lantes uberſahe.

1) Hs. hat.

abram wunder genam, wie daz mohte werden.
Alſo er des nahtes raſten began, michel uorhte in ane chom.
uile ſcîere er intſuebite, got ime do ſagete,
daz ſine afterchomen ellende ſcolten werden
unde ſi warin da in ſcalktůme unz er in ſelbe ze helfe chome
und er ſi mit gewalte dane nâme ſo iz ime wol gezame
„in dem uierden chunne ſo lôſe ich ſi danne.“
Abrahames wib ſâra diu was umbare.
ſi ſprach zů ire manne, nu ire got des ne gunde
daz ſi bern ſolte, daz er doch niene tuâlte,
er ne gewunne wůcher uon ire diuwe agar.
ze wibe ſi ſe imo gab, eines chindes wart ſi nothaft.
do begunde ſi ire urŏwen ſa zeſtunt uerſmahen.
Diu urŏwe daz ne wolte noh dulten ne ſcolte.
ich weiz ſi ire tét manech leit unz ſi ſia uertreip.
der gotes engel ir zuo ſprach, hiez ſi widere cheren, ire
 urŏwen weſen undertan,
unde ſagete ire zeware daz ſi ſciere einen ſun gebare,
[65.] der wurde ſcarf unde grimmich, wider daz liut un-
 ſalich,
er wurt ouch in ungnadich.
Alſo ſi daz chint guan, iſmahelem ſi in nameton.
dannen chomen iſmahelite, die uarent in dere werlt wite,
daz wir heizzen chaltſmide. ach in in ire libe,
wande al daz ſi habent ueile daz en iſt nieht ân etteliche meile.
er chôuffe wole oder ubele, er wil ettewaz dar ubere.
niemmer er gewandelot des er uerchôuffet.
ſi ne habent hûs noch heimot, ſi dunchet uberal eben gůt.
daz lant ſi durchſtrichent, daz liut mit untriuwen beſuichent:
ſus betriegent ſi daz lîut, ſine rŏbent niemen uber lôut.
Do abram die gotes getŏgen ſo ulizzicliche hete uor ougen,
do lerte er in die ſite daz er ſich an ſiner ſcante beſnite,
unde ſuaz mannes geburte in ſineme chunne wurde,
daz die alle ſich ſame beſniten, allez unreht uermiten.
der ſite iſt hiute under iudiſkem liute
unde iſt ire geloube, iz ſi in bezzere denne diu touffe.
Abraham ſaz uor ſineme gezelte, ſines gebetes da ſpulgte.
do ſah er drî man uure ſin gezelt gen.
der goto werde bôug ſich unz an die erde,
er bat ſi nahere gen, eines brotes prechen.
Si geuolgeten ime des in namen mines trehtines.
er hiez ſaram wurchen dri uochenzen.
er ilte loufen ein marwez chalp beſtrouffen.
do er iz erſlůg, die uůzze er in duog.
bedaz er getete die mandate, ſo was daz ezzen geſoten iŏch
 gebraten.

So ſi begunden ezzen, ich weiz ſi frageten,
wâ der ware ſin gůt wib ſara.
er chot, ſi ware in gezelte ſo wib ſcolte.
Der engel ſprach do abrahame ſo liebe
„ſo ich her widere chume ze iare ſo hat chint dîn wib ſara."
ich weiz ſi des ſolich gamen hete daz ſi erlachête,
wande ſi wunder nam wie daz ſcolte werden:
ſo lang ſi niunzich iare alt ware, zehenzich abraham ire herre.
[66.] Der engel ſprach zů abrahame „zewiu lachet din wib ſara?
were got nu ſprich, iſt gote ieht ummathlich?"
Si lougenote ſciere, ſi uorhte ire ſere.
er chot „niene lougene, du můſt leiſten gotes tõgen,
wande du haſt ze iare einen ſun urambâre.
yſaac ſcol er heizzen, al die werlt ſcol er geurouwen."
Sara wart ſuanger, des wunderot manech wib ander.
do ward er ſo er gote wol gezam, yſaac ſi in nameton.
do ſi in beſniten, michel wirtſcaft ſi habeton.
Do er begunde wahſen, daz er chume mahte ſprechen,
mit dem chebes průder er ſpilite. diu urõwe ſara daz ne lobete,
ſi bat ir herren daz er daz hûs hiezze rumen
die diu und ir ſun, ſi ne wolte ſîn nieht ze erben.
Abrahame geuiel daz ubele. got ſprach ime zů uone himele,
er hiez in daz er tate alſo in ſin wib gebeten hete.
er ſprach daz got niener-gazze, er machete inen mare,
wande er ſin ſame ware.
Abraham tet durch nôt alſo ime got gebôt:
die diu und ir ſun hiez er daz hûs rumen.
er gab ire brôt unde wazzer, ouch ne gerte ſi do bezzer,
ſi gieng in eine wůste mit lutzeleme troste.
So ir des wazzeres zuirote, do was ſi unde daz chint in michelere nôte.
ein pogeſtal ſi uon ime ſaz weinente an daz cras,
daz ſi geſahe wie ir chint den ente name.
Got erhorte ſi do, da ſpranch ein ſconer brunne:
daz chint ſi gelabite, uon deme tode ernerte.
da begunde er wahſen, manech wilt fahen;
abe geſcozze und ab iagede nam er ſin getragide.
Do er do gehîte, uile harte er chindote.
do ergie gotes geheiz: ſin afterchumft wart uile breit.
daz wurden allez choufliute, ſi ne wurden niemannes triute;
wande ſi ne lânt in erbarmen richen noch armen.
ſuen ſi niene megen betriugen, uil innere ſiz periuwent.
ſuenne ſi ettewen uluſtik machent, ſo ſtant ſi unde lachent.
Der almahtige got des gerůhte, daz er abrahamen beſůhte,
[67.] ob er in wolte minnen mit alleme ſinem willen.

er chot: „abraham, abraham!“ er antwrte ime ſa: „ſich, wa ich ſtan.“
got hiez in ſinen ſun, den er minnote uon herzen,
ûf einen berch fůren und im|en da oppheren.
Daz chint er uie, an den berg er gie. [ware?
er worhte ſinen altare. daz chint ſprach, wa der uriſkinc
der uater ſprach, daz got wole weſſe, welich oppher ime geriſte.
Da bi dem worte gegreif er in uile harte.
ich weiz, er niene erwant, ê er ime gebant îewederen uůz iǒch hant.
ûf den altare er in warf, er zoch ſin ſuert uile ſcarf,
und ne hâte got denne ſcierore geſprochen, er hete den ſun durch den hals geſtochen.
Do aue got ſach ſinen willen, do hiez er in ſtillen;
er hiez in daz chint nicht růren, er ſahe wole, daz er in wolte minnen.
Abraham blichte hinter ſih, da ſach er einen ram erlich;
der haſtote in den pramen, den nam er uil bechome.
ſinen ſun er enbant, den ram er anerwant,
got er in oppherote mit micheler deumůte.
Do ſprach unſer trehtin zů abrahame uile minnechlichen:
„nu ich dir lieber bin, denne din einiger ſun,
und du ime ne woldeſt entliben durch mine liebe,
nu wil ich dines libes ſamen den ſternen ebenmazen
und deme grizze, den daz mere uber ulîezze:
ſam michel werde din chunne, daz uon dir enrunne.
Do diu urǒwa ſara gelebete hundert iǒch ſiben und zueînzich iare,
diſe werlt ſi begab. abraham choufte ir êin grab
und beualech ſi ſcone mit ſtanch aller bimentone.
uile harte er ſi chlagete, ze lezziſt er gedagite,
do begunde er ſich troſten: waz mahte er do bezzeres tůn?
ſo tůt unſer igelich, ſo ime geſcihet ſamelich.
Do iz zů diu chom, daz yſaac ſcolte gehiwen,
ſin uater abraham eiſkot ſinen amman:
den hiez er ſuerigen, ſo in got můſe nerigen,
daz er der liute, da er under buwete,
niemmer wib ne gewnne yſaac, ſineme chinde;
[68.] er hiez in dar uaren, dannen er geborn was,
zů ſines brůder hûs nachor, daz ime batuel gabe ſine tohter,
die ſconen rebeccam, yſaac ze gebetten. [mahte?
Der ſcalch ſprach, obe man ime ire niene gabe, waz er des
er ne ſcolte ǒch ſich des pelgen, ob ſi ime ne wolte uolgen.
Abraham chod: „des eides ſis du ledich, ob dir ne uolge diu magit.“

Jn dem ente lâd er zowo olbenten
mit mislichen dingen der magide ze minnen.
alſo er dare chom, er irbeizta bi einem brunnen.
do der abant zû ſeich, daz ſihe man ze trenche treib.
er ſtûnt bette daz in got gewerte,
daz er ime daz wib erougete diu ſineme herren ſcolte.
Er chot „nu wil ich haben ze zeichene welihe got mir eichine:
ſuelehe maged ich pite daz ſi mir des wazzeres ſcepphe,
ob mir got uerlihit daz ſi mir des nieht uerzihet,
ſi ne heizze mich ſelben trinchen iouch mine olbenten,
diu ſcol mineme herren ze minnen iŏch ze êren.“
Bi daz er daz gebet niderlie, diu ſcone rebecca zûgie
und manech maged ander, der ire gelich1) was neheiniu.
Er ſprach ire zû „wande ne trencheſt du mich, urŏwa?“
ime ſelben ſi ſcanchte, ſin olbenten ſi ouch tranckte.
got er gnadote daz er in ſo ſciere erhorte.
Er gab ir ze minnen zuene ôringe
und zuene armpouge uz al rôteme golde,
und fragete ſi ſâre weſ2) tohter ſi ware?
Si ſprach abraham ware ir uater oheim.
ſi bat in ze hûs, ſprah da ware uile hŏwes,
da mahten geſte haben gûte reſte.
Nieht ſi ne tvalte ê ſi ir uater al gezalte.
ſi begunde zeigen ire brûder laban
bouge unde oringe, die ſi enphie uon deme iungelinge.
er lîuf dar ſcîere, ſprach wand er ze hûs ne uûre?
Do er dare chom, do ward er wole inphangen:
[69.] uile wole ſi in handeloten; maniges ſi in uragoten
nah allem niumâre, waz ſin gewerf wâre.
Er chot, ſin herre hête in dare geſant umb einen michelen [ârant,
ſineme iuncherren vmb ein wib, diu gût ware und erlich:
die ſconen rebeccam deme herren yſaac ze betten.
Sinen3) herren er lobete waz er rihtûmes habete,
ſihis und ſcatzes, manichualtes nutzes,
und wie wole ire geſcahe ob ſi in gname;
ob ſi iz wolten tûn, daz ſi in des lîezzen ſpûn;
ob ſi des ne wolten, daz ſi in niene tualten.
Si ſprachen daz ſi gotes willen niene wolten ſtillen.
„hie iſt unſer tohter4) ân aller ſlahte laſter.
ſuîe ſcîere dir geualle, uar heim mit alle.“
Er wart uil urô ſolicher antwurte.
ſilberine napphe, guldine chopphe,

1) Hs. igelich. 2) nicht wie bei Graff und Wackern. wer.
3) Hs. inem. 4) Hs. trohter.

uile gůt gewate ze chemenaten er brahte:
er gebete zêrist der iunchuroͦwen aller bezzeste,
deme uater und dere můter ioͦch ir brůder.
Gvͦt waren die gebe, wol geuiel sin rede.
si sazen ze můse mit urolicheme gechose.
da was spil unde wunne under wiben unde manne.
uone benche ze benche hiez man alluteren win scenchen.
si spilten unde trunchen unz in iz der slâf binam.
Also der tach chom, ûf was der ysaachis man,
des urloubes er bat; daz ime nieman ne gab:
si baten daz er da ware zehen tage fristmale.
daz duhte in ze lenge, er chot ze wiu si in scolten tuellen?
er bat sich lazzen, daz is sinen herren ieht dorfte irdrizzen.
Do si sînen ernist gesahen, die maged si frageten,
obe si ime wolte uolgen zů eigenen seliden.
si sprach gerne uůre sua ire ieht gůtes gescâhe.
Ze stete si ime se gaben mit sconen mageden;
si gaben ir mite ir ammen, daz si der daneuerte deste min
mahte erlangen.
Ze rosse si giengen, mit amare si scieden.
[70.] uater unde můter ioͦch ire brůder
si baten unseren trehtin, daz si salich můsen sin
ze tusent tusent iaren und alle die uon ire chomen.
Isaac was uz gegangen zů einem brunnen,
daz er ouch sahe, waz taten sinę snitare.
Also iz zů deme abande seig, sin man mit dere iunchuroͦ-
wen zů reit.
Der herre ire gegen gie, uil wole er si enphie,
er uie sie behende, er gie mit ire spilende
uber daz scône uelt, er leite sie in sin gezelt.
Er unde rebecca giengen ze bette.
do wart ime daz selbe wip also liep same sin eigen lîp,
si irgatzte in zeware der manigen sêre
und benam ime die chlage die er tageliches hete ze siner
můter grabe.
Do abraham finf und sibenzich ioͦch zehenzich iare alt wart,
do můs er leisten die uart
die 1) wir alle sculen leisten suîe alt wir werden.
der lip den ente genam, diu sela fůr ze gotes ewen,
die himil wͦnne manichualt die hat si da in gewalt.
Die got furhtent und nah ime gerne wurchent,
riche oder arme, die choment alle zů sinem barme:
in sîn scôz er si setzet, alles leides ergetzet.

1) **Hs. die, nicht dir.**

ſo wol den gebornen der daz ſcol garnen [ſcozze:
daz er chumet under die genozze, dîe der ſitzent in ſiner
die ne mût hunger noh durſt, hitze noh uroſt;
die ne horent gebage, die ſehent einualte genade;
da iſt fride unde wunne, alles ſpiles wunne.[1]
ſi bittent umb uns gnote, daz uns got daz gebe ze mûte,
daz wir ilen mit allem willen unſich ime gehuldigen;
ube wir dem libe des geuolgen daz wir ín erbalgen,
daz wir an den ſunten nieht uolſten, lazzen uns ſi ſciere
riuwen,
ſûchen ſine genade, die uinden wir ſarie.
Des magen wir wol urô ſin daz ſo gût iſt unſer trehtin:
ſuîe wir tûn, welle wir iz pûzzen,
daz er uns geſetzet ſûzze in abrahames ſcozze.[2]
Iſaac ſin ſun was in michelen riuwen,
[71.] daz ſin wib rebecca bern ne wolta:
mit lûterem mûte er ze gote rûfte,
daz er in anaſahe und ime ein chint gabe.
Got in erhorte, dere bete er in gewerte:
rebecca wart ſuanger und trûch zuene brûder.
in der mûter wambe waren ſi ſa mit champhe:
ein ander ſi drungen, die mûter dwngen.
der eine was ruch und rot, der ander ſleht unde gût.
Do iz an die geburt chom, den ruhen ſi ê guan.
den het der brûder geuangen mit dere hant umbe die uerſen,
daz man dabi mahte wizzen daz er in ſcolt under ſlieffen
uaterliches erbes, geiſtliches liebes.
durch daz er in ſo under grûb ſo uuard er geheizzen iacob.
Do ſi wahſen begunden, ungeliche ſi geuiengen. [zelten;
der altere wart iagire und accherman, iacob wonete in ge-
ane got er alzane dahte, ſin mûter in daz lerte.
Eſau uûr ze holze: mit pogen iðch mit polze,
mit netzen iðch mit hunten uieng er hirze unde hinten,
er chund ouch fahen reher dei uehen,
mit druhen iðch mit ſtricche beſueich er die haſen uil dicche,
er uie mit deme ſpiezze die ebere razzen.
So er iz denne hine heim brahte, miſlicher mûſe er gedahte,
uile wole er iz phefferote, ſinem uater er da mite enſtote.
dannan ward er ime liebere den ener der iungere,
unde ſcolt iz ſin , er hete in gerne gewihet uber in,
daz er ſin ſcalch ware und ſuaz er chinde gebare.
Daz auer ſcol werden daz ne mach nieman erwenten.

1) mit Wackernagel zu l. chunne.
2) von 33,28. bis hieher auch in W. Wackernagels Altd. Leseb. Sp. 111-116.

mannes geuverf ne hilfet porªile, ube is got niene wile.
Jacob ne ſpulgete liſte, ane gote was er ueſte.
ich weiz er ime dienote uil wunderen 1) gnote:
daz was ime bezzer danne uber iagen uůre.
Eſau ſin brůder chom eines tages uil můder.
do hete iacob gemachot ein můs uz linſen uile gůt.
[72.] eſau bat ime ſin geben, ſprach er ware uil nach bechliben.
iacob ſprach do ſinem brůder zů
„wil du mir geben din erbereht, ſo bin ich dir is uil gereht."
Hungeriare chomen, yſaac unde ſin wib můſen iz rumen,
in egypti lant ſi wolten. got ſprach daz ſi dár ne ſcolten,
er hiez ſi in paleſtina biten bezzere wila.
„nu gloub du iz mir, ich pin allez ane mit dir.
daz ich dinem uater han geheizzen, daz wil ich dir und dinen chinden leiſten.
din uater dienote mir, des wil ich lonen dir."
Iſaac wart uil urô ſolicher geheizzo.
er beſtůnt in paleſtina mit abimelech deme chunige.
do uragoten in die lute, wie ſibe imo daz wib ware.
er chot „ſi iſt ſueſter min, ich ne mach ir nieht geſuichen."
Der chunich geſach in allen gahen, wie yſaac und rebecca ſament lagen,
ſpileten zeſamene mit chonlicheme gamine.
er hiez in ime gewinnen, er ne wolte in ſa nieht fragen:
er chot, ze wiu er iahe, daz ſin wib ſin ſueſter ware?
Iſaac tet rede gnůge, ſprach er uorhte daz man in durch ſia erſlůge.
der chunich ſprach wiſlichen, er hâte getan tumplichen:
daz mahte lihte geſcehen, daz ſi ware uberlegen,
und die ſunde waren ual uber allez daz lant.
Der chunich da bi dem liute chunte bi ir ſelbere geſunte,
daz ſich an daz wib neman ne wante ze neheiner ſlahte ſcante,
dem ſin lip ware mare, daz er ſi mit alle uerbare.
Do yſaac eraltote, daz geſune ime tunchlote.
do er iz ſo gare flos, daz er niweht ne chos:
er hiez ſinen alteren ſun dar zů ime horen,
er ſprach „ſun min, du ſiheſt daz ich ein alt man pin.
nu nim dinen pogen, der dich ſelten hat petrogen,
und uar uz iagen daz ich mich chunne gelaben.
wirde ich des wînes urô, daz ich gewalte miner worte,
ſo wil ich dich wihen daz dir elliu diniu dinch iemmer wole dihen."

1) Hs. wunderot.

Er giench uon ime uile balde mit ſineme geziuge ze walde.
Diu můter gehorte, wie er mit ime redite.
ſi ſagite ire ſune iacob, waz ſin uater ſinem brůdere gebot.
[73.] ſi hiez in louffen, zuei chitzi beſtrouffen,
mit michelem flizze machen ſinem uater einen imbiz,
daz der ſegen uber ín ergienge ê ſin brůder chome.
Jacob ſprach do ſiner lìeben můter zů
„nu weiſt du wole můter, daz ruch iſt min brůder,
ich pin ſlebt unde linde. ich furhte ub iz min uater eruinde,
daz er mich uerulůche und min mêre ze ſune in růche."
Si ſprach „der ulůch ſtê ane mir, tů du daz ich ſage dir."
Dei chitze er brahte, uile wole ſi ſiu garte.
den hals ſi ime mit einem uelle bewant iǒch iewedere hant.
Sineſ brůder gewate, daz ſi gehalten hête,
daz heiz ſi in ane lecken unde heiz in ſich allen dechen,
daz er iener bar wâre, ube iz ze diu geſcahe
daz er in begriffe, daz ſi in ſo uerliſte.
Jacob nam daz ezzen unde brôt, da zů win uile gůt,
er ſprach „lieber uater min, hie iſt eſau der ſun din,
ich han getan ſo du gebute, nu hore du mine bete:
du ſcolt ſitzen, mines[1] iagides ezzen,
und ſcolt du mich wihen, dine ſâlde mir uerlihen,
geweltich tůn dines erbes ê du erſterbeſt."
Iſaac ſprach do ſineme ſune iacobe zů
„wie mahteſt du in allen gahen ieht wildes geuahen?"
er ſprach „uater min der gůte, du maht wol wizzen deiz got wolte
daz mir ſo ſcîere chom des dich gezam."
Er chot „her zů mir neige dich, daz ich begriffe dich,
ob du eſau ſiſt, oder du mich trugiſt."
Forhtente gieng er dare. er begreif in uil geware,
hals und hente. iacob ſtůnt bibente.
er chot „iacobes iſt diu ſtime, eſau ſint die hente."
er zuîuelote dannoch, er fragote in ouch,
daz er ime ſagete zeware, ub er eſau ware.
Jacob ſprach „ich pin." uile wole geloupte er iz do ime.
er bat ín daz er in gelabite mit diu und er da habite.
daz ezzen was gůt, uile wole gephefferot.
Do er is gaz gnůch, do trůg er ime den win zů.
er bat in ezzen unde trinchen unz er in nach gemachote trunchen.
[74.] yſaac wart uil urô, er ſprach iacobe zů
„nu trůt chint min, chuſſe mich an den můnt min."

1) Hs menes.

Alſo er in chuſte, uile ſůzze in anſtanch daz geruſte.
mit deme herzen er ze gote ſach, uil innechliche er ſprach
„Got dich geſegene in aller diner gehebide.
hinnen uure mere wis aller diner chunneſceſte herre:
ſi pîugen ſich ſůzze zů dinen uůzzen.
der himel ſi dir gnadich, diu erde ſi dir parich.
zala du ne wizzeſt waz du uihis gewinneſt.
dine chornſtadalæ gen allenthalben ubere.
chellare dine uliezzen uon ole iŏch uone wine.
neheines gůtes du ne mangel churze noh lange.
dine uiande chomen in dine hende;
die můzzes du uberwinten ane aller ſlahte ſcante.
gote můzzes du liep ſin, der gerůche dich ouch beſcirmen.“
Do er in uol wihte und er ime erloupte,
der win hête in pigen, do wolt er růwen.
unlange er lach unz ime eſau zů ſprach
„Stant ûf uater min, du ſcolt inbizzen,
du gelabe dich mines iagides, daz du mich wiheſt
unde min leben geſtateſt ê du erſterbeſt.“
Yſaac erchom ſo harte, daz er ne gewielt ſiner worte.
uil michel wunter in genam, wie daz ſcolte ſin getan.
er chot „wer iſt da weri got? du haſt mich unſanfte irwechot.“
Eſau ſprach do ſinem uater lindere zů
„hie iſt eſau din[1] eriſt porner ſun.
ich wolte daz du geſazzeſt und mines iagides gazziſt
und mich gewihteſt alſo du mir gehiezzeſt.“
Der uater ſprach do uil riuwechlichen
„herre wer was der, der her chom uor dir
und mir brahte uile gůt ezzen iŏch win den aller bezziſten?
Alſo ich mich gelabete, leider nieht langer ich mich inthabete,
ze ſtete ich in wihte ze ſaligime libe.
ſelb iſt er geheiligot; ſuaz er geſeginot daz iſt gewihot,
ſuaz er uerulůchet daz ne wirt uone gote niemmer berůchet.“
Alſo daz eſau gehorte, do erſcrei er uil liute
„gote weiz uater min, du ſcolt ouch mich wihen.“
Yſaac ſprach do uil amerlichen
„hie was gewiſſe din brůder mit ſiner můter liſte
[75.] unde hat mit untriuwen dinen ſegen unterdrungen.“
Eſau ſprach do, er ware iacob geheizen rehto:
„er unterſlôf mich ê mines erbes, ſame hat er nu getan mines ſegines.

1) Hs. den.

haſt du auer noch ieht gehalten des ich ſcule walten?“
Iſaac ſprach, er hête in ime gewihet ze herren, er ne mahte
daz wider tůn mere.
er chot, der ime gůtes pâte daz der ſalich ware,
ſuer ime flůchete daz der wider gote tate.
„ich gab ime weizzes ubergnuht, oles und wines uberfluz.
neheine ſalde han ich uzgenomen. waz mag ich dar ubere
zů dir choden?“
Eſau weinote, er bat ſinen uater uile gnote,
daz er ettewie des gedahte daz er in geſaligote.
Den uater amerote, daz er in ſo gare uerteilet hête.
ſiner chlage ſmerze ſtach ín án daz herze,
er ſprach „an der erde ueizte ſî din ſegen aller meiſte.
uon deme himeltŏwe chome dir allere wŏchere urŏde.
dines ſuertes můſt du lében. dinem brůder ſcolt du dienen.
aua wirt daz noch daz du abe dinem halſe geſcuteſt ſin ioch.“
Eſau ſprach do mit zornigem mute
„ſcol ich den tach geleben daz ich dich langere ne můz haben,
ſo wil ich mich denne rechen ane iacobe.“
Do diu můter daz gehorte, iacoben ſi eskote.
ſi ſagete ime eſaus drô, ſi wrden beidiu uil unurŏ.
Si ſprach „min ſun gůter, uolge diner můter,
ne wis hie wile neheine, uar zů dinem oheime.
wis etteliche wile da unze dines brůder zorn geſtille.
bi daz du wider chumeſt ze lante, ſo iſt ſines heizmůtes ente,
ſo riuwet in daz er dich uertreib unde ne tůt dir mere ne-
hein leit. [darbe.“
mir iſt liebere daz ich erſterbe den ich mich iuwer beider
Do bat rebecca yſaac da er lag an ſinem bette,
daz er ne dulte daz iacob uz deme chunne gehîte.
Er hiez in ime gewinnen und gebot iŏch bat in mit minnen,
daz er niene gehîte zů deheinem ungeſlahten wibe.
„uar zů diner můter brůder, der gît dir ſine tohter.
[76.] Got gerůche dich geſeginen und lazza dich ſo ge-
meginen,
daz du mit liutes chrefte chomeſt zů dinem erbe-rehte.
nu wis geſunde, got ſente dich geſunt ze lande.“
Do er daz urloup gewan und er underwegen chom,
da geſah er eine ſcone ſtât, da uile ſteine lag.
einen er under daz houbet legite, uil ſkiere er intſuebete.
do ſah er eine leiteren fon der erde in den himel gen
und ſah ûf und nider ſtigen engele die ſconen
und ſah unſeren trehtin dar obene ſich dar ane leinen:
er ſprach ime zů uile wunteren ſůzze
„Ich pin got abrahames iŏch dines uater yſaaches.
die erde da du ſlaffeſt warlichen du die beſizzeſt,

und ube du mir iz gelŏbeſt, alſo uil ſo der iſt des ſtŏbes
ſam uil chumet ſamen uone dineme lichename.
Du wirdeſt gebreitet, oſteret und weſteret,
nordane und ſundana wirt iz uol diner chinde,
und ich dich pehote in aller diner note.
alſo ich dir han geheizzen ſo wil ich dir leiſten.″
Do iacob erwachote, er bedâhte iz in ſinem můte,
er ſprach „warlîchen iſt got hîe, leider daz ich iz ne wiſſe,″
und ſprach bi deme worte, da ware des himiles porte.
Do diu ſunne erſkein, do nam er den ſelben [1] ſtein.
ich weiz er in ûfrihte, zů einem altare er in wihte,
mit ole er in begoz deiz dar aba uloz.
Sinen antheiz er da tete mit innerem gebete,
er ſprach „ube mich got [2] behůtet in dirre uerte,
und mir gît lîpnare iŏch wate ware,
und ub er mich heim bringet daz mir niene wirret,
ſo ſi diſer ſtein urchunde under uns zuein,
daz ich got einen mit allem můte wil meinen
und ime minen zehenten gibe minere wůchere und miner [uihe.″
Do eR in daz lant chom, da der was ſîn oheim,
do chom er zů enim brunnen, da die hirte mit deme fihe zů drungen.
der brunne was gemeine bedecket mit eineme ſteine.
er uragote ſi, ube ſi erchanten einen man hiezze laban.
ſi ſprachen daz er wole mahte; ſi dûhte er ware ŏch ſiner ſlahte.
[27.] Bidaz man die rede nieder lîe, ſines ôheimes tohter [rachel zů gîe
mit micheleme quortere, want ſi hůttere.
Alſo ſi zů ime chom, abe wielz er den ſtein
und tranchte daz uihe daz ſi dare hête getriben.
Do er ſi geſach ſo ſcône, do wart ime uil liebe:
ſi dwngen ſich ze den bruſten, ich weiz er ſi uil minnechliche chuſte.
er begunde weinun, ſprach er ware ire baſun ſun.
Jre uater ſi iz ſagete. uil ſciere er ime gagente,
er halſt in und chuſte, ze hus er in wîſte,
er hebenote in ze ware baz den ub er ſin ſun ware;
er uragete in da bi, was [3] ſin geuerte ſcolte ſin?
Do er im iz al gezalte, do bat er ſin got walten.
Do er ime in dem manode uile wole gedienote,
laban ſprach zů iacob „min neue weri got,
du ne ſcolt nieht ingelten deich dir gůtes pin ſculdech:
ub du mir welleſt dienon, ſo ſage wîe ich dir ſcule lonen?″

1) Hs. ſelbem. 2) Hs. gote. 3) was für waz wegen des folg. ſ.

Laban hête zuô tohter, diu eine was ane laſter.
rachel die ſconen, die bat[1] er ime geben ze lone,
ub er ime ſiben iar gedienote wole nach ſineme gemûte.
Laban ſprach do „gedieneſt du mir alſo, ſo gibe ich dir ſie gerne.“
Er dienote ime elliu dei ſiben iâr volliu.[2]
uor der[3] minne ne duhte iz in ſa porlenge,
die er zû der magide hête umbe die er dienote.
Do daz zît uerentôte, ſin wib er eiſcote.
Der oheim ſine uriunt zeſamene ladete, grozze wirtſcaft er habete.
die brûtloufte waren gût, des uroute ſich iacob.
Als er an daz bette chom, do leite dare ſin ôheim
der[4] man liſtiger ſine alteren tohter.
eine diu er ire gáb, diu der chemenaten phlag.
Jacob und lia heten ire minne
die naht lange mit chonelicher wunne.
als er ſi anderes tages geſach, do was iz ime ungemach.
er ſprach daz er umbe rachel dienote, ze wiu er in betrogen hête? [ê gabe.
Laban ſprach, daz da nieht ſite ware daz man die iungeren
[78.] „nu bite diſe wochen unzich mich dar zû mege gerechinen.
ſuenne dirre brûtloufte zît allereſt fure wirdit,
ſo gib ich dir ſi ſâre ze lone anderre ſiben iâre,
dei du mir dieneſt, ube du ſo welleſt.“
Jacob gelobete daz, chot er ne bate ſin baz.
Alſo daz tagedinch geuiel, do gab er ime rachel.
ſi ward ime michel liebere denne eniu diu altere.
Got daz ne wolte noh porlange ne dulte,
er hiez liam werden ſuanger, unbâre beſtûnt diu ander.
Do ſi daz chint gewan, do hiez ſi in ruben.
ſi ſprach got hête geſehen zû ir deumote,
ſi wolt ouch gedingen daz ſi ir man ſcolte minnen.
Da nah wart ſi auer ſuanger und gewan einen ſun ander.
ſi ſprach, daz got wol ſahe daz man ſi wolte uerſmahen,
er gâbe ir darumbe den ſun, den namete ſi ſymeon.
Den dritten ſi gewan, chot ſi ne wolte ſa do nieht zuiuelen,
er ne ware ir einere man, wande ſi ime drî ſune hête gewunnen;
ſa da bi namote ſi in leui.
Do ſi den uierden guan, den hiez ſi iudam. [geben.
ſi ſprach, daz ſi ſin got wolde loben, daz er in ire gerûhte

1) Hs. hat. 2) Hs. wolliu. 3) Hs. dir. 4) Hs. darc.

ſi duhte ſich gnůch here, ſi ne gebar nieht mere.
Do rachel geſach daz ſi umbare was,
ire ſueſter ſi irbunde unde ſprach zů ire manne
„Ne wil du mir nieht chinde geben, ſo ne wil ich nieht lan-
gere leben.“
Er antwurte ire in zorn, ſprach diu rede ware gare ulorn,
fragete ſi ub er got ware daz er ire geburt name?
Si chot „nu wêre mich des ich bite dich.
ich han eine diu, die lege ich uber miniu chniu.
die ſcolt du choneliche bechennen, daz ich doch uon ire
chint mege gewinnen.“
Er werte ſi dere bete, uil ſkiere er einen ſun an ire tete.
Rachel wart uil urô und wart daz doch undurfto,
wand den ſun den ſi gewan, den hiez ſi dan:
uon deme ſcol der antechriſt werdan: wand er uon nîde chom,
ſo ne ſcolt er nieht ſalich werden. [ſelbe diu.
[79.] Ze ware ſage ich iz iu, einen anderen ſun gebar diu
des uroute ſich diu urŏwe ſin und namet in neptalim.
Do ire ſueſter lia uerſtůnt daz ſi mere niene chindote,
zů iacobes pette ſi leite ire diu uil gemeite.
dâr an worhte iacob einen ſun, den hiez diu urŏwe gad.
ſi gebar einen ſun auer, den hiez ſi aſer.
Der lien ſun ruben, der was zů den ſnitâren gangen.
erdepphile er uant die nam er in ſine hant,
er gab ſi ſiner můter, ſumeliche âz er.
Liam pat rachel, ſi gâbe ire der epphile teil.
lia ſprach in zorn, diu bete ware gare ulorn
„ne wil du fur nieht haben daz du mir minen man haſt be-
nomen?
dar uber gelanget dich mines obezzes erlich.“
Rachel ſprach do ir ſueſter lien zů
„hineht lâze ich in ſlâffen bi dir, ub du des obezes giſt mir.“
Do rachel die miete inphie, lia ingagen iacob gie.
ſi ſprach er můſe die naht mit ir ſin unz an den tach,
ſi hete umb in gegeben des ſi des tages ſcolte leben,
erdepphile die ſůzzen, ſi ne wolte ir ſi nieht ſus lazzen.
Do er mit ire geſpilite, des ſpiles des ſi geſpilite
lia wart ſuanger des gůten yſachar.
Danach gewan ſi den ſehſten, den hiez ſi zabulon.
Du ne gewan ſi nieht mere. ſi gebar auer eine tohter,
die ſconen dinam, da bî geſtilte ſi chinden.
Rachel gote ane lach unz er ire ein ſun gab,
den gůten ioſeph, dem er michele ſâlde uerlech;
er wart uile ſcone ſo er chuninge ze ſune zame.
Jacob pat ſinen oheim, er erloupte ime heim
mit wiben iŏch mit chinden die er da hete gewunnen,

er hete ime lange gedienot, er weſſe wole wie er ime hête
gelonot.
Laban ſprach do ſinem eidime zů
„ich han wole beſůchet daz din got růchet,
und han wole eruvnten daz uon den ſtunten
unt du zů mir chome und mines dinges phlage,
daz got durch dich mir was gnadich,
[80.] wand mir allez daz wole dech des er mir uerlech:
ſelbe du nu ſcaffe waz ich dir tů ze gemache."
Jacob ſprach, daz er ne wolte noch ſcaffen ne ſcolte;
ime ware wole chunt, er hête ime uerdienot den geſunt,
er mohte ſelbe wole wizzen waz er ſin hete gnozzen;
er wâre ein arm man, do er zů ime chom;
fur daz er ſines dinges phlage, daz ime dar ane nehein un-
gemach geſcâhe;
ſin ware ouch michel zit daz er und ſiniu wîb
und ſiniu chint bedahten ir ſelbere dinch,
unt doch ſuîe bedaz ware, er dienote ime dannoch mêre;
unz er ſelbe beſahe waz er uihes hête,
unt ub er wolte ſunderen, ſuaz er funte dar unter
ualewere oder uehere, er ne gerete lones mêre,
geizze oder ſcaffe, ub es in zeuile duhte,
ſprach ſwaz ime got gâbe, be daz er uon ime ſcîede
ub er in des gewêrite, daz er mêre uon ime ne gêrete;
ſuaz er da zime diuvene vunte, er wolte des haben ſcaden
und ſcante.
Laban do ſprach, ime ware diu rede lieb und gemach.
ze ſtete er daz uihe ſkîet als ime der eidem gerîet.
Dei der waren einer uarewe, die nam er im begarewe;
dei miſſeuare waren, iacobe dei geſcahen.
Laban hete ubelen liſt, er ſunterote drîer tage uriſt
al ſin quorter, iacob hûter [hen:
uon den iacobes uehan, daz ſi einander niene mahten geſe-
daz têt er umbe daz daz iacobe ne wurde deheinez.
Jacob dara widere dahte, da er in mite nah ze laide brahte:
er nam alberina ſtaba, ſneid in die rinte îewa abe,
lîe dar ane ſuarze ulecche, ettewa wizze plekchen,
ſumeliche er ouch niene ſcinte, trůch ſi mit ime ze abende,
da er daz uihe tranchte in den nůſk er ſi leinte.
So diu ôw denne tranch unde der ram ûf ſî ſpranch,
der durſt ſi duanch daz ſi ſtůnt unt tranch;
ſues ſi da wart berenthaft, ſo ſi ane ſach den uehen ſtab,
daz wart miſlichen uare, daz nam iacob gare;
dei eine uarewe gehabeten, labane dei geſcahen.
Do iacob gewan michelen rihtům,
[81.] ſines oheimes ſúne rediton ubele uon ime,

ſprachen er hête ſi ze leide braht, hête in benomen geizze
unde ſcâf.
Jacob wart ſin innen, got hiez in entrinnen.
er ſprach zů ſinen chinden
iouch zů ſinen wiben, er ne wolte da nieht langer biliben,
in duhte an ir uater gebâre daz er ime nieht holt wâre,
er hête in ofte betrogen, ſin lôn zehenstůnt ime benomen.
„Suenne er gerîet ze diu daz er mir gab wîzziu oder ſuarziu,
ſo wart diu meiste menige der ſelben uarewe:
ſo gerou in daz, ſprach er gunde mir der uehen baz:
ſo gewnnen ſi alle ſprekchelohte wolle.
Daz was gotes wille, daz ſagete er mir ſtille
des nahtes in mineme trôme, hiez mich ſin nemen goume
wie er ime lonete des er mir ze untriuwen tâte,
hiez mich nemen wib unde barn, mit allem mineme dinge
heim uaren."
Rachel und lia ſprachen beide,
ſi ne wielten niwehtes ire uater gůtes,
erbes unde ſcatzes und allerſlahte nutzes
hête er ſi beſtozzen,
hête ſi uerchoufet, gare in den munt geſloufet.
„Du biſt unſer herre, wir uolgen dir gerne.
du ſcolt unſer phlegen, din ſculen wir geneſen."
Er uazzote ſine olbenten mit ſinen guanten.
ûf ſôme ſazte er wîb und chint und fůr den ſinen ſint.
ſcalchen und diuwen peualech er daz uihe ze triuwen,
daz ſi iz ſanfte triben daz dei parigen ieht pechliben.
Do was der oheim geuaren ſiniu ſcâf ſceren.
rachel ſin tohter ſtal ime ſiniu abgoter.
Jacob ſinen oheim uerſuigete daz er uon ime îlte.
Do der bote chuam hine zů ſineme ſueher laban
an deme dritten tage, do hête er ſin michele chlage.
er ilte ime nah alle ſiben tage uolle.
Do er in eruůr an den bergen, da wolten ſi zewerſen;
da waren ſi mit ubile zeſamene chomen, ne hete iz in diu
naht benomen.
[82.] Do der ſueher intſlîef, ich weiz in got ane rîef, [haſte.
uerbôt ime uile uaſte daz er ſich ane iacob ze arge niene
Anderes tages urv̊ ſprach er ſînem eidime zů,
ze wiu er ime intrunne oder umbe waz er ime erbunde,
daz er ſiniu chint und ire barn ê ne můſe gerůzzen
ê ſi uon ime ſkieden, er ne wiſſe ube ſi in iemmer geſahen?
Do ime aue daz niene geuiele, umbe waz er ime aue uerſtale
ſine hûsgote die do mannechlich hête in ſite?
Jacob antwurt ime do durnahtere worto
„Deich ze dir urloub ne nam do ich wolte heim uaren,

daz liez ich durch miniu wib, dei mir ſint alſo der lîep.
ich uorhte du names ſi mir, ubele getruwe ich dir
uon diu daz du mich dikche ê des ungetriulichen beſuiche."
Do ſprach aue iacob als ime iz got gebôt
„ich dienote dir mit flizze, ich ne weiz waz du mir wizzeſt.
daz du mich ziheſt diuue, daz giſt du mir ze lone.
ſua du ſi nu hie uindeſt, ſelbe du dir rihteſt."
In ſin gezelt er gie, nieht unerſůhtes er da lie.
do er da niene uant, do gieng er in ſiner tohter umbehanch.
ſi parch ſie under daz ſtrô unde ſaz dâr ubere uile unurô.
ſi quot, daz ſi ne mohte ûf geſtên, ir ware diu ſuht geſcehen.
ſiu bat daz er ir iz ne wizze, er hiez ſi ſizzen.
er irſturte al ire gewant, ze lezziſt er nieht da uant.
Jacobe wart uile zorn, ſprach er hête in paz uerboren,
hiez in uure ziehen ſues er wolte zihen.
„Du ware, ſprach er, ein arm man, do ich zů dir chom.
zuenzich iâr ich dir dienote uile wunteren gnote.
din uihe wole wŏcherote unz ich ſin hŏte.
got daz wole weiz daz ich dines rammes nie inbeiz.
Suaz mir wolf oder dîep genam, des wolteſ du uone mir gelt haben.
des tages brante mich diu hizze, unter dache ich niener ſuizte.
Zehen ſtůnt du mich betruge, min lon hinter dich zuge.
[83.] ne hete iz got undertan, du heteſt mich nakchet uon dir lazen gan."[1]
Zi leſte ſi ſich ſůnten, mit guote ſi ſchieden.
do beualch der ſueher iacobe beda ſine tohter
ze triuwen unte ze gnadun mit allen ire chinden.
Des brotes ſi ſament prachen, einen urido under in ſprachen,
daz ſi ein andere holt wâren, alles ubeles ein andere uerbaren.
Ein ander ſi chuſten unde ſchieden ſich mit luſten.
der oheim zoch wider heim.
iacob zoch ze lante, got in bemunte.
Michel angeſt in nam, do er ſineme oheime intran,
wie in ſin brůder inphienge, ſo er heime chome,
den er hête harte gelaidigot do er uber in wart gewihot.
Zi leſte er inbôt ſinem brůder alle ſine not,
in welihemo leide er wâre mit ſinem oheime zueinzich iâre,
bát ín daz er durch ſine gůte ime gnadote,
daz er ime und ſineme geſinde inlentis gunde:
er hete diuwa unde ſcalche, ſcâf unde chů melche,
darzů eſile umbâre iŏch feſile,
ub er ſine hulde hête daz in ſin gnůch duhte.

1) Hs. gegangen.

Vvole inphieng er dîe boten: gab in gnůch gebraten iŏch geſoten,
er tet in luſte uile mit wine iŏch mit ſpile,
er irloupte in minneklichen, hiez ſi widere zů ſinem brůdere ſtrichen,
er chom ime ſciere und inphieng in mit ziere.
Do ime die boten geſageten, welihen geziug er habete,
daz er mit uîer hundert mannen ingagen ime wolte rîten:
iacob ime daz eruorhte, ſin liut und daz uihe er in zuei teilte,
ub eſau der alte zorn dar zů trůge daz er die einen ſcare erſlůge,
daz diu andere gnare ſo ſi ze geſihte ne wâre.
Do hůb er ûf die hende, was ze gote digente,
er ſprach „du got miner uorderone, du mich uzzer note name
und mich hiez heim uaren, miniu wib und ire barn,
du bedenche mine wenikheit, la dir min grůz ſin leit,
irlôſe mich uon minem brůder, ich ne gere alles mere,
daz in ne duvinge dehein nit daz er mir erſlahe chint oder wib."
[84.] Die herberge er fîe: unter ſin uihe er gie,
er geſtalte ze chreizze zuei hundert geizze,
pokche zehenzik an denſelben rinch,
ſcâffe zueihundert, remme zuire zehenſtůnt,
unter iungen unt alten drizzich olbenten,
uierzich chů, zueinzich farre dar zuo,
zueinzich eſilinne, zehen iungide.
zů iegelichem uihe einen hirte der iz tribe.
Er beualech ſinen mannen, die wol redinen chunden,
ub in ſin brůder gagente unde ſi uragete wer ſi waren
oder weme dei ſcolten den ſi uolgeten,
daz ſi denne ſprachen uile gezogenlichen
„Din ſcalch iacob ſante dir diſe gebe gůt.
er chumet ſelbe zů dinere gewelte."
waz ube ime got gebiutet daz er mich arges uermidet."
Anderes tages morgen hête iacob michele ſorgen.
ich weiz er des gedahte daz er liut unde uihe uber daz wazzer brahte.
Eine[1] beſtůnt er ene halp, ane lîef in ein engel balt.
uil lange er mit ime rang, daz er in nieht uberwant.
er duang ime die huf, daz march ſuizte dar uz,
ſame in ime er-dorrete ſuaz er geluſtes hête.
dannoch habete er den engel ſo uaſte, daz er ſich uon ime nieht erlôſen mahte.

1) Hs. Si nc. Vulgata: mansit solus.

Der engel ſprach „la mich.“ iacob chot „des ne beginne ich,
du ne welleſt mich ſegenen mit allen minen gehebeden.“
Der engel in uragote, waz namen er hête?
er chot, in duhte gnůch daz er hiezze iacob.
Der engel ſprach do mit urolichem můte
„den namen ſcolt du lazzen, iſrahel ſcolt du heizzen,
want du maht wole iehen daz du got habeſt geſehen
mit dinem ougen an daz ſin: des maht du dich menden.“
Jacob uragote in, wer er ware? er hiez in daz er urage
uerbare.
Ꝫe ſtete er in wihte ze ſaligeme lîbe.
diu ſunne was in ſcine, ze himele fůr er uon ime.
Alſo iacob daz geſach, uil urolichen er ſprach
[85.] „ich ſach minen herren mit minen ougen peden,
des iſt min ſele genern in ewe.“ [geranch;
After des er iemmer hanch, fur daz er mit deme engele
die adare ſich zeſamine chrumphen, danen begunde er
limphin.
Durch daz ſpulgent die iuden noh, ſo ſi ſlahent ſcâf oder poch
oder feztiu rinder, daz ſi dar ubere ſezzent ire chinder
mit heginînen hâckun, daz ſi die âder ûzchracen.
bi daz ſi uz fol zîehent, daz fleisk ſo zezanikunt
ſam iz die gîri zebrochen haben mit nide.
Do iacob die ſine erſ͛ŏr, do ſah êr zuoriten ſinen brůder.
die diuwe unt ire barn hiez er ze fordereſt uarn.
liam unt ire chint ſtalt er an den anderen rinch.
rachel unt ioſeph die waren ime uile lîeb,
die ſtalt er an die dritten ſcare unt gieng er da fure.
Er tete ſiben uenie, ê er ſineme brůdere chome ingegine.
Sin brůder in ane lîef, er was ime uil lieb, [men,
er begunde ime erbarmen, er duang in an ſich mit den ar-
er chuſt in minnichliche, er weinot amerliche,
er bat ime ſagen ze mare wer dei wîb iouch die chint waren.
Jacob ſprach dŏ uil diemŏtichlichen
„Iz ſint wib unt chint min, ich ne mag in giſuichen.“ 1)
Sie buten ſich elliu ſŏzze eſau ze fŏzzen.
Er bat ſi ſtên, bat in got lazzen wole geſcehen
unte ſprach „wer ſint aue die menige, die mir chomen in-
gegine?“
Jacob ſprach dů etwaz frolichere
„dei ſant ich dir, daz tu gnadich wareſt mir.“
Eſau ſprach „ich han uile, des dines ich nieht wil.“
Jacob pat in gnote daz er des nieht tate,

1) Hs. giuſuichen.

daz er in ſo ne lêidigête daz er ſine gebe firwiderete;
ſprach, er ſich zime nieht wole ferſahe, ub er ſine minne
ne nâme;
ub er auer ire rŏhte, daz er ſich des iemer frŏte [ſehen.
unte wolt des iehen daz er den gotes engel an ime hete ge-
Dŏ er in uil chûm uberwant daz er ſich dere gebe unterwant,
[86.] eſau wolt in bileiten mit ſinen heliden gemêiten,
er wolt in mit eren hine heim fŏren.
Jacob ſprach dŏ ſinem brůder zů
„ich han mŏdiu wib unte chint, tragentiu ſcâf iŏch rint,
dei ne megen uns geuolgen ſo gahes zi den ſeliden.
gemŏ ich ſiu ieht[1)] uber ire maht, ſi ne lebent nîeht uber
naht.
Var du heim herre, ich chume ſkîere.“
eſau ſprach dŏ ſinem brůder zů
„nu nim auer miner manne ſo uile dir geualle,
die dir dienen ſame mir unze du chomeſt ze ſeyr.“
Jacob ſprach, des nehein durft ware; et ime diu gnade
geſcahe
daz er hête ſine hulde, ime ware daz aller gnaden ubergulde.
Mit minnen ſi ſich ſciden, noh niemer after diu ſament
gebiegen.
eſau fŏr an ſin gůt, iacob irbeizte ze ſóchôt.
Dŏ was dabi ein rîch mân emmor geheizzen.
des ſun hiez ſichem, der hete ein chaſtel wol getan,
daz weiz ich er nah ime nante, daz man in deſte baz irchante.
uon deme chŏfte iacob einen accher gůt.
Jacobes tohter dina tet ſam diu geteloſe henne,
diu in dorf get lekcen dei ſi ſpate ſcol ernecchin,
giench after gŏwe dei lantwib ſcowen.
Si was uile luſſam: do geſach ſie ſichem.
ich weiz ſo michel geluſte ime chomen unter ſine bruſte,
daz er fore minnen aller begunde prinnen.
Diu liebe in genote, daz er ſie inzuchte,
den magtŏm er ire nam: des inkalt uile manich man.
ſi ward ime lieber den der lip, er wante ſi ware iemer ſin wib.
Ich weiz er naht unte tach ſineme uater anelach,
daz er ime die ſelben diernen bewrf ze gemahelen.
Jacob ſuichte,[2)] ſiner ſune beitte.
emmor dare chom, begunde der tohter bitten.
innen diu chomen die ſune, do ne wart diu bete frume.
als ſiz fernamen, uil unfrŏ ſi wurten

1) in der Hs. Nieht, womit zugleich eine neue Zeile beginnt.
2) Hs. ſiuchte. Vulgata: siluit donec redirent.

daz ſi ſo waren ſirſmahet, an ire ſueſter gehônit.
Emmor ſprach zin „nu fernemet minen ſin:
iur ſueſter iſt mineme ſune lieb. nu ne ſkeidet ſi uon ime nieht,
[87.] gebet ime ſi ze chônen, lat ſi iemer ſament wonen;
wir geben ire ſcâz unte uihe, eigines unte liutes uile,
aller erêne gnouch, nemet daz weri got.
Al daz wir eigin daz ſi gemeine: weret uns diſſes eine."
Sychem der geſuío der bat ſie,
ſi liezzen in ire hulde haben daz er in mŏſe geben
al daz ſi wolten, daz ſi die hirat dulten.
Si ſprachen daz ne mahten ſi getŏn mit deheinen ire erên,
daz ſi decheim unbeſnitenen mânne gaben ire ſueſter ze wibe;
ſi ne wolten in iz doch nieht ferſâgen, wolten ſi in gelich werden,
daz ſi ſich piſniten unt begingen iudiſke ſite.
Ob in daz nie ne geuiele, ſi liezzen ſi haben ire hônde.
wurt in wider ire ſueſter, ſi ne bâten bezzer.
Emmor unte ſychem ne wolten ſich des nieht beſprechen,
ſprachen daz gerne taten mit allen den ſi hâten.
Dŏ ſi in die burch chomen, daz lîut zů in namen,
ſageten in ze mare, wîe da ein riche man ware
der hêt einlife ſune der ſi haben mahten michele frûme,
die gerne mit in lebeten ûb die man ſich beſniten
nah hebreiſkeme ſite
forne an der ſcante, ſi buweten gern in ire lante,
wolten in ſam in ſelben getruwen,
ſi waren frideſame liute, ſi ſcolten ſi haben ze trûte.
Dŏ diu rede wart kitan, dŏ ne was dar nehein man
der ſich des wolte werigen, er ne liezze ſich martiren
an ſineme lîbe, damit er ſcolte frumen ſineme wîbe.
An deme dritten morgen frŏ, dŏ iz ſie ſmarz aller harteſte
unt ſi fore ſwerden ſich ne mahten irwerigen,
dŏ giengen zuene iacobes ſune die dazů waren frume,
namen ire wâffen, dannoch daz lîut lach ſlâffen,
alle ſiſ irſlŏgen, neheinen uberhŏben,
ſueher unte geſuien ilten ſi uerniden.
Die ſueſter ſi namen, begunden mit ire heim gahen.
Dŏ die brŏdere geſahen wiez was irgangen,
die burch ſi zeſtôrten, den rŏb dane fŏrten,
uihi unte hien hiezzen ſi dane triben;
nieht ſi da leipten, ir anten ſi rachen.
Jacob ſie raffte uil erniſthafte:
ſi heten ime ubile mite geuarn daz ſi girochen hetin ir zorn,
[88.] ſi heten ime florn ſin êre, ime ne getruwete niemen mere,
daz ſin ouch die haz heten dien ê minnoten.

„Vnſer iſt luzzil, ire menige iſt michil. [gen.“
uns ne welle got nerigen, wir ne magin uns in nieht irweri-
Die ſine ſune antuurten ime, [haben,
ſi mahten nieht firtragen daz er ire ſueſter ze wirtinne wolte
ſi fôren ê uzer lante ê ſi dultin die ſcante.
Jacob ſprach dô in michileme ummôte
„uwer ieglich pringe ſinen roub fure mich,
ſuaz er da gename daz pringe here uil begarwe,
ub got wil des ne biſtet hie pore uile.
die heideniſken meilin ni ſculen unſich nieht unreinen.
lat mich ſkiere alle ſehen ſuaz ſin uwer iegicheme ze teile
ſi geſkehen.“
uile ſkiere ſi brahten daz ſi da geroubten.
Dô iz allez fûr in chom, dô hiez er ein eich untergraben.
da parg er unter dei heideniſkin wunter.
ſcaz den mârin er ne wolte ſin nieht dane fôren,
noch niemanne ſtâtote daz er ſine gîri dar ane ſâtote.
Jacob ſich dane hôb do er den rôb begrûb,
an die ſtat er chom da er ê ſineme brûder intran.
Als er intſlief, got in ane rief.
er gehiez ime ze ware, daz er uil chinde gebare,
daz chunige die heren uon ime chomen.
Er gnadot ime dô, ſin oppher praht er ime ſa.
Dô der langez chom, dô fûr er ze bethlehem.
da beuie die ſconen rachel ein uile michil ſer;
ſi was ſuanger, ſi trôch ſun den ander.
ire wart uil wê, do ſi ſin ze chemenaten gîe.
do ſi des chindes genâs, uil ſciere ire ente was.
durch des tôdes ſmerzin hiez ſi in benomin,
daz chuît ire ſeres ſun.
Hoy weng iacob, wîe leide dir getet der tot,
daz er dir nam daz wib durch die du choleteſt dinen lîp
einez unt zueinzich iâre, die du dinem oheime
dienoteſt ê du ſî gewunneſt.
Ich pin des gewis daz unter iw zuiſk
niene wart diu minne ſo groz ſo do was des iameres grûz,
[89.] do du ſahe wib ſcôniſte, wib liebeſte [ſen.
den pitteren tot chieſen unt du ſi danen ne mahtest erlo-
Suie michel ware din chlage[1]: du môſes ſi tragen zû dem
grabe,
uil du gechlageteſt, ſuie luzzel du dar ane habeteſt;
mit âmere du dane gienge, uil lucel du da mite ueruienge.
Do der geleidigote man uon deme grabe hine heim chom,

1) Hs. clhage.

er nam an ſinen arm daz ſin uil luzzele barn
den weiſen benomin: den hiez er beniamin,
ê hiez er ſeres ſun, do hiez er zeſewen ſun.
Den lieberen ſun ſezzet man ze der zeſewen,
daz man dabi wizze, daz er ſî der liebere.
Da nach geſach iacob yſaac ſinen uater gůt,
der was do alt ze ware ahtzig und zehenzig iare.
die werlt er begab, iacob tet ime ein ſcone grab.
Er unde ſine ſune weinoten ob ime
unze des was gnůch, da nach er in begrůb.
der gote werde wart betroret mit der erde.
div ſele fůr ze gnaden zů ire uater abrahame:
da uand er gnadone uile, aller mandunge ſpil;
da iſt er ſîn ebenſazze, da intluchet er ſine ſcozze.
Suer dar zů ime wirt beſceret, uile wole des ding feret,
er nimet ín in ſinen barm, dâ ne wirt er niemmer arm;
er ſizzet da ſame ſůzze ſam in abrahames ſcozze,
wand ime der himiliſſken wunne da niemmer zerinnet.
Daz an dem bůche ſtat geſcriben, daz mûzzen wir ſume-
lichez uberheuen. [uberhupphen.
chunde wir iôch wol ſcopphen, ſo ſcolte wir doch ettewaz
Do der gůte yſaac uerfůr, do wurden uile gelieb die zuene
brůder
eſau unde iacob, als iz got gebot.
Eſau was ein riche man in uihe iôch in hiwen,
daz er in aller herſcefte ne hête gebreſten.
Von ſiner geburte einlif herzogen wurten
hie[1] ze dirre werlte, ire herſcefte waren uile herte:
daz tet got durch daz daz er yſaaches ſame was;
[90.] ube ſi des himilriches ſcolten mangelon, daz ſi auer
dirre werlt crône můſen menden.
Ouch ſcolte er geniezzen ſines uater gelazze,
der der erde gebot daz ſi ime gebe wůchere genůch,
noh ime der himel uerzige er ne gabe ime touwes uile.
Eſau und iacob heten bede genůch,
ir geziug was groz, ſi ne heten neheinen gnoz.
Jacob begunde buwen in deme lante chanaan.
daz lant waſ gůt, par wůchere gnůch.
ſine ſune giengen mit dem uihe.
da wart ioſeph innen neizwaz unrehtere minnen,
dere ſine brůdere ſpulgten, daz man nieht ſcol melden:
daz taten der diuwe barn, daz waſ ín ane geborn.
Sinem uater er ſagete waz er geſehen habete.

1) Hs. die.

Sin uater hiez in ſin ſtille, uermiden ſolich gechelle.
da geſuigete er, ne redite iz nieht mere.
Joſeph was uile ſcone, ern ůpte neheine hônde.
durch daz minnote er ín fure alle brůdere ſin.
einen rôch er ime ſcůf, der gieng ime an den fůz
mit phellole beſtalt: des urôte ſich der helt balt.
So die brůdere daz geſahen, do ſi heim chomen,
daz er in einen fure ſi alle wolte meinen
mit aller ſlahte minnen, des begunden ſi ime erbunnen,
noh ne mahten uore hazze in mit gůte geruzzen.
Vorlang iz do ne ſtůnt ê ioſeph ſach einen troum gůt.
der troum was uile hêre, er ward in allen geſůre:
er chom ſin ſelbe in not, er ward dar umbe uerchouffet.
Alſo do chom der tach, ſinen uater und ſine brůdere er bat,
daz man ime uername waz ime in trôme zů chome.
Der uater hiez in iz ſagen, ſprach er ne ſcolte iz nieht uerdagen.
Joſeph ſprach do uil gezogenliche
„Nv tůt is goume wie mir chom in trôme,
daz wir alle giengen, garbe an deme akchere ze ſamene trůgen.
do geſtůnt diu mîn uil heriſken,
die iuweren ſi umbeſtůnten, zů der minen ſich naigten."
[91.] Die brůdere ſprachen in nîde, er hůbe ſich ze chunige;
er wolte gewis ſîn, er ſcolte ire herre ſin.
Des troumes er inkalt, der nit wart uber in manichualt.
Ime troumte mere uone grozzerer êre.
Den troum ne wolte er uerſuigen, wand er ne chund iz uermiden,
er můſe zellen daz ime got růhte offenen.
Do ſi zeſamine chomen, er bat ſi ime horen.
ich weiz ſi ime geſuîgten unze ſi den troum gehorten.
ioſeph ſprach do uile gezogenliche
„Ich weiz mich beduhte, do ich mines ſlâfes brûhte,
wie ſunne und mane zů ze mir chome
und einlif ſternun uone himele uerre
unde buten ſich ſůzze zů minen fůzzen."
Den uater wunter nam waz daz ſcolte bezechenen.
doch ſprach er ime zů ettewaz rafsliche
„wane ich und din můter iôch dine brůdere
noch hie in erde din durftig werden."
Daz můſe ſo ergen uber ſiner brůdere willen;
ſi heten in gerne ſlorn, ne wolt in got bewaren.
Si giengen in unmůte ire uihes hůten
und waren lange ſtunde daz ſie heim ne wanten.
Do ſin den uater belangete, er bedaht iz in ſinem můte:
waz daz meinen ſcolte, daz ir nehein widere zů ime wolte.
ioſeph er růfte, uile ſkiere er ime antwurte.

Do ſprach iacob zů ſineme ſune ioſeph
„Nv wench min chint, ich ne weiz wa dine brůdere ſint.
nu gench, tů ware wie ir dinch uare.
mich iſt michel wunter, ub ir dehein ſî geſunter.
ſo du ſi uindiſt, uile ſkiere du mir chundeſt,
wîe ſte ir dinch. nu ile min trûtchint.“
Joſeph uile balde lîef zů ſichem in daz tal tîef,
wande da was der weide gnůg unde was diu ſelbe gůt.
Do ſach in da ein man hinnen und ennen irre gan,
der fragete in ub er ime ſagen gerůhte waz er ſůhte.
Er ſprach ſůhte ſine brůdere, wa ſi hilten ire chorter.
Der man chod, er horte ſi ſprechen, ſi wolten zů dothaim.
Joſeph ſtreich nach in unde uant ſi in dothaim.
Alſo ſi in uerreſt ſahen, zů einen anderen ſi ſprachen
[92.] „Nu ſehet ze deme troumare, er bringet niumare.
ſlahen wir den ſelben hunt und werfen in in dirre ziſter-
nen grunt. [zen.
wir choden daz den ſelben uerwazzenen dei wilden tier uraz-
ſo wirdet wol ſkîn waz ime die trôume frvme ſin.“
Do daz uernam rubên, er bat ſi die rede lazzen ſten.
Er ſprach „nie ne ſlahen in, werfen in in die ciſternen.
wir ſculem unſere hente behalten ane ſunte.“
er wolt in gerne nerigen, deme tode erwerigen,
ub er inen ſo bename daz er ſinem uater wider chome.
Alſo ioſeph zů in chom, uil ſkiere ſi in ane ſprungen,
unſanfte ſi ime zů ſprachen, den roch ſi ime abe prachen,
ſi taten ime ubele ſtozze ioch ſlege grozze,
liezzen in in einem wazzergademe ſitzen unze ſi inbizzen,
unze ſi in ein wurten, weder ſi in erſlůgen oder ſi in er-
wurgten.
Ich weiz ſi in allen gahen chouflûte ſahen;
ſi fůrten mislich guant, ſi wolten ze egypte lande.
Do ſprach iudas der der bezziſte was
„zewiu iſt uns gůt? tůn wir unſerem brůdere den tot,
ſo uorderot got zů uns ſin blůt.
Vvelt ir iz an minen rât lazen, ir muget ſin baz geniezzen:
gebet in den chouſliuten,1)
lât in iw gelten und ne bewellet
nieht iuwere hente mit mordiſken ſunten;
er iſt unſer lichname, des ſculen wir tůn ware.“
Der rât duhte ſi gůt: ſkiere ward er uerchouffet
umbe zueinzig phenninge, die teilten die zehen iungelinge.
Die in da chouften die hiezzen in mit in gen.

1) die Lücke ist nach Lachmanns Vorschlage zu ergänzen den ismaheliten; Gen. 37, 27. Melius est ut venumdetur Ismaëlitis.

do můſe daz chint luſſam ellende werden.
Er ſkìet mit riuwen uon den ungetriuwen
mit gebuntenen armen, daz mahte got erbarmen.
manigen zaher er lie, do er uon in gie.
Do ruben zů der grůbe chom und in niene mahte uinden,
ſin gewate er zarte, uil lute er harte
„we brůder min, wa ſcolt du ſin?
waz mag ich weniger man diſſes leides tůn.“
[93.] Ein[1] chitze ſi ſlůgen, uil gare ſi iz benůgen.
den ioſebes roch dunkten ſi in daz plůt,
ir uater ſi in ſanten ub er in erchante,
daz er ſahe ub er ſines ſunes ware.
ſi ſprachen daz ſi in uvnten heten
dâr ane getan wunten ſam in ein tìer hête uerſlunten.
Als in der uater geſach, uil riuweklichen er ſprach
„der roch iſt mines chindes: ſo wemmir ſines todes,
daz min got ſo hât uergezzen daz in ìe dehein tìer ſcolte
urezzen.“
Sin gewate er zarte, uile barmikliche er harte
„nu můz ich iemer weinen den minen lieben weiſen.“
Do die ſune chomen, zů zime giengen.
ſo ſi in troſten ie mêr ſo ime ìe wirs tét daz ſêr,
ſprach daz weinente můſe chieſen den ente.
Die ioſeben chouften do ſi in zů egypte lande brahten,
ſi uerchouften in ſâre zů eineme herren hiez putifâr.
der was ein geweltig man, deme was daz here undertan.
durch ſine luſſame nam er in ze dieneſtman.
Joſeph got ane růfte, uile wole er in berůhte,
wole ime ſpůte ſua er dienote.
ein chint was er erlich, al ſin gebare was tugentlich.
in elliu diu und er tete ſo hête er gůte ſite.
got gab im franſſpůt in elliu diu und er beſtůnt.
Unlangez zît hine chom, ê in ſin herre ſazte ze ambtman:
al daz er hête daz peualh er zů ſiner gewelte,
daz ime al daz ware undertân daz ter ime ſcolte dienen;
nieht er uznam wane ſin wib luſſam.
Do er daz ambahte gewan, do ward er, ſo er gote gezam,
gůt und gnadich, des wart er ſalich.
deme liute er rihte mit getriulichem erniſte.
Er gebot daz niweht beſtůnte deheinem armen ſiner phrvnte.
abe deme pûman er niweht in nam
mit unrehteme gedinge noh mit neheinem geduenge,
ne war ſin reht dieneſt, iouch daz duhte in daz aller furſte:

1) Hs. Din.

der ime daz gab, deme uergab er iŏch des ſo er in ſin bat.
[**94.**] Von diu gîe der gotes ſegen uber al des er ſcolte phlegen:
die liute waren ſalich, erde iŏch uihe uil barich.
da got ſelbe was pûman, waz mahte da ubele wůcheren?
Vnder allem deme gůte gab got ioſebe daz ze můte
daz er an deme gewalte ime mêre mazzes ne beualgte
ne wane daz turre prôt; da zů tranch er wazzer gůt:
unde was er doch ſo ſcone ſame die wunneſame plůme,
daz ſi alle wunter nam, wannen er ware ſo wol getan.
Vnder dere menige gebarote er gelich einemo helde.
ſo er was geſuaſe ſo hête er mit gote ſin gechôſe,
ſo beualh er elliu ſiniu dinch an unſeren trehtin,
daz er in behůte in aller ſiner note
noh in ſineme ellente uber in ne ſtatte deheinem ſinem uiante.
Got werte in des und anderes maniges,
ne ware daz er ime doch tete, ſo ie was ſîn ſite,
daz er in beſůhte, ub er an ime ieht zuivelote.
Do iz ioſeph alſo wole ane uîe und ime an niehte miſſegîe,
do begunde er ſiner urŏwen lichen, ſi wolte in beſuichen:
ſi begunde getougen an in werfen dei ougen,
ſi tét wider in dei gebâre dei ime waren ummare,
ſi begund in ſpenen und unrehtes wenen,
wenen daz ne tohte, ub ſi uore gote mahte.
Do ſi iz langere ne mahte uerhelen, do begunde ſi zů ime ſpilen:
diu ſelbe uerwazzene bat ín mit ire ſlâffen.
Sîn antwrte was zuhtlich, diu rede duht in umpillich.
Er ſprach „urŏwe, wie mahte ich iemmer ſo ubele getůn oder mines gotes ſo uergezzen,
daz ich deme untriuwe tâte der mich gechouffet hate,
und ſuie ich ware ſin ſcalk daz er mir al ſin gůt beualech,
und des iſt al ungewizzen des er hat beſezzen,
ne ware ſo uile ſo ich ime ſîn geben wile:
ich walte ſin alles. got erlazze mich ſolihes falles."
uile mahte ſi ſih es gemůn, er ne wolte ſin nieht tůn.
uil mahte ſi ſih es pelgen, er ne wolte ir uolgen.
daz hůr er uermeit, des chom er in arbeit.
Eines tages daz geſcach daz ſi in einen geſach.
[**95.**] er tét neizwaz werche, da er niemannes zů bedorfte.
ſi wânte iz ware ir wole ergangen, daz ſi da ne ſach niemannen.
Si hiez in daz uverh lazen ſtan, hiez in mit ire gan.
ſi chod „ſlâf mit mir, wol lone ich dir."
Er weigerote, ſi pat ín gnote.
do ſi in neheinen ente mahte uberwinten,
bî deme lach‿ne ſi in uîe, uile ſkîere er iz uerlîe,

uz deme hûs er flôch, sinen weg uon ire zoch.
Alſo er ire intran unt ir lîe daz lachen
unde ſi wart innen daz er ſi ne wolte minnen,
ſi begunde wůffen, den liuten růffen.
Do ſi chomen, ſi bat daz ſi ire uernamen.
ſi chod „iuwer herre hât wol getan, daz er gewan einen hebreiſken ambtman,
der ime ane mir wolte lonen daz er mich wolte honen.
Er zogete mich uil umpillich.
ne hate ich geharet, er hate mich inparet
unde hate mich gehonet. nu ſehet wie er ime denne hête gelonet.
als ich rîef, daz lachen er hîe liez.
dabi maget ir ſehen, waz hîe ware geſcehen,
ub ich geſuigete do er mich zogite.“
Do der herre chom und ſi iz ime ál begunden zellen
und ſi ime gezeigte daz lachen, waz mahte ioſeph dawidere ſprachen?
wante er geloupte ſineme wibe ſame ſin ſelbes libe.
er hiez in in charchâre werfen unter die uerworhten.
ane ſine ſculde hête er uerlorn ſine hulde.
Do begunde iz got erbarmen daz ſi ſo uerrîet den armen.
er gab deme ze mûte der des charchâres hûte,
daz er ioſebe wart gnadich, des ward er uile ſalich.
er begunde in minnen, er ne wolte in duingen;
er beualech ime alle die die in noten waren,
daz er ſi begienge ſuîe iz ime geuîele.
want er was innen worten, daz er mit werchen iŏch mit worten
alzane got meinte, daz er hie wol beſceinte.
Do in allen gahen zuene wider den chunich miſſetaten,
ein phiſter und ein ſcenche, ſi můſen in daz gebende;
in den charchâre man ſi warf, in daz gebente uile ſtarch.
Joſebe wurten ſi beuolehen, er ne lie ſi nieht ſuellen,
[96.] er gab in maz unde tranch, er dienote in gotes danch,
er begîe ſi gnote mit ſuiu er hête.
Do die ſelben herren wol ſtunte da waren,
eines nahtes daz geſcach daz ir iewederer einen troum geſach,
wî ſîn dinch ſcolte ergen; der chunig hête ſî unſanfte beſten:
ſi waren in ſorgen waz ir ſcolte werden,
ſi waren unurô. ioſeph ſprach in zû
„a iar[1]) gûten chnehte, iz ne uert umb iuch nieht rehte.
ir gehabet iuch hiute ubile, iz ne zâme nieht adale.
ſaget waz iu ſi und weſit piderbe.“
ſi ſprachen etwaz trurichliche

1) d. i. â ja'r, â jâ ir, s. Lachm. zu den Nibel. 66.

„Ʒuare iſt uns getroumet, leider niemen uns iz ſkeidet.“
ioſeph antwurt in „got ſcol iuch troſten.
waz ub ir mir ſagetet waz iuwe ware geſcûmet,
mach ſkehen daz ich iz iu ſkeide als iz iw ergienge.“
Do ſprach der ſkenche, mislih waren ſine gedanche
„Do ich binecht was intſuebe in micheler unhabe,
do ſach ich drî wînrebe prozzen unde plůn, zů zitigen pe-
rigen ſich machen.
do chom mir ſkiere des chuniges pechâre.
den nam ich in mine hant, dei pere ich dâr induang,
deme chunige ich iz trůg, neheines arges er wider mich
gewůg.“
Joſeph ime antwurte nach rehtem geuerte
„ſo wol dich des troumes! uber drî tage du gedingeſt:
der chunig dîn gedenchet, uile ſkiere er nach dir ſendet,
er uerchiuſet dine ſculde und gît dir ſine hulde,
leides er dich ergezzet, wider an din ambahte dich ſetzet,
den pechâre du im biuteſt alſo du ê woneteſt.
ſich daz du min nieht uergezzeſt, ſo du an dînen gewalt
widere geſizzeſt
und dir wole ſî, ſich wîe mir hîe ſi.
Ich wart inzukchet, in ditze lant uerchoufet.
ane ſculde flos ich mines herren hulde.
do warf man mich ſare in diſen charchâre,
in diſe uinſtere grůbe. nu tů du iz gote ze liebe,
du rât deme chunige daz er mir gnade,
daz er mich hinnen loſe ê ich den lîp flieſe.“
Do der phiſter uernam wîe er die troume chunde ſkeiden,
do ſprach er wîe er ſâhe, do er inſuebe wâre,
[97.] obe ſineme houbte drî zêinen melewes folle,
unt in der oberiſten ware allere brote gebare,
dei dehein phister chunde machen dei man uz melewe ſcolte
bachen, [zen.
unt daz die uogile ſo gare frâzzen, daz ſi ís nieht uerliez-
Joſeph antwurte ime des „ach ach dines troumes!
der drîere zeinen můſt du wol weinen.
uernim waz ich dir ſage. die drî zeinen ſint diſe drî tage.
der chunig denne gebîutet daz man dir abe ſlehet daz
houbet. [uogele aſen,
er heizzet dich an den galgen hahen, da beginnent dich die
nieht ſi din leibent, gare ſi dich urezzent.“
Vber drî tage gelach des chuniges geburt tag.
michel wirtſcaft er hête mit aller ſiner dîete.
da begunde er gedenchen des ſînen ſcenchen.
Er bedahte ſine not, daz er ime uile hête gedienot.
er hiez in ime bringen, do mvſe er wole gedingen.

er chod daz er ime alle ſine ſculde uergâbe, wolte daz er ſines ambahtes phlage.
Den phiſter hiez er ſahen, houbeten unde hahen.
da mûſen in die uogele aſen, als ime was geſkeiden.
So der ſcenche an daz ambahte geſaz, ſines troumſkeiden er uergaz,
er irgaz triuwen iouch maniger riuwen,
die er in dem charchâre leid, ê ime ioſeph den troum ſkiet,
der in azte unde tranchte, pettote ime ſanfte:
der ſcenche des alles ergaz, do ſin dinch begunde ſten baz.
Danen uber zuêi iar geſach der chunig uile her
einen troum ſuâren, den ſaget er den herren.
den ne chunde nehein man rehte geſceiden,
noh niemen unter deme liute, waz der troum diutte.
Do begunde der ſcenche ſines troumſceidares gedenchen,
er ſprach zů deme chunige „herre, uernim mine ubele,
wîe mir iſt geſcehen des můz ich dir gehen.
Ich unde din phiſter lagen in charchares uinſter.
da beualech man unſich inne einem hebreiſken iungelinge,
der tet uns al daz gůt daz ime got gebot.
[98.] Do zeinem mâle troumte uns beiden ſuâre.
des begunden wir truren, er begunde uns troſten.
Vuir ſageten ime die troume, die ſciet er uns ſliume.
er ſprach ich gewunne dine hulde, daz man auer den phiſter hienge.
der îewederiz wart, ſo ſin nîe uerwandelot wart ein wort.
Mich pat er gnoto daz ich ſin wider dich gedahte,
daz ich dir chunte daz er ware ellente,
ime heten lugenare gemachot daz er ware
geworfen in charchâre,
daz du durch dine gůte nameſt in uz der note.“
Der chunig gebot man brahte ime den man gůt,
daz man in padote und ſcare, watete inen ziere.
Als er in geſach, ich weiz er ime zů ſprach
„Ich mach wole iehen daz ich ſtarche troume habe geſehen,
dîe ne wolt ich melden ne ware minen holden.
under den ne uant ich neheinen man, der mir ſi chunde geſkeiden.
Do ſagete man mir ub ich ſi zalte dir,
daz da uore nieht ne ware, du ne ſageteſt mir ſuaz da uz geſkahe.“
Do ſprach ioſeph „des uermizze ich mich nieht.
got antwurte deme chunige franſpůt âne mine ſkeiden.
gerne wil ich doch uernemen waz ime in troume ſi chomen.“
Er ne redete nieht mere. do ſprach der chunig here
„Ich weiz mich peduhte, do ich mines ſlaffes brûhte,
wie ich ſtůnte eine an eines ſtades reine.

do giengen uz der ahe ſiben chů rade
feizte unde ſcône. ſi giengen an daz cras grůne,
an dere weide giengen ſi mit uroude.
Daz ſtůnt unlenge ê andere ſibene giengen ennen
magare und unſcone, ich ne geſach nîe wirs getane.
die feizten ſi frazzen, den hunger doch ne gebůzten:
an in niener ſkein ub ſi inbizzen der feizten dehein.
Des troumes ich intſpranch. do ne ſtůnt iz porlang
ê mir was ſam ich ſahe da uzze an der ſâte
in dem tualme wahſen an einem halme
ſiben eher ſconiu unde uolliv.
Danah ſach ich ſibiniu ſlachiu iouch durriu.
dei uollen ſi ane ſcrichten, uil ſkiere ſi uerſlickten."
[99.] Do ſprach ioſeph „ditze ne iſt trugeheit nieht.
der chunig ſah eine die gotes getougine.
er gerůhte ime offenen daz er wil ſtiften.
des in iſt zuiuel nehein, die troume ſint pede ein.
Dei ſiben rinder feiztiu und dei ſiben eher uolliu,
daz ſint ſiben iâr gůtiu, alles rates uolliu,
ſo nîe bi mannes geburte neheiniu bezzeriu wurden.
niene wart der geborn bi dem baz wurde fleisk unde chorn,
ole noh win, wie mahtin ſi bezzere ſin?
Da nah choment ſibiniu ſo freiſſam,
daz lutzel liutes beſtet, iz ne lige hungeres tot.
So daz chorn zerinnet, ſo iſt daz fihe ſkiere wirt furebraht,
ſo můzzen ſi ſuellen, uore hungere chuellen.
wîe mahte in wirs ſin? ſo můzzen ſi irſterben.
Vvil du mines rates růchen: du ſcolt dir einen wiſen man
ſůchen,
der nah dir daz lant habe in ſiner gewalt,
deme daz liut ſi undertan. der ſetze ſinen ambtman
uber îegelich gou uber chorn iŏch hou;
den in diſen ſiben iaren daz nieht uerſmahe,
ſi ne heizzen mannegelich fazzen án ſin ſeil ſines chornes
daz finfte teil,
trage iz zů froneme ſtadile oder fůr iz ûf ſineme wagene.
Man ſcol dir iz frŏnen, den chunftigen hunger damite hônen.
ſo iz ſo tiuren beginnet daz niemen nieht uindet,
ſo ſcolt du in da mite helfen, bedeu geben iŏch uerchouffen:
ſo geniſit dir daz liut, daz wirt dir uil liep,
ſo mag man dir geſân: ſo dunchet iz mich wole getan."
Do ſprach der chunig uber lût, daz horte manig ſin trût
„wâ magen wir deheinen man finden des gotes geiſtes ſo
follen, [geſkeiden?
ſo mich dunchet dirre man, der minen troum ſo wol hat
Ich ne weiz in miner gewalt ne weder iunge noh alt

der dir ſi gelich: uon diu wil ich
daz du nah mir ſiſt der allerheriſte,
liutes unde lantes daz du ſîn alles waltes;
noh nieman ſî ſo riche, er ne ſcule dir intuichen,
tůn al daz du gebietes oder an ſuaz tu ſi leites.
Et ich heizze der herre, ich ni ger ſin nieht mere,
[100.] des ſtůles unt des namen ſculen ſi mich dir fore
haben.″
der chunig hêre ſprach iŏch mere
„Nv han ich dich giweltich gitan uber al daz ich han.″
Daz gifingir er nam abe ſiner hant wolgitan,
inen er iz ane legite, zi deme giwalt inen ſtabite.
Ich weiz er in ane watet einen ſaben gůt,
umbe ſinen hals einen pouch der was aller rôt golt,
hiez in ſetzen ûf ſin gereite, after der burg bileiten,
daz ſin bote foregienge, gibute daz man în inphienge,
daz ſimi alle chnuitin ingagini alſo deme chunige.
Der chunig ſprach mere durch ioſebes êre
„Ich pin iz pharao, da horet îu alle zů,
niemen ni wegi ſinen fůz noh hant uber allez ditze lant
unt ſi uile ſtilli, iz ni ſi ioſebes willi.
Ich ni wil ouch nieht daz er heizzi ioſeph,
er heizzit pillichere der werlt heilare.″
Dv̊ tet er in gihît: er gab ime ein riche wib,
eines piſkofes tohter, diu was ane laſter.
drizzig iare was er alt, dů im der chunig gab den giwalt.
dů fůr er ſcowen wie daz lant ware gibuwen.
uil wol er birihte ein îegelich ambahte.
al daz dehein man zi buwe ſcolte haben,
des ni heiz er nieht uber heuen, man můſ im ez geben.
In iegelicheme ambahte ſine ſtadile er rihte,
dar inne gihielte daz chorn daz er ſparite.
Siben iâr chomen al nah ein ander,
ſo die altiſtin iahen daz ſi nîe bezzeriu giſahen,
in aller ſlahte ginuhte deiz niemen giſtetinin mahte.
Chorn wart uber maze, ſame wart obeze;
fihis ni weſſe niemen zale, oles unte wines heten ſi wale.
Joſeph nieni tuelite ê er ſini ſtadele giladite.
er ſaminet iz gnote ze dere chunftigen nôte.
er weſſe wole wiez irgienge ſo dere iare wurt ente,
daz er ſo uil ni gihurte ſo ers bidorfte.
Diu ſin ſcone chone guan ime zuene ſuni.
[101.] den ſi guan ê den nant er manaſſe:
chod, nu ime got hate gigeben chint, er ware alles leides
irgetzit. [wůchere.
Den anderen ſun hiez er effraim, daz er ſach ſo uili ſiner

chod, wolte ſin mendente daz ime ſi got hête gigeben in
ellente.
Ich ſage îu in war: dů fure wurtin dei gůten iâr,
dů biſaz diu erde, da ne wolte nieht ane werden.
michil wart diu nôt: daz ſihi lag meiſtig tôt,
der hungir gîe uber al, des liutes wart grozzer ual.
Die aue ginárin zů deme chunige chomen,
ſi baten in helfin daz ſi nieni ſuwllen.
Er hiez ſi zi ioſebe faren, chod er ſcolt ſi biwarin.
Joſeph hiez daz chorn dresken, lutzil machin zů eſchin.
er hiez iz guarlichen hantelon diez ſcolten wantilon,
den armen dir mite helfin, zi den richin ſirchôlſin. [enge.
er forhte daz ime zerunne, durch daz was er dar obe ſo
ime warin michel ſorgen ze den ſibin iarin for geborgen.
Der hunger ſich breite in die werlt wite,
er gîe uber al: daz liut ſtarb unde geſual.
nieman ne dorfte ſân, der iz ouch mahte geleiſten,
want ime ne gab daz felt noh ſa ſines ſamen gelt. [ware,
Do daz iacôbe chom ze mâre, daz daz chorn in egypto feile
ze ſinen ſunen er chod „wîe tůt ir ſo werigot,
daz irs hungeres ſulet chuelen, noh daz chorn zegipte ne
welt holen?
ia iſt iz da feile. faret gůter heile.
ia habe wir ſcaz gnůgen, zuiu ſule wir da bi ſterben?"
Si hůben ſich al inſament unte furen in egipte lant.
beniamin beſtůnt heime ſineme uater ze gômele.
er forhte ime etwaz geſcahe, ub er fone ime chome.
zu zime ern ſazte, daz ern ioſebes irgatzte.
Dů ſi ze houe chomen, zehen ire waren,
da ioſeph unte herren ſazzen da buten ſi ſich ime ze fůzzen.
Vile ſkier erſ irchante pi ire ſprach iôch pi ir gewante,
er fragte wer ſi waren oder wannen ſi fůren?
Si ſprachen, ſi fůren fon chanaan, waren ſune eines man.
[**102.**] Er nam es gôme. dů daht er an die troume,
wie ſunne unt mane fon himile fůren ſcone
iouch einlif ſternen ze ſinen fůzzen ſich naigten.
Dů maht er in lonen des ſi ime taten.
dů begund er ſi beſůchen ub iz ſi ieht wolte riuwen.
Er chot in duht in ir gebare ſi waren ſpehare,
ſi wolten daz lant ferraten, er můſe daz behůten.
Des puten ſi ir unſculde nah ſiner hulde:
ſi chomen in daz lant durh hungers geduanch,
ſi chomen fridelichen, nieht wichlichen.
Joſeph ſprah dů „des niſt nieht ſo,
ir welt hîe ſcowen wa ir dem lant muget gedrôwen."
Si ſůhten ſine gnade daz er in fername,

er geſwîget in alſo ſin gebaten.
Der eine ſprach dů, die andern horten zů:
„Vnſer ſint zuelife fon einem uater geborne
uz deme lante chanaan, mach ſcehen du horteſt iz nennen.
der ſint zehene in diſme gademe.
Einer iſt heime, nimet ſines uater gŏme.
er was ime uile liep, ern lien[1] mit uns nieht.
unſer iſt nieht mere, daz gelŏbe mir, herre."
Joſeph in antwurte „irrichlich iſt îur geuerte.
ich wil pewâren, ub ir ſit ſpehâre.
bi des chuniges geſunte, ir ne chomet uz deme laute,
ê iur brůder der minneſt in diſme lante iſt.
Sentet einen dare daz er chome hêre.
ir ſit in gebenten unze wir daz irfenden,
ube daz war ſi daz ter zuelfte da heime ſi.
Ni welt ir des nieht tůn, ſo pirt ir uz durh ſpehen chomen.
Bi des chuniges geſunte, ir můzzet in daz gebente."
Si heten michele chlage in der ueſte zuene tage.
Des dritten tages man ſi uz lîe, ioſeph zůzin gie.
chod er forhte ſuntône, want ſi waren in ellentůme.
[**103.**] ube ſi fridelichen waren dare chomen, ſcolt in ieht ubeles da ſkehen.
er ſprach „ane gewariheit ne chomet ir fone mir nieht.
Einen wil ich pinten in den charchare finſteren.
ir andere uart heim, got gebe îw gůt hêil.
fůret heim iwer chorn unte ni lat îw nieht ſin zorn.
Iſt daz war umbe iwueren minniſten brůder:
chumet er mir, ſkiere gedinget ir."
Si taten als er gebot unte chlageten ire nôt:
ſi můſen wole iehen daz in rehte ware geſkehen,
ſi heten an ir brůdere garnet ſuaz in ware begagenet,
dů ſi ſîn angeſt ſahen unt ime ne wolten gnaden,
daz in nieht gie ze herzen ſines ellentes ſmerze.
Dů ſprach rubên der in ê wolte nerigen
„Ditze ſaget ich îw, brůder. dů daz chint chom můder
mit gůten triuwen, dů garnotet ir diſe riuwe.
ſehet nu gat durh nôt uber uns daz ſin unſculdige blůt."
Dů ioſeph ire rede fernam, er cherte ſich hine dane.
der amer inen duanch daz ime der zaher ûzſpranch.
Er cherte ſich wider zů zin unte hiez ir einen pinten:
ſinen brůder ſimeon hiez er in die nôt tůn,
ze ir aller geſihte tet ern in die ueſte.
Er hiez die ſecche alle tůn weizes folle,
hiez îegliches ſcatz legen wider in ſinen ſach,

[1] Hs. lieti.

hiez in ouch geben daz ſi unter wegen ſcolten leben.
Dů ſi unter wegen chomen unt den roſſen wolten fůteren,
als einer ûf tet den ſach unte geſah daz ſin ſcatz da lach,
den anderen er ſagete daz er ſinen ſcatz habete.
Dů ſiz geſahen, uile harte ſi erchomen.
michel wunter ſi ginam wîe daz ſcolte ſin getan.
Heim chomen ſi zire uater, er was chlage ab lager.
nieht ſi ne tualten ê ſimez allez gezalten.
ouh ſprachen ſi, der herre ders lantes phlage,
er zige ſi zeware ſi waren ſpehare.
„Wir ſprachen fride brahten, neheines ubeles gedahten.
unſer waren zuelfe geboren fon eineme adele.
wir waren eines mannes ſûne, der minniſte ware mit ime.
[**104.**] Als er daz gehorte, ze ſtet er uns drôte,
wir ne chômen uz deme lânte ê wir den minniſten beſanten.
Ich ne weiz weder er ſih es bedahte oder er iz tet nach râte:
er liez uns faren, habite da ſimeon din barn.
In unſer antwurte man ime bant uile uaſt iewedere hant.
dei ros man uns fazzote mit weiz iouch mit prôte,
hiez uns mite geben ſo diu ros meiſte mahten getragen.
Daz urloub man uns gab, hiez uns niemer chomen in die ſtat
ân unſeren brůder der hie ware mit dir,
ube wir den geſunt wolten gehalten iŏch ſimeon loſen uz den [panten
unt ube beniamin mit uns fûre, er weſſe denne daz wir ne waren ſpehâre,
wir mahten daz lant denne ſûchen mit fride iŏch mit gna-[den."
Dů si die rede feranten, ire ſecche ſinbunten.
manniglich fant ſinen chŏf, als ern ſach intlŏch.
zeſamine ſi ſâhen, uile hart ſi irchomen.
michel wunter ſi nam, waz ter got ûz wolte meinen.
Der uater ſprach dů uile parmichliche
„ir habet mich der chinde ane getan, daz můzze got irbarmen.
ioſeph ne weiz ich ware chom, ſimeon lît gebunten.
nu ſol ich ſenten minen weiſen ze des ellentes freiſen.
Ia weri[1] got der gûte, du bedenche diſe min nôte."
Dů ſprach ruben „du ſcolt mirn beuelhen,
zuene mine ſune gib ich dir wider ime
ze ſlahenne oder ze hahenne, ub ich in dir widere ne bringe."
Dů ſprach iacob „ditze irbarme dem almahtigem got.
nu iſt ioſeph tôt, diſer eine mir biſtûnt:
geſchihet im îuweht unter wegen ſo můz ich den lîp ir-[geben,
ſo můz ich îemer cholen unze ich ſo uare ze der helle."

1) Hs. werich, Graff wench u. danach Grimm Gr. 3, 297., vgl. 3, 243.

Dů in uile nah zeran des ſi ê prahten,
der uater ſprach zin, zîu ſi ne fůren,
chŏften daz chorn ê ſi des hungeres wurten florn?
Dů ſprach iudas als ime nôte was
„wir ne durfen dar chomen ane beniamin, du ne welleſt dich unſer aller darben umbe în einen.
[105.] Wil du in mit uns ſenten, ſo mege wir wider heim wenten;
er ne fare, wir ne chomen dare.
Der des lantes iſt geweltich, der ſprach zů uns ze leſte:
niemer mere geſehet ir mich an iuren brůder den minniſten."
Der uater weîz in daz ſi fermeldoten beniamin.
Si ſprachen, waz ſi mahten tůn dů er ſi hiez fragen,
welihes chunnes ſi waren, ube ſi uater haten
oder ube ſi mêr haten deheinen brůder.
„Wîe mahten wir wizzen, ub er imen hieze bringen?"
Iudas ſinen uater bat, er tâte iz durch got,
er beuilhe imez chint ze triuwen: chod daz iz in niemer ſcolte geriuwen,
ube ern ime widere ne brahte daz imez got zůſůhte,
ub er ime unſemftiz wort geſprache deiz got uber in rache.
„La in mit uns faren, la uns in uile wole bewaren.
Hâteſt du in uns ê gegeben, wir waren nu zuire chomen.
waz iſt daz gůt, ligent uns wîb unde chint tôt?"
Dů ſprach iacob „nius[1] alſo iſt nôt,
nu tůt als ir wellet, ſuîe hart ir mich chuelet.
Ir ſculet pringen deme herren ze minnen
des hîe wirt gnůge, makſen[2] daz iſt ime ſeltſane,
wîrouch, honich unte wurze iŏch unſer obeze.
Nemet zuiſken ſcatz, ſo getriuwet man îu deſte baz,
ub ir den widere bringet den ir dannen fůrtet,
ſo ne zihet man îuch untrîuwe noh irricheite.
Beniamin den wenigen befilhe ich ziuren gnaden.
got geruche den herren mit gnaden zů ziu cheren,
daz er mir laze wider heim ſimeon unt beniamin.
Nu faret ir îuren ſint. nu pin ich ane chint,
nu ſcol ich mich lutzel gefrŏwen ê ich îuh alle můz peſkŏwen."
Weinent er chuſte beniamin iŏch ſine brůdere.
er beualch ſi gote mit innerem gebete.
Beniamin si dienoten, mit zart inen fůrten.
in egiptum ſi chomen, fore ioſebe geſtůnten.

1) aus nu iu is.
2) für mach ſkehen, vgl. Gr. 3, 242.

[**106.**] Alſo ioſeph ſie unte beniamin geſach, ſinem amptman er zů ſprach
„Leite mir diſe in den ſâl, pehach mir die chemenaten al,
unte werigot gib uns genůch:
ich wil ze mitteme tage mit în wirtſcaft haben.“
Dů ers in daz hûs prahte, zu ein ander ſi ſprachen
„durch den ſcatz der unſeres unwizzenes in den ſechen lâch,
ſo wane man uns armen hîe in nôt wil tůn.“
Si baten den chamerare daz er in fernąme.
er fernam in dů, ſi ſprachen ime zů.
„Dů wir naheſt hîe chŏften unte heim fůren
unt ſahen zunſeren ſecchen, dů funte wir unſeren ſcatz licken.
daz ſcol got wizzen uns iſt unchunt, wannen er dar inchom.
den habe wir here widere braht daz ſin niene briſtet.
unſern chorn chŏf habe wir braht ouch.“
Er antwurt in uile minnichlichen
„ir ne durffet îu furhten, fride ſi îu geheizzen.
Er[1] ſcult pillichen haben daz îu gerůchte got geben.
daz ir mir ſcatzes gabet, nieht ir mir des namet,
den han ich gehalten: got můz îuwer walten.“
Er leitte dar uz zů zin ir brůder ſimeon.
mit frŏden ſi ſich chuſten daz ſin geſunten weſten.
Ire fůzze ſi důgen, fůter den eſilen trůgen.
ſi hiezen uz legen da ſi deme herren mite wolten geben.
Dů ioſeph ze deme hûs chom, ire gebe ſi ime gaben.
ſi buten ſich ſůzze zů ſinem fůzze.
gnadichlichen ſprach er zin, hiez ſi willechomen ſin.
Da nach er ſi fragte, ub ire uater lebete,
ub er geſunt ware oder wi er mahte.
Si ſprachen, er lebete unt ſich wole gehabete:
„er iſt wol geſunt, hat dir geſentet ſin trut chint,
unſeren minniſten brůder den er guan in ſinem alter.“
Alſo ioſeph beniamin geſach, ich weiz er zin ſprach
„Nu ſaget mir in war, iſt dizze îuwer minniſter brůder?
nu můzze dir got gnaden.“ er lîuf fon in in allen gahen:
[**107.**] der amer in begund ane gen, er ne mahte da nieht geſtên.
die zahere in anerunnen, dů begund er uon îlen;
er îlt in die chemenaten unz er ime gnůch geweinote.
Daz antlutze er duoch unte feſtinote ſinen můt.
hine widere er gîe, zu dem můſe er ſîe.
Er ſaz ſunter ſunter ſine brůdere.

1) für **Ir**; vgl. Lachm. zu den Nibel. 53, 1.

zu einer anderen wente ſazzen die lantlîute;
want iz widerzâme duhte, âzzen iuden mit heidiniſkme lîute.
Nach ir altere ſi ſazzen, ſunterbâr azzen:
der alteſte an deme ſedel heriſte, der minniſt ze aller ni-
deriſte.
Si teilten daz prôt, daz meiſte wart deme nideriſten:
beniamin wart finf teile mêre denne den anderen herren.
Si azzen unt trunchen unze ſi mahten ſcranchen.
Der uile gůte ioſeph sînem amptmanne gebot:
er fulte des weizes die ſecche ſo der meiſte in mahte
unt leget ir îegliches ſcatz wider in ſinen ſach,
unt ſinen ſilbrinen choph purge in des iungeſten chorne
unt ime doch ſinen ſcatz legete forne in den ſach.
Alſo dů chom der tach, daz urlŏp man in gab.
frô ſi dane fůren unte wole uerre fon dere burch chomen,
er hiez den amptman in nach rîten.
Als erſ irreit, er ſprach in manich leid,
er chod „iâ ir helede, wie getatet ir ſo ubile, [ſtalet
daz ir mineme herren ſo habet gelonet, daz irme sinen choph
dar uz ſpulgte trinchen unt inne wonete liezzen!
Er 1) habet ubele getan, iz ſcol îu ſuare irgan." [ren.
Vile harte ſi irchomen, ſprachen daz ſi des unſculdich wa-
„den ſcatz den wir funten dů wir unſere ſecche enbunten,
den brahte wir widere ze mines herren chamere.
dů ſprache du heteſt den dînen, hiez uns gehalten, [gen.
ube uns hete got îeht gegeben, du ne wolteſt des nieht phle-
Wîe mahte wir denne îemer ſo getůn daz wir da widere bu-
ten ſolich lôn?
In ſues ſacche der ſelbe chopf ſtecche,
den ſlahe oder hach; wir ſin dine ſcalche da nach."
[108.] Er chod „des ne wilich nieht tůn: den ſculdigen
wil ich ze ſcalche haben,
den wil ich cholen, die anderen faren dare ſi wellen."
Dů man die ſecche enbant, in des iungeſten ſacche man in
fant.
er fîen bi der hant, îe doch erniene bant.
er chod, fon rehten ſculden ſines herren ſcalch můſe ſin.
Allez ire gewate ſi zarten, uil parmichlichen erhariten
„ſo wê uns wenigen daz uz chom beniamin. [ben!"
wanne ware wir allerſlagen? unte můſe dich din uater ha-
Daz chint ſtůnt weinente, 2) want for leide die hente;
iz wante, niemer mere geſahe ſinen lieben uater.
Si uazzoten die eſile, cherten hine widere

1) für Ir. 2) Hs. weinote.

mit riuwechlichen gabaren, ſi forhten daz ſi iǒch daz chint florn waren.
Dů giench iudas da ioſeph was.
die anderen alle nach ime, ire rede peuulhen ſi ime.
Si giengen ioſebe ze fuzzen, paten ſich ze rede lazzen.
Er chod „war dahtet ir daz ir ieht ſtalet mir?
iâ ne mach mir niemen nieht genemen daz iz mege ſin ferholen.
Mir niſt niemen gelich an liezzenne, des phlig mich.“
Iudas ſprach dů mit riuwigem můte
„Waz mege wir da widere? uns iſt geſkehen uil ubile.
wir pirn durch ſunte chomen in diſe ſcante.
Nu pir wir alle din, da ne mege wir zů geſprechen,
ſam wole wir, ſam der den choph ſtal dir.“
Dů chod ioſeph „des ne tůn ich nieht.
der mir den chopf nam den einen wil ich hân.
farit ir ungeſcantte zů îuwereme lante,
ſaget îuwereme uater wie hat getan îuwer brůder.“
Iudas dar nahere trât, uil demůtechlichen er in bat
daz er durch ſine gnade im ein lutzel fername.
Er geſtatte ime des, waz tûr nam in des?
Dů chod iudas trûriges můtes
„Dů gerůchteſt uns fragen, ube wir uater hiettin
oder ube wir heten mer daheime deheinen brůder.
Wir ſprachen heten einen alten uater unte einen lutzelen brůder [wir ware chom.
[**109.**] den er in ſinem alter gewan. ſin brůder ne wizzen
er iſt ſineme uater uil liep, er ne lat in uone ime nieht.
Dů hiez du dirn bringen ze gnaden iǒch ze minnen.
dů ſagete wir dir, herre, wie lîep er ime ware,
er het en fure die můter iouch fure den brůder,
er ware ime ſo zart daz er in ne liez in deheine uart.
Dů ſprache wir ne dorften mere here chomen, wir ne wolten in mit uns nemen.
Diz allez wir zalten unſreme uater alten.
er tet chlage gnůge daz wir des chindes hîe geuwͦgen.
Danach hiez er uns faren nach der lîbnare.
Wir ſprachen ne getorſten mere daz lant geſůchen
noh chomen in diniu ougen uber lût noch getǒgen,
mit uns ne fare daz chint. leider ubile ſint nu chomen ſiniu dinch.
Vnſer uater begunde truren, dů zůgiengen ime diſe riuwe.
Er chod: ſu iſt wole chunt daz mir min wib gvan zuei chint.
den einen ich uz ſante, niemer er wider ze mir wante:
ir ſprachet in ein tîer frazze, ſinen roch an deme uelde liezze.
ich ne geſach in nîemer mere, daz irbarme dir trehten herre.

Nemet ir mir ouch diſen unte geſkihit ime ieht unter wegen,
ſo ne luſtet mich mere leben, ſo můz ich chlagente den lib
irgeben,
ſo můzzen mine grawe weinente faren zungnaden.
So ich in nu ſkieriſt geſihe unt ime ſin chint nieht widere
gibe,
ſo hart er an in iſt fercholen. ê ich in denne ſahe cholen,
michel lieber iſt mir daz ich îemer diene dir
unt ſi in ellente denn ich chome ze lante; [ſterbe.
mir ware lieber unter der erde denne er in deme amer ir-
Ich nam en in mine triuwe, des můz ich îemer ſin in riuwe.
uon unſeren ſunten pir wir worden ze ſcanten.
die triuwe ne mag ich geleiſten, die můz got ane mich eiſken,
daz ich in uz prahte zuo dirre note.
Sîn iŏch des uater můz ich rede geben, ſo got gebiutet uber
min leben, [gůte,
[110.] dir ne ſente got ze můte daz tuz tůſt durch dine
daz tu mich habeſt ze ſchalche zeineme îewelichen tage-
werche.
Tů mir al daz tu welleſt, daz tet[1] in hîe niene chueleſt.
laz in heim: ich pin îemer gerne din ſuein;
nieht iſt des ich mich ſcame, et du gnadich piſt ime.
wil du in lazzen ze lante, ich lide îemer diz ellente."
Dů mahte ioſeph ſich langere pehaben nieht.
er hiez ime intwichen die uor ime ſtůnten,
daz niemen da ne wâre der ſahe îr gebâre,
ſo ſeinander erchanten wîe ſi ſich manten.
Joſeph wůſt unt weinôte mit amarigem můte,
deiz alle die horten die da fore ſtůnten.
Er ſprach ze ſinen brůderen uile minnechlichen
„Nune furhtet îu nieht, ich pin iz ioſeph.
nu ſaget mir rehte mînis uater mahte,
ub er lebe oder welich ſîn ſine hêbe."
Si irchomen ſo harte daz ſi ne gewîelten ire worte.
Ioſeph hiez ſi nahere gen, er wolte ſi mit gnaden beſtan.
er chod iz ioſeph ware iacobes ſun der altêre.
„Nu ne furhtet îu nieht noh ne miſſedunch îuch nieht,
want iz wolte got daz ir ne laget tôt.
Iz ſint zuêi iar daz ane gîe diſer hunger harewer,
noh iſt er finf iar, daz iſt alzogeſ war,[2]
ſo niemen eret noh ſât noh nieht inſnidet. [hât,
Vmbe daz hat got des gedaht daz er mich here fure geſentet

1) d. i. tu et (= dů eht).
2) Hs. al zo geſwar, vgl. Fdgr. 1, 358ᵃ.

daz ir werdet pehalten unt daz ezzen hîe muget chŏffen.
Iz was îur fille unt was aue gotes wille,
der daz fůchte daz mich der chunich ze uater hîete
unt al ditze lant gâb in mine hant.
Nu îlet, neheine wile tualet,
ir ſculet mineme uater ſagen daz er nieht ne darf chlagen,
daz ich noch lebe. pringet im ouch mine gebe
unt daz mich got hât getân alles diſſes hertům.
[111.] Saget im ouch daz er mir chome mit al ſiner hebe,
haizze ſiniu hîen ſîn fihe mit triben,
daz er unt ſiniu chindahe deme hungere inphlihe
noch ime daz fihe florn werde an der umbarigen erde,
daz er der finf iare nôt diu nu zůgat
uberwinten mege er unt alle die er habe.
Saget ime alle min êre daz er ne weine mere,
daz ich noch lebe. pitet in daz er ſich wole gehabe.
er ſcol alles de 1) leides irgezzen des er ſich nu lange hât frezzen."
Dů er daz fole redite, beniamin er zů ime habete.
an den hals erme fiel, manigen zaher ob ime lîe.
eine andere ſi chuſten, duwngen ſich zeſamene mit den bruſten.
Ioſeph der luſte albeſunter er ſi chuſte.
er ni lîe dar neheinen unter, er ne beweint in unt chuſt in [beſunter.
Dů ne forhten ſi in mere, dů wurten ſi uile here.
ſkier uber al fůr daz chomen waren ioſebes brůder.
Dů ioſeph mit in ze houe gîe, der chunich ſi uile wol inphîe:
er wart uile frô ſolehere helide:
ſi waren luſſame chnehte, ſi waren gůtere ſlahte.
uile wole er ſi hantilote, irgazte si aller nôte.
Ioſeben er bat iŏch gebot daz můs er tůn durch nôt,
er hiez ſine brůdere uarn, haln ir uater iŏch ire barn,
daz ouch im chome ſuaz der chunniſkefte ware,
er wolte in des lantes geben, daz ſi îemer mit eren mahten leben.
Er hiez in geben wagene mit gůte geladane,
da man uſſe fuorte wib unte chint iŏch anderen geſint,
daz hinter in nieweht beſtuonte deheiner ir gewate,
ſi ne fůrten ſi mit în dar in egiptum.
Ioſeph was lieb daz erz ime gebôt unt ne ware doch des gebotes pornot,
er frumete doch gern ir geſůre, tet iz aue ſus deſte ſicherere.

1) l. alles des oder al des.

des was ime michel ère, daz ſi ſo zů zime ladete ſin herre.
Joſeph ſinen brůderen gebete mit ſabeninere wate,
îegelicheme zuei padguvant ſo man ſi bezzeſt da uant.
beniamin gab er finfîu iŏch zehen ſkillinge,
[112.] ſilberin ſi waren, ich ne weiz waz ſi wagen.
iz ne duhte mich poregroz, gebete mir dar mite ein mîn gnoz.
Sineme[1] uater er ſante ſam uile ſcatzes iŏch guant.
Vf zehen eſil er lůt uile manig ſlahte gůt
des egiptiſken richtůmes hine heim ze růme.
ſam manigen fazzet er mit wiſte ze dere heimuerte friſte.
Dů irlŏpt er in, hiez ſi uaren mit minnen,
daz ſi niene phlagen ê ſi heim chomen.
Frolichen ſi fůren, heten beniamin ſam ire herren.
michele wunne hine heim prungen.
mit mandungen fûr den uater giengen.[2]
Ivdaſ ſprach ime zů uile frolichen
„Herre uater gůte, wiſ mit gůtem můte.
dir inbôt din ſun ioſeph, er ne ware noch tôt nieht.
er iſt uber al egiptelant ein fiztům gualt:
geweltichlichen er phleget al deſ ter chunich habet.“
Alſo iacob daz gehorte, ime waſ ſame er eineſ trŏmeſ irwachete:
er ne gelŏpt iſ nieht, iz waſ im îedoch uile lîep.
Von eriſt ſume ſageten, daz ſiſ nieht uberheueten,
wîe ſi ioſeben beſtrŏften, ze den chaltſmiden ferchŏften,
wîe ime got ferlêch daz er in egipto furgedêch,
daz er trût ware deſ chunigeſ, meiſter alleſ ſineſ gedigeneſ,
wî uber churz iŏch lanch ime untertân waſ daz lant,
unt in der chunig pâte, er chôm ime mit al dîu er hete,
mit wiben iŏch mit chinden mit allen ir dingen,
er woltiſ in ſinme riche[3] beſtiften frumechlichen.
Dů iacob die wagene geſach unte al daz ime ſin ſun gab,
dů begunder wider leben; er was uil nah bechliben,
nah ſinen chinden weinente, alzane amerente.
Er chod „nune pit ich eſ paz, nu ich gelebet hân daz
daz min ſun ioſeph noh niſt tôt nieht.
nu wil ich dare ſarn, ſehen mîn lîebez parn,
unte wil frô ſîn, nu ich lebenten weiz în.“
Iacob fazzote al daz er hête
ûf roſ unt eſile, chint unte wib ûf wagene;

1) Hs. Eineme. 2) so weit der Graff'sche Abdruck.
3) Hs. ſin meriche.

ſihe hiez er mite triben, er ne lîe nieht heim beliben.
Sine ſune mit ire chonen iŏch mit allen ire heben
fůren in egiptum, da beſazzen ſi michelen richtům.
Dů iacob unter wegin chom, deſ nahteſ ime got harn began.
Iacob chod „hîe pin ich, wer wil mich?"
„Nu gelŏbe mir iz, iacob, ich pin dineſ uater got,
niene furhte du dir: ich far in egiptum ſamet dir,
ich mache dîn afterchunft da uil wîtene chunt.
Mit dir far ich dare unt wider bringe dich aue hêre.
ioſeph, obe dir geſtêt ſo dir diu ſele uz gêt,
din ougen er luchet; ſor dîn mer ne bruchet,
wider heim dich fůret, mit der erde dich petrôret,
da du dir ſelbe leger grůbe ê du dich dannen hůbe."
Iacob unt die mit ime fůren aller ſamit ſibinzich waren,
ſi fůrten in egiptelant mit in ſihe iŏch gvant.
Iacob fure ſante daz man iz ioſebe chunte,
daz er unte alle ſine friunt waren chomen in daz lant,
pat daz ern geſahe in deme gůwe geſê.
Ioſeph sa dar reit, mit ime manich rîter gemeit.
ſinen uater er ane lîef, er waſ ime uil lieb.
An den halſ erme uiel, manigen zaher ob ime lîe.
er chuſte în uil dicche unt ſûfte ob ime ôfte.
Dů ſprach iacob ze ſineme ſune ioſeph
„nu ich dich geſehen han, nu wil ich frolichen ſterben.
nu ich dich lâz after min, deſ lobe ich dich, trehten."
Dů ſprach ioſeph zů ſinem uater iacob
„Ir ſculet hîe biten; ich wil widere ze deme chunige rîten,
wil ime zellen allen dinen willen,
du ſiſt chomen zů ſinen gnaden mit chinden iŏch mit wiben,
wîe man al din ſihe hêre mit dir tribe,
daz nieht diner gwante ſi beſtanten daze lante.
Swênne er îuch fordere unt iuch frage
waz ir chunnit dienen oder waz ir ſpulget tůn,
ſo ſprechet andereſ werches niene ſpulget,
ir ſit uon chintheite guon mit deme ſihe gen;
ſuer wole chunne den liſt daz der unter îu ſi der tîuriſt.
Daz chodet fon dîu daz ſine můn îuch,
daz ir mit gnaden in diſme gouwe muget rawen:
want in widerzame ſint die des ſiheſ hûttent,
ſi ſehent ſi ungerne: dannen ſkeidet îuch fon în uerre,
daz ir îuch ê meget pigen daz ſis nieht firſtên.
Hîe iſt daz lant aller bezzeſt, da wil ich daz irz beſitzit.
ir ſculet îurer ſihe hůten ſame îure fordrin taten;
daz ne waſ îu heim nehein ſcante, ſuîez dunche ſcante in diſme lante."
Ioſeph deme chunige ſagete, welihen zîuch ſin uater habete,

er wâr in deme gŏwe geſê mit allem ſineme geſinde,
er wolte da bîten waz der chunich uber in wolte gebieten.
Er hiez in ime chomen, er wolte in giſehen iouch fernemen,
er ware ime uile lîeb durch ſinen ſun ioſeph.
Zi ſtete er in beſante: einer nach ime rante,
pat in daz er chome deme chunige ſliume.
Iacob iouch ſine ſune uile drate chomen ſi ime.
der ſelbe altiſkche waſ ein êrlich rêche.
er hiez die ſune mit ime gên, er gîe fur den chunich ſtên.
îewedir halp ſehſe ſtůnten die herren ſo lûſte,
ſi waren alle êrlich, in ne waſ da nieht gelich,
alſ ime ſi got het irchorn, want er wolte uon in werden geborn.
DeR chunich hiez in ſin willechomen, ſam tet er die ſune.
er fragte, waz ſi chunden wurchen oder wîe ſi ime wolten dienen,
durch ire watliche wolt er in geben ambahte riche.
Si ſprachen, niehteſ ſpulgtin, ne war ire fihi haltin;
ſprachen gerne ze ſîte haten daz ire forderen taten,
baten ſi můſen biſten in dere marche geſên.
Der chunich ſie werte deſ ir uater gerte,
da daz lant pezzeſte pâre deiz ire were,
„daz îu pezziſt liche da beſitzit diu riche.“
Iacob duht der chunich in ſinen gebaren ein geiſtlich mân.
Dů fragte er in uon ſineme âltere, wîe uile ſiner iare ware.
Er chod, nieht altere ware newane zehenzig unt drizzig iare;
ſprach, dei ſo gilebet ne hête in decheiner ſlahte gûte,
daz er ſo alt wurte ſo er ſcolte uon geburte.
Dů ſi uol redeten, deſ ſi bede gezam,
iacob gnadet deme chunige unt beualch in gote mit ſineme [ſegene,
unt nam urlŏp, gîe zů ſineme ſune ioſeph.
der gab ime al deſ gnůg deſ derde par oder trůch:
da daz lant pezziſte waſ, mit ſinen ſunen er daz peſaz.
Vone tage ze tage merot ſich deſ hungereſ chlage.
ſuaz taz lîut ſcatzeſ hête ze ioſeph iz in prahte,
umbe daz chorn ſî imen gaben fern unte nahen
uber al daz riche: des wart deſ chunigeſ chamere uil riche.
Dů ſi mere ſcatzeſ ne heten, ire fihe ſi prahten:
rinder unt ſcâf, eſil unt roſ danah.
daz iar erſ dar umbe fůrote uile chûme.
Do daz iâr hine chom, ioſebe ſi zů ſprachen,
er lieze ime irbarmin daz ſi uil armen
ne heten fihi noh ſcatz, er hulf in etwaz:
in ni ware nieht beſtanten in ſcaze noh gewante,
ſine heten nieht mere newan deſ lîbeſ unt der erde;

er name dei zime, chertſ in des chunigeſ frume;
ſi wurten ſelbe ſine ſcalche, gab in dei eigin zů ſiner gewelte,
ub er ſi generte unt die erde mit ſamen bewarte.
waz daz gůt ware, ube diu erde wurt umbare
unte lange lage wůſte ze heineme troſte?
Er lîe ſi ſelben frî biſten, er ni wolt ire ze ſcalchtům;
iz duht in ſunte, die er frî ſunte,
ub er die ze ſcalche tate durch dehein ire nôte.
Er wolte ſi giwielten ire; ſo der hunger wurte fure,
daz ſi denne fridelichin mahten ire dinch weruen,
daz ir ieglich gnůch giwunne, ub in niemen ne duvnge.
Suer ime bôt daz eigen, den ne wolt er nieht werigen;
er chŏft in deſ chunigeſ gualt die ere manichfalt,
uon des lanteſ ente chŏft er iz al ze deſ chunigeſ hente.
Dei die phaffun iener ane wurtin[1])
dei in gilazzin waren uon deſ chunigeſ gnaden,
dei ne wolt er chŏffin; den hiez er helfen
mit nare iŏch mit ſamen, daz ſi die not ubirchomen.
Ioſeph ſprach dů zů deme lîute
„Nu allez îur gůt in deſ chunigeſ giwalte ſtat,
nu nemet ſamen daz diu erde mege wůcheren.
Suaz chorneſ werde îu, daz teilit in finfiu:
daz finfte ſcult ir geben ze deſ chunigeſ houen,
mit den uîeren ſcult ir îuch unt îurîu chint fůren
iŏch îurîu hîwen daz ſi nieht bichliben."
Gůt duht ſi daz gedinge, ſi antwurtin ime mit mandunge
„Wir ſehen daz al unſer gniſt in diner hant iſt.
nu gerůche du unſich ane ſcŏwen, wir dienen deme chunige mit frŏden."
After diu waren ſi guîſ alleſ ire lebeneſ.
Ioſeph ſi ſo prahte uz dere hunger iare nôte.
Vone diu[2]) unze in ewig iſt der zinſ fertig,
daz ieglich man gît abe ſineme eigen
daz finfte teil ſiner chorne zi deſ chunigeſ urbore.
die ſint uzginomen die in phafheite leben.
ſo ſtůnt iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die chriſtane ſo meinen.
Iacob unte ſin chunne waſ da in michilere wunne:
got in irgazte manęgere grůzze,
er hete ſalde unte framſpůt, aller erone gnůch;
erne mahte ſelbe wizzen welihin richtům er het biſezzen.
ſo lebet er da daz friſt ſibinzehin iare.

1) Hs. wuntin. 2) Hs. Sone dů.

Dů er dů ferſtůnt daz ime nahot der tôt,
dů hiez er ime giwinnen ioſeph ſinen lieben ſûn.
Uile ſkier er ime chom. dů begund er in bitten
daz er ime îe gůteſ getate, daz er iz an dîu geſtatigote:
ſoſ er ſturbe, daz er in da nieht bewlhe,
daz er in uz deme ellente fůrte ze lante
unte inen bigrůbe da ſin uater iðch ſin âne lage.
Von ime er ni lîez ê er imez uile uaſte gihiez,
noh ne mahtes ſich irwerigin erne můſ imeſ ſuerigen.
Dů ioſeph geſach ſineſ uater ummaht,
dů nam er zu ime zuene ſini ſuni.
zů ſinem uater er gîe, uile wol er inphîe.
an daz pette er giſaz, iacob ze ioſeph ſprach
„Dů ich bigab min heim, der almatigot mir irſkein,
mich ſelben er wihte unte alle die chomen uon mineme lîbe.
uone dîu wil ich daz dine ſune erlich
manaſſeſ unt effraim ſîn ſune min.
ðîe du noh gewinneſt dere du dich unterwintiſt."
Dů er dei chint geſach zů ioſeph er ſprach
„wer ſint diſe?" ioſeph ſprach waren ſine ſûne.
Er ſprach „nu leite mir here ſi, daz ich ſi giwîhe."
Daz geſûne ime tunchelôt, daz tet iz durch nôt:
er waſ ein alt man, er ni mahte nieht heitere chieſen.
Ioſeph leit ime ſi dare, er begreif ſi uile giware.
Er halſt unte chuſte dei chint alſo luſte,
er hantilote ſi zarte, er frðte ſich ire harte.
Ioſeph dei chint ſtalte zů ſineme uater beident halbe,
manaſſen ze der zeſewen, effraim zi der winſteren.
Iacob die hente uber ein andere ſcranchte:
die zeſewen uber effraim, dîe winſteren uber manaſſen.
Dů ioſeph daz geſach, dů waſ iz ime ungimach;
er wolte ime die zeſewen zîehen uber manaſſen,
ſprah iz ſo nieht reht ware, manaſſeſ ware der altêre.
Iacob ſprach wole weſſe waz er tůn ſcolte,
ſprach der altêre wurte uile mahtich ſiner giburte,
daz aue der iungere wurte der hêrere:
er ni mahte des gotiſ willen nieht ferwantelin.
Die hente er ime lîe ligen. iacob begunde ze gote digen
daz er durch willen ſiner forderen in girůht irhôren,
der ime uone chintheite hulf ûz aller arbeite,
daz der engil chome der in ofte uz angiſte name,
unt dei chint giſegenôte obe den er ſini hente hete.
„Durch dinen heiligen namen, den anerůfte min âno abraham
iðch min uater yſaac ſo er an ſineme gebête lach,
daz ſi můzzen rehte getůn, dir trehtin dienen.

du girůch in ouch gêben daz ſolich werd ire leben:
ſuer deme anderen gůteſ pitti, daz er ire gihucke,
daz eneſ[1] dinch ſam irgê ſam effraim unte manaſſe."
Dů ſtalt er effraim fure den brůder ſîn.
Dů ſprach er ze ioſeph ſineme ſune, da er ſtůnt ob ime
„Ich ni mach nieht langere leben, got girůche mit îu weſen
unt girůche îuch hinnen ziûreme erbi pringin.
Virnim mir, ioſeph, mit dinen brůderen teile nieht
daz ich deme chunige amorréo ginam mit pogen unt mit
waffen."
Danach pat er alle ſini ſune daz ſi chomen zime,
daz ſi firnamen wîe ir lezziſtin dinch irgiengen.
Dů ſi wurtin innen daz ſîn ente nahen pigundi,
daz petti ſi umbeſtůnten mit amarigin můten.
Si ſprachen da waren, gerne ſini ſegene firnamin,
waz in got irteilit hate, zů wîu er ire růhte.
Dů lach iacob, dahte uerre ane got,
pât in uile gnôte daz er ime zeigte,
welich rât wurte ſîner giburte,
ub ieht unter in ware deſ ime gizame,
an deme irgienge des er gihiezze
abrahame,
der die werlt alle irlôſte fon helle.
Dů er daz gibet uile innerchlichen getêt,
dů hiez er ſini ſune daz ſi firnamin ime.
Fili ſtille ſi giſuigtin, zů ſiner rede dahtin.
Er ſprach „min ſun ruben, firnim wîez dir můz irgen.
Du piſt ſterche miner werche,
du piſt ſun min der eriſt, du ſcolteſt ſin der heriſte.
du ware daz eriſte ſêr min unte diner můter.
wareſt du biderbi, ſo ſcolteſt du haben uon erbi
ſo wir iz tîuriſtiz hîeten: du ſcolteſt dinen brůderen gi-
bîeten.
Daz allez du firworhteſt, dů du got ni forhteſt
unte mîne chebiſ uber lage an mineme bette giſuâſe.
Dů tate deme wazzer gilich, daz in deme uazze nieht int-
habit ſich,
daz uzrinnit ſuâz loch findet:
alſe ilteſt du uz fliezzen, dinen gluſt gebuzzen.
Got daz newelle daz in ſolichim ualle
iûweht diner giburte ſculdich werde."
Symeon unte leuî ſegenôt er da bi,
ſprach ſi waren wich ſaz, inin ware nît unte haz;

1) **Hs. eîneſ.**

bat daz ſin ſêle niemir in ir rât chome,
noh erne wolte nehainer ir erêne haben teil,
want ſi in ire heizmůte irſlůgen lîute gůte
unte in ubileme willen taten eine burchmûre uallen;
ſprach ire ſtrît můt ſcolte ſîn firflůchêt;
ſine gilôpten ſich ir zorne, ſi waren die flornen.
„Die unter îu werden gůt die ſîn ſune min iacob.
die ubilin ich ziſprenge, ellîu gnade ſi in ênge.“
Erne ſegenote ſi mere, wante er ne mahte fore ſêre,
daz ſi mit untriuwen rachin ire riuwen,
daz dîna ire ſueſter ſelb ire bete biworuen laſter
unte ſi daz půzten anderſ denne ſi ſcolten.
„Ivda min chint, wol irgent dinîu dinch.
du wirdeſt diner chrêſte troſt aller diner chunniſkeſte.
dini brůder dich lobent, ſo ſi din reht intſtênt.
du giwinniſt manigen uiant, dîe ginikchit din mahtich
hant. [herre.
Du bewiruiſt ſo michil êre, daz dich al din chunne heizit
Vili mârîu lant choment in dîne hant.
ſo du dei gewinniſt, deme leun gilich du gebariſt,
der unter tîeren nîmit al deſ in gizîmit,
den elliû tîer furhtent ſo er dâr unter chumit.
du flehiſt unte rôbeſt unze du alle dine uiante getôbeſt.
Alſe den leun oder die lêuinnen iemen getar wekchen,
ſoſ er ligit růwen mit offenen ôgen:
ſame giturrin uiante din îuweht dich girůzen.
So du biſt fridelichin in dinen richin,
ſo du lîſt ſlaffent,[1] din ôgen ne wachent:
ſi firbernt dich gare, du biſt ir aller âre. [trum,
Vone iuda ne wirt niemer ginomin daz chunichliche ſcep-
noh uon ſinen huffen gibriſtet chůnere herzogin,
unze der wirt giborn der al die werlte ſcol nêrin,
deſ chunft alle die beitent di der uber dîe werlt ſint gi-
breitet.
Der bintet der eſilinnen ſûn an ſineſ wingartan zûn,
die můter an dîe winrêbe: daz ſint ſiner minnone gêbe,
daz er iuden noch heiden ime ni lât inphreiden.
Er wil daz îeweder lîut werde ſin[2] trût.
niemer er irwintit ê er si mit minnen zeſamene gibintet.
In deme wîn er waſkit, da er mite iſt giruſtet,
die ſconen ſtole, daz iſt ein giwate frône,
Iouch in deſ winpereſ plůt ſin lachin er dunchôt.
Sconer den der wîn ſint dei ougin ſîn.

1) Hs. ſlaffeſt. 2) Hs. ſint.

Siner zande glîz ïſt wizer den diu milich wîz.″
Diz iſt ein tîefiu rede, ich waneſ îemen irrechin mege.
chundich daz firnemen daz ich dar ubere han gilêſin,
gerne ich denne ſagiti welihi pizeichinheit ſi habiti.
Iudaſ chût pîhtare, unte pizeichinit dich chriſt unſer herre:
du dineſ uater iâhe unze du hîe in werlte ware;
du ſprache daz du in wolteſt loben, daz er chindin daz hete gigeben
daz er wîſin unte chargen fore hete firborgen:
want der dich einualtechlichen meinit unte ſich der ſuntene gireinit,
der bezeichinet daz chint deme die goteſ gnade goffenet ſint.
Suer aue ſinen wîſtům cheret an werltlichen guîn 1)
noch dich ni furhtet, ſo er ubil wurchit,
der můz der êwigin wunnin in êner werlte mangilen.
Got ni wil nieht haben florn, daz er durch unſ wart giborn.
wir ſculn in loben, daz er unſ zi brůder wil haben.
Er hat uber wunten al unſer uiante,
er hat ſi gidŏbit, die helle hat er birŏbet.
Dů diu gotheit an ſih nam die menniſkheit,
dů waſ der lichname ſin wat ſcône;
unter daz lachan girůhte er ſine gotheit dekchen.
Do er die alten ê uili follichlichen bigiê,
daz er daz ne wolte firmîden er ni liezze ſich biſnîden,
unt ſich mit opphere wolte reinen, ſuî er ni hete niheine mêile,
unt al daz têt daz unter iuden waſ ſîte:
dů het er in deme wîne giwaſkin wât ſîne.
Dů er dîe touffe an ſich nam, unte bigunde manige nôt lîden,
unt lîe ſinen lichnamen an deme crûce martiren:
dů hêt er gedunchet ſîn lachin in daz plůt.
Do er zuêne tage girůwot in deme grabe,
an deme drittin morgin maht der tîefel ſorgen:
er irſtunt uon deme tôde mit libe iŏch mit ſele.
er fůr mit leuchrefte dîe helle brechen,
den tîefel er gibant, warf in einen bŏch in den munt,
daz deme ſelben gûle 2) alzane ſtê offen daz mûle,
ſo wir uone ſunten chomen in ſîne ſlunten,
daz der ubil hunt ni mege zů luchin den munt,
daz er durch piht unte půzze ſineſ undancheſ unſich uz lazze. 2)
Chriſteſ ougin ſint ſiner lere gitŏgin,
die den gnade giheizzint die ire miſſetat půzzint.

1) wol zu l. ruom. 2) vgl. Fundgr. I. 179, 7-16.

dei ſelben ougin ſint ſconer den der wîn.
der bizeichinet die alten ê, diu deme ſculdigen têt uile wê,
want ſi mit kelicheme rach ſuer ire têt dehein ungemach.
Die zêni chlîubint daz man in den munt ſcîubit.
ſi ſculn biſůchen weſ der lîb růche.
der lib ſin nieni rûrit ê ſiz biwarint.
ſo ſiz uberwintint, dîu chela iz ſlintit:
Same tůnt die bridigari an ire lere.
ſi geheizzent deme lîute daz ſi werden goteſ trûte.
tůn ſi daz gote girîſi daz ſi chomen zi paradiſi,
daz ſi ouh ſo megin intrinnin daz ſi ze helle ni prinnin.
daz ſcol man garnen mit gůtin werchen.
Suenne ſi ſo gilêrint daz ſi in ze gote bicherint,
daz er wirt rein âne ſunten meile, [chint,
ſo ſint ſi wîzzere denne dîu milich da man mite můſit dei
dei dannoch ni magan nîezzen daz ſeſt ezzen.
Diſîu rede git elliu an iudam, an iacobiſ ſun den gote
werden. [meriſ ſtade
„Zabulon, firnim waz ich dir ſage: du ſcolt puwen an deſ
da dei ſcêf lentin, da zi ſidone ſcolt tu iruvintin,
daz da zi dir gnade findin dîe uz deſ meriſ freiſan intrinnin,
unt ſuen der tîefel iage daz der zů dir fluht habe,
unt an deme ente da zi himil er lenti.
Min ſun iſachar, ich ſage dir in wâr:
du piſt ein ſtarcher eſil, du wirdeſt uile ſeſil.
du flizziſt dich wiſheite, fazziſt dich der arbeite.
So du dich deſ giſateſt, an der marche du růweſt,
ſo dunchet dîu reſte aller dinge bezziſte,
ſo bûweſt du dir werde die parigin erde.
den ahſilun du unter ſetziſt, ſo du unter burde ſuizziſt.
du můſt dinen zinſ geben, daz tu mit gnaden můzziſt liben.
Dan[1] ſcol gibieten ouch ſinen liuten,
ſam ander ſin chunne mit lutzeler wunne:
want der din chârch ſin iſt gilich der nateren,
dîu uile ſtille ſlichit unze ſi etwen gibizzit.
Du biſt ein gihurnter wurm, der an dere ſtîge heuit ſinen
ſturm,
der daz rôſ an den hůf hecchet, der denne dar ûffe ſitzit
daz der ualle, nider chome an deme nelle
noch ûf ne megi chomen, er ime beneme daz leben;
ſone mag er ſich girecchen, ſo můz er ſprechen:
herre got, nu pêit ich unze du neriſt mich."
Daz buoch unſ ſaget, wêlich bizeichinunge ditze habet.

1) Hs. M a n.

Diu natere bizeichinit hônchuſt, der hurnt wûrm den antichriſt,
der wech diſin lîb, dîe werltlichin nôt der engi ſtîch,
daz rôſ ubermůt, herſcaft der dar ûffe ſitzet,
der gihacte hůf deſ entiſ wůf.
Suer deſ biginnit daz er ditze leben minnit,
deme ſlichit der tîefel zů daz er im einen piz tů:
hart er in hekchit ſuenne er in firleitit.
Suenner nach êrin ſtrêbit unt ſine diemůt bigibit
unt die herſcaft giwinnit, da er nach ringit,
ſo er denne minniſt wanit, der tôt ime nahit:
ſin ubermůt fellit, der tôt im bichrellit;
ſo niſt ſiner rede mere ni ware „nere mich, trehtin herre!"
Der gihurnter wurm daz iſt deſ antichriſteſ zorn,
der giborn wirt uone dân, ſo ſich gileſin han;
der zi iungiſt chumit ſo diu werlt ente nimit;
deſ giwalt wirt ſo grôz daz er ni wil haben niheinin gnoz.
Michil wirt ſin ubermůt: er wil weſin gôt,
die chriſtenliche glŏbe hât er zi hůhe,
er heizzit firbieten, ſumeliche heizzit er mîeten
daz niemen gilŏbe uber lût noch gitŏgine
an der magide ſun, miner frŏwen ſante marien.
So beginnit er zeichenun, er chût, er ſî goteſ ſun.
diu menige ime giloubet, mit geduange er ſî doubet.
Die ime denne geuolgent, got ſi erbelgent.
die aue an dem geloube geſtênt, uile wole der ding ergêt:
die lident hîe michile chole, in geniſit aue diu ſele.
Daz welle chriſt goteſ ſun, daz wir alle můzzen tůn
daz wir chomen ze gnaden. deſ chodet alle amen.
Dannen iſt mêre geſcriben, da wil ich uber heuen.
der iz paz fůget, der mag leſen genuge.
„Nv mîn ſun gâd, uile wole dir daz ſuert ſtât.
gegurter du fihteſt, din liut ſcirmiſt;
forne du dich weriſt, hinter dich flehiſt;
wole du behalteſt al deſ du walteſt."
Du bezeicheneſt ŏch chriſt der unſer furefehtare iſt,
der den tîufel uberwant unt in in der helle gebant.
Noch ſcol er ouch chomen, unſich ime alzoges benemen:
want an deme iungeſten tage, ſo er ſin dinch habet,
ſo nimit er unſ ſcone zů dem paradiſe frone;
diu helle ſich intluchet, den tîufel uerſuilehet;
ſo werden wirt beſcerit da iz uile wole fert.
„Mîn [1] chint aſer, dich uerbirt allez ſer.

1) Hs. Eîn.

feizt iſt dîn brôt, dich ne duinget nehein nôt.“
Do er ime gab brôteſ gnuht, dô hêt er alles dingeſ uberfluz,
daz nah deme brote ſcol gen: daz mage wir da bî uerſten,
daz er chod, den chunigen ze flize ſcolte dienen.
Der bezeichenot ŏch chriſt, der himiliſkez brôt iſt,
ane daz nieman mag geneſen der ſîn ſcol weſen,
deſ heiligez wort unſ gît den ewigen troſt.
Die mit in ſelben fehtent, daz ſi ſich unrehteſ geloubent,
daz ſint chunige an der ſêle edele,
den dienet got ze flizze mit gaiſtlichem imbîzze.
Er geſizzet ime werde mit in ze merde,
mit michilere gůtlîche in deme himilriche,
dar dîe niene chômen dîe ze wereworte nâmen:
der eine chot, hâti gechouffet ein dorf uile gůt,
er můſe daz beſcŏwen, pat ſich firſprechen.
Der ander chod, nîuwenſ ware gihît, hat ime ein liebez wîb:
pat ſich mit huldin aue der inſculdin.
Dů waſ deſ trîttin weriwort: er hate dů gichŏffet
finf guet ohſin, er můſe die biſůchen.
der ſelbe firwâzin pat ſich aue ſo deſ merdiſ irlazzen.
Dů die boten giſageten, welich antſegi ſi habiten,
er hiez ſi nieht erwinten ê ſi brahten alle die ſi ſunten.
Si giengen an die ſtrazze da die armen ſazzen,
daz huſ ſi ire erfulten der unſeren glîchin.
Da êne zů geladet waren, daz geſcach unſ ze gnaden.
Daz waſ aſêreſ ſegin, deſ ne ſcolten wir nieht uberheuen.
„Chint min neptalim, Sweme mag ich dich gebenmazzen?
Alſo der hirz ferit, ſo er uzlazzen wirt,
der der iſt uil gezal, uber perg iŏch tal,
tůt hinnen unt enne manige ſprunge:
ſame ſnelle du urentiſt al daz tu ane ergêſt;
nieht dir intuiſket deſ dich geluſtet.
Durch dine rede ſpahe dîe du tůſt uile wahe,
ſo minnet dich daz lîut, du wirdeſt in uil liup.
du redeſt ſůzze unde ſcône, ſo iz ze houe zâme.
Mîn[1] trût ſun ioſeph, gote můzzeſt du ſin lieb.
du biſt daz wahſente chint, deſ chint ſuînent.
ſuer dich ane ſihet, mit rehte er gihit,
daz in allere geburte nie ſconere man ne wurte:
daz dei wîb wol beſceinten, do ſi ſich uber die burgmure leinten,
unde ſi michel firwiz waſ daz ſo ſcône waſ din fahs,

1) Hs. Eîn.

unde du ware aller alzogeſ ane laſter,
dô man dich fůrte ueile, an dir ne waſ nehein meile.
Die hêren iuncfrŏwen ilten dich ſcŏwen.
ir nehein waſ ſo wolgetan: deſ mahte ſi wunter haben.
Vzzen unt innen ware du fol goteſ minnen:
deſ ingulte[1] du heime do dich hazzoten die dîne eigine.
Dîn eigine mage hůben dich ane ir gebage.
der nît waſ ûf dich grôz, dich gie ane manig geſcoz:
dô geſtůnt din boge an dem ſtarchen gote,
der zebrach daz gebente diner arme iŏch diner hente.
Uon deme wirt geborn der ze hirte iſt irchorn
uber al den lîut, der gote ſcolte weſen liup.
Der iſt ein ſehenter ſtein, der bringet ze abunde ſin uihe heim.
Got gnade dir ioſeph, noch ne uerzihe dir nieht,
ſin heiliger ſegen ne ſî uber al des du ſculeſt phlegen.
Al deſ an der erde wahſenteſ und lebenteſ werde,
dem ne werre hitze noch froſt, ſcûr noch ſuht.
Liute iouch uihe peren dir wůchere uile.
Nach dineſ uater ſeginen můzzeſt du gemeginen
unt aller diner uorderone ſegen můzze uber dich chomen,
noch ir niemmer zerinne unter dineme chunne
unze chome der wille der ewigen puhile,
daz ſint die furſten die ſît adâmeſ ziten wurten:
patriarche unte wîſſagen, die wir ze den heriſten ſculn haben,
wante ſi in ire gůte giengen ob andereme lîute
die gote werden ſam die puhile obe der erde,
dîe des îe gerten daz ſi got gewerte,
daz unſer herre chriſt chome unt ſi deme tîufale pinâme:
Der houbet ſis du ioſeph in gůte unt in grehtikheit,
unt alle die got meînen, uon nu unt in êwen
unze an den goteſ ſun, der ſcol dich ſtatîgen;
an deme wirt ouch ſcîn welih iſt der ſegin din.
Svn min der lezziſte,
du nebiſt der wirſiſte noch der bezziſte,
ich meine dich beniamin, du noch hâſt wolfeſ ſin.
Den roub izziſt du frů, den roub teileſt du ouch ſpâte.
zeriſt du dere ahteſt, die du after malo troſteſt;[2]
Die du nu gerne fluriſt, after male du ſi gerne neriſt."
So der uile gůte iacob ſine ſune uol geſeginote, do begreif in der tôt.
er hiez ſich peuelhin zů ſinen uorderen,
da abraham unt yſaac, da ſara unt rebecca iouch lia lag.

1) Hs. ingulten. 2) Hs. troſten.

Der heiligi man da nach enti nam.
diu ſele fůr zi gnaden zů ſinem ânon abrahame.
da wart er ſâre ſineſ uater eben hêre,
des gůten yſaac ward ebenſazze iacob.
Da ſitzint ſi alle drî in deme himilriche.
Alle die dare chôment, in ire ſcozze ſî ſi nement;
da ergezzent ſi ſciere uile manigere ſere,
die ſi manige ſtunte litin in diſime ellente.
Daz ne ſculn wir ſo nieht uernemen, daz ſi alle in ire ſcozze
megin chomen.
Abraham chuit rawa, yſaac froude.
iacob heizzit ouch iſrahel, daz ſint zuene namen uile hêr.
Iacob chût unterſlîufare, iſrahel goteſ peſcŏwâre.
Suer den tiufal unter ſlîufet, ſo er in beſuichet,
daz er mit pihte 1) iouch mit riuwe ſůchet goteſ triuwe,
unt er ime ſentit in můt daz er after diu wole tůt,
unte deſ nieht erwintet unz er iz frentit:
der hat mit abrahame die êwigen rawe,
mit yſaac froude, mit iſrahel goteſ peſcŏwide;
der mag wole iehan daz ime wole ſî geſcehan.
Do ioſeph geſach daz ſin uater firentet waſ,
er uiel uber in mit riuweklichen gebaren.
er weinote unte wſte, chuſte inen ſůzze,
heizzin mit ſabanen bewinten, belegen mit pîmenten.
In deme flizze waren ſi alle uierzig tage uolle.
die lantlîute hêten durch ioſebeſ liebe
iacobeſ michile chlage folle ſibenzig tage.
So der chlage zît irge, do bat die herren ioſeph,
daz ſi deme chunige ſagaten wie in ſin uater beſuorn habite,
daz er ime daz tâte ze liebe daz er in dâ ze lante begrůbe.
Suenne er in dâ betrôrte, daz er wider zime cherte.
Der chunig in gewerte als er gerte.
alle die herren iŏch dîed altiſten waren
fůren mit ioſebe durch ſini lîebe,
Sine 2) brůdere mit in ire uater biuelhen.
Diu menige waſ grozlich, diu piuildi wart erlich;
ſi waren in michelere chlage ê der piuildi ſibin tage.
Do ſin bigrůben, wider in egiptum ſi fůren.
Sine 2) brůder forhten in daz ſi inculten wider in
der alten ſculdi, baten ſiner huldi,
daz er durch ſineſ uater willen ſinen zorn liezze ſtillen
unt in firgabi die grozzin miſſitâte,
der ſi an ime haten gitan dů ſi in firchŏftin.

1) Hs. phite. 2) Hs. Mine.

Ioſeph weinôte, hiez ſi ſîn mit gůtem můte: [chin.
ſine dorften in furhtin, erne wolte nieht ubiliſ an in wur-
chod daz ſi durch in ubil taten daz got daz ze gůte brahte hete,
chod in wolte helfin unt ire wibin iŏch ire chindin.
Al daz er in gihiez, uile war er iz liez.
Dů ioſeph dů alt wart zi ware zehen unt zehenzig iâr
unt er firſtůnt daz ime nahot der tôt,
dů hiez er ime giwinnin ſini chunelingi.
Dů ſi ime chomen, er bat daz ſi ime firnamin.
Er chod „after mineme ente bidenchit got îuwer ellente,
er nimit îuh hîe mit ſiner chrefte,
deſ niſt zuîuil nihein: er pringit îuh wider heim
zů deme gůtin lante daz milichi iŏch honigeſ[1] iſt flîezzente:
deſ ſwôr er gůte abrahame unt yſaac unt iacobe.
Sone[2] ſcult ir min gibeine hîe nieht lazzen eine;
ir ſcult[3] iz mit îu fůren, heime mit erde bitrorin."
Dů er iz fole redite, nieht langer er lebite.
man chlagit în ſêre, peualch in zîere.
Deſ niſt zuîuil nieht ſîn ſele iſt gote lieb:
daz můzze ſi ſîn nu unt in ewin.
AMEN deo graciaſ.

1) Hs. honigeſt. 2) Hs. Done. 3) Hs. ir ſcult ir ſcult.

III.

Exodus.

Cod. Vindob. 2721. fol. 159ª – 183ª.

Ich tate ïw gerne chunde, wan daz mich irrent ſunde,
ettewaz uon den bůchen da wir inne ſculen ſůchen
deſ himeliſken chunigeſ ere und ſiniu werch uil here,
diu er wilen worhte durch abrahameſ liebe, der in uorhte,
an der iſraheliſken diete, die er lôſte uzzer note.
Herre, diner gnadone iſt ſo uile, du uergibiſt groze ſculde da du wile,
nu uerlich mir dineme ſcalche daz ich můze walten
ein luzel diner lere durch din ſelbeſ êre;
du gib mir dinen wiſtům daz ich muge wandelen
mit tutiſkeme munde der latîniſken zungen.
Herre gehuge wole waz du ſprache, die rede du noch îe wâr lieze:
ſuer in dinen minnen ieht wolte redenen,
daz er ûf tate den munt, du eruulteſt im in ander ſtunt;
er ware ane ſorgen, ime ne wurde nieht for uerborgen.
nu ſende mir ſanctum ſpiritum paraclitum,
der min gebende lôſe,[1] ſo wil ich gerne choſen:
der heilige geiſt din ordene die rede min.
Ein bůch heizet éxoduſ, dar inne leſen wir ſus,
wie iacobeſ chunne ze lande heimſunne
uzzer egiptelande, da iz waſ in banden,
alſo ime got[1] da uore inthiez, do er ime erſcain an dem wege da er intſlief.

1) Hs. lǒſe mit Circumfl. 2) Hs. gote.

Vinue unde ſibinzik ir waren die mit iacobe uͮren
in ein lant heizet egiptus, diu ſcrift nennet iz ſus,
die durch hungereſ note fůren zů heidiniſker diete;
ioſeph ſi dar in ladete, wand er des landeſ nach dem chunige phlegete.
Diu ſelbe goteſ diet diu waſ pharaone uil lîep;
die wile er lebete, uile grozlich er in gebete
durch ioſebeſ willen ſineſ trût geſellen,
der ime zů ſinen handen hete daz lant gewunnen,
ſcaz und eigen iŏch daz fehe: ſiner gnadone můſen ſi alle leben.
Do ioſeph unde pharao uerſcîet, den iuden iz ubele ergiench.
ein ander pharao daz riche beſaz, der uil ſchiere uergaz
der manigen gůttate, die got erboten hête
durh ſine liebe trûte der heidiniſken diete.
ſin herze wart mit hazze bechoret, des můſen ſi ingelten durh not.
Der chunich zů ſinen ratgeben ſprah „unſ wahſit uil lîhte [ungemach
uon den die wir nienerchennen: hîe ſint lîute harte fromede:
ſolich êwe ſi begant die unſere ſite niene hant:
unſere gote ſi uermanent, einen hohen si ane betent,
deſ ich nienerchenne noch niemen in mineme chunne.
Ir werch ſint ouch wunderlich, den unſeren nieweht gelich:
ſi uaſtent unde uîrent, ir chint ſi beſnident,
an dem ahttoden tage ze tôuffe wellent ſi daz haben.
uon unſ ſi gent ſo ſi betent, unſer niuwene phlegent.
trinchen und unſer ezzen daz habent ſi ze hazze.
ir uernemet rehte waz ich îw ſage, daz ne ſculen wir uertragen.
Nu uernemet, mine holden, waz ich îw ſagen welle.
ſi ſint gůte chnehte, geturren wole uehten
und chumet in dizze lant dehein unſer uiant,
ir iſt ſo wunderliche uile unde cherent ſi ſich zů ze ime:
wir haben uerlorn wib unde chint, daz ſint ſorchlichiu dinch;
ſcalche unde diuwe mugen unſ palde riuwen.
wir ſculen wiſliche uaren, daz wir iz ê wol bewaren."
Sine brobeſte er do machote alſ er gewalt habete;
er hiez ſie daz ſi uůren, die iuden ſamenoten,
ſie nâmin al gemeine ziegel unde ſtaine,
noch ſi ne getwalten ê ſi ime gemacheten
zwo burge âne lon, die einen nante er phiton,
diu ander hiez ramaſſeſ, luzel uehter ſi des.
Die brobeſte taten durch nôt daz in der herre gebot:
ſi riten after lande die iuden ſamenonde;
goteſ si uergazzen, ſine wolten ſi erlazen
ſcalklicher uorhte, dielicher werche.

der uon adele waſ geborn der mûſe berien daz hore,
die herlichen chnehte, den laim unt den letten,
mit handen uile wizzen ſo worhten ſi ze ulìzze
mit micheler nŏte die mure uile ſtate.
Die herren do chlageten die nôt die ſi habeten,
wande ſi uerſcelchet waren ze uil manigen iaren,
ze hûhe iŏch ze ſpotte der heidene chnehte.
Der chunich in al rihte der wolte si uernikchen
mit micheleme ſere, daz ir ne wurde mere.
der tìeuel gap den rat, wand er in bezeren ne hat.
den heſammen er gebôt, daz ſi taten daz mort
mit michelen ſunden an den ebreiſken chinden:
uerlieſen hiez er die degene, unde behalten die magide.
Séphora unde fúa mit micheler triuwe
bewegeten ire herze uber dere chinde ſmerze.
dane dorfte der rabe blůtigen ſnabel haben,
da mahten die gìre uerlieſen ire giwen
iŏch der wolf grawe ne dorfte dare gahen,
noh die heſſehunde mit hungerigen munde,
wande der chindeline blůt wart uile wole behůt
uon der wibe uorhten die ſi ze gote habeten.
lon inphiengen ſi ſin uon ime, grozzen richtům gab er in.
Der chunich niene twalte, die ammen er zů zime ladete,
er ſprach in ubellichen zů unde uragete waz ſi wolden tůn,
daz ſi behielten die degene alſo wole ſam die magide?
charch waſ ir antwurte durch minne unt durch uorhte,
ſi ſprachen „in triuwen, die ebreiſken frŏwen
die chunden ſelbe den liſt der zů chintpette gůt iſt.
alſo wir iz haben uernomen, ſuenne wir zů zin chomen,
ſi habent unſer uil gůten rat, ir geburt hant ſi uure braht."
Der chunich wol ſach, daz iz mit in urume ne waſ.
er hiez alle ſine diet, ſine liezzen daz nieht,
ſuaz da wurde degene die ſcolten ſi erſterben,
ſi ſcolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen,
die magide leben liezzen, ir ſcone geniezzen.
Under den iuden waſ ein man deſ ich genennen niene chan,
uon leui waſ er geboren, ein wib hêt er ime erchoren
uzzer ſineme geſlahte ze ſin ſelbeſ bette,
er hete ſi genomen zů einer elichen chonen.
diu inphieng unde gebar ein uil erlichez parn;
durch die ſine ſcone hal ſiz drie manode,
daz iz ungewizzen waſ daz ſi ſin geneſen waſ.
Do iz da zů bechom daz iz ne mahte langer ſin uerholn,
uzzer binezze ſi worhte eine zeinen der ſi bedorfte.
diu můter waſ wiſe: mit peche unt mit firniſe
die zeinen ſi uerchlenite, daz chint ſi dâr in legete

mit grozzem ungemache, ſi uerſtal ſich zů einem bache,
an die drate ſi daz chint uerlie, heim ſi trurende gie.
ſin ſueſter iedoch uvarnam, wie ſiniu dinch ſoltin uaren.
Goteſ werch ſint wunderlich, in iſt niuweht gelich.
pharaoniſ thoter unde deſ chindeſ ſueſter
mit magiden uile ſconen ſi wolten ſich erchȣlen.
do ſi ſich padeten ſo ſi willen habeten,
diu urȣwe in dem ſahere geſach den chrezzen, da daz chint
inne waſ.
ſi hiez aine maget iunge daz ſi in ire gewunne.
ſciere ward ervollet daz diu urȣwe gebot.
ûf tet ſi die zeinen, ſi horte dar inne weinen
einen wenigen chnaben, deſ begunde ſi erbarmide haben.
ſi ſprach daz zuare daz iz der ebreiſken chinde ware.
Diu ſueſter ſprach do der iuncurȣwen zů
„wil du daz ich dir gewinne eine chind ammen,
diu unſ daz chint behalte unz iz ſin ſelbeſ walte?“
ſi gebot daz ſi tati alſo ſi geredet hete.
diu dierne uile harte gahete, die můter dar brahte.
ſi biuahleh ir den wenigen iungelinch unde nante in moysen
unde ire chint: [penamen.
daz chuit, uon deme wazzere ich in nam, er heizet moyſeſ
Daz chint nam daz ſelbe wib, ſi behielte iz wole wande iz
waſ ire liep.
ze genandem tagidinge brahte ſi in widere.
diu iuncurȣwe here inphieng in mit eren.
ſi zechete wole ſiniu dinch, wand er waſ ir uvndeniz chint.
ſuie ſo er ſelbe wolte ſo hiez ſi in behalten.
Daz ſage ich iw zeware: nach ettelichen iaren,
do moyſes wart ze man, zů ſinen brůderen er ſan.
er geſach ire arbeite, diu waſ ime innerkliche leit.
eineſ tageſ er geſtůnt da ſich ein ſtrit hub
under zwein chnehten, die wuruen unrehte:
der eine waſ ime uone chunne lieb, doch ne lie daz der hei-
diniſke man nieht
erne rafſtin mit ſlegin ſuare, deſ erbalch ſich moyſes zeware.
umbe ſehen er began, obe da ware ieman,
der in wolte melden, er wolte gerne ſelbe
rechen ſin en anden mit ſin ſelbeſ handen.
Do er do nieman ne ſach, den ſinen chunden er rach:
er ſlůg in ze tode und barg in in der erde,
daz niemen ne ſâhe waz da geſcehen wâre.
Morgene ze der ſelben zît geſach er aue einen ſtrît,
uon zwein hûſgnozzen ſcelten grôzze;
zů dem einem er ſprach „durch waz tůſt du ungemach
dineme chunnelinge? deſ ſolt du erwinden,

ſlege unde ſtozze ſolt du in erlazzen,
durch die goteſ minne ſolt du iſ erwinden.“
der aine ime antwrte mit ubellichime worte
„wer gab tich mir ze herren oder ze rihtare?
ich wâne du mir wil tůn alſo geſteren urδ
der heidene chnehte, du ueriſt uil unrehte,
den du dort haſt erſlagen, in deme ſande begraben.“
Moyseſ erchom ſich harte ſuſ getaner worte:
harte wunderen in began, wer offen habete getan
den man den er habete erſlagen, er ne wolt iz niemanne ſagen.
Der chunic pharao uernam, moyſes habete erſlagen einen man
der ſiner lantlûte. do hiez er behůten,
daz er dan ne ſunne noh ime intrunne.
er ne wolt iz nieht uerchieſen, man ne můſe in uerlieſen.
der herre uloch durch not, wand er vorhte den tôt.
Vz deme lande er entran, er getwalte in madian,
dar er waſ entrunnen. er geſaz zů einem brunnen
unz er ſich berihte, waz er tůn mohte.
er waſ in deme lande gewiſſe ellende,
noh ne hete ze ſiner urâge neheinen ratere,
noh neheinen râtgeben wie er furder ſolte leben.
Ain ewart waſ in madian, tohter hête er ſibene:
die chomen ſa ze ſtunde uber den ſelben brunnen.
ſi wolten deſ beginnen deſ wazzereſ gewinnen,
daz getrunche ire uihe. daz begunden in weren
hirte unſůzze, ſi wolten ſi uerſtôzzen,
ſi ne wolten in gunnen deſ ſelben brunnen.
Die chnehte und diu ſiben wib obe den nůſgen heten ſi den ſtrît,
wande der wibe chreſte wider die man ne tohte.
moyſes half den magiden, daz ſi den ſige erwurben:
ire uihe er in getranchte, ir uater ietro danah ime deſ danchete.
Heim cherten ſi urôlichen. ietro ſprach minnechlichen,
wie ſie ſo ſciere chomen des ſi gewon ne waren?
ſi antwurten ime do, daz in ware chomen zů
ein man uon egyptelande, deſ ſi nienerchanden.
„er habete unſ geledigot uon der uoregeſageten not:
daz wazzer ſcůf er ſelbe, unſer uihe waſ er labende.“
Des antwurte in ietro „ware chom der ſelbe man do?
daz iſt ein uil rehter ſite: der dem anderm wole uert mite,
daz er etteliche ere dâr ingegene chêre.
ich ne wil nieht langer bîten, ir ſult in here inleiten.
ir ilet in here ze mir laden, wir ſuln ime wole mite uaren;
unſer brôt ſol er ezzen, ſineſ leideſ uergezzen.“

Do moyſes zů ze ime chom, do wart er wole enphangen.
iedwederer ſich do urŏwete, daz er vunden habete
gelichen geſellen al zů ſinem willen:
ſo der ellende tůt, ſo iz ime chumet an die not,
er wirt ofte willich deme der ime iſt gnadich.
Ietro triuwen ſan, moyſi gab er ſephoram
ſine tohter zeiner chonen, alſ man tůn ſol.
er bat daz er ime ſwŏre noch uon ime ne fůre,
und er ſtâte wâre, daz wurde ſin gefůre:
er machet in geliche ime ſelbem eben riche.
wir leſen, daz er in gewerete deſ er an ín gerete.
Vber unmanige tage ſephora begunde tragen.
ſi gebar einen chnaben, ſin uater hiez in gerſan:
daz chuit ich wart in chunde in uromedeme lande:
daz waſ ein bezeichenlicher name, den moht er uile gerne haben.
Danah uber gewonelich zît wart ſuanger daz ſelbe wib.
deſ urŏwete ſich der uater gůte uon alleme ſinem můte.
do der tach do bechom daz daz chint wart geborn,
iz wart ein degen luſſam. ſin uater ſcůf ime einen namen:
„eliezer ſol man dich nennen, da bî mach man dich erchennen.
daz wort iſt troſtpâre, iz chiut got iſt min helphare,
wande er mich nam geſunden uone pharaoniſ handen."
Nvne ſuln wir nicht tuelen, wir ne biginnen zellen
wie iz da zů ergiench, daz hebreiſkiu diet
mit allem ire uande fůr heim ze lande
alſ iz got wolte, der ſi da holte
mit wunderen manichualt der er hete gewalt;
âne werch tougen ſo wolt er irougen
ſine chraft grozze ê ſis ie uerliezen.
Iz geſcach uber manigen tach daz der chunich pharao erſtarb.
ein anderer beſaz daz rîche, derne wolte in nieht entuîchen
deſ wercheſ deſ ſi tâtin unde ſi in ane brahten.
mit ſûftoden manigen rieffen ſi ze himele,
ſi clageten ir not manigualt die ſi liten uber tach:
got wolte ſi erhŏren durch liebe ir uorderône.
Moyſes hielt daz uihe daz ſin waſ unde ſineſ ſueher
in einer wůſte uerre. er chom zů oreb einem berge,
da erſcain ime got der gewâre alſ iz lŏch uiureſ wâre
in mittem deme geſpreide wole uerre an der heide.
daz uiur waſ dar obenan ane, daz holz iedoch niene bran.
Michel wunder do genam den uile tiurlichen man
waz diu ſache wâre, er negeſach ſie nie mere;
er begunde dare gahen, daz er iz beſahe;

er wolte gerne eruinden waz wâre an diſen dingen.
Do geſach got der gůte waz waſ in ſinem můte
uon mitteme deme geſpreide in der ſelben heide.
zwire in got nande, wole er in bechande.
der ander ſprach „hie bin ich, wie bechenneſt du mich?"
got ſprach aue ſâ „twele eine wîle!
nieht du ne gaheſt, here ſo harte naheſt,
du ziuch mit můzzen din geſcůhe uon dinen uŏzzen:
heilich iſt elliu diſiu ſtat ſua ſo din fůz ſtat."
Got in ſinen minnen tét ſich ime in chunde
„ze ware phligin ich iſ mich, got dineſ uater bin ich,
got abrahameſ, got iſaacheſ,
got iacobeſ unte alleſ dineſ chunneſ."
dise rede moyſes gehorte, ſin antluzze er nider cherte,
er uerbarch ſiniu ougen, er ne getorſte nieht ſcouwen
uor ſiner menniſkheite ze der grozzen gotheite.
Do chot diu gotes ſtimme „ich ſach die quelleſunge
mineſ lieben liuteſ in lande pharaoniſ.
ſinen wůf ich hân uernomen, diu ſcerfe der heidene iſt in [obe,
ir ſêr han ich uernomen, durch daz bin ich here chomen
daz ich ſi uon egypto loſe mit gewalte,
uon dem ellende ze bezzereme lande ſande:
da uliuzzet der honichſaim, miliche ein uil michel teil.
die ſtete wil ich dir nennen, ſo maht du ſi erchennen.
uon ſiben chunigen die ſi habent, dere gewinneſt du gewalt.
wildu wizzen ir namen? der iſt alſuſ getan:
einer chananeuſ, der ander etheuſ,
der dritte amorréuſ, der uierde uerezeuſ,
der uinfte erieuſ, der ſehſte iebuſeuſ,
der ſibente gereſeuſ, die nenne ich dir ſuſ.
Nv chum naher her zů mir, du uirnim waz ich chode zů dir.
uirnim wole waz ich dir ſage: zů pharaone ſolt du uaren,
du můſt uon ime gewinnen die mine iungelinge;
du ſolt leittare ſin deſ liuteſ daz iſt min."
Der gůte man ſprach do uil harte erchomenlicho
„herre, wer bin ich oder wie ſtet iz umbe mich,
daz ich mit pharaone muge haben gechoſe
oder muge leiten ſo chreſtige diete
mit allem ir uande uon deſ chunigeſ lande,
mit deheiner miner chrefte wider ſiner hêrſcefte?
diu iſt ſo unmazlich, und erbilget er ſich wider mich,
ſciere bin ich erſlagen, wie ſol iz danne uaren?"
Daz antwurte waſ troſtlich „dâr umbe du intuvich.
mit dir wil ich wonen, uon dir ne wil ich chomen,
mit dir wil ich uaren: ein zeichen ſolt du haben,

ſo mûzzen ſi erchennen daz ich dich ſelbe ſende.
zware glŏbe du iz mir: ſuaz er getût wider dir,
deſ ne wirt nieht uergezzen, iz newerde ime wider mezzen.
mit ſo getaneme hére, ſo du uz ſolt erwegen,
ſo ne ſolt du diſe ſtrazze nieweht uerlazzen,
noh diſe ênge ſtîge nieweht uermiden.
nu merche waz ich dir welle ſagen: hie ſolt du uvre uaren,
mit michelen minnen ein opher mir bringen
uile wunderlichen ſcone an diſseſ pergeſ hohe."
Moyſes ſprach ze gote „nu wil ich ſin din bote:
ich chume ze deme liute, alſo du mir gebiuteſt hiute,
unde wil in ſagen daz ich uon dir uare,
du ſiſt ire uater got, ſi ſculen behalten din gebot.
obe ſi danne wellen den dinen namen erchennen,
waz ſol ich in denne ſagen daz ſi ze ware mugin haben?"
Do ſprach got lûte ze moyſi ſineme trûte
„du ſolt den iuden ſagen daz daz ſi mich erchennen deſte [baz:
min name iſt alſuſ getan, daz ſuln ſi uure wâr haben:
ich bin der ich bin, der name hât tiefen ſin.
du ſage in alſo iz iſt: ze eu hat mich geſant der da iſt
got unde herre iuwerer uorderone:
der name iſt mir ze êren ze uile manigen ewen
uone chunne ze chunne ze uile maniger wunne.
Nv ne bît, ſunder du uare. den altiſten allen ſolt du ſagen:
got hât mich zů iuv here geſant in diz heidene lant,
er wolte ouch erſcinen minem brodem lîbe
unde gerůchte ſich nennen, daz wir in erchennen,
unde wil ſo wole tůn unde wil iuwer wiſen,
wil iuch hinnen leiten uon diſen arbeiten
ze michelen wunnen mit chonen iŏch mit chinden,
uon iuwerem ellende ze bezzereme lande.
ir werdet geweret al deſ iuwer můt gert:
richtům und êre uile bezzêre.
ſi gewinnent hebe grozze, ſuenne ſi beſtozzent
chananeum, den heiden etheum,
amorréum, den ſtolzen ferezeum,
den tumben eueum, den richen iebuſeum,
den chunich iereſeon, daz ſol weſen ir lon,
milch unde honech ſeim, da ſcaffen ire heim:
deſ gewere ich ſi zeware, ich gehiez iz abrahame.
Suenne ſi gehôrent den geheiz, er wirt in lieb unde zeiz.
ſi uernement dine ſtimme mit lieblicher minne.
nu hore aue here ze mir: die altherren nim zů dir
unde gench zů dem chunige pharaone, du ſprich gezogenliche unde ſcone:
got herre dirre lîute, der ladet unſich hîute,

in die wûſte ſuln wir uaren drî tage uile fram,
opher ſuln wir bringen dem ewigem chunige.
ſuenne er daz gehoret, ſin herze wirt erhertet;
er wil ſi da behaben, erne lat ſi dane uaren.
in miner ſtarchen hant ſo weſen ire uant.
Mine hant wil ich tenen unde wil ſlahen dere heidene hére
in alleme wundere min daz ich wil wurchen under in.
ſo lat er iuch dannen, iedoch mit unwillen.
ich gebe diſeme liute gnade uor heidiniſker diete.
wanne ſuenne ir dane uart, ſo ne habet ir îtele hant.
ir habet iz ze ſite: iuweriu wib heizzet biten
uon den hûſherren iŏch uon ire gebûren
ſilberine naphfe, guldine chophſe,
die tiurlichen anelege, den chinden ſult ir ſi geben:
ſo werdent ſi beroubet, da mite bůzzet ir iuwere not.“
Der bote is antwurte mit ſuſgetanen worten
„daz liut iſt ungehorſam, nieht uernemen iz ne chan.
ſwenne diu rede wirt in wage, ſine geloubent daz ich in ſage,
noh nehorent mine ſtimme, chodent ich uare mit trugenlichen dingen,
noh ich ne geſahe dich nie, waz chude ich danne wider ſie?“
Got fragen began den uil tiurlichen man,
waz er in der hant hête? er ſprach „eine gerte.“
er chot „wirf ſi an die erde, ſich ze wiu ſi werde.“
ich weiz daz ſelbe wort ſciere wart ervollet:
ſi wart zeinem ſlangen grozzem unde langem
harte egebare. der man untrâge
wolte dane ſpringen, er hiez in erwinden,
er hiez in uahen den zagel, uaſte in der hant haben.
uarewe waſ er miſſelich, daz tuhte in ungewarlich,
iedoch er ne twalte, ſin gebot er reuvlte;
der ſlange wart uerwandelot in eine gerte weizgot,
in ir rehtez bilede: daz waſ ein zeichen edele.
Got ſprach zů dem man „daz habe ich umbe daz getan,
obe ſi niene glŏben dir daz ich bin erſcinen dir,
ich got herre diner uorderone:
got abrahames, got yſaacheſ,
got iacobeſ und alleſ dineſ chunneſ.“
Got ſprach ime zů „ich ſage dir wie du tů:
du ſtoz dine hant ſciere in daz dîn gewant.“
ich weiz er iz ne lîez, in den bůſem er ſi ſtîez.
alſ er ſi aue ûz zôch, do ward ein zeichen uil grôz:
ſi waſ wîz ſâm ein ſnê gelich der miſelſuhte.
der man waſ in ſorgen; er hiez ſi in aue bergen.
ich weiz er iz aue do ne liez, in den bůſem er ſi ſtîez.
er hiez in aue ſa beſehen, wie ire wâre geſcehen:

ſi waſ aue phlige ich mich dem anderem uleiſke gelich.
„Iſt daz ſine meinent daz ich dir hân erzeiget,
noh ſi niene geloubent daz ich dir hân erouget,
ſo ſehen aue dar zů, daz du noh ſuleſ tůn.
daz wazzer ſolt du nemen, an die erde giezzen:
ſwaz ſin wirt geſcaffen, ze blůte ich in daz mache.
daz wizzeſt uone mir, ſo geloubent ſi dir."
Do ſprach der bote gůte mit erchomenlichem můte
„mir iſt neizwaz geſcehen, daz ich ne mach nieht reden.
hiute iſt der dritte tach, daz ich reden niene mach:
min zunge iſt tragere denne ich gewone wâre.
uon diu ſende, herre, boten bezzere."
Got fragen began den ſelben man,
do er zwiuelote an ſinem worte:
wer deſ menniſken munt hete gezimberot?
„den ſtummen und den tôren mit den touben ôren,
geſehende unde blinde bin ich piledende
ich alterſeine, ander neheine.
uon diu ſolt du uaren, ich wil dich pewaren,
ich pin in dinem munde unde tůn dir in chunde
waz du uermideſt, redeſt oder ſuigeſt."
Moyſes der gůte ienoh zwiuelote,
er chot „herre, ich pite dich, noh erlâzzeſ mich.
du ſende der tůge, ich ne bin neheine frume."
ze uerre habet er geredet, got wart ſin beweget,
er chot „din brůder iſt ze ware gnůch redeſpahe.
uile wole man in erchennet, aaron iſt er genennet,
er iſt uon leui geboren, ingegene ſol er dir chomen.
alſ er ane ſihet dich, daz ſin herze urŏwet ſich,
nieht du in ne uerdageſt, diſe rede ime ſageſt.
in dem munde ſineme ſam in dem dineme
wil ich ſelbe redenen mit michelen triuwen.
ich wil iw warlichen niemmer geſuichen.
ich lêre iuch zware, wie ir ſult gebâren.
Din brůder ſi din můnt, ich tůn iz aue dir chunt,
in den rehten minnen ir helfet einen anderen.
diſe gerten wil ich dir geben, die ſolt du in dine hant nemen:
ſo tůſt du zware diu zeichen urmâre."
Do der heilige man ze gote urloub genam,
wole waſ ime geſcehen, er uůr heim ze ſinem ſweher.
er begunde ime ſagen, daz er ze lande wolde uaren,
ze ſineme geſlahte, erſinden wie iz mahte.
urloub gab ime do ſin ſweher iethro.
„mit heile můzzeſt du uaren, dîn got ſol dich bewaren.
dich ſende er mit geſunde heim ze dineme lande."
moyſes ſich do urŏwete deſ er uernomen habete,

daz waren uerſceiden die ime taten leide.
Do nam er wib unde chint, vurt iz allez an den ſint.
alſ er wolte in egyptelant, die gerte trůg er an der hant,
got ſprach ime zů „ich ſage dir rehte wie du tů.
niht[1] du deſ ne mide deſ dir geboten ſie.
uore pharaone zeichen tů du ſcone.
ſin herze wirt erhertet, daz liut erne lazzet.
zů zime ſolt du choden, alſo du iz haſt hie uernomen:
zeware geloube du iz mir, got ſprichet zů dir:
min ereſter ſun iſt diſiu diet, der iſt mir innechlichen lieb
den ne ſolt du mit gewalte langer gehalten.
daz han ich geboten dir: widere la du in mir,
daz er mir diene, ſo tůſt du mir liebe.
ne wil du in lazzen, deſ ne maht du geniezzen.
ne laſt du mir den minen, ich erſlahe dir den dinen."
Nach waſ diſiu rede ergangen in ſineme ſune iungen,
got wolt in hin nemen da er waſ in einem wege.
ſéphora diu amme diu ilt ir iz enblanden:
ſi nam ir einen weſſen ſtein, ſine hete mezzer nehein,
ſi beſneit deſ richen chunigeſ chint, daz warin charchli-
chiu dinch,
unde rûrte uile ſůzze deſ chindelineſ fůzze.
ſi ſprach „ze ware ſagen ich dir, brutegoum blůteſ biſt du [mir."
got in nieht hin nam durch ſuſ getanen namen,
er leib dem iungen durch di beſnidunge.
Got ſprach zů aarone „du uare zů dineme brůdere
in die wůſte uerre." daz tet er uile gerne;
er chom ime ingegene an dem goteſperge.
minneklich er in chuſte: wie wole si deſ geluſte.
moyſes ime ſagete waz er geſehen habete.
ich weiz er ime zelen began al diu wort diu er uernam,
diu zeichen diu er hete zů der goteſ diete,
zů deme chunige und zaller ſiner menige.
Do ſi mit minnen chomen zeſamene,
ſi ilten uile drate, zeſamene ſamenoten
die altherren under in. aaron do ſagete in
alle die lere die got moyſene
dem heiligem man chunt hete getan.
ouch er offenote aller der diete
zeichen uile ſcone, die er uone gote urone
habete gewunnen ze der gewiſſunge.
Die iuden daz uernamen, hei wie urô ſi waren
daz ir got gedahte unde ire gewiſote

1) in der Hs. stand niewcht, ewe ist ausgekratzt.

mit ſuſ grozzen dingen. ſie ſůhten ir uenie,
ſi ſtrahten ſich werde nider zů der erde.
da hôrte man ſuſtod unde wůſt, da ſach man weinen genůch.
wer mahte vurebringen, geſagen oder geſingen
wie ſi ſich urŏweten deſ sie uernomen habeten?
mit allem ir můte ſi lobeten got den gůten,
ime ſi ſich ergaben ze ſinen genaden
mit handen und mit munde, daz er ſi geſunde
heim ze lande brahte, alſ er geredet hete.
Do ſi do gebeteten ſo uile ſo ſi wolten,
die boten beide vůren ze dem chunige pharaone,
ſi ſprachen baltliche „unſ hat got der riche
beide her zů dir geſant nach ſiner gewalt.
er heizzet dir ſagen, daz ne geturren wir uerdagen:
du habeſt dir die dîne unde lazzeſt ime die ſîne.
in die wůſte ſuln wir uaren drîe tage uile fram,
opher ſuln wir bringen mit wiben unde mit chinden
dem ſcephere der himile unde der erde.
der berg heizzet oreb, da wirt daz opher uile wert,
da geben wir gote unſere gebe daz unſ iuweht geſcehe
uone ſuhte oder ſwerte an unſerer heimuerte."
Der uorſpreche do redete alſ er uernomen habete
„ze ware geloube du iz mir, got ſprichet zů dir:
min eriſter sun iſt diſiu diet, der iſt mir innekliche liep,
den ne ſolt du mit gewalte langer gehalten.
daz han ich geboten dir: widere la du in mir,
daz er mir diene, ſo tůſt du mir liebe.
ne wil du in lazzen, deſ ne maht du geniezzen.
ne laſt du mir den minen, ich erſlahe[1] dir den dinen."
Der chunich in antwurte mit luzzelen worten
„ir herren, wer iſt iuwer got, daz ich behalte ſin gebot,
daz ich laze diſe diet? ich ne geuolgeſ ime nieht.
daz liud ir uerſûmet, min dieneſt ir mir irret.
ſuſ getan gechoſe daz dunchet mich ſo boſe,
iz in iſt niuwehteſ wert: uart wurchet iuwer werch."
Der chunich ſprach lûte ze aller ſiner diete
„iz in iſt niuwehteſ wert. ir ſehet wole wie iz uert:
deſ liuteſ iſt worden uile, niuwene lîbet ir ime.
gebet ir ime rawe unde tůt ir ime genade,
ſo wirt ire uile mere ze unſereme ſere.
nu uernemet wie ir tůt, daz dunchet mich innekliche gůt:
ir ne ſult in geben, ſwie ubele so ſi leben,
daz ſtro ze deme uiure ze der ziegel ſtiure

1) Hs. erlaſhe.

lat ſi ſelbe ſamenen ſtunphe unde halme.
ze der ziegel eitte ſelbe ſi ſi leitten,
unde iedoch aller tageliche ſo gebe manneglich
ſine zale gare: ſo ſuln wir in mite uaren.
wande ſi arbeite ne habent, ſi uirent unde chlagent,
und chodent: wir ſuln uaren opher gote bringen.
nu tů wir in ſo we mit deſ wercheſ ſere,
daz ſi niene uolgen ſuſ getanen ſpellen."
Des chunigeſ holden taten ſo ſi uernomen haten:
ſie thwungen uile ſtarche daz liut zů dem werche
mit ſlegen unde ſtŏzzen wunderlichen grozzen;
ſi enphiengen uile manigen ſlach, ſi worhten tach unde naht
mit micheler riuwe alte unt iunge.
er ware geſunt oder ſiech, man ne laib ime nieht.
niemen ſine ſcerten, die den gewalt habeten:
die meiſtere ſi bluwen, unſanfte duwngen;
ſwa ſi ſenfte waren den ire undertânen,
ſprachen ſine ſolten twellen, den ziegel wider zellen
mit alſolihem uollen, ſo ſi waren ê gewon.
ze pharaone chomen die deſ wercheſ phlagen,
wânden daz ſi vunden ſîn erbarmunge,
uber ire ſmerze ſine barmherze:
ſi begunden ime chlagen, heizze weinende ſagen
mit michelen riuwen, ſi waren zebluwen,
ſi habeten uile grozze not, ire werch ware in gemerot,
in aller ſlahte wiſe abe genomen diu ſpiſe:
„du ne lîbeſt uns weizgot, unſ ware bezzere der tôt.
wir ſin dine ſcalche, du růch unſ behalten.
nu lib unſ herre ettewaz, daz wir dienen deſte baz."
Der chunich in antwurte mit zornlichen worten
„ir gêt můzzich alle tage, uon diu hôr ich diſe chlage.
hetet ir ieht ze werche, ſo ne gertet ir ſo ſtarche
allezane eruullen iuweren můtwillen
noh iuwer opher geben, iane wizzend ir weme.
diu îure geſazte not diu ne wirt îw nieht geminnerot.
gêt ze dem werche, ir wurchet uile ſtarche,
gůt iſt iuwer chraft, wurchet tach unde naht.
man ne gît iw ze ware nieht zů dem uiure.
ich wil alle tage haben der ziegele zale;
der ne wil ich mangelen in rehten triuwen."
Die armen do gehorten, ware diu rede cherte,
daz ſi ne uvnden gnade der ſi ſunnen.
ſi ilten dare gahen da ſi die boten ſahen,
die got geſant hete der uerdamnote diete,
diu da waſ in ſorgen den abent unde den morgen:
ſi hêten weinot unde wůſt, chlagenneſ alzogeſ genůch.

ſi ſprachin „got alterſeine ſehe und erteile.
ir machet unſere ere uile boſere,
denne ſi waren, ê wir iuch geſâhen.
in deſ richen chunigeſ houe da waren wir ze lobe
uor allen ſinen chnehten. ir tatet unrehte,
daz diſiu rede ward erhaben: damite bir wir erſlagen."
Moyſes erchom ſich harte ſuſ getaner worte.
ze gote er redenen began „herre, waz haſt du getan
ze diſme armen liute? die sint beſwâret hiute
mit merren werchen denne ſi ê heten
ê ich ze dem chunige uon dir reden begunde.
nu wil ich dir chlagen: alſ ich ime nande dinen namen,
daz ward ime uile unwert; er hiez in meren daz werch,
er têt in zeware michel ungenade.
ſi lîdent ienoh die ſelben not, du ne habeſt ſi geledigot,
alſ du iz mir gehiezze noh iz wâr ne liezze."
Got ſin antwurte ſineme trûte
„nu ſolt du ſcouwen miniu werch tougen,
zeichen uile grozziu, ſo můzzer ſi lazen
uzzer ſineme lande, iz wirt ime enblanden.
du ſolt in auer ê ſagen einen gewaltigen namen:
adonay man mich nenne, ſo mach man mich erchennen,
daz chut ich bin deſ herſ got; unde habe in erweitot,
daz ich in welle geben da ſi ſalikliche leben,
lant ir ellendeſ, niene uergizze ich in deſ.
ez hat beſezzen chanan, zeware ſulen ſiz han.
du heiz ſi nieht zwiuelon, wande ich wil ſi ledigon;
alſo uater ſiniu chint uil liep ſi mir ſint:
ſwaz ich in han gehaizen, daz wil ich wâr lazzen."
Aue der bote redete, ſwaz er uernomen habete,
ze ſinen chunnelingen alten unte iungen.
durch die grozzen aribeit ſo waſ in diu rede leit.
ſi ſprachen, ſich ne chêrten zů ſuſ getanen worten.
„leit hân wir genuge, wir ne bedurfeneſ mere."
Got in aue lerte wie er gebarôte,
er chot „zweleue ir waren die hie uore vůren
in daz ellende uon eigenem lande:
iacob ir uater hiez, den ich nie uerliez
in allen ſinen dingen mit allerſlahte minnen.
ir iegelicheſ chunne zele du zeſamene;
die tiuriſten under in, ire namen ſulen chunt ſin,
die ſin in ire geſlahte an der uorderiſten phahte.
daz reht du habe unde aaron, uon leui birt ir geborn,
wand ir ſult under in die rehten leitere ſin.
ir ſult ze pharaone diſiu wort choſen:
er lazze mir die mine, und habe ime die ſine."

Moyſes der tiure man aue reden er began
„wie ſolt er mich uernemen, ich ne chan nieht reden?“
got ime deſ antwurte mit warlichen worten
„nu wizzeſt daz du biſt got pharaoniſ.
mit mir ſolt du iz ordenen, din brůder ſol die rede tůn,
er ſol uorſpreche ſin beidiu min und din
durch deſ liuteſ note die du chlageſt hiute.
nim die gerte in dine hant, wurche zeichen manikualt.
ze allen dingen iſt ſi gůt ſweſ ſo wnſget din můt:
du tůſt zeichene uile, wundereſ allez daz du wile.“
Da ne waſ nehein twale, uvr den chunich ſi chomen,
ire botſcaft irgaben alſ ſi uernamen,
daz er daz liud liezze noh ez niene uerſtiezze,
deſ ime got mit gewalte hête behalten
edele und urîtům: daz ſolt er durch reht tůn,
unde ne tâte er iz mit minnen, er wurde ſin beduwngen
uon dem oberiſten gote: „deſ bir wir ſine boten.“
Der chunich fragen began, wie er daz mohte wizzen,
daz ſi vůren uone gote unde ſi waren ſine boten.
des liuteſ wâre ein michel here deſ ne mohte er enbern
in ſineme rîche, ſi redeten wunderliche.
er chot daz ſi in uerbâren, er ne weſſe waz diu rede wâre.
Aaron do die gerten nam uon dem heiligen man,
warf ſi ſelbe werde uvr den chunich ze der erde.
do ward ſi zeineme ſlangen grozzem unde langem.
uvr nieht er iz ne habete: zwene goucgelare er do ladete,
die macheten geliche drakchen ſameliche
mit goucgeleſ liſte. ſine mahten iz geuriſten,
diſiu alterſeine neurazze ene beide,
unde wart aue widere ze holze zire bilede.
doch ne wart weizgot ſin herze nieht uerwandelot.
swie er daz zeichen ſahe, diu rede duhte in ſmahe.
ſwaz er ſahe mit den ougen, er ne wolt iedoch gelouben,
daz ſi wârhaſt waren oder uone gote uͦren.
Deſ anderen morgeneſ urů die boten chomen aue zů.
die rede ſi ime ſageten die ſi uernomen habeten.
nieht er ſi gewerete deſ ſi zime gerten.
ich weiz iz dazů geſcahc, daz ſi chomen zeinem bach
der chunich mit den boten zwein; daz waſ ſunterigez heil,
alſ iz got wolte deiz weſen ſolte.
ſi ſprachen „chunich hére, hore daz zeichen ſolt du eren.
ſiheſ du diſe gerte lanch die ich han in miner hant?
daz wazzer ich damite rûre, ze blůte iz ſich bechere,
ze blůte můz iz werden, die uiſge ſuln erſterben;
daz wazzer iuch aneſtinche, ſwaz ir welt trinchen.
ze dem moſe iŏch ze dem brunnen da ne meget ir gewinnen

nieht daz ir getrinchet: ſo harte iz iuch ane ſtinchet.
waz wil du chunich here zeichen grozere?"
Vnſ ſaget diu ſcrift zware, daz die goucgelare
mit galſterſ liſte ze der ſtundeſ friſte
diu ſelben werch worhten, nieht in neuorhten.[1]
durch daz ne wart weizgot ſin herze nieht uerwandelot:
er ne ruhte ſi gehoren, ſwie er daz zeichen ſahe.
ez waz ein michel unheil. er cherte aue hine heim.
alle die lantliute wurden ze nôte:
ſi grûben zallen ſtunden uile harte tieffe brunnen.
der durſt tét ín uil not, in ware bezzer der tôt,
wande ſi ze neheiner ſtunde wazzer ne uunden,
daz ſi ſich gelabeten, deheine wiſ erchuolten.
diſiu not waſ ſiben tage. uon dannen heten ſi chlage,
daz lantliut gemeine uber groze und uber chleine.
Die boten aue chomen ze dem chunige pharaone,
ſi bâten dane lazen ir lieben huſgenozze,
wande iz got wolte und iz weſen ſolte,
daz ſi heim ſunnen da ſi ir erbe funden,
da ſi durch nehein geduwanch ne waren in niemanneſ hant,
deme ſi dienôten mit deheiner ſlahte nôten
unde da ſi mûſten eruullen ir ſelber mûtwillen.
Der chunich iz wider redete, alſ er gewalt habete,
mit micheler ungûte und nach grozer ubermûte,
wande ſin herze waſ beuangen mit ſundeklichen ſcanden,
mit micheler herte: deſ ingalt daz lant harte,
wand iz wart gezuhtegot mit manikualter not,
die nie niemen uernam, ne weder wib noh man.
got ſûhte ſi heime mit herige uile chleinime
al nah ſinem gewalt, iz waſ uile harte manikualt:
iz ne uûrte ſchilt noh daz ſwert, noh die hutten noh gezelt,
helm noh die brunne, neheiner riterſcephte wunne
in roſſe noh in mûlen, in gereiten uile tiuren,
noh den ſcaft noh den bogen zû deheineſ uolchwigeſ lobe,
noh die ſovmare ſnelle oder trage,
noh horn neheiniz grozez noh chleinez,
noh ze neheiner ſlahte ulizzen zeichen diu wizzen,
roten uanen breiten den ne moht iz geleiten,
noh die ſciltchnehte, ſwie iz wolte uehten
wider den richen pharaonem uur den himelchunich uronen.
Aaron do uernam daz er ime uerzîhen began.
ſine hente er do denete alſo in ſin brûder manete
ze der heidene ungemache uber diu wazzer iôch die bache,
uber die môſer elliu breit und lengiu.
dannen chomen zi ware chroten uile mâre,
ein here groz unde breit: deme lande waſ iz arbeit.

daz lant iz beſaz alſo wit ſo iz waſ,
ûze und inne ſo ne mohtet ir uinden
niener neheine ſtat, chroten ne ware der michel chraft.
ſi heten unrawe an alle gnade
in allen ir ſelden uon ſuſ getanen heleden,
ſine mohten in entrinnen, mit niehte uberwinden.
Pharao daz zeichen geſach, ez tuhte in ungemach.
er hiez ime gewinnen die zwene goteſ geſinden, [gůt.
er chot „ir herren wizet ir waz ir tůt? iz in iſt ſuſ ze niuwehte
wir birn alle nah uerlorn, ir bitet got daz er ſinen zorn
ein lutzel geſtille, mich ſo harte ne uille
unde mich ledige uon dirre not: iz iſt ein ſcantlicher tôt.
daz lîud lâz ich danne uaren ân aller ſlahte ſcaden.“
Moyſes ze dem [1)]

* * *

liez
ân allerſlahte uorhte. goteſ er aue chorte,
er chot ſine wolten fliehen, ſi můſen ime dienen
iemmer unze an ſinen tôt: daz waſ den iuden ein michel not.
Moyſi wart diu rede zorn, er ſprach „nu lieber brůder aaron,
dizze iſt aue goteſ gebot. ich ſage dir wie du tůn ſolt:
liebe, hore her ze mir! diſe gerte nim ze dir,
habe dir iz ze gamene, ſlach ſlege manige
ûf den ſtoub der erde, hundeſſliegen ſuln iz werden
uon deme ſelben ſande after alleme diſeme lande.“
Aaron tet dur not daz ime got unde moyſes gebot:
er machete ſtoub manichualt mit der gerte in der hant;
diu ſcrift diu ne liege iz wurden hundeſſliegen,
der ſant algemeine groz unde [2)]

1) mit diesen Worten schliesst Bl. 182. und das folgende Blatt beginnt: liez ân allerſlahte uorhte; es fehlt dazwischen was Exodus 8, 9-15. erzählt wird, also wahrscheinlich ein ganzes Blatt.
2) Exod. 8, 17.

IV.

Entecrist.

Die jüdische Vorstellung vom Antichrist d. i. Gegen-Messias, Widersacher des Christus oder Messias gieng über auf die neutestamentlichen Schriftsteller[1] und wurde aus diesen von den Kirchenvätern[2] der nächstfolgenden Jahrhunderte weiter ausgebildet, und zwar meist immer im Zusammenhange mit der Vorstellung von dem Untergange der Welt und dem jüngsten Gerichte.

Diese jüdisch-christlichen Ueberlieferungen gehen das ganze Mittelalter hindurch. Die früheren wie späteren lateinischen Kirchenschriftsteller legen sie dar in ihren Erklärungen der biblischen Bücher und in dogmatischen und ascetischen Abhandlungen, viele Geschichtschreiber bringen sie mit den Ereignissen der Vergangenheit in Verbindung, und manche schwärmerische Gemüther fanden Stoff darin für ihr weissagendes und busspredigendes Streben.[3]

1) Gesenius in der Ersch Gruberschen Encyclopädie I. Sect. 3. Th. S. 292. 293.

2) H. Corodi, Kritische Geschichte des Chiliasmus II. Th. (1. Ausg.) S. 400-444.

3) Die vollständigste Uebersicht alles dessen was von den Kirchenvätern an das ganze Mittelalter hindurch bis zu Ende des XVI. Jhrh. über den Antichrist geschrieben wurde, gewährt der dicke Foliant des spanischen Predigermönchs Thomas Malvenda: De Antichristo T. 1. 2. Lugduni 1647. Die beiden ersten Ausgaben erschienen zu Lebzeiten des Vf., die erste Romae 1604., die zweite sehr vermehrte Valentiae 1621. Ein solches Werk liesse sich heutiges Tages viel kritischer und vollständiger ausführen, besonders in Bezug auf das Mittelalter. Viele Bibliotheken könnten dazu neue Quellen darbieten, sogar die Breslauer Königl. und Univ.-Bibliothek — ich erwähne nur des Minoriten Alexander Auslegung der Apocalypse: PgHs. XIII. Jahrh. 136. Bl. 4°. mit 85 Miniaturen, gez.

Die allgemeine Verbreitung dieſer Ideen und die groſse Empfänglichkeit dafür bewirkte, dass der Antichrist und das jüngste Gericht auch in viele europäische National-Litteraturen übergieng. Das älteste deutsche Gedicht[1] dieser Art stammt aus dem IX. Jhrh.; der Dichter hat mit der kirchlichen Vorstellung offenbar einzelne heidnische Züge aus dem altnordiſchen Mythus von Surtr und Muspellsheim verwebt.[2]

Danach begegnen wir erst wieder dem Antichrist in den deutschen Dichtungen des XII. Jhrh. Zunächst kommt die Episode beim Segen Jacobs[3] im vorhergehenden Gedichte (80, 1-31.); dann der Abſchnitt in der Görlitzer Evangelienharmonie (Fundgr. I, 103, 41-196, 22.), vielleicht von Hartman.[4] Dann möchte folgen das etwas jüngere Gedicht, welches hier unter Nr. IV. mitgetheilt wird.

Die Quellen für dieſe Antichriste des XII. Jhrh. sind auſser der Apocalypse die Kirchenväter, namentlich Lactantius de vita beata lib. 7., Augustinus de civ. Dei lib. 19., für das letzte Gedicht aber ganz beſonders Adso's[5] libellus de Antichristo und der Elucidarius.[6]

I. 4°. 19. - Bl. 2ª. steht: incipit prefatio alexandri de ordine fratrum minorum in expositionem apocalipsis Qui anno domini millesimo. cc°. lxxi°. obiit. Eine andere Hs. weist Fabricius nach Bibl. med. lat. 1, 173.

1) Muspilli. Bruchstück einer althochdeutschen alliterierenden Dichtung vom Ende der Welt. Aus einer Hs. der kön. Bibl. zu München herausgegeben von J. And. Schmeller. Mit Facsimile und Glossar. München, Jaquet 1832. 8°. Der Text danach wiederholt in W. Wackernagel's Altd. Lesebuche Sp. 17-24. II. Aufl. Sp. 69-76.

2) Jac. Grimm, Deutsche Mythologie S. 117. 118. 468. ff.

3) Vgl. Ambrosius de benedictionibus patriarcharum T. I. (Venet. 1748). col. 613-636. Isidorus Hisp. T. II. (Matriti 1778.) p. 196-204. Bedae expos. in Genesin (opp. T. IV. col. 79-87.).

4) S. die Stelle aus seinem Gedichte vom glouben (Fundgr. I, 256.) in W. Wackernagel, Die altdeutschen Handschriften der Basler Univ.-Bibl. S. 21.*

5) in B. Flacci Albini seu Alcuini opera, c. ac st. Frobenii T. II. p. 526-530. Adso schrieb diese Abhandlung noch vor dem J. 954; sie wurde früher fälschlich bald dem heil. Augustinus (darum auch in dessen Werken Antv. 1701. T. IV. col. 723-726.), bald dem Hraban, bald dem Alcuin zugeschrieben.

6) Der Elucidarius sive dialogus summam totius christianae theologiae complectens (darin lib. 3. cap. 10. de Antichristo) gilt gewöhnlich für ein Werk des Anselmus Cantuariensis († 1109.), s. dessen opera, ed. Gerberon, ed. 2. (1721.) p. 457-487., auch in der Ausg. Colon. 1573. T. III. p. 250-278. und oft einzeln gedruckt. Er stammt auf jeden Fall aus dem XI. Jhrh. Die erste bekannte deutsche Bearbeitung gehört dem XII. Jhrh. an, s. die von Mone bekannt gemachten Bruchstücke im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1834. Sp. 311-318. Es sind noch mehrere vollständige deutsche Elucidarien aus dem XIII-XV. Jhrh. vorhanden, die theils auf jenem älteren Texte beruhen, theils selbständig

Die meisten Dichter des XIII. Jhrh., so weit wir sie kennen, lassen sich auf keine vollständige Darstellung des Antichrists mehr ein, sie begnügen ſich mit einzelnen Zügen und verwenden solche meist nur zu Anspielungen auf ihr Zeitalter.[1] Es war überhaupt wol immer nur mehr ein Gegenstand einer ernsteren und trüben Zeit: Hugo's von Langenstein Antichrist im Leben der heil. Martina[2] ist wie dieses vom J. 1293., das in vielen Handschriften noch vorhandene Gedicht vom jüngsten Tage:[3]

Hœret alle jâmers klage
Die ſich hebet an dem tage
Sô die ſünder ſüln erſtân

gehört wol erst ins XIV. Jhrh., und nicht älter sind die Gedichte vom Antichrist in einer Wiener Hs.,[4] von Sibyllen-Weiſsagung und von den fünfzehen Zeichen.[5]

Die Pergament-Handschrift, in welcher uns das nachfolgende Gedicht erhalten ist, fand ich auf meiner Reise im J. 1834. in der öffentlichen Bibliothek zu Linz. Herr Jodocus Stülz, reg. Augustiner Chorherr und Archivar zu St. Florian, hatte die Güte, für mich die Hs. zu leihen. So konnte ich heiter und ungestört in der klösterlichen Stille des schönen, gastfreien, geiſtigthätigen St. Florian auch dies fremde, wie jedes andere mir anvertraute Gut benutzen, und es knüpfen sich für mich an dies Gedicht die herrlichsten und dankbarsten Erinnerungen.

Die Hs. ist zu Ende des XII. oder zu Anfang des XIII. Jahrh. geschrieben, 198. Blätter in 4°. stark, stammt aus dem aufgehobenen Kloſter Gleink und enthält Folgendes:

sein mögen, z. B. Altd. Blätter I, 325. 326. Wackernagel, Die altd. Hss. der Basler Univ.-Bibl. S. 19-25. Cod. pal. 359.

1) Vgl. W. Grimm, Vrîdankes bescheidenheit Einl. S. LXXI-LXXIII.

2) von dem endekriſt Diutiska II, 155. Ausführlich über Hugo und seine Martina Wackernagel, Die altd. Hss. der Basler U.-B. S. 39-50.

3) Zu Wien in Nr. 2677. (XIV. Jhrh.) Bl. 38^a-42^b.; in 3007. (v. J. 1472.) Bl. 8^a-14^a.; in 3006. (v. J. 1474.). Bl. 85^a-90^b. — Coloczaer Codex (4. Gedicht 442. Verse) — zu Heidelberg Cod. pal. 341. (XIV. Jhrh.) Bl. 29-34. — zu Nürnberg, s. Docen, Misc. II, 147.; eine andere im Besitze des Hrn. Moriz Max Mayer, s. Massmann, Denkmäler 1. Heft S. 7. — zu Berlin Ms. germ. fol. 20., s. v. d. Hagen, Litt. Grundriss S. 463. 464.

4) von dem endchriſt. Ez ſol noch komen ain zeit, in Nr. 2885. (früher Phil. 119. Ambr. 428.) vom J. 1393., Bl. 164^a-174^a.

5) Vgl. Massmann, Denkmäler 1. Heft S. 6. Anm. 2.

I. Cato. Bl. 1a–6a.

Inchoat alterni Catonis docma paterni
Lingua paterna ſonat quod ei ſapientia donat
Exaudi fili mentisque repone cubili
Principio cultum deum tu dilige multum etc.
Schluss:
Occidit iniuſtus nec non ſine crimine ivſtus
Nemo ſit oblitus fuerit cũm multa peritus
Quin plus addiſcat nec diſcere plura fatiſcat
Nullus miretur ſi nudum carum habetur
Mens paupertina conivxnxit (sic) carmina bina.
Nicht weit vom Anfange:
Terre culturas ſi fors cognoſcere curas
Ecce tibi maro deſcribit carmine claro
Si magis herbarum naturam diſcere carum
Herbarum uires ſcit macer et inde requires
Et ſi ſudores belli cupis atque labores
Lvcanus dicit que ceſar prelia uicit
Si veneris mores exquiris et eius amores
Ouidium novis qui carmen dictat amoris etc.

II. Petrus Alphonsus, Bl. 6a–30a.

Incipit clericalis diſciplina.
Anfang, Schluss und Ueberschriften der einzelnen Erzählungen habe ich bereits angegeben in unseren Altd. Blättern I. Bd. S. 156. 157.

III. Sermones, Bl. 31a–75b. u. 78a.

IV. Bl. 76a. und ff.

Incipiunt capitula ſuper relationes beati gg̅ pp̅ (Gregorii pape) aliorumque uenerabilium patrum exemplariter editas.

1. De quodam qui fratrem ſuum fuerat in monaſterium ſecutus und das letzte:

115. De differentia trium verborum veſper et eſper et eſperus.

89. (im Text falſch gezählt 88.) Deinde XIII. quaterno vvlgariter de antichriſto, helyaque et enoch (unſer Gedicht Bl. 169a–178a.) vorher 88. De tribus conſiderandis in penitencia aliisque ſcriptis—hierunter ist denn auch begriffen Bl. 137a–169a. der bekannte Physiologus, viel vollständiger, als ich ihn sonst gefunden habe, hier unter dem Titel:

Incipiunt dicta Johannis Criſoſtomi De naturis Beſtiarum.

S. darüber Fundgr. I, 16. und 341.

V. Verschiedenes, Bl. 187a-193b.

Heilmittel aller Art, auch Segnungen. Zwei Pflanzen sind deutsch erklärt: Accipe herbam que vulgo dicitur grenſinch. Herba ſanguinaria uel tornella que uulgo dicitur vmbigidrata.

Bl. 193b.

Que cibaria ſint minus nociua.

Darunter: Lucius hechit. Cineus slio. Capedo alnt. Trocha vorha. Tymallus aſch. Ballena waller. Eſox lahs. Muréna lentpride. Corácinus rôit. Rombus ſtrune. Alopida rubta. Scaurus Huſe. Echinus ſalm. Mullus naſe. Smyrua brehſa. Clama berbe. indeque porca. carpe.

Bl. 194a.

Excerpta de Seneca.

Bl. 194b.

De varietate talenti.

Bl. 195a.

Vt mulier cito pariat tribus uicibus cum dextro pede in domum in qua iacet calca et dic eo aptius ut ille audire poſſit hec.

Bl. 195b-197a.

Carmen, incipiens:

Dvm ſub mundi ueſpere dies inclinatus cet.

Bl. 197a-198b.

Incipiunt ſalutationeſ epiſtolarum. Salutatio pape.

Epiſcopus ſ. dei omnibus ortodoxis fratribus Archiepiſcopis epiſcopis abbatibus atque uniuerſis ſancte eccleſie ordibvs ſalutem et apoſtolicam benedictionem etc.

De anticristo, Elia et Enoch.

Vuir han zehant daz zit,
von dem paulus 1) ſus kît:

1) 2. Timoth. 4, 3. 4. Erit enim tempus, cum sanam doctrinam non sustinebunt, sed ad sua desideria coacervabunt sibi magistros, prurien-

„ir orin kerint ſie von der warhait,
nivziv rede iſt in leit.
ſpellir vnt nivve mere,
ſin ſi ioh vngewere,
horint ſi allirgerniſt.
keinin frumin erniſt
megin ſie ze gote han,
die des nivt wellint abegan.“
Och hant gnuge den mût,
daz ſie duhte vil gvt,
ſuer in ſagte oder ſunge
von kunftigin dingin,
daz hetin ſie ze grozin minnin.
von div wil ich beginnin
von dem[1] entecriſte ſagin.
die not wil ich nivt verdagin,
div in ſim cite
chumit vbir die werlt algeliche.
Iacob hete ziwelf[2] ſune,
ze gote warin gvt ſine mûne.
an ſim totbette
mit iſlichem er redde.
mit wniſchis gewalte
ſegniti ſie der alte:
er chunt in zware,
waſ in chumſtic were
vñ nach in ir geſlechte;
des heter alliſ achte,
daz waſ ain gotiſ wunder.
iſlichim wunskit er biſunder.
Ir ainir hiez ivdaſ.
ich weiz, er chunt im daz,
er ſolde gewinnin deſ lewin craft.
in deſ geslehte wart div magit berhaft,
die criſt zenir mutir wolte han.
do hiez abir ain andir dan,
dem gab er diſin fluch da:
„fiat dan coluber in via,“[3]
dat chit: dan der muze ligen,
ſam der slange an dem wege.
damite dete er vnſ chunt,

tes auribus, et a veritate quidem auditum avertent, ad fabulas autem convertentur.

1) Hs. den. 2) Hs. ziwef. 3) Gen. 49, 17.

daz der leidigi hvnt
in ſim chunne
muter giwunne.
Des wurmiſ nature
hat der vngehure:
er bizit die vngewarn,
die den wec wellint varn:
ſam tût der entecriſt,
wan er wider got iſt.
die mit criſte wellint beſtan
vnt den rehtin wec gan,
den tût er vil michil nôt
vnt ze ivngiſt den tôt,
oder ſie muzin
den ſelbin wec lazin.
Sante iheronimus vns ſeit
von ſinir geburte di warheit:
von man vnde wibe wirt er geborn,
die dazu ſint ircorn,
nivt von einer magit,
als er ſelbe da nah ſagit.
alſ ſiv wirt ſuangir,
ſon bîtit nivt langer
der vbel hellewarte,
ern werde ir geverte.
des divels wirt ſiv ſa vol,
wan er deſ chindes phlegin ſol:
ſam der helige geiſt
waſ ſantde marien volleiſt.
Der name anticriſtus
wirt betutit ſus:
chriſte widirwerdic
wirt alliz ſin dinc.
wan von des engliſ munde
div herriv magit tragin begvnde
deſ warin gotiſ wort,
wol bewartin die engil den hort,
vnt der helige geiſt
der phlac ſin allir meiſt,
deſ waſ div fronev magit alſo vol.
der divel ſam tun ſol:
deſ entecriſtiſ mutir
ſiv wirt dodiſ vûtir
innan vnt vzan;
der tivil ſol ſie began,
wan den ſiv da gebirt,

ain ſun er diwelſ wirt
nivt an der menſchait,
ſunder an allir ſlahte tobehait.
Ze betlehem wart criſt geborn,
die wenige ſtat hat er ircorn
durch ſine michil demv̂t.
da widir zeigit der tivel den[1] hochmvt:
babyloniam hat er ircorn,
da der entecriſt werde geborn.
daz iſt ein ſtat ſo creftic,
die heidin hant cheini ir gelieh.
von dannin
chumit er ze chorozaim
vnt zv betſayda,
daz er gezugin uverde da.
in den ſtetin criſt manigin beruhte,
idoch er ſie beide virfluchte:
er ſprach: „we dir bethſayda vñ chorazaim."[2]
da wirt derſelbe vvtgrim
ein ivnger zvare
der vbiln govcgelere:
ir liſte wirt er ſo vol,
wan[3] er ſi alle habin ſol.
Paulus, der gute man,
do er redin began
von der werlt ende
vnt ovh von der vrſtende,
do ſprach er alſo:
„niſi uenerit primum diſceſſio"[4]
daz kît, gewalt geſuihe
dem romiſchin riche
vñ werde och iroffenot
mit der grimmen not
der ſun der verlorniſſe,
der mit allim ſime liſte
widir gote wil ſtên,
e mac diu werlt zergen.
da bi hat vnſ gekundit,
doch er iz niwit habe irgrundet,
wi daz romiſche rihe
zerge garliche,
ê der ſelbe valant

1) Hs. den den. 2) Lucas 10, 13. 3) Hs. van.
4) Thess. I. 2, 2, 3.

werde chvnt vbir lant.
Ieronimus[1]/ der ſcribere /
ſagit vnſ ze mere,
wi er ze rome vunde,
wan er iz geſuchin chunde,
an aim buche geſcribin ſtan/
wi diſiv dinc ſuln irgan.
Der vranchin chvnic einir,
doch er chv̊me ſo eine,
doch er ſvl ze ivngiſt chomin,
idoch wirt er vernomin
vbir alle zvare/
die vor ime warin.
rome vnt lateran
wirt im vndertan,
vnt alle div riche
betvingit er gewalteclihe:
ſie muzin im cins gebin.
er ſol ſeleclihe lebin
in vil langim cite,
den fride gebirt er wite.
Ze ivngeiſt er ſich wol bewart,
ſo gebivtit er eine hervart
ze iheruſalem in daſ lant.
daz keiſerliche gewant,
sper, ſvert vn̄ crone
vnt daz cruce vrone
bringit er mit dar.
ſo groz wirt div ſelbe var,
daz nie keine me
ſo creſtic wart ê.
daz volc/daz er leitet,
daz gevilde iz beſpreitet/
ſam die vogil die ſêti.
in monte oliueti,
daz keiſerliche dyadema
daz ofperet er gote da
mit ſin ſelbis hendin:
ſo iſt romiſches richiſ ende.
Sam drate iſt daz zit,[2]
von dem iohannes in apocalypſi[3] kit:
div erde elliv irwagit,
wan vil maniger danne clagit /
daz im niman vor ſi,

1) in Dan. 11, 45. 2) Hs. ſcit. 3) Apoc. 6, 12.

er ſi ſcalc odir vrî,
wan igeliher danne tůt,
alſ in leitet ſin mv̂t
und alſ erz bringin mac.
ſvarz wirt der ſvnne, ſam ein vullin ſac.
der heligi criſt,
der ein ſvnne des rehtin iſt,
der wirt virholin danne
beide wib vñ manne.
getagit ſint die phaffin,
die da ſoldin wachin,
die ſint alle entſveibit.
ob och imin nach gote lebet,
ich weiz er die not liedet,
von der der wiſſag it[1] ſcribit.
deſ gotiſ vurtis durſt vñ hunger,
iz ſi der meiſter odir der ivnger
irn hainir wil im daz imblandin,
daz er gotiſ andin
an keinin dingin welle han:
vondiv mvz div werlt zergan.
Der entecriſt iſt idannoh uerholn,
wan er ſieh nith offinen ſol,
e er wirt drizic iar alt,
alſ vns von im iſt gezalt.
idoch ſendit er lyſe
ſine vorbotin wiſe:
daz ſint die ſpeudoprophete,
die ſvln vorkomin ê.
die ſelbin trvginere
werdint witin mere,
daz ſie ſin gvte livte;
idoch ſteckit in der ſchafinin hivte
daz wluíne herze.
den bitirn ſmerze
muzin ſie von in han,
die mite wellent gan.
Apocalypſiſ[2] daz bvoch ſie verwazit,
den howeſcrikiln iz ſie gebinmazit,
der natur iſt ſo getan,
ſin wellint nivt rehte gan.
man ſagit, daz ſie ſich vlizin,
wi ſie verholn bizin.

1) Hs. wiſſa- und git in der folgenden Zeile. 2) 9, 3. ff.

die angle tragint ſie in den mundin,
damite tunt ſie wundin.
idoch ſvzi ſie ſingint,
hohe ſie ſpringint,
ze vliegin ſie ſtrebint,
in die lufte ſie zebint,
doch vallint ſie drate nidir:
daz machit ir boſe gevidir.
die ovch die trvgihait begant,
die ſelbin ſite ſie hant:
wan ſie deſ wenic gedenkint,
waz div vetach bezehinint,
daz ſi got rehte wellin minnin,
vvr den vluc mvzin ſie ſpringin.
ſvi gvͦt ſin och ir wort,
idoc dunt ſie daz mort
an den einvaltin mvtin:
got welle ſie behutin.
ir wirt vil vz der zal,
ſo grozi craft hant ſie vbiral.
Got durch ſine gvte,
der die ſine behute,
er beware ſi in och,
elyam vn̄ enoch,
zvene wiſſagin alte,
die er in ſime gewalte
hat behaltin unz [1] dar;
die ſender den ſinin zeinir war
vor dem entecriſte,
daz er mit ſime liſte
vn̄ mit lere
daz livt betalle nivt verkere.
Alſ vnſ ſantde iohannes [2] dutet,
die zvene gotiſ drutin
ſint zvein olbŏmin gelich,
wan ſi der minne ſint ſo rîch,
ſie luhtint ſam zvei kerceſtal,
vnt hant och die wal,
daz ſie den regin [3] behabin betalle,
ſvenne in gevalle,
vn̄ in abir lazin vlizin.
ir zvngin megin den hymel beſlizen

1) Hs. vunz. 2) Apoc. 11, 4.
3) Apoc. 11, 6. vgl. Jac. Grimm, Deutsche Myth. 117. 118.

vn̄ wider vf tûn,
ſo ſie ſich wellint mvn.
Ir predie iſt ſvze vn̄ gût.
got durch ir willin tût
vil creftigiv wnder.
manic vngeſunder
gat von in heil.
mit dem divil hant ſie kain tail.
daz wazer machint ſie ze blute:[1]
die craft git in got der gv̊te.
ſvelhe ſieh widir ſie ſezint,[2]
vil ſchire ſie die gelezzint.
ir predige[3] werit vierdehalb iar,
ſo ſagint vnſ div bvch vûr war.
In dem cite
die ivdin, di da zerteilent ſint witen,
alſ ſie gehorent ſagin
von den zvein wiſſagin,
ſa beginnint ſie gahin,
daz ſie in genahin,
ſi kerint wider an ir altiz phât
ze ieruſalem in die ſtat.
die ſelbin huſgenozzi
vrewint ſich[4] grozi,
daz in ſol komin criſt,
der in geheizin iſt
uor manigem iare:
wol gelovbint ſie deſ zvare.
Sa zv dere ſtunde
wirt dem hellehunde
abe gezvckit daz ſeil:
deſ wirt vil maniger vngeil.
der entecriſt mit ſinin holdin
vn̄ die im wellint volgin,
ze ieruſalem kvmit er vbirlv̂t,
den ivdin wirt er ein wile trût:
er ſprihit, daz er ſi criſt,
der in ſo lange geheizin iſt;
er ſi vmbe daz geborn,
daz irn heinir werde verlorn,
er welle ſie behutin
von allin ir notin,

1) Apoc. 11, 6. 2) Apoc. 11, 5. 3) Hs. pregide.
4) Hs. ſiech.

ir lant weller in widir gebin:
ſa beginnint ſie zv im ſtrebin.
in dem tempil lat er ſich biſnidin,
durh die ê wil er daz lidin.
daz tempil ſalomonis,
deſ weſit alle gewiſ,
daz widerzimbert er;
wan daz iſt alliv ſin ger,
wie er die altin ê
mit ir geſezidi bege:
vf hebit er die ivdiſcheit,
daz er zerſtorin mege die criſtinheit.
Driv dinc[1] er tût,
manigeſ menſkin mût
mit den er verberit,
ſine holdin er ſo gemerit.[2]
er hat zeihinne gewalt,
daz machit in vnrehte balt,
deſ nimit in untûr:[3]
von dem lufti heizit er komin daz vivr,
die dvrrin bovme blvgin,
div wazer tobin vn̄ lvgin,
mit wazgewitere
regine bittere,
vn̄ maniger ſlahte vvnder,
div niman biſvnder
borwol mac ircelin,
mit den er mac gevellin
ioh der irweltin gemvte,
iz in ſi, daz ſie got behute.
Di er mit diſin dingin
nith mac gewinnin,
den gibit er phellil vnt bv̂nt,
manic gvldin phvnt,
ſilbir vn̄ edil geſteine
gibit er in eine
vnt alle werltere:
alſus vbirkvmit er mere,
ez in ſi, daz div bvoh habin glovgin.
kvnige vn̄ herzogin,
biſcoffe vn̄ phaffin,
die da ſoldin biwachin
di vil arme criſtinhait,

1) Adso 528b. 2) Hs. gemerte. 3) Vgl. 68, 21.

di gewinnit er vil gereit
mit ſvſgetanin gebin:
boſe wirt der rehtin lebin.
Sven er vbirkomin nith mac damite,
dem zeigit er den drittin ſithe:
ſine grimme tobehait.
er tût in vil michil leît,
er ſelbe vn̄ di ſine
beſtant ſie mit nide;
ſie hant zv in ſo grozin ház:
deſ wirt vil maniger an dem gelovbin láz.
Elyaſ vnt enoch
geſvigit ſint ſie noh,
offin ſtat der ir mvnt,
den livtin dunt ſie allin chvnt:
ez ſi deſ tyuels liſt,
ſvaz da bigat der entecriſt;
ſver ovh im volgin welle,
der mvze bvuuin di helle.
mit rede ſo gevuger
und ander gnvger
die irweltin ſie gimerent,
die ivdin ſie gar bekerint,
ſie chomint alle zv der criſtinhait,
alſ der wiſſagi[1] da ſeit,
behaltin werdint ir reliquie,
vngetovfth bilibet irn heinir me;
an dem gelvobin werdint ſie ſo veſte
die creſtigin eſte
in der irweltin ſcar,
wider dem entecriſte ſezint ſie ſich gar.
Iohannes ewangeliſtæ[2]
ſcribit vnſ von dem entecriſte:
er ſprichit, wie er in allin gehe
ein tyer ſehe
vf ſtigin von dem mêr,
daz hete wnderliche wer,
ze ſagin iſt iz im gv̂t,
der wol gelovbet:
daz tyr hete ſibin hovbet
vnt zehin horn.
er tv̂t vnſ och kvnt,
wie iz hete einiſ lewin mvnt,

1) Jer. 10, 22. 2) Apoc. 13, 1.

der ſmechit vnſvze;
iz hete voh bernvuze,
eim lebartin waſ iz geliêch:
daz iſt alliz bezeihinlich.
Och ſagit der ewangeliſtæ,
wie hovbte daz meste
waſ in der gebere,
ſam iz tôt were,
vnt wart abir geſunt:
daz wart ſo witin chvnt
manigim livte.
nv vernemet waz daz betvte.
Daz tyer, daz ſteic vz dem mere,
bizeihinot den entecriſt mit ſime here:
die gewinnint der tyre grimekaît
vnt deſ merriſ tobehait.
ez hete einiſ lewin mv̂nt,
deſ atme iſt vngeſvnt:
ſam wirt deſ entecriſtiſ wort
vor gote ſtinkinde alſam ein mort.
ſin ſtimme iſt vil egeſlich,
daran iſt er im ovch gelich,
wan ſin ſtimme duzet
ſam der wac, der da vlivzit,
ſin gebôt ſtrihit vbir al
ſam der donreſcal.
an der rede hat er die vbirmv̂t,
ſam och der lewe er tv̂t.
ſin ſtv̂l er ſezit,
wan in deſ niemin lezit,
in templo domini,
daz ſin gewalt deſte mer ſie.
ſon ſinget da niman gewiſſe
die metin noch die miſſe,
noch der dagezite nehein.
vil groz wirt daz mein,
daz der wtgrimme
begât mit ſiner ſtimme.
er ſprihit, daz er ſie got,
der alliv dinc hat gebildot
mit ſiner magincrefte;
die engil in dem lufthe
mvzin im ſin vndertân,
kein got meg och gegin im geſtan.
Sva och der heilige criſt
hete keine wiſt

odir an ſvelher ſtete
keine gnadi er tete,
iz ſi kirche odir mure,
daz zerſtoret der vngehure;
ſva er gie odir drát,
vnt daz heilige grab
zerſvrit er algeliche:
vil ſtarc wirt ſin riche.
Noc habin wir mere
zeſagin von dem dyre.
daz iz hete bernvuze
daz bezeihint daz vnſvze,
daz er den tvn beginnit,
die widir im ſinnynt.
ez waſ eim lebarte gelih,
wan der ſelbe wuterih
hat miſlihe lere,
nv demvte denne here.
och ſint die rehtin irrere
ſine volgere:
ſie bringint manigin îrretvm,
deſ wellint ſie habin rvm,
welher mit ſime ſinne
mengirn volger gewinne.
Nv wil ich och lvtin,
waz div ſibin hovbit betvtin:
ſie bezeihint allirmeiſte
ſibin vbil geiſte,
die alliv dinc ſcundint,
div die ſele wndint.
mit den och waſ beſezin,
div da gotis hete vergezin,
maria magdalena.
vniverſis viciiſ plena,
aller meine waſ siv vol,
idoch betathe ſiv ſich wol.
got durch ſine gvte
gab ir daz gemvte,
daz ſiv zv im gî,
dvrch ir unreht ſiv daz nivt verlî;
ſiv weinte im vf ſine vuze,
ſiv cvſte ſie vil ſvze
vnt wiſte ſi mit ir vahſin,
die ſiv e lie wahſin
dvrch groz vnvart.
von criſte wart ſiv do wol bewart,

mit ſinin gnadin er ſie droſte,
von ſibin diveln er ſie loſte.
daz ſint div ſibin hŏbit,
deſ diveſ kint vil wol irovgit
der ungehure entecriſt,
daz er ir allir vol iſt.
Der hovbte waſ ovch einiz dotwnt
vn̄ wart abir geſvnt:
daz bizeihint ein liſt,
den begat der entecriſt,
von dem geſchihit michil lêit.
ſinin holdin er ſêit,
daz er welle irſterbin,
er lerit ſie, wi ſie werbin
vn̄ wi ſi in ſvln begân,
an dem dridtin dage weller irſtan.
alſ er in gikvndit die nôt,
ſa ligit er vor dôt.
ſo wirt groz ir vngehabe:
ſie dragint in zv dem grabe,
ſie wrkint werde
ein grab vf der erde,
da nîe niman inne gelach.
vnz an den dritin dac
bewarnt ſie in da inne
mit allim ir ſinne
vnt mit michiln ſorgin.
an dem dritin morgin
von dem grabe er irſtât,
er slvſit in vil edil wat;
er ſprihit, er welle imer lebin,
der gewalt ſi im gigebin
in hymil vn̄ erde:
deſ vrŏwint ſih die ſine ſo werde.
Die altin ſcribere
ſagint vnſ ze mere:
wir vindinz an den buochin,
welle wirz ſvohin:
wie div werlt algelihe
in zehin kvnicrihe
zerteilit werde,
ê der vnwerde,
der gotiſwiderſtrite,
kům in ſim zite.
die zehin kvnigi er bitvingit,
vil gereite er ſie gewinnit,

zi ſviv er ſi wil habin,
alſ wir iv inu wellin ſagin.
Ein volcwic er anegat,
dri kvnige[1] er mit ſtrite beſtat:
der iſt einer vzir affrica,
der ander von etiopya,
der kvnige dir drite
iſt vzir egypte.
ſie vurint manigin garwin man,
idoh geſigit er in an.
ſa werdint im div riche
vndertan algelihe.
ein igelieh kvnic vn̄ ſin lant
irgibit ſieh in ſine hant,
ze herin wirt er vbiral ircorn:
daz bedvtint div zehin horn.
Svaz ovh hat div horn,
da mite rihit iz ſrnin zorn:
alſo dut[2] der entecriſt.
er keret allin ſinin liſt
widir den gotiſ holdin,
er iſt in irbolgin,
an in richit ſinin andin
mit den vurſtin in allin landin,
ſie ſint ſiniv horn:
von den mvzin die criſtan ſin verlorn.
Als[3] daz dinc anegat,
helias nivt enlât,
noch der gv̊te enoch,
ſien predigen doch.
ſo ſtarc wirt ir herzeleît
dvrch die grozin drvgihait.
vf den lieb hant ſie kein achte,
mit michilm gebrehte
beſtant ſie den grimmin;
ſamint beginnint ſie lymmin
mit rede gnvger,
diffir vn̄ geſvger.
ſo creftig[4] wirt der ſtrîet,
daz vnz an daz zît
nie kein gelert man
ſogetanes began

1) Hieron. in Dan. 7, 8. Malvenda 1, 512. 2) Hs. aſſo dvt dut.
3) Hs. Aals. 4) Hs. creffig.

noch i mohte vurbringin:
mit den wortin beginnint ſie in tvingin.
ſo grifit er an div zeihin,
ir gemvte wil er gerne weihin,
iz in iſt im abir ze nivte gv̊t.
got dvrch ir willin tv̂t
mihiliſ mere,
daz mvgit in vil ſere.
wan in div rede nivt verfeht,
vondiv grifit er an daz ſverth:
ſie ſint die eriſtin den er tv̂t den dôt,
vil groz wirt denne nôt.
abeſlahin heizit er in div hovbet:
ſo iſt vbir die criſtan irlovbet.
Sa vrŏwiten[1] ſic vnmazin
di gotiſ widirſazin.
ſie gahint ſendin vnde geben.[2]
ſie wenint ſie megin ſamfti lebin,
wan die zvene ſint irslagin,
der wort ſie nivt mohtin vertragin,
der predigie ſie mvti ſo ſere.
ſie vlizint ſich deſte mere
ir vrowede mit gefreze.
ze iheruſalem[3] an der ſtraze
ligint die heiligin vnbegrabin,
ir getar niman keine rvche habin.
Got zeigit idoch ſinin zorn:
alſe die zven werdint verlorn,
vngerohin lâd erz nivt belibin.
von donre vn̄ von ertbibe
div ſtat alliv irwagit,
alſ vnſ div bv̊h[4] ſagint.
ir vrowide wirt vil vngeil.
der ſtete daz dritteil,
beide gezimber vn̄ gemvre,
daz zervellit vil vngehvre.
die dar inne bvuuent,
ih weiz ſie die vrowidi dŏwint,
die ſi haptin vnrehti:
daz iſt ein gotiſ gerihte.
Nv inwellin wir och nivt verdagin
von den zvein wiſſagin.

1) Hs. wrŏwiten. 2) Apoc. 11, 10. 3) Apoc. 11, 8.
4) Apoc. 11, 13.

wie ſie ligin dri dage
vñ ein halbin obe der erde,
deſ vierdin tagiſ ſvln ſi erſtein,
in eim wolckin zi hymil gein.
ovh kvmit ein ſtimme vbiral,
daz der livt algelihe den ſcal
vil wol vernimit,
ſiv ladit die herrin alſ in wol gezimit.
Nv vernemit algeliche
vñ merkit ſteteclihe,
waz die lerere
redin ze diſim mere.
ſie ſprechint,ſien irſtein niwit ſa,
alſ geſcribin ſi da,
den criſtan ſi iz ze troſte geſcribin,
ſie mvzin idoch lengir ligin:
ſie wellint daz,
der vierdehalb dag
ſî alliz daz zît,
ſo der endecriſt hat den widirſtrît,
daz iſt vierdehalp iar:
ſo lange[1] ligin vurwar
die zvene wiſſagin,
die dvrh criſt werdint irslagin,
zv der livte geſihte
ſam zeim gerihte
vnbegrabin vnd vnwert.[2]
got,der ſie unz[3] dar hat ernert
ſo manig dvſint iare,
er bewarit ſie ovh danne zvare.
Nv kerin wider an den hvnt,
an den leidgin hellislvnt,
an den anticriſtvm.
ez ſi kvnicrihe odir bicſtum,
daz hat er danne in ſinir hant.
betvvngin hat er elliv div lant:
er gebivtit,ſva dehein gotiſ holdi ſi,
er ſi ſcalc odir vrî,
lege odir phaffe,
daz man daz ſcaffe
mit gvte odir mit leide,
daz er von criſte ſcheide.
er ſi arm oder riche,

1) Hs. lande. 2) Hs. vnvert. 3) Hs. anz.

ſie mvzin im algelihe
gehorſamin odir intrinnin.
meht och die vlvht keinir gewinnin,
deſ mehti werdin etlich râth,
vil luzil im deheiner ingath.
Er ſendet ovch vbirlvth
ſimeliche ſiniv trv̂t.
er gibit in alli ſine craft,
von dem tyuil werdint ſie behaft:
ſie tvnt vvnder manigiv,
vil harte creſtigiv;
ſie kvndint in allin landin,
ir herre ſi erſtandin,
er ſi ovch der ware got.
vil manigvalt wirt der ſpot,
den ſi tribint von criſte.
Iohanneſ evangeliste [1]
ſagit vnſ, wie er ſehe
ein dier vil ſpehe,
ein dier vil gramelih,
doch hetiz zvei horn, div warin gelich
ſam ſie einiſ lambiſ werin,
ſin ſtundin niemin zegevere.
die ſelbin er da mite betvte,
wan ſie irzeigint ſich vor dem livte,
wi ſie habin die zvivalti minne,
doch ſint ir ſinne
grim ovnt dobelich:
von div ſint ſie deme dyre gelich.
Nv wellin wir iv ovh ſagin,
wirn megin iz nivt verdagin,
ein deil von ir lere,
da bî gedenkit irre mere.
ir rede habint alſvs:
„der da heizit ieſus,
der waſ ein grimir man:
keinin frunt er nie ſo libin gewan,
ern wolte, daz er litde nôt
vñ den bitdirn dôt.
vnſer herre iſt ſo gv̂t,
niman er damite mv̂t.
ern neheizit niman wachin,
weinin noh lachin.

1) Apoc. 13, 11.

er heizit vch ſin mit gnadin:
ez ſi der hvrindir man
odir der nie wib gewan,
er ſi milthe odir ein dieph,
ſie ſint im alle ebin lieph.
ſver in ze herrin wil han
vnt im wil ſin vndertân,
der du, ſvaz er welle
vñ iſt idoch ſin geſelle."
Sver abir die rede lezit
vnt ſiech wider ir lere ſezit,
dem ſprechint ſie drowelihe zv.
ſit er ſo vreviliche dv,
im ſi gv̂t, daz er beware,
wie er gewerliche uare,
daz er ith gelige ze âſe den rappin,
ſam di da zv ihervſalem ligint vnbegrabin.
Ein reth ſi ſezint ovh danne
wieb vñ manne,
allin geliehe,
daz ſtetint die da phlegint der riche:
daz man nieman lazi lebin,
ern habe ſich dem entdecriſte irgebin.
ſie machint wehſinne manlih,
dem entecriſte ſo gelich,
in eim iſlichim lande
ze eim vrkvnde.
der divuil gibit in die craft:
div bilde werdint redehaft,
div bilde beginnint ſprechin;
ſo gahint ſi ſa zechin
in einir igeliher ſtete,
daz der livt div bilde anebete.
ſver ovh deſ weigerot,
der mvz lidin den tôth.
Idannoch ſie ſezint ein reht,
daz mvz behaltin der herre ioh der kneht,
vbir alliv div lant:
ſver an ſiner zeſiwen hant
deſ entdecriſtiſ bvſtabe [1]
nivt welle habin,
den ſol niman lazin lebin
oder ith ze kovfin gebin.

[1] Apoc. 13, 16. Corodi 2, 423.

der bvſtab iſt ſo getân,
deſ entdecriſtiſ namin ſol er han.
alſo werdint ſie dem tyuel verſalt,
er ſi ivnc oder alt.
wa wart î ſo getaniv nôt?
owe, wi maniger denne ten dôt
vvniſkin beginnit!
vil maniger ovh deſ ſinnit,
wi er ſich virberge
in hôl odir erde
vor der not, div danne iſt,
von der ſelbe vnſer herre criſt
ſagte in dem evangelio,
do er ſprah: „qui fuerit in agro"[1],
daz kiet: ſver denne an keim ackir iſt,
der cheret allin ſinin liſt,
wie er zv dem gebirge intrinne,
daz er da rvuue gewinne.
ſvelher ovh iſt vf dem dache,
ſi er ioh ane lachin,
er inſtigit nivt nider in daz hvſ,
daz er ivvit neme darvz.
daz lebin dvnkit in ſvere,
er intrvnne gerne, mehter, lere.
Ovch ſprah vnſir herre ieſus:
„ve pregnantibus,"[2]
daz kît: we draginden vn̄ ſôgindin wibin!
wan ſie mvzin denne lidin
die vil grimme quale,
ſien wellin ane tvâle
anebetin den entdecriſt:
ſo creftic ſin gewalt iſt.
Inoch habe wir ein troſt:
got, der vnſ hat irloſt
mit ſim blvte
durch ſine groze gvte,
gekvrzit hat er die tage
dvrh der irweltin willin.
damite bringit er ſie innin,
daz er nivt vergezin hat.
alſe vierdehalp iar irgât
an ſo getaner wute
an der heiligin blvte,

1) Matth. 24, 18. 17. 2) Matth. 24, 19.

ſo hat der vvtgrimme vollelebt.
daz er wider gote hat geſtrebit,
daz mvz er dovuuin ſere.
nah ſantde pauliſ[1] lere,
in sleht daz gotiſwort,
zerſtibin mvz er alſ ein ſtinkindiz mort
vor gotiſ geſihte.
daz ſelbe gerihte
in monte olyueti irgât,
durh neheine vorhte er lat,
da criſt fvr ze himele.
er ſezit da ſin geſidele,
er ſizit da in ſim gezelte;
mit dem rehtin gelthe
wirt im da gelont:
er inphahit den ewigin dôt.
Similiche ſtritent dar vmbe,
wi in der engil wnde:
er sla in mit eim ſverte.
ſimiliche widerredint daz geverte,
ſie ſprehint, in sla deſ donriſslac.
vil wol daz weſin mac,
wir megin wol gelŏbin, daz iz war ſie,
wan iohannes ſprihit in apocalypſy,[2]
daz da von ſvebile vñ vivre
vurwerde der vngehvre,
er vñ ſine holdin,
wan ſi got hant irbolgin.
div werlt irwagit vbiral.
ein vil creftiger ſcal:
ſo vallit vil dicke
mit regne ioh mit blicke
ein vivrin genible
mit ſtinkindim ſvebile:
mit den ſinen der leidige hvnt
ſvbito peribvnt,
in allin gahin werdint ſie verlorn.
ſo groz wirt gotiſ zorn,
der denne vbir ſie gat,
daz ir heiniſ wirt rât:
ſie zerſtiebint allſo garwe
ſam ir î wrde kein varwe.
Von ſo getanme valle

1) 2. Thess. 2, 8. 2) Apoc. 19, 20. 20, 8.

irſcrikit div werlt al betalle.
ſvaz lebet vivnf dage daz irzagit
vñ drî iz gedagit:
ſo hat vnſ der wiſe beda gekvndit,
wan iz hat irgrvndit.
Iohannes in apocalypſi kît,
da er merkit daz ſelbe zit:
vbir der werlte vier drum
wart ein ſilencium
quaſi media hora.[1])
daz ſvl wir iv dutin ſa:
ſam in einir mitlin ſtvndin
von nimannis mvnde
wirt kein ſtimme vernomin.
daz zit ſol komin
zviſkin der vnrehtin dode
vnt der criſtan gnade.
daz hât hie bezeihinit,
der mitlin ſtvndin iſt iz gelihit.
Div menſche div dannoch hant daz lebin,
die ſich dem entdecriſte hetin irgebin,
die durch die grimmin nôt
begingin daz der entdecriſt gebôt,
ze gote ſi widir ſinnint,
ſiner gnade ſie gedingent;
vil lvtir wirt ir clage.
got hat danne vierzic dage
den irweltin virlazin
die anegebetit habtin den veruuazin,
daz ſie mit triwin
ir miſſedete riwin,
ê daz gerihte irgê.
man liſiet in daniele
wie ſvl alſo irgein.
wi lange denne div werlt ſvl ſtein,
daz iſt allin gelieche vnchvnt.
criſt ſprah ſelbe dvrch ſinin mvnt:
ez in ſoltde wizzin der ivnge noch der alte
daz der vater hat in ſime gewalte.

1) Apoc. 8, 1.

De signis XV. dierum ante diem iudicij.

Idoch hat iheronimus[1],
geſcribin in annalibus
von vivnſcehin dagin,
daz in wil ich nivt verdagin,
die ſvln han mislihiv zeihin,
daz ſint gotiſ bŏchin.
nv vernemit deſ erſtin dagiſ zeihin.
Vbir die berge wahſint div merwazzir,
niman wirt doch nazzir.
ziwelf claſtir ſie da obe ſtant
ſam ein mvriniv want.
des andirn dagiſ kerint ſie widere
vñ vallint ſo nidere,
daz man ſie chvme geſehin mac.
alſo danne chvmit der dritde tach,
ſo ſaminent ſich deſ mereſ wege
an ir ereron ſege
vvider an ir alte ſtat,
alſ ſie von eriſt wurdin geſazth.
Des vierdin tagiſ wnder
div mer begant biſvnder:
ſvaz in dem mer lebit,
vbir den wac iz ſtrebit.
ſie gant ze ſamine in ſtrît
ſam ſie habin grozin nît:
ſie lugint vñ bellint,
vil lute ſie gellint.
doch in wizzin die livte
waz iz betvtde.
got der weiz iz eine,
waz ſie damite meinnin,
mit den dingin
div in dem mere ringint:

1) Auch andere Schriftsteller des Mittelalters beziehen sich bei der Herzählung der 15. Zeichen vor dem jüngsten Gerichte auf den heiligen Hieronymus, doch kommt nirgends in seinen Werken eine Zusammenstellung dieser Zeichen vor; vgl. Jac. Grimm, Deutsche Myth. S. 473,' Hieronymus in annalibus ist ein Missverständniss, was sich aus einem späteren Schriftsteller, Richardus de media villa († c. 1300.) erklärt; in Quartum Sentent. quaestiones lib. 4. dist. 48. qu. 3. sagt derselbe: Hieronymus enumerat quindecim signa futura ante iudicium, quae tamen non affirmat, sed dicit se ea legisse in annalibus libris hebreorum, que sunt hec cet.

daz ſint deſ meriſ zeihin.
deſ vivnſtin dagis beginnint ſich leichin
an den veldin daz gevugele,
igelichiſ nah ſiner edile.
ze ſamin ſie dizint,
vil harte ſie rizint,
deſ mazeſ ſie vergezint,
ſie drinchint noh in ezint.
ſo werdint an dem ſextin dage
die bêche alle inwage:
iz ſi bach oder brunne,
ſie lovſint zv dem vrſpringe.
Deſ ſibindin dageſ daz geſtirre
daz an dem firmamento gat irre
vñ ein iegelich hymellieht
daz inbietit langir nît,
ab im ſpringit daz vivr:
div vurbe wirt vil vngehv̂r.
ſo wirt ſa daz ertriche inwage
an dem achtodim tage.
ſo ſtarc werdint die ertbibe
ſam niht ſvl belibin.
ez ſi vihe odir livt
geſtan mac denne nivt,
wedir geſtan nooh gegan,
vf die erde mvz iz ſiech lan.
ſon iſt zuivil nehain,
deſ nivndin dagiſ ein iſlich ſtein
er ſi cleine odir groz,
in vier deil er mvz:
die ſteine zerſpringint,
div ſtvche ſamint ringint.
beide crvt vñ bovm
gewinnent blvdigin tôvm,
ſie werdint gar blvtvar
deſ cehindin dagiſ daz iſt war.
Inoch wirt div erde inwage
an dem elfdim dage.
ſo ſtarc werdint die ertbibe
ſam iht ſvl belibin:
iz ſi bvhil odir berc
an dem eniſt kein menslich werc
noh cheineſ menskin lîſt.
ſvaz ovh gezimbers iſt
daz in mac lenger geſtan,
zv eim ſtvppe mvz iz zirgan.

ez ſi vihe odir dier,
an dem zwelftun dage vil ſchir
ſie lovfint vz dem walde
an daz velt balde,
ſie rvhilint vñ lugint,
keiniſ mazzeſ ſie ſich mvgint.
Alſ wirz habin an der ſage,
an dem dricehindin dage
ſtant div greber alliv offin.
die dar inne warin berohin,
die habint vf an deſ grabiſ mvnt.
doch iſt vnſ unchvnt,
in welhin bildin ſie da habin,
von div ſvl wir deſ gedagin.
Div menske div dannoh lebint,
deſ viercehindin dagis ſie den ſin begibint:
vor leide ſie nivt in ſprechint,
kein dinc ſie zehchint,
ſi lovfint an daz gevilde
ſam ſie ſin wilde,
verlorn hant ſie die kvnſt,
ſien hant cheine vernvnſt.
niht langir iz danne weſin mac,
ſo chvmit der vivnfcehinde dach,
an dem ligint div menske alliv dôt.
ſo iſt iz geredit an die ivngeſten not,
an daz ivngiſte gerihte.
got hat eine in ſiner phlehte,
wanne die vivnfcehin dage irgein,
ob ſie ſament nah ein ander geſcen,
obe daz gerihte ſa irgê,
odir danah kein friſt ſi me.

De aduentu christi ad ivdicivm.

Dauid ſprach alſvſ
„ignis in conſpectu eius"[1]
daz vivr inbrinnet vor ſiner geſihte:
alſo beginnit daz gerihte,
hymel vnt erde ſament brinnit,
dem vivre nivt entrinnet.
daz ſagin wir ane wan,

1) Psalm. 49, 3.

daz vivr iſt alſo getan,
iz irlvtert algeliche
den himel vnt daz ertrihe.
ſi en ſvln nivt gar zergân,
ain ander bilde ſvln ſie han:
„preterit figura mvndi,"[1]
ſo ſprach paulus do er begvnde
redin von diſin dingin:
div werlt ſol ein ander bilde gewinnin.
Daz det ovch criſt ſelbe kvnt,
do er ſprach „celum et terra tranſibvnt,"[2]
hyemil vnt erde wirt veruuandelot.
owî wie creſtic wirt div nôt!
daz vivr daz wir nu hân,
wie vnlangi iz da mac geſtan.
daz wazir brinnit ſam ein durriz baht;
inoch iſt vnvolledaht
div craft die daz vivr hat.
ſam daz golt in deme vivre lat
valiſk vnde bilde daz iz hat:
ich weiz iz himel vn̄ erde ſam irgât.
Sa ze der ſtvnde
von der engil munde
dizint div horn dicke.
in aime ǒginblike
irſtant die dotin alli,
beide die in dem hellewalle
gebitin hant vnz dar
vnt ǒh die got in ſiner beware
vil ſcone behaltin hat
oder ſvi iz vmbe ſie ſtat:
die ſvln irſtan algeliche
mit ganzim libe[3] werliche;
deſ in iſt kein wan,
ir igelicher ſol geſvnt irſtân,
im werdi ovch wol odir we,
irn heiner mac irſterbin me.
So ſizit an dem[4] gerihte
ze der werlt allir geſihte
filius hominis,
der heilant ieſus vil gewis;
offin ſtant ſine wnden,

1) 1. Corinth. 7, 31. 2) Luc. 21, 31. 3) Hs. liebe.
4) Hs. den.

er zeiget ſie vnverbvndin,
mit der durninin croni
ovgit er daz cruce frone,
daz ſper vnt div ſpongia
werdent ovch irzeigit da.
vz ſime munde ein ſvert gat, 1)
die ſcarphin ecke daz hat.
er iſt der ware menske vnde got.
der ſelige der ſin gebôt
hie hat behaltin,
michilir vrovde ſol er da waltin.
ſvi doch die engil da bibin,
ſon megin di vbiln bi den gvtin nivt langer belibin.
die der ſcaphe namin hant,
zv der ceſewe ſie geſtant;
die aber zv den kiziu ſint gezalt,
wan ſie vnrehte warin balt,
zv der winſter werdint ſie geſezit,
ir vnreht ſie lezit,
mit ir ſvndin ſtant ſie geſeilit.
doch habe wir wie da werdin gedeilit
beide vbile vñ gvt in vier ſcar,
div oberoſte wirt vil ſcone gar:
daſ ſint die gotiſ botin werliche
unde alle ir gelihin,
den hie bevolhin iſt div criſtinhait
vñ ſver die ſtole mit ir rehte dreit:
die ſvln vf den dincſtvl ſizzin,
wan ſie mit gvtin wizzin
ir lebin hi hant behaltin,
des gerihtes ſvln ſie da waltin.
So ſtat div idereſte ſcar
dar ingegin vil iamerliche gar
mit nide unt mit hazze,
dem vivre werdint ſie gebin ze mazze,
an vrteil ſint ſie verlorn,
wan ſie den gotiſ zorn
nivt in vorhtin,
kein gvt ſie nie geworhtin;
vñ vmbe ſvelhe iz ovch ſo ſtat,
daz ſie dvrch ir grozi miſſetat
von der criſtinheit werdint geſceidin,
daz ſelbe ſvln ſie da lidin,

1) Apoc. 1, 16.

ob ſie an der untrvuue
werdint vundin ane riwe,
ſie werdint der diveli genoze:
got vnſ davor bewarin mvze.
Da mit in zvo ſcare ſtant,
div gerihte vbir die beide irgant.
div eine inphahit den droſt,
mit vrteil wirt ſiv irloſt,
ir gvt vur ir vnreht gat:
von div wirt ir gvt rât.
div ander wirt verkorn.
owe daz î wart geborn
der da wirt verteilit,
zv den divelen wirt er eweclihe geſeilet.
Ieſus der heilânt,
di da geſtent zv der ceſewin hant
die grvzit er mit gvte,
er ſprichit „venite benedicti,[1])
ir geſegintin minis vater chvmit her,
des in widerſtet ivh chein wer.
inphahin ſcvlt ir daz riche,
wan ir vil minneclihe
mich beruchtint genode
in allin minin notin:
ez wer hunger oder nachedag
vñ ob ich gevangin oder ſieh lach,
ir wiſtid min vil drate
mit gebe ioh mit rate.
vergeltin wil ich iv daz.“
idannoch troſtet er ſie baz,
mit der beſcovuuide ſinir ỏgin
irzeigit er in ſine dỏgin,
vultum ſue claritatis,
daz antlvtde ſiner ſconliche vil gewiſ,
daz er ſinen ivngern irzeigite,
do er ſi nach im neigete;
der ſin anblich det in ſo wol,
der gotelichin ſvze wrdin ſi ſo vol,
daz ſie lizin ſvaz ſie mohtin han,
ſie iltin vil drate nach im gan,
ſie dratin rehte in ſin phat:
der ſelbin ſvze werdint vil ſat
alle gotiſ drvtin,

2) Matth. 25, 34.

ſie ſprechint vbir lvte[1]
„herre, wa gedinite wir dir î?
in keinin notin geſahe wir dich nî."
Bi der rede ſol merkin der livt
daz die ſæligin dvnkit ein nivt
ſvaz ſie durch got irlitin hant,
ſvenne ſie ze ſiner geſihte geſtant.
ſie dvnkit daz ſie î gewnnin kein mv.
ſo ſprichit in aber der heilant zv
„do ir ivh die armin
lizint irbarmin,
beide ſiechin vñ gevangin ſvchtint
vnt die bervchtint:
daz waſ alliz mir getan."
die danne zv der winſter ſihit ſtan,
ich weiz er ſich an in richit,
vil zornliche er in zv ſprichit
„wan ivh des vnrehtes nan vil vntv̂r,
nv vart ir firfluctin in daz ewigi vivr
daz dem divil gegerwit iſt."
ſon hilfit kein liſt
noch keinirslachte lovgin;
kein ſvnde wart ni ſo tovgin,
ſiv in werde kunt danne
wib vñ manne.
Owe in die zv der helle ſint ircorn!
vnſer herre ieſus zeiget in ſinin zorn
mit eim grimmin ðcblicke.
die da geſcvlit[2] ſo dicke
in dem templo habtin,
von dem ſelbin aneblicke ſi irzagitin,
ſie fluhin alli dar vz.
er ſprah,[3] ſinis vater hvſ
ſolte ein betehvſ weſin,
dar inne ſoltde man ſingin vñ leſin
vñ nivt anderſ began,
kein chovf ſolte da inne beſtân.
ich weiz iz den ze ivngeiſt ſam irgat,
vbir die er div ðgin ſinis zornis lat:
von ſiner beſcowede ſie vlihint,
zv dem divel ſie cihint,
in der helle drvuueten ſamſter geneſin
ê ſie vor ſiner geſihte wellin weſin.

1) Hs. livte. 2) Hs. geſtvlit. 3) Matth. 21, 13.

Sa wirt gesvndert vbil vñ gv̂t.
des in habe nimin keinin mvt,
daz sie vordermal werdin gesaminet:
die veruuorhtin mvzin die hellenot
lidin mit sere,
kein gewaht wirt ir mere.
den seligin iz danne irgât,
als iz gescribin stât
„non esurient amplivs,"[1]
daz wirt bedutet svs:
si in hvngeret noch gedurstet me,
kein hize dv̊t in we,
ir vrganc wirt vil gvt;
bi den brunnin stat der blvmin blv̂t.
neheine stat da hat derház,
nimins ovge wirt da nas.
da in ist kein wusht
weder ser nooh rovsht,
dan ist niman vngesvnt,
quum priora transierunt.
Iohannes horte ein stimme sprechin so
„ecce omnia noua facio,"[2]
nivuue mach ich allev dinc.
den himel vñ den ertrinc
machit div goteheit wise
ze eim eweclihin paradise:
daz wirt terra uiventivm,
nv gebe wir der rede ein drûm,
ez wirt der lebindingin erde,
da svln bvuuen werde
alle gotis drutin.
nv bîte wir hivte,
hivte vñ vurdermal,
das got ane alle twal
vns gebe daz[3] gemvte,
daz mit rehter demvte
ze dem selbin degedinge
vnser igelicher bringe
mit rehter anedehte
daz edil gewete
daz wir in den dovsin namin.
nv sprechin alle AMEN.

1) Apoc. 7, 16. 2) Apoc. 21, 5. 3) Hs. gebe daz zweimal.

V.

Vom jüngſten Gericht.

Bruchstück.

Zwei Pg.-Blätter XIII. Jhrh. 8°. in der öffentl. Bibliothek zu Hamburg, aufgefunden und mitgetheilt von Lappenberg im Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters 1834. Sp. 35-38. Ich kann es hier genauer geben nach meiner eigenen Abschrift, die ich den 20. Aug. 1836. zu Hamburg machte.

Die Verszeilen sind, wie in allen vorigen Gedichten (Nr. I-IV.), auch hier unabgesetzt.

(1ª.) daz vor ovgin,
wir drofdin vnſ ſeldin vrowin.
Diz kint in der mvdir het ez wize,
ez mohde deſ dageſ irſrickin.
So cumint di engele in den lvfdin gevarin
vñ bringint ein cruce gedragin.
Shone vñ lvtdir dar nach cumit
menſliche der himilſhe cunic
vñ ſicit zv gerehde
in ſinir mancrefde,
vñ vmbe in ſine heiligin
daz ſi vrtdeilin
jgelichiz nach ſinir andaht
vñ dar nach ez gelebit hat.
So ovgit er ſine wndin
an ſinir ſitdin, an ſinin fuzin, an ſinin handin.
Dann ſal ein igelich ovge
got vnſirin herrin ſhowin,
alſ in di ivdin uingin
vñ an daz cruce hingin,
Daz er ſvicide blut,

daz man in bant, daz man in ſluc.
So er ovgit alle ſine not/
di er leit/vñ avch den dot/
vñ ſprichit: „ſich/menſhe, waz ich durch dich gelidin han!
ſage/waz haſdu durch mich gedan?“
So dut man vf di buch/
do ane ſtet vnſir dat, ſi ſi vbil odir gut.
Danne wirt irſheinit/
wer nv got mit hercin meinit.
Di (1b.) hercin vñ lib nv intreinint,
wi heizze di danne weinint,
So ſi vor in geſribin ſehint/
wi ſi dunt, wi ſi nv lebint.
Ez in iſt nit ſo hele/
ez in werde wol vſſinbere,
Ez ſi vbil odir gut,
ſo man di bvch vf dut,
So man di buch inſlvzit vñ breidit
vñ di dodin vrtdeilit
al/darnach di buch ſagint:
ſo vrowint ſich di wol gelebit hant.
Swer wil/daz danne ſine ſhande nit in ſehe,
der habe nv ruwe vñ beiehe.
Sweſ wir nv zv bihdin cumin/
daz wirt danne uirhulin.
Sweſ wir nv nit beiehin/
daz ſal danne alle di werlit ſehin.
Owe der ſhandin vñ deſ leides/
deſ gnvge lvde nit einiz
danne ſolin lidin!
die[1] ir ſvnde nv ſich ſhamint bihdin,
wi ſi ſolin ſrien,
ſo got vñ di heiligin beginnint ſpien
Gein deme ſtanke ir vnreinekeide:
danne woldin ſi ir ſvndin han beiehin.
So got di bvch ane geſihit
vñ einiſ igelichin menſchin lebin geliſit,
So kerit er ſich zv der ceſiwin hant/
zv den/di ime gedinit hant/
vñ ſprichit: „cumint/mine vil libin kint/
zv (2a.) den himiliſchin gnadin/di vch bereidet ſint
von der werlitde aneginne:
wande ir dadint minin willin.
Cumint/mine vil libin kint,

1) Hs. dir.

ich bin vwir vadir, ir bint,
Di ich irloſit han von der helle not,
ich bin menſche vñ got.
deſ vwir herce i hat gegerit,
des werdint ir allis nv gewerit.
Ir bint di, durch di ich den dot leit.
ich ſal vch ovgin mine ſhonheit,
Ich ſal vch ovgin mine herſhaf."
danne endit vnſir vngemach.
Di zv der linchin hant ſtent,
di heizit er in daz ewige fur gen,
da nit in iſt, dan ach, weinin vñ we,
dan vz in cumint ſi nimir me.
So get ez an ein ſheidin,
ſo get ez an ein weinin,
So ſrient ſi „herre, herre,
ſvzir ſhephere!
war ſolin wir nv uil armin?
laz dich vnſir not irbarmin
vñ du vnſ etlichin rat,
vnſ rvwit vnſir miſſedat."
So antwrdit vnſir herre:
„der rvwe iſt nv zv ſpede.
Di portin ſint beſlozin,
hi in mac niman me vz ioch in.
Ich in weiz, wer ir bint:
ir ſint deſ dvuilis kint.
Gent, dar ir (2ᵇ.) gedinit hant,
in der uinſtirniſſe lant,
von mir, mine viende."
do wirt man weininde vñ ſriende.
So ſi vile geweinint vñ geſrient zv vnſirme herrin
vñ er in den rucke beginnit kerin,
So ſrient ſi di gudin ane,
daz ſi hi helfin vñ got manin,
daz er ire gnade wolle han:
ſo weinit manic wib vñ man.
Jſwer den andirin do irkennit,
der reckit ime di hende
vñ ſprichit: „hilf mir, frvnt, herre!"
do wirt manic betdilire.
So ſprechint ſi:
„ia ſint ir di,
di ir ſchephere 1)

1) Hs. ſphephere.

haden vnmere
Dvrch uwiriſ libiſ ſenftlikeit.
wa iſt nv vwir vbbikeit?
Nv hat ſi ende genvmin.
wir in mogin vch nit zv helſin cumin.
dar ir gedinit hant, dar gent,
wande ir geſehint vnſ nimir me."
der frunt in ſi da ni ſo gut,
in dunke it ſelbe wenic gnvc,
Ober it gode gedinit hat.
dunt alle wole, ez iſt min rat.
So get ez an ein ſheidin,
ſo get ez an ein weinin.
So ſi danne von ein varint,
ſo hulint di boſin vñ carint,
Si windint ir

VI.

Johannes Baptista.

Bruchstück.

Zu Linz in der öffentlichen Bibliothek auf dem letzten Blatte einer aus Baumgartenberg herstammenden latein. PgHs. — Graff fand es zuerst und liess es abdrucken Diut. III. Bd. S. 277-279. Ich gebe es hier nach meiner eigenen Vergleichung.

Die toten hiez er ufſtan,
die miſelſuht hiez[1] er abgan,
die da lagen an der uergihte,
wie drate er ſi uf rihte.
dem blinden er daz[2] lihet gap,
neheiner miete er ne ſlach.
die gebunden zungen
die zeloſte er dem ſtummen,
die touben oren er entſloz.
da wart deu ureude uil groz
des heiligen mannes,
des guten ſante iohannes.
Die wiſſagen do uor ſageten,

1) Hs. hier.

2) Graff liest ieth und fügt hinzu „ist undeutlich und ausgekratzt"; es steht aber ein ganz leserliches daz da. Graff sah die dem h ähnliche Gestalt des z (abgebildet in Benecke's Vorrede zum Wigalois S. XXXIV.) für ein h an, wie es vor ihm Pez, Martin Gerbert, Ötter u. a. auch oft thaten.

alſo ſi uernomen habten
uon dem heiligem geiſte,
der bewiſte ſi der liſte,
da ſi die iuden mite lerten,
daz ſi ſich becherten
unze an ſante iohannes zit,
do wart ein michel ſtrit,
wie ſi die ebereiſchen ê
ſolden uerſten
alſo geiſtlichen:
daz begunde in harte miſſelichen.
Do wolden ſi moyſen leſen,
mit ime wolden ſi geneſen.
moyſes der gehiez in ertriche,
iohannes der gehiez in daz himelriche.
moyſes der gebot in, daz ſi an ir uianden næmen den ſigenuſt,
iohannes zeicte in die gotes chuſt.
moyſes der riet in, daz ſi an ir uiande rache næmen,
iohannes der riet in, daz ſi ir uiande uergæben.
moyſes der riet in, daz ſi ſich beſniten
nach ebreiſchem ſite,
iohannes der riet in, daz ſi ſich touften
unde an den geloupten,
der allez manchunne
uon der helle gewnne.
Der ſtrit was ſo lange,
des mahte[1] do harte bælangen,
die do da waren,
daz ſag ich ze ware.
der gvte ſante iohannes den ſich nam,
ime uolcte manc wip unde man.
Nu wil ich eu ſagen aue ſa
uon ſancto iohanne baptiſta.
eines tages do ſtunt er aue da,
da unſer herre ſelbe uur gie.
niht langer er ne lie,
er wincte in mit dem uinger,
er ſprach zu ſinen iungeren,
die da ſazen unde ſtunden,
er ſprach: „nu ſehet, ir herren gvte,
dize iſt daz gotes lamp,
uil michel iſt der ſin gewiam,
daz unſer burde ſol tragen,

1) Hs. mhate.

ze ware ich iz eu[1] ſage.
ſin uater hat iz her geſant
in dize ellente lant,
in dize zehere tal
durc adames ual,
durc unſer blode unde unſer wenicheit.
iz iſt dem tieuel uil leit,
zu ime hat er neheine minne,
er truwet im hernahc grozen ſcaden gewinnen."
Do unſer herre
begunde ſelbe bredegen unde leren,
ſine holden in do baten,
daz er in chunt tæte
umbe den herren el*iam*.
des antwrte er in uil fram,
er ſprach: „nu uernemet, daz war iſt,
elias chomen iſt.
die lute ſin niht erchanten,
wie hart ſie in do ſchanten."
min trehtin[2] ſprach in aue zu:
„ir ſchult iz rehte[3] . . .

1) Graff liest für iz eu: theu, was doch gar nichts ist.
2) Hs. trhetin. 3) Hs. rhete.

VII.

Loblied auf die Jungfrau Maria.

Ist bisher immer nur nach dem Pezischen Abdrucke wiederholt, zuerst von Kinderling in Bragur (s. Fundgr. I, 245.), dann von mir in der Geschichte des deutschen Kirchenliedes und erst neulich noch von Wackernagel in seinem Altd. Lesebuche Sp. 134. 135. Es scheint mir auch jetzt noch nicht überflüssig, einen getreuen Abdruck des Originals in Cod. Mell. J. 8. zu geben. Die Schrift ist von derselben Hand, welche das darauf folgende Chronicon Mellicense schrieb, beim Jahre MCXXIII. bemerkte: Libellvs Iste Scriptvs est und das Necrologium bis z. J. 1133. fortführte. (Melk 11. Mai 1834.)

Iu in erde
leit aaron eine gertæ,
diu gebar mandalon
nuzze alſo edile:
die ſüezze haſt du fure braht
mûter ane mannes rat,
Sancta Maria.
Iu in deme geſpreidach
moyſeſ ein fiur geſach,
daz holz niene bran;
den louch ſah er obenan,
der waſ lanch unde breit:
daz bezeichint dine magetheit,
Sancta Maria.
Gedeon dux iſrael,
nider ſpræit er ein lamphel,
daz himeltů die wolle
betouwete almitalle:

alſo chom dir diu magenchraft,
daz du wurde berehaft,
Sancta Maria.
Merſterne, morgen rot,
anger ungebrachot,
dar ane ſtat ein blůme
diu liuhtet alſo ſcone:
ſi iſt under den anderen
ſo lilium undern dornen,
Sancta Maria.
Ein angelſnůr geflohtin iſt,
dannen du geborn biſt:
daz waſ diu din chunneſcaft;
der angel waſ diu goteſ chraft,
da der tot wart ane irworgen
der uon dir wart uerborgen,
Sancta Maria.
Yſayaſ der wiſſage
der habet din gewage,
der quot wie vone ieſſeſ ſtamme
vvδehſe ein gerten gimme:
da uone ſcol ein blůme varen,
diu bezeichint dich unde din barn,
Sancta Maria.
Do gehit ime ſo werde
der himel zů der erde,
da der eſil unde daz rint
wole irchanten daz vrone chint:
do waſ diu din wambe
ein chrippe deme lambe,
Sancta Maria.
Dδ gebære du daz goteſ chint,
der unſih alle irloſte ſint
mit ſinem heiligen blůte
uon der ewigen noete:
deſ ſcol er iemmer gelobet ſin,
uile wole gniezze wir din,
Sancta Maria.
Du biſt ein beſlozzeniu borte,
entaniu deme goteſ worte,
du wâba triefendiu
pigmenten ſo uolliu,
du biſt ane gallen
glich der turtiltůben,
Sancta Maria.
Brunne beſigelter,

garte beſlozzener,
dar inne flŏzzit balſamum,
der wæzzit ſo cinamomum,
du biſt ſam der cederboum
den da flŏhet der wůrm,
Sancta Maria.
Cedruſ in libano,
roſa in iericho,
du irwelte mirre,
du der wæzzeſt alſo uerre,
du biſt uber engil al,
du beſůnteſt den euen ual,
Sancta Maria.
Eua braht unſ zwiſſen tot:
der eine ienoch richſenot.
du biſt daz ander wib
diu unſ brahte den lib.
der tiůfel geriet daz mort:
Gabrihel chunte dir daz goteſ wort,
Sancta Maria.
Chint gebære du magedin,
aller werlte edilin.
du biſt glich deme ſunnen
uon nazareth irrunnen.
hieruſalem gloria,
iſrahel lętícia,
Sancta Maria.
Chuniginne deſ himeleſ,
porte deſ paradyſeſ,
du irweltez goteſ huſ,
ſacrarium ſancti ſpirituſ,
du wiſ unſ allen wegunte
ze iungiſte an dem ente,
Sancta Maria.

VIII.
Wernhers Maria.

Das Gedicht des Pfaffen Wernher vom Leben der heiligen Jungfrau Maria ist nicht mehr in ſeiner urſprünglichen Geſtalt vom J. 1173. vorhanden: das scheinen mir schon die Worte zu Anfange des II. Abschnitts: der pfaffe heizet Wernhêre der des liedes began, darzuthun, wird aber zur Gewissheit durch das ältere Münchener Bruchstück,[1] welches höchst wahrscheinlich von Wernher selbst geschrieben ist und von dem vollständigen Texte ganz abweicht. Zu Ende des XII. Jhrh. mag das Gedicht die Umgestaltung erfahren haben, in der wir es jetzt vollständig beſitzen. Dennoch bleibt ihm auch in dieser Gestalt sein Werth für Geschichte deutscher Poesie und Sprache unbenommen, und ein genauerer Abdruck als der bisherige, schon ſelten gewordene Ötter'sche[2] darf nicht als überflüssig betrachtet werden.

Die ehemalige Ötter'sche, dann v. Nagler'sche Hs. gehört gegenwärtig der Kön. Bibliothek zu Berlin,[3] und so ward es mir möglich durch die Güte des Oberbibliothecars Herrn Geh. Raths Wilken den Text des Originals ganz getreu wiederzugeben.

Auſser der Maria hat Wernher gewiss noch Mehreres in deutscher Sprache gedichtet, es haben sich aber nur, wie es

1) gedruckt in Docen's Miscell. II, 103-108. (vgl. Kugler de Werinhero p. 34.), worüber ich früher nach Lachmann's Meinung im Rhein. Museum für Philol. III. Jhrg. 1829. S. 426. zu scharfsinnig war.

2) Es wäre undankbar, heutiges Tages die vielen Fehler und Mängel desselben hervorzuheben. Man würde aber wiederum auch in der Dankbarkeit zu weit gehen, wenn man die Öttersche Arbeit als eine noch heute genügende betrachten wollte.

3) PgHs. XIII. Jhrh. 91. Blätter 8°. (gez. Ms. germ. oct. 109.) mit 85. Miniaturen.

scheint, einige poetische Kleinigkeiten erhalten. Am Schlusse eines seiner Briefe[1] steht folgendes kleine Gedicht:[2]

du biſt min, ih bin din,
des ſolt du gewis ſin.
du biſt beſloſſen
in minem herzen;
verlorn iſt daz ſluzzelin:
du mŏſt immer dar inne ſin.

Ein anderer Brief ſchlieſst also:[3]

Sic non eſt nec erit,[4]
wande ich mochte dir deſte wirſ geuallen,
ob ih mih proſternerem in allen
den ih guotlichen zuo ſpriche;
wande du mir daz uercheret haſt,
notabiliſ factuſ eſ mihi.
deſne ſoltu dun niemere.
friunt, uolge miner lere,
div ne mach dir geſcaden nieth.
wande wareſt du mir nieth liep,
ego permitterem te currere in uoraginem,
ut ita dicam ignorantie et cecitatiſ.
Deſ ne biſt abe du nieth wert,
quia in te ſunt fructuſ honoriſ et honeſtatiſ.
Ih habete dir wol mere geſcriben
nivwan daz du biſt alſo wole getriben,
quod ſciſ colligere de pauciſ.
ſtatich unde ſalich du iemer ſiſ.

Zu den Notizen über Wernher Fundgr. I, 242-244. muss ich noch hinzufügen die kleine Schrift des Dr. Franz Kugler: De Werinhero, saec. XII. monacho Tegernseensi, et de picturis minutis, quibus carmen suum theotiscum de vita B. V. Mariae ornavit. Berolini 1831. 8°. (60 SS.)

1) in der Tegernseer Hs. der Epistolae Werinheri, s. darüber Kugler De Werinhero p. 34.

2) nach Docen's Mittheil. zuerst gedruckt im Iwein von Benecke und Lachmann S. 389. und danach wiederholt von Wackernagel, Altd. Leseb. Sp. 151.

3) nach Massmann's Mittheil. bei Kugler p. 38. 39.

4) nach Massm. neterit (sic).

(Daz êrste liet.)

[Ötter 1.][1] Eines lîedeſ ich beginne in ſente marien minne
der ewigen chuniginne: div gerûche ŏch min ſinne
vnd mine bruſte erreînen uor aller ſlahte mæile,
daz ich nů mûze ſcriben uon ir, div allen wiben
die itewîze hat benomen, daz der tot was bechomen
uon dem erſten wibe in die werlte: ſit wart div here maget erwelte
darzu daz bediu man vnt wîp daz lieht vnd den ewigen lip
[2.] mit der warhêit můſe ſchŏwen da zir vil tivrer frŏen.
ſi gebár den waren ſunnen, ſi iſt aller gnaden ŵnne.
wîe wol ſi iz allez underuíe ſwaz ęua ſúnden íe begie,
wan ſi hat gebůzet wol den ual; ir chuſke lúhtet uber al.
nu ſchulen ir getruen, wande wir in dem tode bûwen,
daz ſi unſ ellenden mege wíder hêim geſenden
unt unſ geruche wiſen zu dem vrônen paradiſe,
da frŏe ęua uz geuiel. ab dem mere chan ſi den chiel
wol bringen vnt geleiten vz den ſorgen unt den arbeiten
ze der himeliſchen borte. mit dem gotes worte
[3.] ir wart div warheit geſaget, ſie iſt můter und maget,
ſine hat der engel niht betrógen, got hat daz ir ſpunne geſogen
abe ir uil reinen bruſten, die mannes nie geluſte
noh nehêiner ſunden teil. ſie iſt iemer muter ane mæil
uon ewen unt ze êwen: wir ſchulen ſie anrůfen v̄ flegen.
Himeliſchiv frowe, mit geiſtlichem tôwe
begiuz den minen gedanch, daz ich dín lob vnd din geſanch
ein teil geméren můzze, unt hilf mir daz ich gebuzze
daz unreht daz ich ie begie, wan ich gezwiuelot nię
an dir noh an dinem chinde: des la mich gnade vinden
[4.] vnt la mich ŏch genîezen daz du niene irlîeze[2]
deheînen irdiſken man, der dich ze uoget wolte han.
du biſt liehter denne der tach. aller tůgende wâz unt ſmach
flivzet uz diner ſchozze. nu bedenche frŏe grozze
waz dir der engel brahte, do got an dir bedahte

1) Bl. 1^b. die erste, Bl. 2^a. die zweite Miniatur mit den Worten:

SALEMONIS
Man ſol ez têilen alſ er giht,
daz mirſ noh dir werde niht.

2) das Wort ist beinahe ganz zerfressen, aber es sind noch Spuren genug, welche ein ne irlieze statt des Ötterschen geluſte ze verlangen.

aller menniſken not unt dir die mandunge enbot
in ditze chlagelliche[1] tal, daz er dich ze einem ſal
im ſelben wolte wihen. wîe mæhteſtu mir uerzihen
gůter rede vnt guter liſte? dv biſt div oberiſte
nach gotes magenchrefte. daz liet ich anhefte
[5.] vf dine gnade uolle. dv biſt daz tov in gedeonis wolle.
Nv wil ich iv den orthaben bediv chunden vnde ſagen,
daz ich die materige mit himiliſkem herige
vnd div ſtarchen mære al deſte baz bewære.
matheus ewangeliſte der ſcreip iz uon chriſte
und uon der můter div in truch: dannen ſcréib er zéichen gnůch.
doh was div rede betŵngen in ebreiſker zûnge
untze an ſant ieronimum, der tet daz durh den gotes ſun
vnt durh zweir biſcoffe rat daz er daz liet gewîtert hat
in die ſenften latine: daz wazzer wart da ze wîne,
div milch verwandelt ſich in daz ole, do er unſ ſcreib alſo wole;
[6.] div ŵſte wart erbúwen, do diſiv rede nivwe
vz wart gechundet. des het in geſchundet
chromatius vnd eliodorus, die biſgofe hiezen alſus:
die ſanten im ir brîef daz er die ſchrift div é da ſlíef
mit bredige muſe erwechen vnt die ſvzen lere endechen
div é waſ beſchatewót. div gotes chint ir brot
vnt ir ſpiſe funden dar an. der ingewnden chunchlich ván
der wart do wol begreifet vnd fvr daz here gewêifet,
daz div crhiſtenlichiv ſchâre en ſamet můſe ilen dare
ze geiſtlichem ſtûrme gegen dem lintwrme,
da der ſige ſcholt ergen. uon der vinſter ſchulen ŏch wir erſten
[7.] ze dem ewigem liehte: got geſchuf uns uon niehte,
der iſt unser vater guter. nv bittet ſine můter,
daz ſie unſ hie behvte mit ir tvſentvaltiger gvte.
Der lerære heizet ieronimus, der im gezimbert hat ein hús
mit diſem búche hinze got. ſwaz matheus der frone bot
ebreiſken livten uorſaget: dirre herre des niht verdaget
in der rehten latíne von dem ewigem urſchine;
er chunde wole choſen uon der lilien unt uon der roſen
div der danne eRen hat. nv wolt ouch ich den ir rat
vnt ir helfe ſuchen, obe ſi des wolte ruchen,
daz ich mit dvtiſker rede daz buch bræhte her ze wege,
daz ſie iz alle muſen leſen die goteſ kint wellent weſen,
[8.] V ovch megen ſchowen, die laigen vnt die frowen,

1) in der Handschrift ist das dritte l verwischt.

ſmechen vnd eruinden von dem frone kinde,
daz im die muter erchoſe div ir magetum nie uerloſe
vnt niemer mak verlieſen. an der megen wir wol chieſen
wie rehte gnædich ſie ſi der daz chint ſitzet bi,
daz bediv lev vnt lamb iſt, ob allen dingen ze oberiſt,
bediv leben vnt tot, hirt vnt lebentigez brot,
tov vnde blûme, gelt vnde rûwe,
wenich vnt michel, uor allen ſunden ſicher,
vater unſer gotes ſun, einvalte vnde wîſtum,
groz vnt chleine daz iſt er alterſeine
der unſ in noten erſchêin. er nam hie fleiſh vnde bein,
[9.] vnt die reinen menniſkeit hohet er mit der gotheit
von der erde hinze himele an ſines uaters geſidele.
do wart div hele zebrochen v̄ wrden wir errochen
an dem tievil der unſ bant: des loben wir den heilant.
ſin gezelt ſtûnt in der ſunne, beſigelt iſt der brunne,
ungebrachot iſt der anger, ir chorder hat ertotet den ſlangeN.
Den nit wil ich uerdingen untze ich fure bringe
diſiv ſeltſænen wort. ſwaz matheus ſchreib dort
den ebreiſchen liuten, daz wil ich iv bediv̂ten
mit der helfe v̄ uolleiſte des heiligen geiſtes.
[10.] ich weiz wol, des tîevels ſtrit diche wanthalſen git,
boſez nitbechen vnt eitirgez hechen
der unuerwizzenne dîet, daz ſi ſchelten div liet
div in wiſlicher ahte vergelten niemen mæhte
noh mit grozem gûte wîder wegen: die wane ich den flûch fvr den ſegen
uone got enpfahent, die ſich daran uergahent.
ſwer ditze liet beſpreche, ſænt matheus mûz ez rechen
der ez zem erſten ſchreib unt den irretûm vertreib
den manichei ivnger ſatzte do er ſine zunge watzte
in upigez choſe. doh wolt die rede boſe
div chriſtenheit niht enpfahen, do ſie die luge ſahen.
[11.] der ivnger hiez leucio vnt wart uerworfen alſo
daz ſin rede iſt begraben vnt ſie nîemen getar ſagen,
wan ſi mit durren zwien ſtat, nv ſi der wrze nien hat.
matheus der ewangeliſte nam im ſo lange friſte
untze er ez vil rehte gar erfv̂re, daz weder moſ noh mv̂re
ſiniv worte en mach getruben: des lat ŏch ivh genûgen
vnt ſant ieronimi lere die mugen iv gehelfen an der ſele.
Bi den ſelben citen got enwaſ niht chundich witen
wan eine erchant in iudea, fremide was er anderſwa.
do waſ der heidenſchefte vil die des tieueles ſpil
[12.] an den abgoten begiengen: des ovh ſie ſcaden gevîengen

an[1] dem libe vnt an der ſele. do behielt die gotes é
div iſraheliſke diet, als in moyſes geriet
vnde ir vater habraham, dem waren ſie gehorſam,
yſaac vnd iacob danah der hin ze hímele ſah
ein leiter uon der erde geríhte, da got ze ſiner geſihte
ſelbe wider in ſprah. wnders im ŏh mere geſcah:
do er den engel gevie unt in des morgenſ nîen lîe
untze er in geſegenot, div huf im dorrot
da in der engel druhte, hin naher er ſie gerúhte.
[13.] ze einem urchunde hinchen do begunde
der heilige patriarche: des wnderot ſtarche
allez ſin geſlæhte, als ez vil wol mahte,
ſie wrden des gefrŏwet daz er was beſcôwet
uon gotes anblike: ſi ſuhten uenie dicke
gegen den himiliſgen choren. hie muget ir wnder horen.[2]
Vz demſelben chunne was ein kint erſprungen,
ein man in diſe werlte geborn, got ſelbe het im erchorn
ſin gedanche v̄ ſinen ſin, geheizen was er ioachim
v̄ was der beſten eine, den div ſunne ie uberſchêin.
ſin einvalte was ſo groz daz er ſin uon rehte gnoz
[14.] uor got und vor den lîvten. ioachim chîvt ze dîvte
preparatio domini, ſo wâne ich da geſcriben ſi,
daz kivt unſers herren garewnge. ein liehtvaz dem ſunne
ſcholt ŏh werden bereit vz ſiner heilikeit,
wand er der magede vater wart, div den engelen was ſo zart,
daz ſie bi den blůmen wolte beliben vnde růwen
untze ſie muter wrde der gotlichen bûrde,
vnd ŏh mit eren mæhte ſin des himelriches tûrlin
daz den ubeln můz geſpart weſen, den offen die da ſculen genesen
an der ſele uon rêinem můt, die vindent ſi gnadich vnde gut.
[15.] Ioachim der gotes man eren gnuch er gewan,
in ſiner chintheit leid er doh arbeit.
die wile er in ivgent was, gerner ſanch vnd las
uon ſinem ſchepfære div ſtarchen alten mære.
er ůbet ſich harte in der é, mit uaſten tet er im wê.
ſin menniſlichen brode die dewanger alſo ſchone
in einer guten wiſe. er teilet ŏh ſin ſpiſe
und alle ſin richeit endriv, ze himele blikter under div;
ein teil gab er den armen, die liez er ſih erbarmen,
bediv witewen v̄ weiſen; daz ander ze gotes huſen,

1) Hs. am.
2) 3. und 4. Bild, das 4. mit den Worten:
hie ringet der engel v̄ iacob.

den ze rate v̄ ze minne die got dienten dar inne:
[16.] ze dem almuſen was ime ger. daz dritteil behielt er
ze ſin ſelbeſ tiſche vnt ſinem hiwiſche,
daz ſi der uon ſpise habeten die wile daz ſi lebeten.
die ſpende treib er elliu iare. ſwaz er geredet daz was ware,[1]
erne wolte niht liegen, neheinen ſinen genoz betriegen:
ſin ſele luterot er damite. uon ſo heiliclichem ſite
gab im got ſinen ſegen, himeltov und regen,
daz ez michel genuht gewan ſwaz er buwen began.
an ſwiv ſich der herre uerlîe, mit heil ez fur ſih gîe,
v̄ er gab im ſælicliche. er was alſo vihe riche,
[17.] daz er chume vant die weide an dem velde v̄ an der heide
dem chorter alſo grozen: zu ime en maht ſih niemen genozen.
Als er zweinzic iar alte wart unt im chume erſpranch der bart,
erne wolte ſih niht uerboſen mit deheiner getloſe:
er nam ein kint ze ſiner é, iane wane ich ſit noh é
chivſker brût ie wart geborn. die gemahelen het er im erchorn
uz dauidis geſlæhte, daz er damit mæhte
behalten ſele vnde lip. alſo ſchône was daz wip,
daz ir alle die ſi anſahen der eren vnt der ſælden iahen
v̄ ſie ǒvh minnende waren uon ir tugentlichen gebæren.
[18.] ir liebe cherten ſie zu ir ane wentliche gire.
ſi hete reinez leben v̄ begunde groz almůſen geben
vnd ir opfer vil gereite in ir ívgent ioh der chintheite
mit vil frǒderichen mût, als der got meinet gerne tvt.
ſi chunde[2] niht geraſten von wachen unde uon vaſten,
wan des pfleget ſie ane maze. ir guten umbeſæzen
die lobeten den got, der himel vnt erde gebot
vnd die mergriezen zelt, daz er im die het erwelet
ze ſine ſelbez eren, vnt baten an ir gemeren
ſin lop zv̊ bezzerunge den alten v̄ den iungen,
daz ſie bildes da bequæmen v̄ die ſuzen lere næmen
uon uil maniger gůttæte die ſie gefrumet hæte.
[19.] wol frǒet ſih do ioachim vnd ſin liebiv frǒe mit im,
wan ſie lebeten wnnechliche enſamte, anna was ſie zerehte genante.
anna daz chivt gracia: michel gnade div was da,
wand uon in der wcher bequam der frǒen euen ſchulde be-[nam,
vnd ſie die maget ſcolten gebern die got ſelbe nien mag entŵern

1) 5. Bild.
2) 6. Bild. ze diner ê enpfahe diz wip,
daz ir iemer beidiv ſit ein lip.

deheiner bete die ſie an in getv̂t. nu dingen ir gnaden, daz
 iſt uns gvͦt.
Der frȣen annam gebar der furſte hiez yſachar,
ſie was ſIN liebiv tohter. wol uon herzen loben mohter
die gotes ordinunge, daz er ein ſolih kint hete gewnne.
iedoh waren ez chlagelichiv dinch, daz div frôwe vnt der iun-
gelinch [baren:
[20.] zeweinzich iâr enſamet waren daz ſi kindes niht ge-
daz tet in inneclichen wé, wan ſie hete uerfluchet div é
di vngeſegent alſo erſturben daz ſi erben niht erwrben.
Eines tageſ do ſie chamen vnd daz gotes wort uernamen
in dem templo domini, ioachim der ſtunt dabi,
da ſih die erwarten zu dem opher garten
uñ nah ir gewonhêite heten die ſchaf darfur gereite,
lember vnd div roten rinder: ioachim der ſtûnt dar under
ſam div einvalte tube, daz er da ſín uerſume
eruolte vnd ȣh ſiniv leit got in dem herzen chleite.
er hete opfers gnuch, daz im ſin hiwiſh dar truch:
daz wolt er da uerbrennen, den rȣch ze himele ſenden
[21.] fur div gotis ȣgen: grozen habeter glȣben.
do waſ íe[1] nit als ȣh nv. ein ſcriba der trat darzu
ruben der ewarte; den herren rafſter harte
und beſtunt in alſo ſere, er ſprah „dv enſcolt nien mere
zu unſerem opfer gan. wir haben unſ alle wol enſtan:
got hat dih ſo uerfluchet daz er nien geruchet
deheines v̂chers uon dir; din[2] fræuel miſſeuellet mir.
du muſt dich ſvndern hinnen, wir newellen niht gewinnen
ſuſgetanen geſellen, wir megen ȣh dih ze den beſten niht
gecelleN."
[22.] Uon ſolhen itewizen mit ſinen handen wizen
ſwanger alſo tȣgen die zaher uon den ȣgen.
ez duht in michel ſchande vnt iedoh waſ im niht ſo ande
daz er dazſelbe ſchelten mit ubele wolte gelten;
erne wolt ȣh niht mere wider in ſin hus cheren
vnde wolt ſih vor leide uon ſinem[3] wibe ſcheiden,
uon ſiner wnneklichen chonen; in einer v̂ſte gedaht er
wonen
hin dan uon den livten uerre. dar hiez ȣh im der herre
allez ſin chorter triben, alſ er da gert beliben.
des vihe wchers wolt er da leben, zehenten v̄ almuſen geben
[23.] michels baz denne é, uil veſte weſen an ſiner e,

1) 7. Bild. Strich vz, dv biſt verflůchet,
dineſ opferſ got nîene ruchet.
2) Hs. din din. 3) Hs. ſinen.

got ſinen chumber da chunden v̄ ſin angeſt zallen ſtůnden,
chlagen oͮh menniſkliche brode in der wilden einode,
daz diu werlt anders niht eniſt wan ſtuppe vn̄ miſt
unt ein ſchate der gar uerſwindet, ſo ſih div ſele enbindet
uon menneſklicher zarge: ſo zergat oͮh elliv froͮde mit arge
v̄ elliv werltliebe da gelit, ſo daz leben den lip begit.1)
Als froͮe anna daz ervant, daz ioachim der ir man genant
ſo ſere was geleidigot, do ware ir lieber der tot.
daz uil wnnecliche wip harte cholte ſie den lip.
[24.] daz er ir hete entwichen, des was ir chlage michel,
vnt ſo uerre hin was geuarn. ſie entruwot niht bewarn
ir hiwiſh dahêime. darumbe ſaz ſi mit leide
v̄ weinet herzecliche, daz ſie got ſo chumberriche
hete geſcaffen vnde geſat an der unſæligen ſtat,
daz ſie bi ſo reinem man nie herzeliep mit kinde gewan
vnt dazu bi im lebentigen daz ſi witewe ſolt geligen:
daz waren ſorgen ungefûge, die nehein lip ſamfte truge.
do muſe erbleichen danne div ſchone v̄ div gute froͮe anne:
ir liehtiv varwe uerdarp, al ir froͮde erſtarp,
ir hende hub ſie hinz im genôte der uns daz leben gebot,
[25.] ſi ſprah vil chlageliche „owi got der gnadige v̄ der riche,
du ruche mih arme bedenchen. iane mag ich niht gewenchen,
ihen muze liden ſwaz du wil. ia han ich angeſte vil.
wâ mæht ich reſte vinden? do du mir an den kinden
verzige liebis beſchoͮde, daz du mir do die einen froͮde
die ih hete benomen haſt. din gnade, herre, ſuaz du begaſt,
rehte v̄ gnade ſint bediv din, daz laze an mir werden ſchin.
ſwaz du wil daz muz ergen: die toten heizeſt dv ufſtén,
di armen macheſtu riche, inſelben ungeliche,
die richen hoheſtv ze ualle: des muzen ſie dir alle
uon rehte der meiſterſcefte iehen. ſwar dín oͮge růchet hin geſehen,
[26.] da iſt ſa der ſælden me denne griezes in dem ſe,
mére der gûte v̄ der bærme din denne zwîer zewalde mege ſin.
gezalt haſtu al die ſterne. ſi mugen dir dienen gerne
die du wil beruchen. nu ledige mih uon dem flůche
der mich hat erderret v̄ míne wambe beſperret:
die ſcholt dv herre entſliezen, daz ich diner milte genieze."
Anna begunde venigen mit zaheren alſo manigen,
daz ſi got erhorte v̄ ir angeſt zeſtorte.
do ſie nider genicte unde wider uf geblicte
in einem boͮgarten, ſie began umbewarten

1) 8. Bild.

unde ſah an einem aſte die ſperchen ſchrien uaſte:
[27.] ſi gahten ze einem neſte uf eines bŏmes ueſte,
div frŏe nam des gŏme, uf einem lorbŏme,
wie vroliche ſi flugen, da ſie ir ivngide zugen
vnde brahten in ir ſpise. do ſprah ſi alſo liſe
„owî owî got herre, bediv nahen unde uerre
iſt din troſt geleitet, din gnade uz gebreitet
fur allerſlahte chundir. du ſtifteſt groziu uvndir
durh daz du in allen obeliſt. diner creature du giſt
miſliche gnade unde wnne. uon regen ioh von ſunne
macheſtv die erde berhaft. den uogellinen giſtu die chraft,
[28.] daz ſie ir kint mêinent, ſwie ſie in den luften ſwêi-
ment.
du gebivteſt dem wilde daz ez nah muterlichem bilde
allez ſiniv kint ziehen chan v̄ hat ŏh ſin frŏde daran.
uon dir die viſche namen bediv wchir vn̄ ſamen,
die in dem wazzer fliezent, diner gv̂te ſi genîezent.
allez daz ter îe v̄ ie wart hat dinen ſegen wol bewart
daz ez ſih ie iteniwet, ſwaz chreſet oder flivget
uf der erde vn̄ in dem wage. nu ſage ich dir gnade,
daz[1]) du mich alterſeine ſo uerre haſt geſcheiden
uon allem dem dinge daz uz dem urſpringe
dines gewaltes iſt bechomen, dar uz haſtu mich genomen,
geſundert ioh geſcheiden: des můz ih min ſûnde weineN."
[29.] Bedaz ſie die rede uol ſprah, einen engel ſi geſah
uor ir antlutze ſten. div uorhte begunde ſie durhgen,
ſie wider ſaz irz harte; do ſie in began anwarten,
ir ſin fûr enwedele ſam uor dem winde div uedere
v̄ ŏh daz lovb gerne tut. der engil ſwang ir den můt
uz den ſorgen alſo ſwæren mit ſemftlichen gebæren,
er gruzte die frŏen ſchone mit der botſcaft frone,
mit minnelichen[2]) worten „du ſolt mich niht erfurhten.
in des gwalte div werlte ſtat vnd elliv dinch geſcaffen hat
im ze dîeneſt unt ze lobe, wand er richſent dar obe,
der wil in dinen ſachen gnadechliche wachen
[30.] uber din reinez gebet, als er kunich îe tet
uber alle die ir gemůte kerent an ſîne gute.
Do din karle ioachim, alſ ih dir chundent bin,
von dir nv ze ivngeſte ſchîet, div gotes gnade ivh berîet
daz du ſwanger wrde einer chunklicher burde.
du treiſt bi dinen bruſten, des dih wol mak geluſten,

1) Hs. daz daz.
2) 9. Bild. Gehabe dih wol, dv gebirſt ein kint
von dem di engel gefrŏwet ſint.

eine tohter here: ia ne wirt ŏh niemer mere
dehein ir glich geborn, wan ſie iſt ze frŏen erchorn
uber allez himiliſke hér. uon ir ſol chomen der
der aller werlte vater iſt, daz iſt der heilige chriſt.
din tohter iſt der engeln frŏde, wan ſie in gotes beſchŏde
[31.] gewihet iſt v̄ geſegent, daz uon ir gnade begegent
allem menniſklichem chunne: ſi wirt der werltę wnne."
Do diu botſchaft was ergangen, den ſie hete beuangen
lipliche mit ir ŏgen, der hůb ſih wider ze den tŏgen,
da div engiliſkiv kint in gotes ordenunge ſint.
do begunde frŏe anne got ſtarche loben danne.
ſi ſagete im gnade groz, daz ſie alſovil gnoz
der ſinen gute wider in. ſie erhub ir herze v̄ ſin
im ze danchen mit flíze, wan er ſie uon dem itewîze
mit ſo getanem troſte gnadecliche erloſte.
ſie wart uil herzeclichen fro. ir uenige ſuhte ſie auer do,
darnah giench ſie raſten. ia hete ſie daz uaſten
[32.] ein teil geſwendet, doh hete ſie ir arbeit wol gewendet.
In ir bette ſie gelach ein naht vnd einen tach,
daz ſie enáz noh entranch. ſi hete reinen gedanch:
ia waſ ir an der ſelben zit als einem man, der da gelit
begrífen mit ſwarem trŏme ſlafend under einem bŏme,
dem chomen wære ze ſúne, daz er entrunne chûme
uor den ſinen uianden, vnde darnah erchande,
ſwenner uon dem ſlafe erwâchot, daz garliche alle ſin not
uon im wære uerſẘnden: alſo was ſie an den ſtunden
bechuket uoñ ir leide. bediv ẘnne vnd wêide
[33.] unt vil ſtatigen ſegen hete ir der engil gegeben.
do rufte ſie einer magede div was uil ungeſagede.
ſie můſe ir haren ofte mere dennez getohte,
iedoh uber lanch gie ſi dar. do ſprah div tohter yſachar
anna div uil reine „ſage mir, waz daz meine?
wanne chumet dir der geiſt, ſo du mín angeſte wol weiſt,
daz du ſo ſtille dageſt v̄ mir antwrte uerſageſt?
du wæreſt mih billicher bi v̄ ſæheſt wie min dinch ſtende ſj,
ob ich den lip wolte laben,1) daz ich daz uon dir mæhte
haben."
Div maget begunde murmeln, ungezonlichen zurnen,
ſi ſprah „waz mag ich dir eine getun? dune haſt die tohter
noh den ſun, [gan,
[34.] din man der hat dich uerlan. nu wil ŏh ich min ſtraze

1) 10. Bild. Sunde dv an mir begaſt, daz dv mih alſo eine laſt. — Ich ſol dih billiche lan, dih verſmahet ioh din ſelbeſ man.

anderhalben min dinch wenden, ich kan ez wol uerenden.
waz tuſtu ze liebe mir? ſwaz ih ie gedienot dir,
des en han ich danch noh lône." die frŏe uertrugez ſchone
v̄ bewêinet doh die itewîze, uñ ſwie ez wære an dem imbíze,
ſie half dem libe alſo ſêine: ir frŏde wart gemiſket mit leide.
Der engel fur hin umbe uon gotes ordenunge,
da er weſſe ioachim in der ŵſte gieng er zu im
uf dem bréiten gevilde in eines knappen bilde
v̄ gruzte in alſo liſe, er ſprah „herre uil wiſe,
waz liſtu hie ſuſt eine? wie haſtu dih geſcheiden
[35.] uon diner loblichen chonen? wîe iſt div unminne chomen?
weſ enuerſtv niht widere? div frŏe iſt ſo biderbe,
daz du ſie wol troſten mûſt vñ ŏh wendeklichen tuſt
daz du ſie læſt ſo lange friſt. du uindeſt da daz dir liep iſt.
nv uar heim zu den dinen, la din gewizzen ſchinen.
uar uz diſem ſteingeuelle, ſih waz dine[1]) chone welle.
heue dih uz diſer chluſe, dv mûſt heim zu dinem hûſe."
Do ſprah der herre ioachim „wand ihc ein ſundare bin,
uon ſchulden not ih lide. ich was bi minem wibe
zweinzich iár uolle, daz des got nien wolde
daz ich dehein herze wnne noh liep mit kinde geŵnne.
waz ſcolt ih denne da ſuchen? iane wellent des niht geruchen
[36.] div irdiſkiv livte, daz ich mit miner brûte
zu ir opfer geturre gan: darumbe muz ich hie beſtan
uñ ſus armeklichen leben, unde wil doh almuſen geben
iemer minem ſchepfære der mih im ze kamerare
geſetzet hat dar ubere. wærez mit miner ubele
ioh mit ſunden niht underuangen, ez ware mir lihte baz ergangen."
Des antwrte im der engel „din leben iſt ane wandel.
ich bin des himeles bot frone, got hat dir geben ze lone
ein tohter bi dinem wibe, div chom uon dinem libe
do dv ivngeſte ſchîede uon ir. uil mandunge ſage ich dir:
din tohter div wirt ſo lobeſâme, daz aller menniſken náme
[37.] ioh elliv himiliſkiv ſchare div muz chnieuallen dare,
da div roſe aue dorn ioh div kunigín here wirt geborn.
nu uar in dín geſæze. wan ſwer dir herre mæzze
diſen irdiſken gibel hohe ûf unz an den himel
mit rotguldinen ſpelten, der enmæht dir daz kint niht uergelten."

1) 11. Bild. Joachim, wie chvmt diz ſo daz dv ſitzeſt ſuſ vnfro? — Herre, da bin ih ein ſuntich man, dem got deheiner frŏde gan.

Als ioachim an dem worte den richen troſt erhorte,
fur den engel viel er bereite, daz er got unde im gnade ſæite,
er ſprah „herre, nu gewêr mich einer bete der ih dinge an
dih: [ſunden;
ob ich daz heil ze dir han funden, ſo[1] uergiz der minen
nu ich ze den eren ſie erwelt, uar ſam mir in mín gezelt
vnd enbizzen wir darinne in der gotes minne,
[38.] daz mih din ſegen geſterche ze reiniklichem werche.“
der engel im antwrte „got ſelbe mit ſinem worte
der geruche dich geſegenen, daz dir allez daz[2] begegen
daz dir liep muge ſin. dune biſt niht der ſchalk min,
dv biſt min huſgnozze. einen herren haben wir grozzen,
der dich alles deſ gewert des din diemût an in gert,
erne wil din niht uergezzen. min trinchen unt min ezzen
daz enmahtu niht beſcŏen mit[3] fleiſklichen ŏgen:
daz iſt daz ewige lieht. dune darft mih andingen nieht,
daz ich die dine ſpiſe zu minem munde wíſe.
nu brinch der gotes chrefte ſwaz du ze wirtſchefte
mir hivte woldeſt bieten, ſo maht du dih gnaden nieten
[39.] uon dines ſchepfæres gewalte, der din gûte hat ge-
zalte,
und allez din almuſen treit in ſinem buſem
daz du íe begienge, ſít du ſín gevînge
daz du im chundeſt gedienen: er wil ŏh dich erchennen v̄
liebeN.“
Der herre ilent gie. ein læmbel er geuîe,
ein lamb ungemeiligot, als im der engil gebot,
er ſprah „ich engetorſtez niht getuN, wan daz du mir rateſt
darzu
v̄ mih ſin haſt geſchundet. ſwaz ich nu han geſundet
da hilf mir uon durh din gute, daz ich mit reinem gemûte
uor dir daz opfer bringe. ia han ih des gedinge,
daz ich geniezen mûze daz ich dinen fûzzen
alſo naben biſten untze die oblei ergeN.“ [mv̊t
[40.] DO ſprah der engel gût „enweſſe ih niht in mínem
daz din opfer liep wære des himeles rihtære,
ſone hete ihz niht gefrumet. ſuſt wêiz ich daz ez dir chumet
ze diner ſælicheit wol, wand unſer rede damit ſchol
úf der moltigen erde geûrchundet[4] werden.“
do daz lamb was erſlagen, er ilet ſa holz zutragen

1) Hs. nu und drüber ſo.
2) 12. Bild. Ze dinen fuzen ih mih bivte, daz dv mit mir enbizeſt hivte. —
Nein, deſ enmac niht ſin. brinc got daz opfer din.
3) Hs. min. 4) 13. Bild.

v̄ leit ez uf einen ſtêin, er brant bediv fleiſh vnde bein.
do ſih der rŏch uf bôvch, der engil aldamit flŏch.
der herre geſtunt eíne, ſin herze was luter v̄ reine.
Sín gebet waſ im v̄ unſ nutze. mit zæhern uf ſin antlutze
viel er nider an daz graſ, da er da opferend was.
er lach bidem gecile uon der ſehſten wile
[41.] untze an die veſpercít, ſo div ſunne ſchatte git.
do chomen ſin hirte hin zir herren v̄ ir wírte.
ſi begunden gahen, do ſi in erſahen
ligen in der molten, ſie wanden daz er wolte
ſih ſelben uerlíeſen, uor leide den tot chieſen.
ſie ilten in ûfrihten. er ſaget ŏch zir geſihte,
wie ez was ergangen. do wrden ſie beuangen
mit frŏden ioh mit uorhten. anders ſie nîen worhten
wan daz ſie lobeten got, der uzzer angeſt v̄ not
div ríwigen herze enbindet, ſwa er den glŏben vindet.
do was ez ir aller geræte, daz er zehante ſa tæte
[42.] nah den engeliſken worden: ſie ſprachen, daz ſie uorhten
anders den gotes zorn, ob er ſin gebot hete uerchorn.
als er des nahtes entſliefe, der engel im aue zuríef
„wes ſumeſt du dih, ioachim? anderſtunt ih bot ze dir bin,
daz du heim mûzeſt uarn. dune welleſt ez bewârn,
du engilteſt ſin zware, daz anna lebet ſo ſware
v̄ ſo diche nah dir weinende wirt. du weiſt wol daz ſie dir gebirt
eine tohter gute, div iſt in gotes hûte
uon ewen v̄ ze êwen. wer ſchol dih diner eren flegen?"[1])
An dem andern morgen do uerliez alle ſorgen,
er hub ſih vf gereiten v̄ enwolt niht mere bêiten.
er ſaget ſinem lîvte des engels rede ze dúte.
[43.] die rieten algemêine, daz ſie furen ſêine
alſo daz daz uihe mæhte gen. ſi ſprachen, wolt er da beſten,
daz mûſe ane ſie geſchehen. got begunden ſie iehen
ſiner grozen barmunge mit lobe ſprechender zunge.
ſie fûren en al uerte div moſ ioh die herte
bediv berge v̄ tal, daz vihe cherten ſie uberal.
ſi waren in der einode enſamet ſivmf manode,
daz er botſchafte neheine noh boten ſante hin hêime
ſinem tûgendrichen wîbe: daz hete ſie zenide.
do ſie an ir gebet ſtunt, als dicche die gvten tůnt,
mit zæheren wol begozzen, der engel unbedrozzen

1) 14. Bild. Anderſtunt ih dirz gebv̊te:
var heim ze diner brv̂te.

der chom ir aue ze ſûne. bi des bŏmgarten zûne
[44.] da lach ſie an ir chnîe. der engel zu ir gíe,
ir leit er ir gebuzte do er ſie mit liebe grûzte,
er ſprah daz ſie gîenge v̄ ir charle wol enpfîenge
ze êiner borte hiez aurea, der wirt begegenot ir da
ane zwîuel an dem tage. do was ir truren v̄ ir chlage
in den wint gahes uerſwnden, ſie waſ gefriget v̄ enbundeN.
Si gahet engegen dem burgetor, ir wirtes beitet ſie dauor
mit des engeles geleite. ſi hete wol gewant ir arbêite.
uf eine hohe ſie geſtůnt, als die getrîwen gerne tůnt,
die liebe frivnte uf dem wege hant unt dicke an die warte gânt.
[45.] ir hiwiſk ſtalte ſie zen ſiten. daz mære flŏch do wîten
daz der herre chomen ſolte, v̄ in da enpfahen wolte
div frŏe uon des[1] engeleſ lere: des gewndert ſere
daz lîvt ioh die lantſcaft. ſie lobeten die gotes chraft
v̄ elliv ſiniv wnder div erten ſie darunder.
frowe anna dîv wart ŏch erwelt unt entikliche gezelt
ze dem allerbeſten wibe, div iender wære enlibe.
ſchiere ſie do ſahen zu in uber velt gahen
ioachim mit ſiner ſchâre. div frŏe hůb ſich dare,
umbe den halſ ſie in gevîe, an ſiner hande ſie gîe,
ſie chuſt in div rêine v̄ div gvt mit vil frolichem můt
v̄ enpfieng in inneklichen wol, alſ liep herzelieben ſchol,
áne ſunde mæilige minne, wan ze got ſtûnden ir ſinne,
[46.] der die gvten beruchet íe. div menige im engegen gie
v̄ hiez in willechomen ſin. do wart al der werlte ſchín,
daz ſin íe vil gut rat wirt derz ubel durh die warheit uerbirt.[2]
Rvben den ewarte den maht do ríwen harte
ſwaz er dem herren ie geſprah, do er die zeichen geſah
div zemáere waren chomen vnde wíten wrden uernomen
in der iudiſgen díet: wie in got mit kinde beríet,
wie er in geruchte ſcheiden uon kumber v̄ in beiden
nah můen frŏde uerlech, der in div werlte uerzech.
Nah den uierzich wochen div kamer wart entlochen
[47.] da div richeit inne was, dauon der uerlorn menniſk gnas
v̄ elliv gotes hantgetat leben v̄ gnade enpfangen hat.
der wâz vil guter ſalben begunde do allenthalben
uz breiten ſine ſůze den ſundæren ze bůzze

1) Hs. des des.
2) 15. Bild. Willichomen miner frŏde ein troſt,
din chvnft mih ſorgen hat beloſt.

ze einer gewiſſen urſtende nah des libeſ ende.
Der uater uil guter und ir vil ediliv muter
die newolten die himelroſen mit namen niht uerboſen,
ſi hiezen ſie marien. wand als daz honich die bigen
uzem trore mugen vinden: alſo kan ſie den kinden,
die ir dienent v̄ getruvnt die wile ſie hie enerde buvnt,
den heil triefenten fladen nah diſem libe fûrtragen.
[48.] ſie kan ŏch die bitter deR ſunden ioh die totliche wnden
mit ir gûte wol uerdekeN. nu ruche ſie unſ erweken,
daz wir ſie uon herzen meînen: ſo mak ſie unſ gnade beſcheineN.
Do daz reine magdin wart geborn, do wart erleſket der zorn
der gotes unwirde vn̄ fleiſklicher girde,
do wart ŏh der menniſke geladet ze gotes tiſche,
ze dem lebentigen brote daz die ſele nimet uzer note;
der menniſh wart engels genoz, honich v̄ milch vz [1] der erde flóz,
got die werlte do ſegent vnt heil uon himel regent:
pigmente, ole v̄ mirre. daz ſchâf daz é fur irre
daz uant do chrippe v̄ ſtal. do got luhte uber al,
[49.] unſ chom der wintrûbe. div ware turteltube
wart gehoret uil gereite uber al die chriſtenheite.
Der tach daz ſie geborn wart der iſt liep werde v̄ zart
allem dem livte daz ſih mit der brûte
gert úz den ſunden ſwingen, under ir uanen dingen.
die ivngen v̄ die alten muzzen die dult behalten
mit vire, geſange v̄ gebet, wand unſ got gnade mit ir tet
v̄ uber unſ ſelbe erſchêin: daz ware lieht brahte ſie eîne.
ſie iſt unſer frŏden angenge, ir gûte wert wol die lenge.
ſwa man ſænd marien nennet, ſo frŏet ſih v̄ mendet
beidiv enſamet ſel v̄ lip, wand unſ ir name die wíſúnge git
[50.] ze unſer heimode uz irdiſker brode:
bezzer name wart níe. daz ſie daz leben ie geuíe,
des loben wir den heilant, der da herberge vant
in dem ſunne ſchîne: daz iſt div muter ſine.
Dannen uber driv iáre daz ſie die tohter gebare,
ir opfer ſie ufhuben, mit dem kinde ſie daz trugen
gegen dem ſale frone. MaRia gíe ſo ſchone,
ſo wol ufgerihte den livten ze geſihte,
daz ſie nie umbe geſah; [2] zeder muter ſie niht enſprah
noh ſih darzu gemûzte, daz ſie den vater grûzte,

1) 16. Bild.
2) in der Hs. c vor a ausradiert.

v̄ ſie nie des gezam daz ſie wip oder maN[1]
ane wolte ſcŏwen. ſie gie uor al den frŏwen
uil gereite zu der reſte, aller dirnkinde beſte,
[51.] daz ſuhte manige uenige. des wnderot die menige,
daz ſie kint was amme libe v̄ doh alſ ich fur ware ſcribe
der werlte ein bilde uor truch daz was zuhteklich gnuch
v̄ gut ze merchen uberal den mageden in dem ſale,
die got zaller zit dienten da. nu wart ŏh enpfolhen ſa
den ſelben frŏen daz kint, dem die ſæligen diende ſint:
alſus beleip ſie under in. div muter v̄ ioachim
begunden danne keren. div maget wˆhſe mit eren
ân aller ſlahte itewîz, wan got ſelbe ſinen fliz
v̄ ſin hute an ſie leite: des wart im gnade geſeite
uon allen die in meinten, uor liebe ſie beweinten
des kindes tugend, zvht v̄ gûte, ſuze gebære, reinz gemvte.
[52.] Do ſprah frŏe anne „got ſchîvbet uf lange
ſine gnade ſwenner wil, unde gít ir enſamet vil,
daz ſie niemen mak ergrunden noh furbaz gechunden,
gezellen noh gemezzen: wer ſcholt im des uergezzen?
die mine viande die ſtent nu mit ſchanden,
die mir ubele ſprachen ſine weſſen waz ſie rachen.
do ih unberhafte was v̄ darnach ſchiere genas
der herzelieben tohter min, da wart wol in allen ſchin,
daz daz gotes zeichen herce mir wolt gereichen.
nu mûze in allez daz loben daz uon im iſt bechomen:
der menniſk vntez wilt, der uogel v̄ ſwaz in wage ſpilt,
[53.] ſwaz flivzet oder ſwebet, ſwaz chreſet oder lebet
uf dem erdepodme v̄ in den luften obene:
daz muze mir beſcheinen, wie ih in ſchul loben v̄ meineN."
E daz got menniſke wrde ane ſuntliche burde,
ſwie gut die livte wæren v̄ div kint die ſie gebaren,
doh begen wir ir dulte niht. wizzet ir umbe welhe geſciht,
warumbe wir daz miden, daz wir ſie niht viren,
noh in div ere geſatzet iſt untze unſer herre crhiſt
ſie ſelbe erledigot uz angeſtlicher not?
dvrh des erſten mannes ſunde waſ daz tíef abgrunde
gerichet uon den ſelen, die muſen dar cheren,
ſolhe v̄ ſameliche, bediv arme vnde riche:
[54.] do wart nehein gebein ſo luter noh ſo rêin,
daz daz mæhte bewarn, ſine mûſen alle dar uarn
v̄ mit langem ſere erbiten der oſterlichen zite,
daz daz ewige vrſchin erluhte enmitten vnder in,
v̄ des cruces inſigele, daz zæichen uon himele

1) 17. Bild.

der helle gewalte entrante, die ſelc erloſte, den tievil geſchante.
Do hiez got uber die ſinen ein michel lieht erſchinen,
ein groze berhtel vñ glaſt. nu horet wie des crucis aſt
v̄ der uil heilige ſtam erlediget wib v̄ man.
ſit der heilig aller heiligon bediv ſich vñ lon
aller der werlte erzeigte, div ſih zu im geneigte,
[55.] vnt div helle zebraſte, ſit wart unſ div uaſte
geboten v̄ div banvire durh die holden ſine,
die ſolhiv werch worhten daz ſie den tot nien uorhten
durh die gotes minne. moyſes v̄ ſin geſinde,
die dauor lebeten, ſwie vil tugende ſie pflegeten,
ir dulte doh nieman begat div an ir iarzite geſtât,
wand ſie den nie geſahen des ſie zeherren iahen,
der ſit under menniſken gîe v̄ ſih crucigen lîe
durh liebe der chriſtenheit, div nu wît iſt vñ breit.
David v̄ habraham daz waren furſten,
[56.] 1) yſaac v̄ ioſue vnd iacob in der alten ê,
ioh div tohter yſachar div unſer frδen gebar
v̄ ir uater ioachin, die heten allen ir ſin
an got ſtarche gewendet: des enwrden ſie niht geſchendet,
ſie ſint inme himelriche den engeln geliche,
vnd ſint da ſo gefriſtet daz in da nihtes gebriſtet
wan des alterſeine daz wir ſie uzſcheiden
án unſern hohziten, durh daz ſie muſen biten
der gotes ledigunge v̄ an deſ libes wandelunge
die helle muſen ſcδeN mit allem ir gezôwe.
nu rufet ſie an alle uon herzen, niht mit des mundes ſchalle,
[57.] da ſie nu ſint geſuret uon dem tievil umberuret,
daz daz heilige ingeſide uor hazze ioh uor nide
unſ armen ruche enbinden, daz wir ſie hernah vinden
in den himiliſken eren, ſo wir uzem ellende chereN. AMEN.

(Daz ander liet.)

Nv uernemet die ſenften lere uon der magede here,
div uns den heilant gebar. gutiv herze heuet ivh dar
da ir daz hæil gwinnet, des iv niemer cerinnet.
bittet ſie der undirdige daz ſie flehliken lige
ir trut ſun an dem fuze, untze er unſ gebuzze

1) Hs. lo, viell. ſo?

[58.] unſer leit unt unſer ſere. der pfaffe heizet wernhere
der des lides began. uon dem er urchunde nam
der iſt ŏh uon chriſte zeinem ęwangeliſte
geſegent ṽ gewihet, nieman ime des uerzihet:
matheus iſt der orthabe. der ratet daz man uz trage
die margariten an daz lieht, daz ſie werde uertunchelt nieht
in dem irdiſkem ſtŏbe. ia hilfet uns der glŏbe,
den wir zu der kuniginne han, ſo wir dem tievil widerſtan:
ſie iſt des himels frŏe ṽ brut, ſie beſchirmet wol daz lîvt,
und alle ir undertane die getut ſie ſorgen ane.
ſie hat den heiligen daz lon gemert mit des lebens chrôn;
wand allez mannes chunne ienoh ze helle brunne,
ware in div maget niht chomen, div ſie uzer not hat genomen.
[59.] ſie iſt ein chriſtalle uber die engil alle,
ein liehtvaz in der vinſter. ſie zuchet uns uon der winſter,
daz wir zeſwenthalben geſten, ſo wir an daz gerihte gen.
alle ir uolgære, nv bittet den ſagerare,
den der heilig geiſt begoz, daz ſie mine ſunde alſo groz
mit gnaden wol bedeche, untz ih div herze erweche
div noh ſlafende ſint, daz ſie erchennen daz kint,
daz ſie mit armen umbevíe. do ſie ze keminaten gie
bi der ſmahen krippe, do wart adameſ rippe
an der frŏen wol geeret: ſie hat unſ alle frŏde gemeret.
Do ſænte MaRie, div edile vn' div frie,
[60.] div maget unberuret, zu dem templo wart gefuret
in der ſtat ze ięruſalem, ir ere begunde do uf gen,
erkant wart ſie witen, wande ſie in denſelben ziten
erluhte ſam div ſunne uz allem ir chunne.
ir antlutze was ſo tugentliche, ir ŏgen alſo kunchliche,
ir gebærde alſo reine, daz ſih zv ir glichte dehêine
under allen den frŏen. ſie mvſen anſcŏen
div livte mit uorhten. ſwa andere frŏen worhten
linwat unde ſiden, ir neheniv maht erliden
alſo vil der arbeit, ſo ditze kint frolichen leit
den tempelherren ze minne. ſie worhte mit richem ſinne
[61.] als des ſie begunde.[1] ſwaz ſo wibes hant chunde
daz enmahte ir niht engân. des nahteſ ilte ſie ufſtan
daz ſie ir venige pflæge vnde ſih got ergæbe.
ir ſite vn̄ ir[2] gewonheit die ſage ih iv gereit.
alle morgen vil frů ſo gedahte ſie darzu,
daz ſie ir gebetes hůte div reine ṽ div gute

1) 18. Bild.
2) Hier beginnt das Docensche Bruchstück, s. Miscell. II, 104-108.

mit michelme flize untze zu dem inbizze,
ſo die frŏen gazzen vñ wider an ir werh geſazzen.
den half ſie untze an die none. ſo gie ſie aue ſchone
hin fur den altære daz ſie ir ſalter lære.
da ſtunt ſie unze an die veſper, daz alle die ſweſter
daz geſanch anvîengen v̄ ir tagezit begîengen.
[62.] ſo chom geflogen gabriel der gotes engel vil here,
er braht ŏh ir daz himel brot daz er der ivnchfrŏen bot:
daz noz ſie mit kivſhem libe div nie wart ze wibe;
anders aze ſie niht vil alſ ich ivh bewiſen wil.
ſwaz man ir gap ze ſpiſe daz ilte div maget wiſe
den armen ellenden in die ſtat ſenden.
al der frŏen ſamnunge bediv alte v̄ iunge
di wrden do wol inne der tŏgenlichen minne,
die ſie mit dem engel habete; ſie ſelbe ez wol uerdagete,
doh waſ ez unverborgen, daz enmahte ſie niht beſorgen.
Sæligen ſweſter wonten do in ſalomonis templo,[1]
die waren da gehohet, nu ſint ſie gar zeſtoret.
ſit habent ez beſezzen riter vil uermezzen,
[63.] die ez werent mit chrefte uor der hæidenſchefte.
mit den was div maget rêine alſo daz ſie ſtæte ſchêine
zaller ſlahte arbeit, die ſie ze gwonheit
heten geſprochen under in. niemen maht den ir ſin
errechen noh ergrunden. ſie mante ſie zallen ſtůnden
werben nah gotis hulde. ſie was ân alle ſchulde,
gut, wolgemůt, milt v̄ wîſe. ſie lebet der heren ſpiſe
die ir der engel brahte. neheines arges ſie gedahte.
kivſche, diemůt vnde ſtæte die dri tvgende ſie hæte
mit den andern uzerchorn. nit, hohfart v̄ wiplich zorn
vant an ir neheine ſtat; wand nie frŏe ſo hohe getrat
ze ſælden v̄ ze eren gliche: des iſt hivte ir lop ſo riche.
[64.] die zuht ſie umbegurte. fluchen v̄ boſe antwrte
muſte ir ſin unerchant. ſie was ân der ſunden bant.
uaſten oder wachen daz en mahte ſie niht gemachen
miſſeuar noh trube: deſ wnderot genuge.
alle ir huſgnozinne die ſtarhte ſie in der minne,
daz ſie die ubermůte erſlugen mit der gute
v̄ allez unreht uermiten: ze alſo luterlichen ſiten
cherte ſie div ſuzze. nu bittet ſie daz ſie unſ můzze
wider cheren uon den ſůnden v̄ an ir minne erzundeN.
Nie wart ſo wol ſprechender man der ie uon buchen ſin
gewan,
[65.] daz ez tohte im einen ze ſprechen uon der reinen

1) 19. Bild.

uollekliche nah ir werdicheit, an die got ſinen fliz leite.
alſ er ſie gemæheln wolte / ṽ bi ir bůen ſcholte,
eineſ ſites ſie do begunde den weder wip noh maN chunde
noh uor ir geburte ie nernam: ſwænnez alſo cham,
daz ſie ieman grůzte ṽ ſie daz gelten můſte,
ſo gnadet ſie got zehant, der ir heil ſo hete gewant
daz ir div werlte zuſprah ſenftiv wort da ſiſ anſah.
ſwa ſie aver den grůzſal ſholte bieten, uberal
ſie bat herzeklichen,[1] daz ſie got gnadeklichen
an der rede meinte ṽ gůten abent beſcheinte
oder ſæligen morgen den livten, die mit ſorgen
[66.] in der werlte bůwent vñ im iedoh getrůwent.
danne chom unſ div gewonheit, daz wir bediv liep vnd leit
uf ſin gnade ſhuln ergeben, uon dem wir han daz lebeN.
gelernet wir han dabi: ſwer ſo uns gruzende ſi,
daz wir im alſo ſchone wnſken daz gotes lone,
vnt dem irdiſkem ſchine der eren uercihen.
ſi diente got ane wanch ṽ héte einen gedanch,
ob ſie ze vil redet, daz ez lihte ir ſcædet
ṽ daz ſie uor urſpriche an ir můte verwandelt ſiche,
iz en wære uil nutze. ſie liez ir anlutze
vil ſelten erlachen. wan iah ir an allen ſacheN
ie der tugende beſten: die begunden ŏh eſten
[67.] ṽ vil witen umbe vahen. di ſiechen die ſie erſahen
ṽ ſie angerurten, die chraft ſie danne fvrteN
daz ſie niht mere ſwar: darumbe cherten si dar,[2]
wand ſie da gnade funden. nu ruche ſie unſer[3] wnden
bedeken mit ir gůte, daz wir uzer gotes hůte
iemer komen ſo uerre daz unſ des tiefils gwalt iht werre.
Do ſie wahſen begunde, do wart ſie in kurcer ſtunde
an dem hare ṽ an der lich uber elliv wip ſo wætlich,
daz ein herre hiez abiathar der wante ſinen můt dar,
wie er die maget gwnne ſinem lieben ſvn ze wnne.
der vil kindiſke man der was ŏh ir gnozſam.
[68.] der herliche degen gerte ſie mit bete erwegen,
daz ſie in ruchte minnen durh erben gedingen.
der é hete er hinz ir gedaht, doh wart div rede niht uolbraht;
wand div frŏe des niht uerdolte, ſie ſprah daz ſie nien wolte

1) **Hier endet das Docensche Bruchstück.**

2) **20. Bild. Geſegent ſit ir von got**
vnt mvze iv helfen mit ſinem gebot.

3) **von späterer Hand ist an den letzten Buchstaben geändert, so dass man allerdings mit Ötter uiller lesen kann, das alte, richtige unſer ist aber dennoch sichtbar.**

iemer man geruren. daz werltliche ungefure
duhte ſie ſo chumberriche, daz ſie gerne friliche
lebet ane manneſ gebende untze an des libeſ ende.
got einen hæte ſie erwelt, dem ſi lip mit ſele ſelt,
daz ſie wǣre ſin div v̄ ſin brv̂t, er bediv ir herre v̄ ir trût.
div antwrte waſ ungemah dem bittel vnde geſprah
[69.] alle ſin genozze, er bot in mîete groze
die des tempels pflagen, daz ſie niht ſcholte betragen,
ſie næmen die maget gute uon dem ſwærem mûte
den ſie ir habte furgeſat. darumbe gehîez er v̄ bat,
er bot in golt daz rote unt dingete vil gnote
mit dem ſilber wizze, daz ſie im hulfen mit flizze
umbe daz kint des er gert daz ir ſin ſun wrde gewert
nah rehte ze elichen dingen. div miete began in gelingen:
do rieten ſie algliche v̄ ſchunten grozliche,
daz div frǒe tǣte ſwes ſie der herre bæte.
Do ſprah ſænte MaRie: got hete erzundet ſie 1)
[70.] mit reinegerntem mv̊te in engeliſker hûte: [ſin,
„weſ mv̂et ir ivh, herren min, lat ditze umbeſcheiden ſpil
wand ich niemer man gwinne ze werltliker minne.
ir ne ſchult mih niht reizzen, ia han ich got entheizzen
min ſele unbewollen. mag ich daz eruollen,
daz iſt der beſte rat, da min gedinge anſtat."
DO was ein biſgof vnder in, der was ſin flizich durh den
gewin,
er ſprah „frǒe, la die rede ſtan. ich ſage dir wie ez iſt getan
umbe die rehten warheit, als unſ div buch hant geſeit:
div é iſt got liep v̄ genæme, wan er ſelbe adame
frǒwen euam gap ze wibe. wæren wir uon ir libe
alle niht erſprungen, bediv alte v̄ iungen,
[71.] ſo wære div werlte ode, chranch, ringe v̄ brode,
ſone rufte nîemen an got. frǒe, la uarn dinen ſpot.
nim den man ze é, deiz dir ze ſælden erge.
uolge unſ ane widerſtrit, wan dir got ſinen ſegen git
v̄ frǒde mit lieben kinden: an den ſoltu heil vinden,
daz du mit den reinen ſin ere mûzeſt mêinen.
daz iſt der beſte rat, der uon manneſ ſinne gat
v̄ des wir megen erdenchen: nv ſolt dv unſ an der bete niht
wencheN."
Deſ antwrte im ave do roſa in iericho,

1) 21. Bild. chere an diſen man dinen mvt,
daz raten wir dir alle frǒwe gv̊t.—
wan ih mih got entheizen han,
dvrh daz ſo wil ih iemer maget beſtan.

div maget alſo lieht „ichen volge iweſ nieht.
ir ſaget mir uon adáme, daz er ḉuam næme
[72.][1] uon der gotes hende: daz tet er ane wende.
doh gnôz mere abel der gůt, daz er beleip an kivſkem můt,
do er daz opher furtruch vn̄ in ſin bruder ſluch,
denne ob er gemeiliget ware uor ſinem ſchepfære.
got ilte im geben ze lone zwô guldine chrône:
uon der martir êine, die ander daz er rêine
unt unbewollen waſ: daz iſt da er mit gnaſ.
Helyas der gotes man, als ihz vernomen han,
der wart ze himel geſvret durh daz er unberuret
waſ uon allem mæile. im wart getan ze tæile
div gnade div iemer ſtat, damit unſ got erzaiget hat
daz er die kivſkeit mit der liehten gotheit
gerne wil under ſtozen: nu hat er frŏde grozze
[73.] v̄ eren vil erworben, swîe der lip iſt noh unerſtorben.
des ruchet ivwer bete lan, wand mín mvt iſt ſogetan
daz ih ſtæte beliben ſchol. got der weiz min herze wol,
mín ahte v̄ minen willen, daz er[2] ê mæhte billen
wazzer uz dem ſteine e daz ih dehein brode meine."
Zehante ſie ſih viengen, uon der rede ſie giengen.
an dem kindiſken wibe heten ſie daz ze nide,
daz ſie waſ alſo ueſte: darumbe zurnten al die geſte.
ſie furen alſ ſie tobeten, ein teidinch ſie gelobeten,
ſie gebutten ein geſende daz ſie chomen an ein ende,
ob maria die mære ſo ungeuolgich wåre.
[74.] Der geſprochen tach an einer hohzite gelach,
do chom michel menige dar. der biſgof hiez abiathar,[3]
der gruzte ſie an der borte mit dem gotes worte.
er ſtunt uf eine grede v̄ hub uf ſin hende bede
gegen dem himeliſken ſal, eine ſtille gebot er uber al,
er ſprah „nu horet alle, wîe iv daz geualle
daz maria div ſchone tut. niemen iſt ſo edel noh ſo gut,
ſo riche noh ſo tîvre, daz er ir gezem hîvre.
ſwer ir ze wibe gert, der ſcheidet dannen ungewert.
ſine trvet niht geneſeN, ſine můzze maget weſen.
wir haben frŏen vil gezogen, kunige tohter v̄ herzogen
[75.] der herlichen ſlahte, daz unſ nie deheniv inder ahte
alſo vil íe gemûte, und iedoh vil grozer gûte
ze rede waren worden uon allen ir uordern:

1) in der Hs. hier noch ein unterstrichenes **d a z**.
2) Hs. d. ir.
3) 22. Bild. Ratet vnt ſprechet alle,
wie iv marien ſtrit geualle?

deiſt ein michel herte. des guten áaronis gerte
der man ih alle diſe diet, wie er den grozen ſtrit ſchiet:
do die gotes ewarte under in zewrfen harte,
div gerte wart wider grûen, begunde lôben v̄ blv̂en
in der heiligen arche. got der mak noh ſam ſtarche
ſiniv tôgen erzæigen: div werlt iſt ſin æîgen,
der menniſke ſin hantgetât, an im reht v̄ gnade ſtat:
daz bedenchet alle wol. ih ſage iv wie nu tvn ſchol
[76.] diſiv menige algemeine, daz got die warheit beſcheine
v̄ ſinen willen dabi. die von elichem bande vri
ſin komen an den tac hivte, der ieglicher uor dem livte
bringe morgen ſin gerte. der got der ſie gwerte
bi áaronis ziten, nu wir ſiner gnaden biteN,
der lazze unſ werden ſchin, wes maRJa brv̂t ſchul ſin,
v̄ erzæige mit gewalte wer ir von ſiner gebe walte."
Michel wart do der ſchal: der rat gevîel in vber al.
do iahen ſie gemæinliche, div rede wǽre lobliche,
ſie behielten gerne ſin gebot v̄ dingoten hinze got,
die da waren ungehit,[1] daz er ſchiede ſelbe den ſtrit.
[77.] div naht duhte ſie zelanch v̄ heten mangen gedanch
vmbe die maget wolgetaN, wer ſie ze wibe ſolte han,
wand ſie al der werlte behagete. do ez des morgenſ tagete,
der biſgof nam dehein friſte, er chom ze uorderiſte.
die richen v̄ die iungen uaſte zu im drungen,
wol gebadet, wol gechleit, alſ daz ware lieht ſeit.
grozlich was ir geuerte. ſie brahten ſchone gerte
lange vnde ſlehte. do marhte vil rehte
aller mannekliche die ſine v̄ wante der magede gewert ſín.
ir ieglicher hetes wan, doh ſolt ez anders ergan.
die armen umbeſæzen die getorſten niht uerlazzen,
[78.] die ledigiv livte waren, ſine mûſen gebaren,
alſ man in von hove gebot. do kom durh die ſelben not
uf den tach ein griſe man, ſo harte forhte er den ban,
ioſeph waſ er genant: der iſt uns ôh wol erchant,
ſo wir an den bûchen ſinen namen wellen ſucheN.
der was ein witewǽre alter, gut v̄ gewære,
brode ſines libeſ, der engerte niht wibes.[2]
er braht ein chleinez gertelin durh die gehorſam ſin.
daz rîſ alſo churze daz het er ab der wrze
gecerret harte unwæhe, daz div werlt dabj ſæhe
ſin gemûte nien ſtan nah frôden noh vf liebes wan.
die gerte gaben ſie zehofe, die enphiench der biſgof

1) in der Hs. jetzt beinahe ganz verwischt.
2) 23. Bild.

[79.] v̄ garte ſih in die heren wât; ze himele ſuhter den rat.
do giench er alſo ſchone zu dem tiſche frone,
daz er da erfunde, ſo er uerriſte chunde,
ob dem altære waz gotes wille wære.
Nu uernemet alle beſunder div manchvaltjgen wnder,
div got der diete zeiget div ir gemvte næiget
under ſine mæiſterſchaft. do der biſgof vor der lantſchaft
ze himele hub ſine hende, do nam ez gut ende:
mit zæheren was er begozzen, ſin herze wol beſlozzen
in der waren minne. do chom div gotis ſtimme,
ſie ſprah „ih wil dih gewern v̄ ȣh diſe menige niht entwern
deſ ſie[1] mih gebeten hat: mir iſt gelichen din rat.
[80.] nu hab daz in diner ahte, daz dv die gerten hinaht
zu dem heilctum rv̊wen legeſt, untze ſie morgen wider gebeſt:
ſo zæige ih iv den man ſo gůten, der mariam ſcol behuten.
dem ih die ere han beſchert, ein tube uon ſinem ſtabe vert;
div heuet ſih ze der grufte vnd ſwinget ſih in div lufte,
daz ſie niemen mak geſehen: dem ſchult ir alle des iehen,
daz er die maget ſůzze uor iv gemaheln můzze.
daz ſage du dem lîvte, daz ih daz wil v̄ gebivte."
Nv rv̂eget ivh alle damite, daz got die ſvntigen ſite
an unſ ſo harte ſchivhet, daz uns ſin ſtimme flivhet,
div unſer uordern ofte erſchein, wan des iſt zwiuel nehein.
[81.] do uon dem biſgofe here eroffent wart div lere
die er got mit diemůt angwan, do frȣet ſih wip v̄ man,
vnd als der morgenrot der vinſtirn erde lieht erbot,
daz al div werlte erluhte, die menige do zít duhte
daz ſie ze houe giengen, ir gerte wider enpfiengen.
ze eriſte gap man den richen, den der arme můzze entwichen,
v̄ darnah den ſmæhen. ſie ſprachen, ſwa ſie ſæhen
daz zeichen mit den ȣgen, daz wolten ſie glȣben.
ioſebes gerte div chleine div waſ ueruallen eine,
uon den andern ſie geſlíef daz ſie der biſgof niht begreif.
do wanten ſie algemêine, nv in daz zeichen niht erſchêine,
ez chome uon ir ſunden daz got wære erwnden
[82.] ſiner grozen barmunge. ſie wænten herze v̄ zunge
dimůtekliche an in, daz in div tube erſchín,
div in da was geheizen. ſie rowe daz ſie gemeizzen
die ſchonen gerte hæten. nu ruche er ſie beraten

1) 24. Bild. **Herre got vnſ daz beſcheine,**
wem werden ſul div maget rêine.

der al die werlte wiſet, vnt ſîn warheit briſet
mit rehte v̄ mit gûte, der gefrŏde ir gemute.
ia erſchameten ſih di furſten der frauel daz ſie getorſten
dar gebieten ir gerte. ſi erkanten ir herte
v̄ chlagten ir miſſetat, daz ſie in hohvertiger wat
gotes tŏgen wolten ſehen, daz mit diemut mûz geſchehen.
Joſep der gotes trut der floh die rede vnt die brut;
er duhte ſih ſo nidere, daz er nîen wolte widere
[83.] ſîn klein gerte enpfahen. do ſi do niht enſahen,
ſie ſprachen mit einem mvnde „wir ſchuln des himels urchunde
noh herzeklicher ſuchen, ob des got welle ruchen,
daz wir geſehen ſiniv tŏgen: er iſt gnadich deiſt vnlovgen.“
Abiathar der biſgof der hiez do úf den frithof
alle die menige entwichen v̄ betten inneklichen.
ein gieng er in den ſal, daz livt ſtunt hievor uberal.
ſelbe gart er ſih ſa in zwelf tintinnabula
v̄ in die heiligen wat, die moyſes gebrvefet hat
niht uon menniſken ſinne wan alſ im div gotes minne
gebot v̄ uorgetihte. alſ ſih der herre berihte
got ze flegen,1) in dem gwante erwelte mirren er brante,
tymiama v̄ wirŏh. ſin ſunde wêinter ŏh
[84.] ſo heize uor dem altære daz deſ himels rihtare
geruhte bewiſen in, der bediv gnade unde ſin
al der werlte teilet v̄ die ſundare heilet,
ſwa er die rivwe geſiht, wand im der barmunge giht
enſamet himel v̄ erde v̄ dienent im ſo werde.
Do chom ein engel geflogen, er ſprah „ia birt ir niht betrogen: dort
got enwandelt niht ſiniv wort. nu ſvche ein chleine gerte
div dir iſt enpfallen, div chumet zefrŏden in allen,
ſwie harte ſie iv uerſmahet. alſ ſie ioſep enpfahet,
ir geſeht div gotes tŏgen mit fleiſklichen ŏgen.“
Do er die chleinen rute allenthalben ſuhte,
in der arche er ſie uant, er nam ſie froliche in die hant.
do2) drang er uz der chirhtúr v̄ zeigte die gerte her fur,
[85.] er ſprah „ioſep gotes kint, die engel dir gnædik ſint,
ſie ilent an dih zeigen: diſiv gerte iſt din eigen.
nu ſûme dih niht mere: wir bevelhen dir die maget here.“
Joſep erchom do harte daz mit ſo lûtem warte
der biſgof in anrîef. ſin gedanche waren tîef,

1) 25. Bild. Tv den livten daz ſchin:
got wil ſelbe der ſcheider ſin.

2) Hs. do do.

er zwiuelt waz er tæte v̄ weſ got willen hête,
doh enpfieng er daz riſ. ſin bart waſ im lanch vnd griſ.
weinen begunde er durh not,[1] v̄ alſ er die gerte uſbot
uor wiben v̄ uor mannen, ein tube ſwanch do dannen,
ein vogel ſo wolgetan daz ſin got muſt ere hân:
der ſwêimet ein wile da vnd hub ſih danah ſa
gegen himel hin wider danner chomen waſ her nider.
[86.] Do wart ein chradmediker ſcal von dem livte uber al,
ſie lobten got genot. wie harte ſie wnderot,
daz enkan iv niemen geſagen. er êin muſe wol chlagen
daz er in alten ziten des kindes ſcolte biten.
ein herze er gevîe, fur den biſgof er gie
v̄ leint ſih uber ſin chruken, er bat ſin got gehuken,
daz ſie in alle liezen ſines alters geniezen,
vnt in deſ niht endwngen daz er die maget ivnge
in ſinen gewalt næme, er ſprah wie er ir gezæme?
Do troſten in die herren: im enmæhte niht gewerren,
warumbe er truren ſcolte? ſwaz got ſtiften wolte
daz mæhte im niht wider ſtan. wolt ab er des ſtrites nîen lán,
[87.] deſ muſer wol enkelten. ſie heten freiſket ſelten,
ſwer wider dem garte ware ſtrebende harte,
ezen kome im ze ungemah. ioſeph in aber zuſprah
„ſwære iſt mir ivwer gebot, des begebet mih durh got,
wand ih ir vnwirdik bin: ichen han die ivgent noh den ſin,
daz ih ir wol gedienen mege, div in ſo grozzer pflege
komen iſt an diſen tach: got weiz wol daz ih enmak,
nu ſehet min unchraft an." der biſgof antwrten began,
er bat in ein wile horen, er ſprah „unde wil dv ſtoren
daz dir der engel gebot? daz iſt der ewige tot,
damit muſtv uerlorn ſin. ia zeiget dir daz magedin
des himels urkunde, v̄ wil du ane ſunde
[88.] ſamet ir iemer bůwen in gotlichen trivwen,
ſo maht du wol geneſen v̄ maht des huſſe wirt v̄ meiſter weſen,
ſchaffez drinne ſwie dv wellest. daz du vnſ din alter zeleſt
daz geſrumet dir chleine. niemen weiz wan got eine
weſ er hab an dih gedaht, do er dir die tvben braht.
er weſſe wol wer du wære: ſin lôz daz iſt gewære,
ſin urchunde warhaft. nu geſwîge diner unchraft
v̄ gedenche wol daran, wie zwene herliche man
dathan vnde abyron wilen uerworhten ir lon,

[1] 26. Bild. Seht diz vrchunde an,
waz got welle mit diſem man.

daz ſie an die gotes tŏgen nihte wolten gelŏben.
nv mache die rede niht zelanch. la den ſtrit, volge unſ ane wanch,
gemæhel mit frolichem mvt die maget edel v̄ gut,
e wir den hof rûmen, du ſcholt unſ niht lenger ſumeN."
[89.] Do ſprah der einualte „got mit ſinem gewalte
der bewiſe mich des beſten. wan ſwie ſo ih weſte
daz ich die ſele mæhte ernern, waz ſcholt ich tivrerſ gern?
ich wil iv ſagen minen ſin, wand ihc ein ſundære bin,
alt v̄ ŏh ungezæ̂me, waz hulfe mih daz ob ih ſie nâeme?
ez iſt umbe mih nehein frum. ich han ave erliche ſv́n,
vil wolgetane degene, die mir got geſegene,
die ſint gůt v̄ wolgeborn, zallen ſælden erchorn,
an die wil ih ir raten vnd wil ez uor iv ſtæten,
daz ich ir mit beſcheidener rede minen gemahelſchatze gebe.
ſo ſie zir iaren bechome v̄ in minem huſe gewône,
ſo ſchowe ſie elliv div kint, div mir uon got uerlihen ſint:
an ſwelhem minem kinde ſie die tugende vinde
[90.] daz ez ir wol geualle, daz dienen wir alle
daz ſie zu dem chere: des mak ſie frum v̄ ere
baz denne an mir gewinnen. daz iſt ŏh al div minne
der ich iemer dar gemůte: alſus enpfahe ich ſie in mine hvte."
Alſ div rede waſ getan, die herren hiezzen gan
nah ſante mærien der guten v̄ der frien,
die ladeten ſie uf den frithof. ſie ſprachen, daz der biſgof
ſie wolte geſprechen, ir ere gerne zechen.
die frowen die ir waren bi, nu ez alſo kômen ſi,
die rieten ir algeliche daz ſie tæ̂te froliche
ſwes man an ſie mvte, daz wrde ir gewant ze gůte.
[91.] uf ſtunt do div rêine, ſie gie zuhtekliche v̄ ſeine
den herren biſiten fur die herſcaft an den rinch witen
v̄ beualh ſich got tivre, ſie ſprah „herre, du mih ſtîvre
mit dem heren geiſte dín, daz min antwrte muze ſin
werde v̄ unbeſprochenliche." do gebot der biſgof riche
al die menige ſwigen, unnvtzen chradem uermiden.
die maget enpfieng er wol, ſie neig im alſ ein frŏe ſcol.
da ſtunt ſie ſam div blůme, div an der wiſe grůne
ir liehten ſchìn uerre[1] ſprenget. die werlt het des wol verhenget
daz diu rede gelenget wære, darvmbe wand div werde v̄ div mære

1) 27. Bild. Nim ioſeben, daz iſt vnſer rat,
ſit in got dir erſcheinet hat.

gab in frŏde ṽ ŏgenweide, die ſælde hete ſie beide
[92.] an der ſchone ṽ an der gute; dar under ſtunt ab ir gemv̂te
niender me wan eine ze got ṽ zallem ſinem gebot.
der herre hub an ṽ ſprah „frŏe, din ere ṽ din gemah
wellen wir mit dir ahten. nv ſolt dv reine betrahten
waz gotes wille daran ſi ṽ ŏh unſer rat dabi.
daz zeichen daz da geſchehen iſt daz wil daz du neheine friſt
noh dehein uffcub habeſt ṽ dih niht lenger entſageſt,
dune werdeſt hie ze ſtete durh unſer aller bete
ioſebes gemahele.“ do vielen ir die træhene
ab den hufeln an die wat. ſie ſprachen „ſin iſt dehein rat:
wer ſchol daz wenden ṽ chlagen daz got ſelbe ruchet an-tragen,
[93.] der an niemen miſſetvt? nv ſage frŏe dinen mut.“
Div maget antwrten began „got der den eriſten man
uz læime gebildet hat ṽ des tronus inme himele ſtat,
der ŏh geſchuf den witen umbechreiz, elliv dinch er wol weiz,
wir mugen in nihtes uerheln, niht uerſagen noh uerſteln;
aller herzen tŏgen div ſint uor ſinen ŏgen;
des tiefen mereſ unde ioh daz uinſter abgrvnde,
erde ṽ lufte ſint im dienſthaft ṽ erchennent ſine chraft:
der ruche mih erhoren, ſin gebot ſhol ich niht ſtoren,
wand ich daz urçhunde uon ſin ſelbes munde
enpfangen han ṽ nemen wil. hie iſt ŏh herſchefte vil,
[94.] der beidiv bet ṽ rat uon rehte mir ze volgen ſtat,
ſwie ich doh niemer gewînne mût ze werltlicher minne,
daz ich mit deheinem mæile mín ſele uerteile
noh minen magetûm verwerte. ich ſah abe der gerte
mit ſamet iv die tuben fliegen: des wil ich niht triegen
daz himiliſke bŏchen. min herze mûz ich brŏchen
in ivwer aller rat. ſwêr mih ze hilfe beſtat,
dem bin ich gerne undertan mit dienſte, daz wizzet ſun-der wân.
mins libes ich niemen gan, da belibe ich ſtætik an.
ob mirz got verzihet, der nieman nihtes uerzihet
des man mit rehte an in gert: da wrde ŏh ich niht entwert.“
[95.] Div rede duhte lobelich: des iáh aller manneklich,
ir[1] antwrte div ware gût, ir ſin mit wiſheit behut.
do hete in ſinem gewalte einen gemæhel ſchatze der alte,

1) div in der Hs. unterstrichen und darüber ir, wie es scheint; Ötter las divn.

ein guldin vingerlin, daz[1] enpfie ſie uon der hant ſin
enmitten inme ringe. daz uolch an dem tâidinge
uor frôden ſingen began. ſie wolten cheren dan,
ze herbergen riten, der alte bat ſie biten,
er ſprah „nu ſcholt ih min uenige fur alle diſe menige
vil billichen ſuchen, ob ireſ woltet geruchen.
die herren die nu hie ſint, die ſehent wol daz ich ditze kint
ſelbe niht mak bewarn: ia mûz ich riten v̄ uarn
[96.] durh mine ſache witen: wie mæhte danne erbiten
diſiv maget ſchone untze ih ie wider kome?
ſine wære mit ir geſpiln, anders mûſte ſie beviln
v̄ betragen miner uzverte. nu helfet mir daz ich beherte
mit bete ir ze hûte fumve ivnchfrǒen gûte,
kivſche, gewizzen v̄ biderbe: die geantwrte ih iv widere
ſwenne ir ſin niht welt enbern, des ſchol mih der biſgof gewern
durh ivwer aller minne: ſo bin ih wol geſtîvret hinneN."
Do ſprachen die guten chnehte, wan ſcholt in uon rehte
gewern ſwes er bæte, nu er in geuolget hæte.
ſie hiezen die kuniginne ſelbe welen darinne.
do nam ſie die liebeſten vnder in hinze den ſie truch ir ſin.
[97.] einiv was rachel genant, der alle tugent waren erchant.
div ander rebecca hiez, die nehein gûttæte uerliez.
ſephora waſ div dritte, div hete reine ſite.
abigea hiez div vierde, div lebet ane alle girde
werltlichen ſunden v̄ giench vngebunden,
wand ſie ir hete furgeleit ze beliben mit der kivſcheit.
die fvmften nant man ſuſanne, div muſte ir volgen danne.
michel wart daz weinen, do ez cham an daz ſcheiden,
uber al die ſamnvnge. div marien ſchidunge
têt in herzeclichen we. ſie ſprachen daz ſie niemer mé
die reinen ûberwnden noh ir gliche funden
[98.] uber allez irdiſche tal. die frowen chuſte ſie uberal,
daz inſigel rehter gvte. ir zvhten gehal ir gemvte,
daz ir geſinde ǒh urlǒp nam, alſ ez den mageden gezam,
mit[2] zuhteklicher ſvzze. zu deſ biſgofes gruzze
maria dennoh getrat, urlǒbes ſie in gebat,
daz er ir gebieten ſcholde. die herren hete ſie holde:
die wnſketen ir al geliche ſælde vnd frǒde riche,
daz ſie die hie geŵnne v̄ hernah des himels wnne.

1) 28. Bild. Joſeph, enpfahe die maget,
wan ez got v̄ allen livten wol behaget.

2) 29. Bild.

ſie neig in v̄ cherte dan mit den frŏen ioh mit dem man
der ſie wol bewarn chunde v̄ eſ ŏch meinet ane ſunde.
ſie fúre uber daz geuilde in engeliſkem bilde
[**99.**] ze ſinen herbergen. wîe mahte iemer werden
loblicher geuerte? wand ſie got bediv gewerte
ſiner hulde v̄ al der eren. nv ruche ſie zu unſ cheren
ſin gnade den ſie trvch: wil ſie, ſo han wir heiles gnuch.
Ein ſtat hêizet capharnaum, div ſtozzet an des meres drum,
da ſazzen richiv lîvte. cafarnaum chivt ze divte
uilla ſpecioſa, ſie lûhte ſam div roſa
ob anderen ſteten. dar wart ioſep gebeten
uon richen furſten zwêin. des waren ſie worden ennêin,
daz ir íeteweder nah im ſande, ía was ez in ſinem lande.
ir ſchef waren in zebroſten: daz chunder wol choſten,
[**100.**] waz ſie dar uf tæten, ſo uerre ſie in baten,
daz er in muſte uolgen. doh waſ ſin herze erbolgen,
daz er nah ſolhen eren uon ſinem huſe ſcholte chereN:
iedoh muſt er hengen, erne mahtez niht gelengen. 1)
an dem andern morgen hub er ſih uz mit ſorgen
der heilige patriarche. die magede pfleget er ſtarche,
daz ſie an marien hûte ſtæte wæren durh ir gûte,
nahtes bi ir lægen, mit trivwen ir pflægen.
ſin hiwiſche hiez er fur ſih gan v̄ gebot daz ſie undertan
ſiner frŏen wæren unde allez daz uerbæren
daz ſie leides ermante. ſin ſvne bat er ŏh zehant
in ir dienſte gerne ſtán. „nu mûz ich ivh, ſprah er, lan,
[**101.**] die wile ich bin underwegen. der milte gotes ſegen
hab ivch alle in ſiner hûte." do ſchied er dan mit trurigem mute.
Templi pontifices die berieten ſih des,
warumbe die ſehſe magedin alſo muzzich ſcholten ſîn.
ſie ſanten den edeln wiben purpuram unde ſiden,
coccum v̄ biſſe. ſie enbutten in gewiſſe
bediv ſælde v̄ heile 2) v̄ daz ſie in hulſen einteile
an ir chirch geruſte, ſo ſie werches geluſte.
ſie baten durh die alten minne, daz ſie ir chunſtigen ſinne
zaigetem an dem garwe v̄ die manigen uarwe
ſprankten an div bilde, daz die lewen wilde
vnd die draken ſwebten daran, bediv uogel v̄ man,
[**102.**] div mieſlichiv merwnder unde allez daz chunder

1) 30. Bild. Frowe, ih mvz von hinne varn
got mvze din ere bewarn.

2) 31. Bild. Frowe, diz ſidin gewant
habent iv templi pontificeſ geſant.

des div werlte pflæge daz daz daran læge.
die pfaffen ſanten ŏh dar wol gezinnelohten hâre,
daz ſie in ze helfe ſpunnen, ſo ſie beſte kunden.
do wart ein[1] ſtrit vil groz: die frŏen wrfen ir loz,
wa der purper vnt die ſiden uon rehte ſcholten beliben,
welhe under in gezæme daz ſie daz beſte nǽme.
den ruhen hare ſie vorhten: daz ſie daran iht worhten,
des wolt ieglich magedin vil gerne uberk worden ſin.
Do geviel daz loz an daz kint, dannen div guten wip ſint
[103.] geſæliget v̄ geſegenot, daz die ſiden grune v̄ rot
in ir handen beliben. alſo wolte ſie geſigen,
daz die andern næmen den hâre: div vil wenigiv ſchare
div enlîe daz niht ane nít. daz wart ŏh in uerwîzzeN ſit,
daz ſie durh unminne hiezzen ſie ir kuniginne,
div uon rehten ſchulden waſ in gotes hulden
v̄ div der eren chrone treit iemer mvter vnde meit.
Der engel der daz himel brot tæglichen ir ze tiſke bot,
do er an den ſchimpf gedahte den die magede heten under in,
den ſchimpf er ze erneſt brahte: er began ſchreken ir ſin,
en allen gahes er erſcheine lieht als der tak gemeine,
[104.] er ſprah „ez iſt ein wiſſagen, daz ir ze ſpotte wellet haben,
ir werdet des inne, daz maria keiſerinne
uber al diſe werlt weſen můz. ſo wirt iv des tuſkens pûz,
ſo ir geſehet vil gereite die unverborgen warheite."
die frŏen harte erſchrikten, do ſie den engil an erblikten
v̄ ſinen zorn erſahen; mit uorhten ſie[2] iahen,
ſie wolten wandeln vnd buzzen, v̄ butten ſih der guten ze fuzzeN.
Nu horet liebe die ſage. an dem andern tage
div kamer des waren ſûnne, div gie zu ir brunne
an des houes ende vnt deẘch ir reine hende.
do ſie ein wile da geſaz, aller trivwen lieht uaz,
[105.] unt anders niemen bi ir was, ein engel lvter ſam daz glas
mit grozer gute beuangen, der chom zu ir gegangen
v̄ bat ſie weſen ân leide; gnade, frŏde v̄ wêide
wolte got mit ir geben v̄ daz ewîge leben
aller werlte: daz ſcholte ſie glŏben. er ſaget ir uon den gotes tŏgen,

1) 32. Bild. Ir frowen ſult mir gunnen
der ſiden, die ih mit ſpile han gewnneN.

2) 33. Bild. Frowen, ſtet vf vnt lat den nit,
der engel hat geſcheiden den (Hs. dem) ſtrit.

daz ir ſchiere chome ein lieht, daz lange in der vinſter niht
mæhte ſin uerborgen. ſie wære div alle ſorgen
mit der barmunge ole linden begunde v̄ ſenften wôle.
ſie wære div die ellenden wider heim ſcholte ſenden
zu ir rehtem uaterlande, danne ſie mit der ſunden bande
komen 1) uon des tieuilſ rate. do ſie aller gerniſte hæte
der rede gehoret me, der engel der mit ir e
[106.] ſprachte v̄ bi ir ſtunt, er uerbarg ŏgen vnde munt,
ſin antlutze ioh den ſchîn: alſo ſpilt er mit der kvnigín,
alſ man pfleit mit den kinden, daz ſie ſin niht chunde vinden.
des began ſie wnderen ſere unde iedoh des dinges mere
daz er hete ir furgeleit uon der chumftigen warheit.
div rede duhte ſie ze tîef, ir herze darunder nien ſlîef:
ſie gedahte waz er meinete v̄ daz erz baz beſcheinete,
des wolte ſie in gerne bitten, ſo er nah ſinen ſiten
anderſtunt zu ir kame, daz ſie ſin ein ende uernæme. 2)
Hie gat ez an den erneſt. nu můget ir aller gerneſt
mit liebe v̄ willigen oren die ſvzzen rede horen
v̄ daz aller beſte mære daz deheinem ſundære
[107.] ie wart gechundet, ſit adam was uerſchundet.
Ein burch heizet nazaret, in einer gegende ſie ſtet
div genant iſt galilea. unſer frŏe div was da,
aller tůgende gimme, ſie hete hûs dar inne.
nv was ŏh komen div zit, daz got des viandeſ nit
niken wolte an uns armen vnd ſich ſcholte erbarmen
uber alle ſin hantgetat. do wart erwelt uon ſinem rat
zů der fronen botſchaft ein engel, der die chraft
vn̄ die gnade ſiner gotheite der reinen bræhte v̄ furpreite.
Gabriel iſt er genant: uon dem han wir in erkant,
der leuiathanes drozzen mit dem cruce hat beſlozzen.
do fúr er froliche uz dem himelriche
[108.] nider zu der erde, da div gotes werde
ſaz in einer keminaten mit ſuzzem werche beraten:
die chleinen ſiden ſie ſpan die ſie anme lozze gewan,
do die anderen den hâre muſen ſpinnen furwâre.
alſo michel waſ der glaſt den der engeliſche gaſt
uon gotes ŏgen brahte, daz div maget ſih uberdahte
v̄ daz werch daz ſie da worhte daz lie ſie uon grozer uorhte
ſlifen uz den handen. des poten ſie niht erchande,
der ſorgen er ir gebuzte. nu horet wîe er ſie grûzte

1) in der Hs. h zu k corrigiert.
2) 34. Bild. Wi wol mih deſ gezaeme,
daz ih din rede furbaz vernaeme.

„Aue, got gruzzet dih marię div uon allem meile biſt frie.
aller gnaden biſtu uol, wan crhiſt uon dir komen ſchol.
[**109.**] unſer herre iſt mit dir, er minnet dih daz glŏbe mir
vn̄ hat dih darzu erchorn, daz er uon dir werde geborn,
bi dir wil er beliben. geſegentiv ob allen wiben,
dir niget ſwaz ſih chan uerſtân. du ſcholt[1] ze brutbette gan
in dem himele obene: des wirdes tu ze lobene.“
Div maget begunde denchen, div ovgen nider ſenchen,
ſie nam ez in ir ahte wie daz werden mæhte
v̄ wîe dem gruzſal wǽre. trurik ſtunt div gewǽre.
der engil troſt ſie aue ſa „din ſorgen du uerla,
beſte aller wibe. got hat in dinem libe
im erwelt ein ſal. du ſcholt der werlte uberal
bringen einen ſun der in gnade mak getuN:
[**110.**] er wirt genant emanuel v̄ der heilant iſrahel.“
Div maget die vorhte uerlie, einen guten mů̊t ſie geuie.
ir ſelber kivſche ſie anſach, zedem engel ſi do ſprah
„ia ne han ich niht betrahte, wie daz ergen mæhte
daz ich kint gebǽre v̄ iedoh maget wǽre.
ich bin ſo komen an diſe ſtunt daz mir iſt vil unkunt
mannes liebe v̄ geuerte, mit flizze ih mih des werte
v̄ ŏh iemer gerne tůn: wanne kome mir der ſun?
des muz mih nemen wnder.“ ſa anwrten begunder
„du ſcholt neheines zwivels pflegen, wand der himeliſke ſegen
unt der vil heilige geiſt der wirt des kindes uolleiſt.
des oberiſten tugent v̄ maht gezæiget dir wol die ahte,
wie im daz mugliche ſi daz er dir alſo wone bj.
[**111.**] mit ſines geiſtes tŏwe beſcâtewet er dih frowe
v̄ gefurdert dih darzů. iz wart geordent vil frů
daz ez alſo ſcholte ergan, é div erde begunde ſtan
v̄ der himel ſwebende wrde. ſælich iſt div burde
v̄ der wcher diner bruſte, wan dih ſunden nie geluſte.“
Als div rede waſ ergangen, div frŏe wart beuangen
v̄ erzunte mit rehtem glŏbeN. ufhub ſie div ŏgen
gein der himiliſken reſte. ir gedinge was ſo ueſte,
ſie ſprah mit diemůte „got gnade mir der gůte.
als ich dih herre hore iehen alſo můze mir geſchehen.
du biſt ez der bote frone: nu geb er dir daz ewige lone
[**112.**] der dih ze mir ſante v̄ min herze erkante.“
do ſprah der engel „amen.“ uon des glŏben ſamen
wart ſie zehante ſwanger. got enſûmet ez niht langer,

1) 35. Bild.

ia ilter zware durh die armen ſundære
die menniſkeit an ſih nemen. do mahte im wol gecemen
div herberge alſo reine, ſin můter v̄ mæit al eine.
der wîte er niht uerlie, do er zu der enge gie.
der den himel uil groz v̄ die werlt ie beſloz,
der ſuchte im ein chleine ſtat: dar hat er ſin gecelt geſat,
v̄ wart doh geminnert nîe. da in div gůte enpfie,
[113.] ſin gewalt ſtunt ebenrîche, ſin magenchraft ewîcliche,
ioh wart div menniſkeit gehohet uon der gotheit,
div gotheit ungeſwachte, die menniſkeit anerlachte.
do got menniſke werden ruchte durh menniſken, den er ſuchte,
er leit an fleiſkliche brunne durh allez mannes chunne,
daz er nah champfes ſîte mit dem viande ſtrite.
da wart der himel genæiget, als unſ div ſcrift zæiget,
zů der erde: daz ergie do in unſer frŏe umbevie
mit mæitweſentem libe, div nîe wart ze wîbe:
ſie iſt mit der erde gemeinte, zu der ſih alſus uereinte
der himel ioh des himels wirt. ſie iſt div ân leit gebirt,
der engil frŏde, der werlte heil, maget ân ende, můtir ane meile.
[114.] Der wiſſagen herre hat bewâret daz uon verre
alle ſine chnehte heten uorgeſeit rehte.
nu frŏet ſih eſayas, der ez wilen chundent was.
ſih frŏet der kunich dauit, der ŏch daz urchunde git
daz unſ uon ſinem chunne bechome ſolhe ŵnne.
áâron mit ſiner gerte der lobet wol ir geuerte,
wand er ſie uordûtte dem hebreiſkem lîvte.
gedeon den ſchápære furtreit, den daz nahttŏ uermêit,
wand er ir zaichen furet div nie wart beruret.
Die herren der alten é waren ir wnſkente me
[115.] denne lebens oder libes, wand ſie des eriſten wibes
val ſcholt undervahen, die gnade ſie uorſahen:
des gerten ſie ie der ſuzzen, daz got ruhte grůzzen
die werlte mit ir geburte v̄ mit des kindes geinwrte.
nu ſint gewert furware die guten v̄ die ſundære:
die guten ir chrone, iene der barmunge frone;
wand niemen iſt ſo ſvnderiche, wil er buzen herzekliche,
im ſi ŏch gnade beſchert, daz er dem tievil wirt erwert:
des haben wir manek urchunde uon ſin ſelbes munde,
der durh unſ iſt geborn, daz im nieman werde uerlorn
niewan der da miſſetrůwet v̄ den ſin ſchulde niht gerivwet.
[116.] daz iſt div frŏde gemeine die unſ brahte div maget reine.

Swer uon der gůten ſprechen wolte, vil ſinneſ er haben ſcholte,
dazu tugent v̄ gute, daz er mit reinem gemute
ir lop mæhte geuahen: daz iſt mir leider unnahen
durh min ſuntliche burde. doh gedinge ich daz got wrde
mennilke dvrh die armen, v̄ der da wolte erwarmen
úf mægetlicher bruſte, ein ſundarinne div chuſte,
div tẘch, div trukent im ſin ſůzze v̄ geſteich zu ſinem gruzze,
ioh daz ſie gewan ſin hulde: ſus wart div ſchuldige âne [ſchulde
v̄ div ſwarce wol getân; des dinge ŏch ih ſunder wân,
[117.] ſo uerre daz ich ernenne zeſprechen etewenne
uber mich uon der heren, div kunigín iſt der eren.
doh erfurhte ihz ſo ſere, daz ich die rede abchere
v̄ wende des herzen ŏgen ioh mîn ahte uon den tŏgen,
von dem riche, von der herſchefte, uon der ſůzze, von der trutſchefte
der muter mit dem kinde, welh der hof iſt, welh geſinde,
welh ir werdikeit ane ende: ſwenſo got dazu ſende,
der ſcribe daz ob er mege, ez iſt harte uz mînem wege;
wand ir lob iſt ſo ahtich, ir gnade alſo mahtich,
daz ſie girdekliche anſehent die engel v̄ ir iehent
iemer ze keiſerinne. nu helfe ſie unſ durh di minne,
di got ſelbe zu ir hat, und durh den gnadigen rat,
[118.] den er der[1] werlte hab getan, daz wir die ſunde werden âne,
ia ligen wir in der not v̄ enwizzen wenne uns der tot
begrifet ungewarnet. div ſele danne garnet
ſwaz der lip ie gefrumet. ſælich der wol chumet
uf daz tæidinch ſwâre, daz er die uogetinne mære
mit dieneſt erworben hat: des mak da werden rat.
„Ich muz dir ſagen mere, ſprah der engil here,
ein chreftigez zæichen, daz din herze ſchol weichen,
ze bezzerunge cheren, div gotes tŏgen leren.
din niftel elyſabet, ir dinch frolichen ſtet
[119.] nah wnſke v̄ gereite: do ſie in ir kintheite
nehein wcher gebar untze ſie uerwarte gar
v̄ in daz alter getrat, nu hat ſie an der gnaden ſtat
got ſelbe geſetzet v̄ ir leides ergetzet;
wol iſt ez ir ergangen, ſie iſt mit kinde beuangen,
div alte get nu perhaft: ſo groz iſt div gotes chraft,
die mahtv ſchŏen deſte baz. muglich iſt ime allez daz
daz er gebivte v̄ wil, er tut v̄ zeiget wnders vil.

1) Hs. den.

nu iſt der ſehſte manot, daz ſine zeſwe daz gebot,
daz div trurige wrde getroeſte, div betwngen beloeſte,
div durre wol geſegente: ſo hat er ſin gebe geregente,
wand er von gwalte lihet des ŏh diu nature uerzihet.“
[**120.**] Do div himiliſke maget, alſ uns lucas ſaget,
geſmachte v̄ bechorte uon gabrielis worte
der oberiſten ſůzze, ſie gedaht daz ſie mit grůzze
ir niftel ſehen ſcholte v̄ ſich des frŏen wolte,
daz ir ſo wol gelunge an der gotes barmunge,
daz ŏh ſie můter ſcholte weſen, vnt kindes geneſen
div alte v̄ diu ſpæte, div ſin uerzwiuelt hæte.
do hub ſich uon heime div edel v̄ div reine
gêin dem berge da ſi ſaz, unarbeitſam dúhte ſie daz,
uber die ſteinherten ſtrazze; ir gûte cham ez cemâzze,
daz ſie die lieben ſæhe vnde mit ir got ueriæhe
[**121.**] ſiner wndere, diu ſo riche, ſo groz|ſint unt ſo troſtliche.[1]
alſ ſie ir niſteln do geſah, grozer frŏde nîe geſcah
frŏen eliſabete denne ſie an der ſtunde hete:
ſie kuſten ſih mit triwen v̄ begunden iteniwen
div ſeltſænen mære, waz gnaden an in wære
beidenthalp ergangen. do wrden ŏh enpfangen
mit liebe ſtæter minne die geuerten der kuniginne.
ELiſabeth diu gute erkant in ir gemůte
daz da fur ir ŏgen uon den gotes tŏgen
div chriſtes muter mære v̄ des himels brut komen wære:
daz enſæit ir menniſken zunge, wan div gotes ſtunge
kunde ſie wol geleren uon den chumſtigen eren:
[**122.**] daz was der heilig geiſt, rehter dinge uolleiſt,
der alle gnade chundet, der hete ŏh ſie enzundet.
ſa wart ſie wiſheite uol v̄ began reden ſo wol
uon der muter ioh dem kinde, der allez himels geſinde
rihtet v̄ wiſet. ſie wart uon ir gepriſet
hoher denne ie wibes name geſtige, alſ iz ir gezâme,
ſie rîef mit lûterre ſtimme „owi aller frŏen gimme,
wa han ich geuordert die ere? des můz mih wndern ſere
wie ich des wirdich wrde, daz du mit ſolher burde
mir zehuſe komen biſt: du treiſt den gnædigen chriſt.
meît můter unſers herren, waz mak mir nů gewerren,
[**123.**] ſit dv mih haſt beſchŏet? wan uon dir wirt gefrŏet
allez adames geſlæhte. nu ſcholt ich dir ob ich mæhte
uon rehten ſchulden dienen: des gunde ich fur mich niemen.“

1) 36. Bild.

ELiſabeth div alte, nu horet waz ſie zalte,
wie der gotes atem ſie hete berateN,
der div broden herze erchert, div ſin gnade durh uert:
er uerdultet vinſter nehein, want ſwa er ie erſchein,
da heten ŏrlovp die ſunde v̄ entwichen an der ſtunde.
in flivhet elliv achuſt, werltliche liebe, ſuntlichiv gluſt.
[124.] der ſælig den er beſitzet, iſt ſa gelerte, ſa gewitzet
ze guter ſtæte, ze ſtæter gůte. er git reinez gemute,
todes vorhte, gotes minne, rehtes girde, rehte ſinne.
der geiſt alſo here hiez die frŏen mere
ſprechen wider die mæit uon der ſuzzen warheit:
ſje ſprah ir lieplichen zů „mín ſûn ſpilt al zefru
an minen bruſten zware, er iſt fro v̄ frŏdenbære.
ſit wir zeſamen komen ſin v̄ du mir den gruzſal din
ruchſte erbieten, kuniginne, ſít bin ich worden inne
daz ſih daz kint ruret v̄ ez div liebe umbefuret
gegen diner werdikeit: des hat in div gotes wiſheit
bewiſte. ſwie er din nîen ſihet, der herſchefte er doh gihet,
[125.] div dir ze teile iſt getan, alſ ŏh ich des mich enſtan;
er erchennet wol den heilant, der dih des wirdige vant,
daz du eine ſcholteſ ſin muter vnde magedin.
daz zeiget er mit dem ſpile, des im div nature nîen wil
uerhengen mit der ſtimme: daz tut er dir ze minne.“
Daz waſ ſante iohannes, ungeborner uerſtunt er ſih des
bi ſiner muter herzen, daz uon dem tivren mercen
die ſundære v̄ die notigen dem tieuel ſcholten angeſigen,
v̄ daz div mæget komen was, div des kindes ſit gnaſ,
den nie ſunde betwanch v̄ an dem der gotes gedanch
[126.] ioh ſin gute ruwen wolte v̄ der ein blume ſin ſcholte,
da aller geiſte beſte inne hete reſte.
do der gotes tŏſære v̄ ſin uorbot mære
waſ ce ſinen iaren komen, alſ wirz han uernomen,
er zæigete an den heilant, den uns got vater ſante,
daz er mit ſinem troſte die chriſtenheit erloſte
v̄ daz er meil nie gewan. alſ er in do tŏfen began,
der himel ſih ob im uf tet; im ze eren da ze ſtet
ein tube here vf im erſchêine der nie glich wart dehêine:
die ſah er ob im ſweben v̄ horte got urkunde geben
ſende marien kinde, daz er der ſi da man vinde
gnade div niemer zegat v̄ des riche ane ende ſtat.
[127.] Jch en wil an diſen ſtunden niht gantzlichen chun[den]
ſænt iohanniſ ere untze ich daz liet furchere
in unſer frŏen minne, ir ze lobe, mir ze gwînne.
Daz ander lieth hat ende. an daz dritte ich wende
min ſinne v̄ mín zůnge allen den ze bezzerunge,

die unſer frŏen minnent v̄ ir gnaden ſinnent.
nů wizzet daz ich iv beſcheide waz der kuniginne ze leide
gefrvmte v̄ gerîet div ubel ivdiſkiv diet.
ſie leit itwize vil: die warheit ich dauon wil
chunden v̄ mæren vnde mit den heiligen bewæ̂ren.
ih ſage iv wie ſie chriſt gebar. die ſuzzen rede ſvlt ir gar
an diſem liede horen, die en mak niht zeſtoren
[128.] des bittern viandes nit, nu ſi unſ die uolleiſte git.
div herze der einualten div ſchuln ſie wol behalten,
wande ſie alſo wâr iſt ſo daz unſer heilant chriſt
uon der magede wart geborn v̄ ir kivſcheit nie wart uerlorN.
swelh wib div driu lîet hat, ſo ſie ze keminaten gat,
in ir zeſwen beuangen, ſie lidet unlangen
kumber uon dem ſere, wand in unſer frŏen ere
gniſt ſie kindes gnædeklichen; die ſorgen muzzen entwichen
v̄ div unchraft alſo boſe die even getloſe
in die werlte geſante, do ſi gotes niht erkante
[129.] v̄ mit dem gnadeloſen man uon gote uallen begaN.
swa diu buchel[driv ſint behalten, div maget wil des walten,
daz da nehein kint werde krumb noh blint
v̄ da niemer werde geborn daz ewikliche ſi uerlorn,
ſine welle ez ſelbe friſten an dem aller ivngiſten,
da diu ſele den lip uerlat v̄ ez an den iamer gat.
Div here maget ſente marje geruche die namen drie
umbe uns armen bitten, daz wir mit reinen ſiten
di hulde muzzen erwerben v̄ ir helfe ſo wir erſterben
v̄ gnade an der urſtende, ſo al div werlte hat ende,
da ſih hebet daz tæidinch, daz groze gerihte v̄ der rinch,
[130.] den nîemen enpfliehen mach wân der eine der den tak
hie wol vorbeſorget hat. owj waz troſtes eim dazu gat,
alſ daz urtæile wirt v̄ der uorhtliche huſwirt
mit zorne beginnet ſcheiden die lieben uon den leiden,
ſiniv kint uon den chnehten, die ſundære uon den rehten,
die ubeln uon den guten. da ruche div gute behuten
alle die ſih nu dazu mûzzent, daz ſi ſe mit dienſte grûzzent.
gut iſt unſ der gedinge ze dem notlichem tæidinge,
wan da geſitzet ſie bi ſiten dem kunige, der so witen
richſent v̄ gebivte dem himel, der erde, dem livte.
[131.] al des wir ie gedahten, daz wir hinnen brahten
ane bůzze v̄ ane bihte, daz geſtat da niht lihte,
alſ wir unſ gedenken: wirne mugen da niht gewenken.
aller herzen tŏgen megen wir niht uerlŏgen.
unſ kûmet da ze gehucke ſwaz wir ie zerucke

ſunden hie gewrfen. die der frŏen da bedurfen
v̄ ir helfe gerne da ſehen, die ſchuln ŏh ir nů iehen
ze kuniginne mit dienſte: daz wirt in dort daz liebeste,
ob ſie hant ir minne. wellen ave wir die voitinne
niht gewiſſen hie mit ſtæ̂te, ſo wirt ez uns dort al ze ſpæte.

(Daz dritte liet.)

[**132.**] Daz dritte liet heve ih 1) ane. als die riter zu dem uane
uaſte můzzen ſigen in alleɴ uolchwigen,
alſo ſchulen wir zu dem ſterne fluhte haben gerne,
der daz chriſtenliche here bringet uber der ſorgen mere
uz des tieuels bande zu dem frŏderichem lande,
da got ſelbe iſt der ſunne, iſt der tak, iſt div wnne,
die nehein trube chrenket v̄ niemer gewenchet.
nu gehuget wol liebiv kint, die ſente marien uolgende ſint
v̄ ſie uon herzen mejnent, ſo ſie ir ſunde weinent;
gedenchet wol wie ich han geſaget daz div ewige maget
ioſebe wart gemæhelot, des ſie hengen muſte durh not,
[**133.**] v̄ wie er mit ir was da heime untzer bi des meres reine
ze capharnaum cherte, da er ſîn ivngere lerte
uon meiſterlichen ſachen, 1) wie ſie ſcholten machen
die notueſten chiele, der chraft nien lihte cevîele
uf den hohen unden, ſo die winde unſitten begunden.
der alte brût degen der was geweſen underwegen
drje manot vnd ein halbez iâr untzer gefrumet vil gar
des in die herren baten, die in geladet haten.
darnah wart er des ennêin, daz er fure wider heim
in die burch ze nazaret, div mit grozzem lobe ſtet,
in ſente marieɴ gute dar truch in ſin gemůte.
[**134.**] Sin hiwiſch v̄ div magedin hiezzen in willikomen ſin
mit frolichem anpfange. do ſtunt ez unlange
untzer des wart inne an der heren kunginne,
daz ſie lebentigez kint truch. do gewan er leides genuch:

1) in der Hs. steht ih heve und über jedem Worte ·.·, wodurch angezeigt wird, dass das zweite Wort dem ersten vorangehen soll.
2) 37. Bild. Jh mv̊z heim deſ iſt cit:
got ir iemer bevolhen ſit.

harte wndert in daran, wie ſie iemer dehein man
ſcholte han uberkomen, div bider ſpiſe was gezogeN,
div ir in engeliſker hante uon himel wart geſant.
der uil einualte man der hete uorhten v̄ wan,
daz ſie mit boſer ſache ze ſolhem ungemache
wære uerraten. die frŏen in alle baten,
daz er ſih wol gehabete v̄ mazlichen chlagete;
ſie ſageten ir unſchulde v̄ ſwren bi gotes hulde,
[**135.**] div geiſtlichen wip butten ſelev̄ lip,
daz nie man bechome zu der magede ſchone
mit[1] neheinem ungeuerte, noh ſie des nie gegerte
daz ſie uber ſtrazze gienge unde iemen da enpfienge;
ſîene mohten an ir niht wandels wizzen, wan ſie hæte ſih geflizzen
wol ſo tugentlicher gůte, daz ſie ir eren gerne hůte
v̄ ſich ſelbe zaller ſtunde wol bewaren kunde.
Der griſe mit dem barte begunde ſuften harte
ſin ſer v̄ ſin ungemah, ze den frŏen er do ſprah
„durh got weſ welt ir iehen? ia meget ir ſelbe ſehen,
[**136.**] daz ſie kindes ſwanger iſt. waz ſchol der uppîge liſt,
daz ir mih ſo ůmbeſûeret? ich lie ſie ůnberûeret
v̄ han ſie grozze funden: des bin ich mit leide gebunden.
owe mir dirre warheit. hie ſchult ir min herzeleit
alle ſcŏen vnde chieſen. mæht ich nv uerlieſen
minen lip mit rehten zúgen, é mih div livͤte belugen:
des duhte mich zit furware. owi wan ich tot wære,
daz ich daz unſælige leben mit eren hete begeben,[2]
é mich begriffe diſer ſchal, der nu ſchiere uert uberal
uon miner ivncfrŏen, alſ man beginnet ſcŏen
daz kint ioh die wîegen. mulich iſt div werlt zetriegeN,
[**137.**] angeſtliche daz gerihte, da zaller livte geſihte
daz unreht wirt eruarn: wîe mak ich daz iemer bewarn?
wir enmuzzen da mit ſchanden erſterben uon ir handen,
die unſ geværich ſint beiden, ez en ruche got ſcheiden
anders denne ich wæne, der mich ein die ſorgen âne
mit gewalte wol getæte, ob er min gnade hæte.“
Die frŏen ſprachen im auc zu „wir ſagen dir waz tu tů.
habe herre uil gute reſte, daz iſt dir nu daz beſte
untze daz got din angeſt wende v̄ dir ſinen troſt ſende.

1) 38. Bild. O we der ſorgen die ih funden han:
ir habt vil vbel an mir getan. —
Sweſ hie got verhenget hat
daz iſt deſ engeles rat.

2) Hs. begegen.

wand giengez unſ an daz leben, ſo enmæhten wir dir geben
nehêin ende mere, wan daz der engil here
[**138.**] der frŏen ofte erſchein v̄ wrden enſamet ennêin
wir enwizzen welher tŏgen: der rede iſt unlŏgen.
âne in ſo wart nie dehein man, der ſie ie bræhte daran
daz ſie iender uon unſ quame v̄ iemanſ wort uernæme.
der engil geſprah ſie dicche, ze ſjnem liehtem anplicke
frŏte ſih ie div gůte mit reineſtætem můte:
niht anders han wir geſehen. ſwaz wnders hie iſt geſchehen,
daz chumet uon des engels rat der ſie íe beſorget hat.″
Joſeph der zurnete ſere, er ſprah „ichen wil niht mere
uernemen ivwer koſe. ez waſ ein man boſe,
niht des engels rat, der ivch betrogen hat.
er kom geſlichen uz der ſtete, uon ſiner tumplicher bete
[**139.**] hat ſie ir mut uercheret: des ſin wir gehonet v̄ geſeret.″
Ioſeph im gedahte, des in got wider brahte,
daz er wolte entrinnen e ſin div lîvte inne
wrden allichen; er ſprah, er muſe entwichen
durh des libes angeſt untzer mæhte langeſt
die martir uſſchîeben. die gotwerden v̄ die lieben
mit al ſiner habe wolter lan: daz duhte in baz getan
denne ob er des erbitte, daz er kumber mit ir litte,
wand ez unwendich muſte ſín. do beiter untze der mænſchín
des nahteſ ufgen begunde, dabi er den wech funde
[**140.**] ſo er ſich 1) erhube. ſin ŏgen waren im trube
uon leides v̄ des alterſ ſwære, wand uber die gegende mære
waſ ſin galter nehêin. alſ er des alles wart ennêin
mit im ſelben v̄ genote ſin ſache geordinote,
an ſinem bette er gelach. der elliv herze wol mach
uon ſorgen beloſen, derne wolte den frŏdeloſen
v̄ den reinen brutdegen niht lazzen underwegen;
ſinen engel er im ſande, der in des gutliche ermande
waz er tůen ſcholde v̄ wes got beginnen wolde.
Der engel im do zuſprah „hingelêit iſt din ungemah.
ioſep kint dauit, din ſchepſære dir den troſt git.
[**141.**] war wolteſtu gahen? du ſholt wider enpfahen
din gemaheln rêine. langer du nien wêine:
ſie iſt ob allen wiben v̄ můz íemer beliben
muter unde mæit here. got lihet ir die ere,
daz ſcholtu wol gelŏben, daz allez ir tŏgen
von dem heiligen geiſte chumet der ie reht v̄ gnade frumet:

2) 39. Bild.

an den tŏgenlichen rat ſin gûte dich erwelt hat.
nu dien ir mit ſtætem mute v̄ habes in lieber hûte,
wan der ſun den ſie bringet, den tievil er betwinget.
ieſvs wirt er genant, daz kivt ein heilant,
wand er die werlt hæilet, div mit ſunden iſt gemâilet.
[142.] uon der helle furet er die di ſinen willen taten hie.
der himel iſt im undertan, ze ſinem gebot muz er ſtan,
v̄ allez dazter îe wart daz iſt geſegent vnt bewart
uon ſiner magenchreſte v̄ mit der herſchefte,
die niemen kan uerenden: dar ſcholtu din dieneſt wendeN."
Ioſeph der vil einualte niht langer er entwalte:
ſin frŏde wart erhaben,[1] ſin herze ſa entladen
uon ſorgen die er hæte. do bot er ſih drate
unſer frŏen ze fuzzen, er ſprah „wie wol mir mûzzen
min ſunde ſtan ze rivwe, daz ich die miſſetrivwe
uf dinen lip ie gewan umbe dehein irdiſken man.
der engel mich bewiſet hat, wie ez umb dih frŏe ſtat:
[143.] du biſt ein inſigele des keiſers uz dem himele,
der dih hat gemæhelot durh aller ſundære not."
Div mæit ſih frŏen began, ir ſælde die ſah ſie an,
ſie weſſe wol die gnade frone, do neik ſie im alſo ſchone
der ſie geſchuf ze den eren, an ſin lop begunde ſie cheren
bediv zunge v̄ ir ſinne, ſie ſprah „ia mak div gotes minne
an mir wol uolbringen, alſ ich han gedingen,
ſwaz er gebivtet v̄ wil, er git mir mandunge vil."
Die zu der rede quamen, do ſi daz wnder uernamen,
ſtarke lobten ſie den heilant, der ſine zeſwen hant
hete gerihte uber ſie. grozer frŏde diu wart nie
under einem geſinde. uon der muter v̄ dem kinde
[144.] div richen niwe mâre die muſen ſie furware
uor grozer liebe bewêjnen: alſo waren ſie ungeſchêideN.
Daz mære do uedere gewan uon der frŏen wolgetan,
witen fur ez ze gazzen. die iuden viengen ze hazze
div ungewonlichen wort umbe den himiliſken hort,
den div rêine maget truch: iz duhte ſie ungefuge genuch,
wand ez é nie wart uernomen., ze ſamen waren ſie komen.
do hiezzen ſie behalten die frŏen v̄ den alten
untze an den andern morgen. des ſie da heten ſorgen
daz wære in geſchadet niht, ob ſie hæten wiſtûmes iht.
[145.] die tumben[2] ewarte die erkomen harte

1) 40. Bild. Gnade frowe vnt reiniv maget,
min wan hat mir miſſeſaget.
2) 41. Bild. Frowe, ir muzet die miſſetat
garnen die ir begangen hat.

uon der rede do ſie erſchal, v̄ diu ivdenſchaft uberal,
die biſgofe vnt die rihtære uerviengen ſie mit ſwære,
daz ſie die maget here rafſten alſo ſere.
ſunderen hiezzen ſies do in ir nitlíchem concilio:
einhalp ſtunt des himels brut, anderhalp der goteſ trut.
furgeleit wart in beiden von dem uolke unbeſcheiden
manich freise v̄ zorn, wíe ſie muſen ſin uerlorn,
ob ſie deheiner ſunden wrden uberwnden.
[**146.**] ſie begunden ſie anuehten, daz uon ir unrehte
div é wære zebrochen. daz wrde wol errochen,
ob ſie uor ir geſlahte gerihten níen mæhte,
ſie ſatzen in varlichen fv̄r die angeſtlichen ſelbchůr:
ez hete in ſinem gebote moyſes geueſtent uon gote:
die an der é miſſetaten welh pûze ſie dauon hæten,
daz in daz gerihte gemêine ertæilte die ſtêine
v̄ den ſwæren tot mit ſchanden uon ſteinwerfenten handen.
daz leiten ſie in fûre durh nít, den der tieuil den ſinen gít
die im underhorik ſint v̄ die uor ubele werdent blint
[**147.**] an der gute vn̄ der warheit. diu tugentrichiv mæit
eruorhte ir zenihte daz; ſie troſte íe baz v̄ baz
ir reines herzen ſtæte, ſwie genote ir diu diet tæte.
ioſeph ſin unſchulde bot, erne wart níe bleich noh rot [1])
uon neheiner ſlahte uorhten. die iuden alle daz marhten,
daz ſie bediv ſtateklichen uor armen v̄ uor richen
ir unſchulde iahen, ſwie ſie die bernde wambe ſaheN.
Si heten eine gewonheit, diu was den ſchuldigen leit,
ein urteile freiſſam. ir alter uater habraham
[**148.**] vnt ir herzoge moiſes die bewiſten ſie des,
daz ſie des wazzerſ unde alſo geſegen chundeN
vnde alſo tiefe beſwêrn, daz ſie niemen mæhte ernern,
die ſchuldige dar chamen v̄ daz tranch genamen;
mit leide muſen die beligen die uon ſchulden wrden bezigen.
ofte geſcah ſwer iz tranch daz im div huf uzſpranch,
im ſprungen uz ioh div ŏgen, ſwer da wolte lŏgen
ſiner miſſetæte, die er begangen hæte.
genuge lagen da tot durh des wazzeres not:
ſie forhten ez alle enſamet. ia waſ div urteil genamet
[**149.**] ein wazzer zelotipie, den ſchuldigen tet ſie wê.
Nu drŏten ſie unſer frŏen, ſie wolten daran ſcŏen,
wer der man wære bi dem ſie kint gebære.
ſie drŏten ŏch ioſebe ze uorderiſt an der grede,

1) 42. Bild. Sage frowe, wer der man ſi
der dir iſt gelegen bi?

wolt er ſchiere niht iehen, er muſe iamer ſehen
ane ſîn ſelbes libe: ſie fragten ob er ze wibe
hete gwunen die maget? der herre was unuerzaget,
er ſprah vil gnendekliche „daz wizze got der riche,
daz ich ſin niht han getan noh nie willen gewan.
daz kint ich nie gerûrte, doh ich ſie heim furte.
ir wizzet wol wes ich gedahte, do man mirſ zubrâhte.
ze capfarnaum waſ ih geuarn, da muſe ich ander dinch bewarn.
[150.] do ich chom wider hêin, diſiv ſorge mir erſchêin,
die ir nu ſelbe chieſet; unt iſt daz ir mih nu flieſet,
got mak die ſele behalten v̄ ruche deſ libeſ walten."
Die erſteinten iuden die unſer frŏen anlugen
v̄ ir ere furten ueile, die ilten die urteile
ſegenen mit flizze, daz ſie die itwîzze
muſen da bewæren. mit wlſinen gebaren
raizete ſie algemêine der nit uf die vil reine.1)
do der brunne waſ gereit, ioſep alſ daz buch ſæit
der gerte neheiner friſte, wand in got ſelbe wiſte.
[151.] er dranch ane ſorgen darfur, erne uorhte niht daz er uerlûr
den lip oder ſin ere. er gedaht an die lere
die im der engel zuſprah, do er in ivngiſte ſach,
diu frŏte ſinen gedanch. do hub er uf unt dranch
froliche uor in allen. ſie wanten in nider uallen
v̄ uerderben da ze ſtete, iedoh got gnadeklicher tet,
der die ſîne niemer uerlat unt in an den noten bigeſtat.
Do ſtunt er ane wende. ſie furten in bi der hende
umbe den altære ſibenſtunt, dannen ſchîed er wolgeſunt,
daz nehein urkunde luglicher ſunde
an im wart erfunden: ſo gnas er uor den hunden.
[152.] Nv get ez an unſer frŏen. da maht man wol ſchŏen
ſpilntiv ŏgen, frien mût. uon gote waſ ſie ſo behut
enmitten inme chreizze: div ſcheltwort als heizze,
diu waren ir ſam daz tŏwe, wand ſie daz unreht nie gerŏwe,
daz ſie mit iemen îe begîe ioh den willen gewan ſie nîe.
Der biſgof redet ſamet ir „die ſchulde kieſen wir
an din ſelbes libe. ſag an wer dich ze wibe
mit ſchanden habe gemachet? des din ŏge lachet
des mahteſtu baz wêinen. du wirdeſt2) ze tæile den ſtêinen,

1) 43. Bild. Din vnſchulde dv hie rihte
vnt trinch daz trinchen ze vnſer geſihte.
2) 44. Bild. Wir wellen bîten niht langer,
dvne rihteſt bi wem dv ſiſt ſwanger.

die můſtu uor unſ liden, wand ſie div é ſolhen wiben
ertæilet an den buchen. du maht unſ niht uerſuchen
[**153.**] mit ualſlichem lŏgen. daz tu haſt gefrûmet tovgen
daz ſchinet an dir zware, din reht hilfet dir undare.″
Diu maget began antwrten mit ſenftlichen worten,
ia hete ſie die zunge in ſuzze rede betwngen,
ſie ſprah „ich enhan des niht getan daz ich habe todes wan.
got weiz min unſchulde unde han ich ſine hulde,
ſo muz min rat werden, erne lat mih niht erwerden.
han aue ich geſundet, daz ich ſo bin erzundet
mit werltlikem vîure: ſin gnade iſt ſo tivre
daz erz wol mak erzeigen. ſwer ſih ze ſunden wil neigen,
derne darf den ualſliken ſin niht uerlazzen an in.
ſih ſelben er betruge, ſwer mit im dehein luge
[**154.**] gedæhte beherten. erne lie mich nie uerwerten
uon îemænſ unzuhten: daz wil ich hie gerihten
allem diſem geſinde. div urteil iſt mir linde,
wan [1] die mih hiute hie ſehent, hernah ſie des iehent
daz got der ſterker ſi.″ daz wazzer daz ſtunt ir bi.
nu hub ſie uf unde tranch ane ſtritlichen wanch
ſo uil daz ſie des iahen, die daz gerihte ſahen,
daz ſis alle gnuch duhte. ir antlutze ir do luhte
michels baz denne é. ez entet ir niender wê.
ſie ne liezzen ſie niht geſten, ſien muſe ſibenſtunt gen
umbe den altâre. do erzaigeten ir gebære
[**155.**] daz ſie nihten ſwar vnd ir ŏch arges nîen war.
do begaben ſies alle mit leide ioh ir ſele ualle,
daz ſie die lieben gotes brut erbelget hæten uber lvt.
Leide ſahen in die herren ṽ uorhten inz gewerren,
daz ſie die maget[2] here gemuten ie ſo ſere
ṽ ſie zeihte heten getriben, do ſie an allen ir liden
gantze was beſtanden, ſwie ſie doh erchanden
daz ſie trvch daz kindelin. uon wanne daz mohte ſin,
des nam ſie groz wnder. diu reine gedaht darunder,
wie ſie uon dem tæidinge ir gantze ere ſcholte bringen.
[**156.**] ia uorhte ſie die uertane, daz ſie mit boſem arch-
wane
dannoh furten ir haz, rihten wolte ſie baz.
do ſwůr ſie den grimmigen livten bi allen gotes truten,
die ze hiemel heten reſte in der gotlichen ueſte,
da nîe ŏge geſah ſorgen noh ungemach

1) Hs. wa mit einem Querstrich über dem a, dahinter ein d, das aus einem n gemacht ist, darum las Ötter wail.
2) 45. Bild.

uon deheiner unchrefte; ſie ſwr̂ bi der herſchefte
die got vater ſelbe hat, ze des gebote ſtat
der liehte ſunne v̄ der mane: daz ſie ualſkes ane
an allen zwjuel wâre der werche v̄ der gebære
unt ir libes burde nie bekuchet wrde
uon deheines mannes gelpfe. „got, ſprah ſie, mir ſo helfe
anme ivngeſten urtêile.“ do iahen ſie mit heile
[157.] ſie wolten ſis uerwizzen, mit dienſte ſie ſih flizzen,
daz ſie zir hulden kamen v̄ ir die ſwære benamen,
di ſie hæten ir getan mit rede v̄ mit boſem wâN.
Div gute ſant marie, diu uon ſunden frie
vnt iemer unberuret, wart wider geſuret
in ir êigen herberge: ſus hete div gotes werde
mit der zeſwen ir kindes des ubeln ingeſindes
nit wol uberwnden. die rehte gedenchen chunden,
die ſprachen daz dazſelbe dinch uber allen irdiſken rinch
muſe hernah erſchellen v̄ mohte iſrahel wol gevellen.
[158.] EiN keiſer was bi den citen, ein gwaltiger[1] uoget wîten,
auguſtus was er genamet, der hete div riche elliu enſamet
in ſinen gewalt betwngen; div taten v̄ ſungen
ſwaz er eine gebot. nu fordert er daz golt rot
uon aller werlte gliche, uon allen ſteten v̄ allem riche,
uon ieglichem lante ſilber wîzze wol gebrante.
cinſes wolt er niht enbern, niemen getorſt in entwern,
ſwes ſin wille wart ennein: in ſo grozzen eren er ſchêin.
do div niwe herſchaft erſchal uber berge vnd uber tal,
daz gebôte muſe ergan an widerſtrit v̄ ſunder wan:
daz ahten die rihtære uon rome, diu ſo mære
[159.] dennohc was v̄ ſo here, nû iſt ſie genidert ſere.
ein lantgraue hiez cyrîn uon ſyria dem lande ſin.
eines buches der began, da ſatzet er die ivden an
v̄ ſchuf die wirte an ſcriben v̄ di livte[2] dazu triben
daz ſie an die chrone dæhten und ir urkunde bræhten
an dem gelobeten zite. uber die lantſchaft wite
nieman was ſo mahtich, ſo riche noh ſo ahtich,
erne mvſe den zinſ geben, den frone hort erheben
v̄ den kamerſchatze meren dem richen keiſer ze eren.
die da uz waren gevarn, die ilten heim daz bewarn,
daz ſie iht beliben, ſine wrden angeſcriben

1) 46. Bild. Jch wil von allen landen nemen
den cinſ, daz lat iv wol gezemen.
2) 47. Bild. Die wirte ſoltv anſcriben,
wir ſuln ſi alle zv̊ dem cinſe triben.

[160.] zu ir chunne v̄ ir magen, da ſi ŏh daz ſilber gaben,
daz drie pfenninge wach ſo ez uf der wage gelach:
daz gap ein ieglich man der daz leben wolte han.
die ſich begunden weren, die erſlugen die ſergen,
die daz gelt enpfiengen v̄ fur die furſten giengen
mit cinſlichem horte. ſie brahten in ſinem worte
grozze guldine ſule v̄ geladen mule
v̄ wâgene alſo ueſte die daz geſmide beſte.
Do wart ein chreftiger fride: diu ſwert uerſlugen die ſmide,
bediu ſpîezze vñ ſper. done was dehein her,
[161.] daz îender des gedæhte daz ez ſtrite oder uæhte.
done was niht urlívge bi des mereſ pîvge,
noh en nehêin nit geſchelle. mit grozer ebenhelle
vñ[1] harte fridliche ſtunden elliu riche.
div ſenfte v̄ diu ſtille div waſ des kindeſ wille,
daz bider magede waſ uerholn, daz man begunde zoln
die breiten werlt alliche v̄ ſich loſte mannekliche
mit gewæge drier pfennînge: daz ſint alſ ich gedinge
die uil heren namen drie, die unſ machent ſrie
[162.] uon des uiandeſ bande v̄ ſelnt unſ ſiner hande,
der ein keiſer iſt der wâre himelſ vnd der erde zwâre.
michel reht waſ daz, do er nahwendik waſ,
daz ſtæter ſride wrde und die ſchalklichen burde
abe muſen ſlifen. diu rebe began do rifen,
da wir den wintruben ſcholten abe chluben,
danne unſ flôz daz wîzzot, daz den ewigen tot
zefuret v̄ gnade tůt: daz iſt daz ſin here blut.
An dem lebentigen buche ſcriben er unſ geruche,
an ſiner holden ſtat, da er di rehten hat geſat.
die ſih des werent mit ſunden die ſint ſere gebunden
v̄ uerlieſent ŏh daz leben: ſo mæhten wir gerner geben
[163.] den cinſ den drin genennen. got der kan wol erkennen
ob wir in rehte meineN, ſo wir die brode underneigeN.
Do der cinſ waſ geſamenot als ez der keiſer[1] gebot,
v̄ daz ufgeleit wart, ſwer ſih daran niht bewârt
daz er daz gelubde erſulte, der fræuel er engulte
v̄ muſe daz hŏbet flieſen: ioſep begunde kieſen
v̄ gedenchen in ſiner ahte, war er cheren mæhte,
da er wrde zinſhaft. do bewiſte in gotes chraft
daz er ze betlehem ſcholte, wand chriſt da erſchinen wolte.
[164.] done beiter nîenmere, er ſprah ze der magede here

1) 48. Bild. 2) Hs. zeiſcr.

„diſe rede mak niht langer geſtan. daz unſer gnozze hant getan
daz ſchuln ŏh wir tun zware, wand ez unſ ſcaden gebære,
ob wirz uberſæzzen v̄ des gebotes uergæzzeN.
nu ſcholt du frŏe gehugen, war wir iarlichen mugen
unſern hŏbetzins bringen, daz wir ân fræiſe gedingen
da ce der rihtære gêinwrte.“ diu maget im do antwrte
„des endarf du niht fragen. unſir friunt unde unſer magen
die ſint uon bethlehem chomen, da ſchuln wir iarliche wonen
mit derſelben urteile, die in die burgære ze heile
vnt ze rehte wellent ſprechen. wie ſcholten wir die zebrechen?
[165.] ſinnes ſchulen wir walten vn̄ unſer é behalten,
é man unſ des libeſ rŏbe. vil wol ich daz glŏbe,
daz ich bi mínem geſlæhte miſſetun nîen mæhte.“
ioſebe geuîel div rede wol, er ſprah „wie gerne ich dir uolgen ſchol.
mih dunchet daz wir ze harte haben gelenget diſe uarte,
ſin wære uolleklichen zit.“ do cherte diu niftel dauit
gêin bethlehem die ſtrazze, ſie wolte ſih brieuen lazzen.
frŏde vnde wnne
muſe ir da begegéne uon des kindes ſegene.
ſie fur dar froliche. ir dienten willekliche
der engel geſinde gůt, uon den waſ ſie wol behv̊t.[1]
Der himiliſke uater guter der wolte do ſine můter
[166.] chumftiger dinge an ein ende bringen.
ein grozziu tŏgen div ſant er ir ze ŏgen,
die anders niemen ſach, wand ſie di ſcham nîe zebrah
magetlicher gute unt in der kivſche blute.
bi dem wege ſah ſie ſtân bediu wib vnde man
ietwederthalben zen ſiten, engegen ir ſo witen
ein uolch vnt ein ſchar diu chom uil trurikliche dar,
die wnden die hende. in iſinîne gebende
waren ſie[1] geſlozzen, mit zæheren begozzen
ſie chlageten unmazze. anderhalp der ſtrazze
[167.] ſtůnte ein ſchar tugentliche harte frŏderiche,
lieht unt ſicher uor leide. ſie heten uolle wêide,
wnneklichiu ſpil, alles liebes v̄ eren uil;
ſie waren ſchone gechleit in wizzer wæte gemeit.
Joſebe ſie do ſagete waz ſie geſehen habete

1) 49. Bild. Nv geſegen ivh al geliche
vnſer herre got der riche.
2) 50. Bild.

uon den zwein ſcharen, der liehten v̄ der miſſeuaren.
daz gelŏbet er trage vnde entwalte mit der frage,
wie dem dinge mohte ſin: des erſchamte[1] ſich diu kunigin.
do ſie daz mære uerlie, uf dem wege ſie ergie
ein knappe ſchone ân bart, ir geuerte er do wârt:
daz waſ ein kint luſſam, als ez uon rehte gezam
[168.] dem geſinde uor gote, daz ce ſinem gebote
iemer ſtat v̄ iemer uert, wan ez fur in niht liebes gert.
in dem bilde erſchêiner ſam er der liute wære einer
die ze bethlehem wolten v̄ da zinſen ſcholten.
des ſelben heten ſie wan v̄ ſahen in gerne mit in gan.
do taten ſie rede genuge[2] alſo ſůzze v̄ gefuge
uon der naheten herſchaft, von gotes gute v̄ ſiner chraft.
ir herze waren reine in rehter minne gemeine.
Do ſprah der iungelinch „ich horte wol daz tæidinch,
daz e waſ under iv do ich chom gegangen zu iv,
uon den gwaltigen tŏgen, div mæhte ioſeph wol gelŏben.
[169.] daz ſin ſin fremdliche ſtat ze den dingen, die got hat
ûf dem wege beſchêinet, daz en weiz ich waz meinet.
ioſeph, hore herze mir, die warheit ſage ich dir
ze dîvte an diſen ſtunden. die die hende ſo wnden
v̄ angeſtliche gebârten, die habent die wingarten
gotes niht erbuwen, daz můz ſie balde riwen:
daz iſt div iudiſke diet, div die wiſſagen uerrîet
die in da waren geſant uon des oberiſten hant.
die habent vil grimmigez můt: daz vil unſchuldige blut
daz iſt hinze in gerunnen. ſie ſint dem hirte entrunnen,
mit dem ſi geneſen ſcholten, ob ſiz dienen wolten.
ir ubele hat in uerteilet: des gent ſie geſeilet
[170.] mit[3] vivrinen banden. in noten v̄ grozzen ſchanden
ſint ſie iemer beſtricket. ir ere div iſt genicket
v̄ berihtet ſih nîenmere: des chlageten ſie alſo ſere.
Die anderhalp da frŏde hant v̄ in liehter wate ſtant,
daz ſint die becherten die got wilen êrten,
die enpfahent nů gotes ſvn der in ſin gnade wil tun;
die belibent niht ze der winſter, ſie gahent uon der vinſter
in die liehten ſunne v̄ badent ſih vz dem brvnne,
da allez meil uerſwindet vnde ſie der geiſt enbindet

1) 51. Bild.
2) 52. Bild. Swaz dir geſage maria,
daz ſoltv wol gelovben ſa.
3) Hs. mit mit.

uon totlichem gebende. der iuden miſſewende
diu wirt der heidenſcheſte troſt. der tîeuil garwet ſinen roſt
[171.] da er die verworhten enpfahet, die gotes uorhten
nîen wellent lernen.“ ioſeph der horte gerne
daz er im die rede ſo beſchiet. die iſraheliſken diet
die began er weinen hêizze, daz ſie habrahames geheizze
alſo ſcholte uerlieſen v̄ den ewigen tot kieſeN.
Bedaz div rede was getan, der abent begunde anegan,
diu ſunne nider ſigen, div naht den tach uertriben.
alſ in do geſweich daz lîeht, ioſep der getruote nieht
uolchomen an die ſtat; unſer frŏen er gebat,
daz ſie geruhte under wegen ane ein bette ſih gelegen
[172.] untze an den andern morgen. do dwngen ſie die ſorgen
daz ir mæitweſender lip wol erkante ſine zit,
ſie ſprah „ſwie ſpætez unſ werde, wirne ſchulen die herberge
anderſwa niender ſuchen, wil ſin got gervcheN,
wan in dauidis purge. uil lihte ez unſ ſcade wrde,
ſcholten wir anders iender ſin. erfullet ſint die tage min,
daz ich muter werden ſchol daz iſt in miner ahte wol.
ich bringe den gewaltigen wirt, den ſin eigen div gebirt,
als[1] er mir herre gebot: uol varn můz ich durh die not.“
alſ ez umbe mitte naht wart, do gab der magede inuart
betlehême ir gruzſal. do ne mahte ŏh div ir zal
niht langer haben friſt: der uorgewiſſagte chriſt
wolte ſelbe do zeigen, daz ſih der himel neigen
[173.] ſcholte zu der erde,[2] do in gebar div werde.
Div frŏe entwêlen muſe bi einer ſmæhen chluſe.
diu himiliſke porte, die got mit ſinem worte
erwelt unſ ze heile, diu geſah in einem ſtêine
ein vil wenigez lůch; ir wille ſie dar getruch,
daz ſie dar in trat v̄ ſich da hete geſat.
daz enchom niht uon geſchihte, daz ſie in alrihte
in dem vinſteren hol ſcholte růwen ſo wol.
di chriſtes predigære die heten uor manigem iare
uor geſcriben v̄ geſaget, wie div muter vn̄ maget
alſo ſcholte gebern unde unſ deſ herren gewern,
der ze uoget wrde gezalt fur des tieuels gewalt.
[174.] do ſie gie in den ſtêin, do luhte v̄ erſchêin
ein michel lieht dar inne gegen der kuniginne.
die wile daz ſie da beleib, die vinſter daz lieht uertreib
ſam da ein fîvr brunne oder div perhtel ſunne

1) 53. Bild. 2) Hs. er erde.

uertribe daz genibele uz dem ir geſidele.
ſie gebot dem man zehante daz er ſinen flîz wante
heveammen ze bringen, die ſie in ir dingen
wol bewâren chunden. die hete er ſchiere funden:
rachel hiez diu eine, diu gahte zu dem ſtêine,
ſalome damite gîe. der herre ſie niht uerlie
untze er ſie brâhte an die ſtat, als diu frŏe gebat.
[175.] Ioſeph der alte, der uil einvalte,
der ſenfte vnd der gute, vil lutzel in daz mute
daz er daz allez antruch, wan ſwes diu frŏe ie gewch
v̄ ſwar ſie in wolte ſenden, daz chunde er wol uerendeN.
Do er underwegen was, do chom div zit daz ſie gnaſ.
diu geburt ſanſte[1] ergie, wan ſie in âne meil enpfie
v̄ ane ſunde gebar. von rehte ir leides nien wâr:
ir waren die engele bi, die taten ſie ſorgen vrî
do ſie brahte den heilant, der diu irdiſken lant
vnſ ze hæile wolte ſcŏen. iane was ŏh bi der frŏen
nehein werltlicher lip, enweder man noh wip;
wirdik was des niemen da die engele ſcholten dienen
dem gotlichem geſlæhte. wir horen an der heren nahte
[176.] groz ere der werlte chunden, doh mugen wirz niht
ergrunden;
ia iſt ſin tuſentſtunt me denne da geſcriben ſte.
Daz grozze wſen v̄ chlagen, daz andere frŏen muzzen uer-
tragen
ſo ſie gewinnent div kint, div uon ſunden chomen ſint,
daz waſ ir ſeltſæne, ſie was ſin alleſ âne,
wan daz kint daz da furgie do ſiz cem erſten enpfie,
daz brûeſte der heilige geiſt ane ſuntliche uolleiſt.
uon ſchulden ſie niht enſwar, do ſie chriſtum gebar,
der mit ſiner gêinwrte v̄ mæitlicher geburte
die ſundære getroſte v̄ die chriſtenheit erloſte.
Ioſeph der heilige man, do er die ammen gewan,
[177.] er gie zu dem ſteine, do lach diu maget reine
in einem grozzen liehte. iane getruoten ſie mit nîehte
zu ir an die ſtat gahen, da ſie den glaſt ſahen
von dem ewigen ſůnnen, den ſie hete gewnnen.
daz kint ſie dicke chûſte, ez lag ir an der bruſte,
daz wenich waſ zeſehen v̄ uil michel ze iehen:
daz den tot uertribet, gêin dem div erde bibet,
daz die berge erſchuttet, daz hete da gehuttet
in einem engen lûge. ſin muter hete frŏde genůge
uon den eren des wæne ich wol. die frŏen an daz liehte hol

1) 54. Bild.

getorſten[1] niht ernenden, ſie muſen fur ſenden
den guten patriarche. ſie wnderote ſtarche
[**178.**] wanne daz lieht bechame daz got ſelben gezǽme.
ioſeph mit ſiner kiuſkeite der gab in darin geleite,
er ſprah „liebiu frŏe min, ich han getan den willen din.
wil du ſie nu gruzzen, ſo gebîvte daz ſie muzzen
fur din antlutze gen. ich hiez ſie uor dem hole ſten.
erlŏbeſtv in die inuart, ſo iſt din ere wol bewart:
ir ſin dunchet mich ſo gut, daz du mit in biſt wol[2] behut."
sie ſprah wie lieb ez ir ware, ſie ſcholten ſich dauor zware
niht langer ſumen, ſie bat den wech rûmen.
deſ richen chriſteſmagedin diu hîez ſie wilchomen ſin
v̄ bat ſie nider ſitzen. do cherten ſie ir witze,
wie ſie daz kint bewarten. ein bat ſie ime garten,
[**179.**] v̄ wnden ez mit flizze in diu tûch ſo wizze,
mit lininen vademen twn̂gen ſie ce ſamen
den lichiname reine v̄ daz uil heilige gebeine,
daz unſ git ze lone die untotliken chrone[3]
vnd die engeliſken wat, vnt ŏch niemen verlat
der im wil getruwen. mit ſamet uns wolte er buwen
v̄ dolte daz gebende uon wiplicher hende.
Rachel vnt ſalome die waren ze chindelbetten é
geweſen alle zite uber die gegen wite.
alle wipliche ſite, da ſie gewone waren mite,
die waren in chunt durh not. vnſer trehtin in daz gebot,
[**180.**] do ſie ſin muter griffen, daz ſie nider ſliffen
zu der erde fur[4] tot. ir uarwe lieht v̄ rot
diu mûſe do erbleichen. ſie ſprachen daz ſie daz zeichen
nîen mere heten geſehen v̄ begunden des iehen,
in wære dicke geſaget daz komen ſcholte ein maget,
diu ane man gebǽre, ſie iahen daz ſie daz wǽre
der elliu werlte ie gerte v̄ an der ſie got gewerte
gnaden v̄ ſælde án ende. ufhuben ſie die hende
v̄ diu herze ander ſtunde mit lobſprechentem munde
durh div wnder diu ſie ſahen, die chunden ſie wol ver-
uahen[5]
mit gutem ioh richem ſinne: daz gab in div gotes minne.
Do hete der riche arme, der mit ſinem arme

1) 55. **Bild.** **Frowe, gebivte den wiben die invart,**
ſo wirt din ere wol bewart.

2) 56. **Bild.** 3) 57. **Bild.**

4) 58. **Bild.** **Gnade muter v̄ meit,**
iwer ere iſt lange gewîſſeit.

5) 59. **Bild.** **Seht wa der eſil vnt daz rint**
knievallent fvr daz kint.

al den himel umbeſlóz, ein ſelide ſmæ̂he vil ungroz.
[181.] doh er wære den kungen ſippe, er wolt ſih in die chrippe
da legen lazzen, da diu rinder uz azzen.
dar trugen in die frŏen, ſie muſen wnder ſcŏen
an dem kinde here. der wiſſagen lere
diu wart erfullet daran, wand er ſih zêigen began.
do ſtunt ein eſel v̄ ein rint, daz keiſerliche kint
daz erkanten ſie bediv: got der gab in under div
einen uerſtantlichen mût v̄ der ſin wart in ſo gût,
ſie vîelen nider an diu knìe: daz geſcah dauor nîe.
ſie erten ir ſchepfære, daz duten ir gebære,
v̄ daz da komen wære
aller werlte herre. deſ wnderot verre
die ammen v̄ ŏh den griſen, mit lobe begunden ſie briſen
[182.] daz div ſinneloſen tîere uerſinneten ſih ſo ſchîere
der milten gotes gute. der mæit muter gemute
ſtunt in richer frŏde durh des kindes beſchŏde,
daz ſie ſah v̄ umbevie, daz ſie chuſt vn̄ tigen lîe
v̄ an ir bruſte lêite. der engel ſchare chomen gereite
v̄ waren ir dienſthaft durh die nivwegeborn hèrſchaft.
Armiv lîute nahen lagen, die ir uiheſ pflagen
an der heren nahte mit geſelleklicher wâhte,
ſie trugen kolben v̄ bogen. do chom ein engel geflogen
zv in mit grozzem glaſte, ſie erkomen uon dem gaſte.
er troſte ſie v̄ ſaget in mære, wie der heilant geborn wæ̂re,
[183.] er ſprah „ivwer ſorgen ir lat. ich chunde iv waz got hat
nu gnaden[1] begangen. er hat an ſih enpfangen
daz bild ſiner hantgetat durh den uaterlichen rat,
daz er die werlt alle erloſe uon dem ualle,
den der eriſte menniſke tet uz der wnneklichen ſtet
in ditze chlagliche tal. nu iſt div ſchulde v̄ der ual
adames gar uerchorn. iv iſt der heilant geborn
mit fleiſke v̄ gebeine. div frŏde iſt gemêine,
der ſchult ŏh ir geniezen. daz die wiſſagen gehiezzen
ivweren altfordern, daz iſt nu ſihtich worden.
ce bethlehem ſchult ir gan, da uindet ir ſunder wân
in einer krippe daz kint, deſ enſamet elliv riche ſint,
[184.] v̄ die reinen muter dabi. ein urchunde iv daz ſi
der troſtlichen warheit, die ich iv han furgeleit.“
alſ er in daz geſagete, in die lufte er ſih gehabete

1) 60. Bild. Jch chunde iv niwen ſtarchiv maere:
geborn iſt vnſer ſchepfaere.

gein den himeliſken tůren, daz ſie in chume churen.
do komen enkegin im ſa mit michelre menige da
die chore ſines geſindes, der uf der erde in dés
erſchinen geruhte v̄ deſ menniſken heil ſuhte:
ſie huben uf uñ lobeten got, ſiniv wnder v̄ ſin gebote,
ſin gnade v̄ ſine gute; mit frolichem gemute
v̄ mit liebe ſungen ſie do: Gloria in excelſis deo.
Die hirte redeten under in „wir ſchulen den unſern ſin
[185.] cheren hince chriſte. wîe zæme unſ dehein friſte?
daz unſ der engel hat geſaget uon dem kinde v̄ der maget,
daz ſchvlen wir gerne ſehen v̄ gote ŏh beiehen
ſiner manchualten wnder." ennêin wrden ſie dar under;
ob in davidis purge daz zeichen funden wrde,
ſo ſcholte ſie wol geluſten daz ſie daz tůch chuſten,
da der werlt urloſare mit bedeket wǽre.
do furen ſie ilande, chriſt ſi dar geſande
da er[1] kint kintlichen lach v̄ ſin diu reine pflach.
alſ ſie daz erſahen, ſie vielen en allen gahen
der herſcefte ze fůzzen mit zæhern alſo ſůzzen,
ſie ſazten ſih an div knîe: owe wîe lieb ez in ergîe,
da ſie in v̄ die frŏen enſamet muſen ſchŏen.
[186.] uon herzen rieſſen ſieſ an v̄ cherten frolichen dan
wider zů ir hute: ſus troſte ſie got der gůte.
Do chriſt der wære hirte ſine botſchaft beſcherte
den hirten alſo ſmæhen, do waren da uerre v̄ nahen
manige riche kunige v̄ herzogen frumige
die herliche lebeten v̄ in den eren ſwebeten:
den ſant er niht den engel ſin. daran lîez er weſen ſchîn,
daz nîemen iſt ſo arme, der ſin zuhte wil bewarne,
ſo nider noch ſo ringe, ſtat der ſin gedinge
uaſte an unſern trehtin, er můze im willekomen ſin.
niemen im uerſmahet, der zu ime gahet
v̄ die ſunde durh in lat, der uindet ŏh hilfe v̄ rat
[187.] daz er den tieuil enpflivhet. an dem menniſken got
nîen ſchivhet
wân ungůte v̄ unreht, ieglich guter iſt ſin chneht.
der diemutez herze treit dem iſt ſin gnade bereit.
er iſt ŏh der beſte hirte des ſchâf der rǽzze wolf uerbirte,
wan er ſie beſchermen mak v̄ behůte ſie naht v̄ tach
uor aller ſlahte leide v̄ git die ewîgen weide.
Daz chriſt uf dem uelde die armeklichen ſelde
in dem ſteine wolte haben, v̄ daz geruhte uertragen
daz er in der krippe gelach: div rede duten wol mach

1) 61. Bild.

die ſinen diemûte v̄ die manchualten gute,
die unſ zeiget ſine lere. er iſt der ſteine vil here,
der ane menniſken hant uon der uelſinen want
[**188.**] geſniten wart ane meile, v̄ diu werlt uon dem têile
wart elliv behullet, bedecket v̄ erfullet:
daz bezeichent der lůch, da in ſin mûter intruch.
frî iſt er uon ſunden, ſin gewalt ſo groz zallen ſtunden
daz in nîemen mak gemezzen: des ſchulen wir niht uer-
gezzen.
er iſt aller ſteine beſte, erne lat die gruntveſte
niht uallen noh wichen. er wolte ſich gelichen
unſerre armicheit an der broden menniſkeit
dar umbe daz er unſ erhube uon menneſklicher trûbe
v̄ unſ gæbe ſin riche mit den engelen gliche.
In chriſtes natiuitate geſchahen vil drate
[**189.**] ſiben grozziv zeichen, div ſchulen unſ wêichen,
daz wir unſir ſinne cheren ce ſiner minne.
ditze waſ daz êine daz ſich erhub ſeine:
ein rinch umbe die ſunnen, do ſie waſ uf errunnen.
der rinch waſ guldin v̄ rot, alſ ez der heilant gebot,
glantze michel v̄ wite: daz enwart é noh ſite
an dem himel geſehen. ſo wir horen iehen,
des himelſ herren zeigte daz daz er ie baz vnde baz
unſ armen wolte frŏen,1) ſin wnder liez er ſchŏen.
ir wizzet ŏh umbe daz golt, der trube ez niht uerdolt,
ez iſt ſchone v̄ lieht, ander geſmide enmak nieht
[**190.**] darzu ſih genozzen: daz bedûtet den kunich grozzen,
der im die chrippe hete erchorn v̄ hîen erde waſ geborn,
der bi den guten herzen verdolt neheinen ſmerzen,
der uon rehte daz wol weiz wîe er den witen umbechrêiz
mit gotlicher gute bediv rihte v̄ behute.
Gêin dem chinde frone in der ſtat ce rome2)
daz ander wnder geſcah, daz ein michel olebach
uz einem kiſilinge floz: diu geſchihte duhte uil groz.
der ſtein waſ niht ſo herte, daz er ſih des erwerte,
erne brâht daz ole mære fure al die burgære.
bi dem geiſtlichem ole mugen wir kieſen wole
die gotes barmunge, die deheine zunge
enmæhte furbringen. ia ſchulen wir des gedingen,

1) 62. Bild. Als griſe ſo mir min bart iſt,
ſo vernam ich ditze wnder nie mere. (Vielleicht zu le-
sen: ze neheiner vriſt.)

2) 63. Bild. Diz wnder geſchach nie me
bi vnſer*en* *t*agen noch vor deſ ê.

[**191.**] daz wir allenthalben mit der ſûzzen ſalben
die wnden ſo beſtricheN, daz div fule mủzze entwicheN.
Ein luglicher got der die ſturme gebot
bediv folchwich v̄ ſtrite, der ſtủnte an der cite
ze rome hohe geſat, in erte elliv diu ſtat,
er was mars genant v̄ uil wîten erchant,
er hete die werlte betrogen v̄ zu im gezogen,
daz ſie durh in alle taten v̄ in ze gote haten.
der hete daz uorgeſaget, ſwenne ſo êin maget
ein degenkint gebære daz ane uater wære,
ſo muſe er vallen zwâre.
[**192.**] ſie wanten in der burge, daz daz iemer wrde
daz maget kint truge ane mannes fuge.
doh hîezzen ſie durh gwarheit di valſlichen gotheit
mit flizze ſtarche ueſten vnt allez daz ſie weſten,
da ſie mit ſcholte geſtân, daz lêiten ſie daran.
do chriſt wart geborn do waſ ir antwerch uerlorn:
diu ſule ſich do zarte, daz nîemen des gewarte
untze ſie en allen gahen ir meiſter uallen ſahen.
michel[1] wart daz chrachen, diu livte muſen wachen,
uon dem ſlage ſie erchomen, erſchulte wart do rome.
uon der alten trugheit got wolte mit der warheit
[**193.**] den ſtủle ſelbe reinen v̄ zaigete daz man in einen
ze gote erchennen ſcholte. alſ der tieuil do uerdolte
den ſlach uon himel ſo grozzen, er fûr ze ſînen genozzen
ſa uerſtozzen in die helle mit vil wêlichem geſchelle.
da iſt er gebunden ſere, daz er niemer mere
her uz mak geræichen: daz iſt daz dritte zêicheN.
Daz fierde wnder daz waſ diu michel unanimitas
aller fride meiſte mit des keiſers uolleiſte:
der wart erhaben v̄ geſworn, do chriſt waſ geborn
an dem tage vil heren, da wolter unſ mit leren,
daz er der ware fride ſi, da wir[2] gnade uinden bi
v̄ der unſ ſicher mache von allem ungemache
[**194.**] v̄ uon deſ tievilſ gewalte, deſ hohfart er ualte
mit ſiner geinwrte v̄ der mêide geburte.
unſ kom fride guter, do diu reine muter
den ſun umbevîe, der den ubeln tot niht enlîe
ſo uaſte richſen alſ é, dennoh brahter unſ ſælden me:
daz iſt daz ewige leben, daz er den ſinen wil gebeN.

1) 64. Bild.
2) 65. Bild. Jch gebîvte den fride ſweren,
deſ geboteſ ſult ir ivh niht weren.

Auguſtuſ aue gedahte an der heren chriſtes nahte,
waz ſiner chrone tohte ṽ mit welhen dingen er mohte
ſinen gwalt erzaigen mit gute ṽ ſin tugentriche gemute.
in ſinem gezelt er lach keiſerliche alſ er pflach.
do frŏt er ſich der riche, div im dienten uorhtliche
[195.] ṽ der manigen lande, div da in ſiner hande
ſtůnden ane widerſtrit, wand nie uordeſ noh danah ſit
wart dehein keiſer ſo mæ̂re, dem elliv div werlt wâre
enſamet undertan: wie diu ſcholte geſtan
daz můſer beſorgen. an dem ſelben morgen
do waſ er worden ennein, da wol ſin tugent anſchêin,
daz alle die der wæren witen in den charchæren
geuangen ṽ gebunden, die gedingen nîen chunden,
daz man die liezze fri. chriſt wolte dabj
ſih ſelben lan erchennen ṽ ſin goteheit nennen.
der magede ſun ſůzze mit gnadeklichem gruzze
chom er ſinen kinden, er hiez ſie 1) abebinden
[196.] die cheten alſo ſwâre da ze dem hellecharchæ̂re.
die ſiner hilfe îe baten ṽ ſin gebiten haten,
er loſte ſie mit ſiner chumfte: daz zeichen waſ daz funfte.
Daz ſehſte ſchult ir horen mit willigen oren,
daz zeiget ŏh hince got. auguſtus aue gebot
uber elliu ſiniv riche die ir herren frauelliche
wæ̂ren entrunnen, daz die alle wîder ſunnen
ṽ daz ſie ŵruen ſûne ze ir rehtem hertûme.
die daz gebot zebrachen ṽ 2) die uolge uerſprachen,
die muſen liden grozze not, in wart ertæilet der tot.
drizzich tvſent ṽ mere die hiez der furſte here
durh die frauel hŏpten. die daz niht gelŏpten,
[197.] daz ime erneſt wære, die freiſten leidiv mære.
daz bezeichent die uerworhten, die da wellent ane uorhten
diſe werlte bůwen. die ſchalke ungetrivwen
hant ſih gerihte ze uehtin wider unſeren trehtin,
der unſ hat geheîlet. ſo wirt ŏh in uerteilet
ſele unde lip enſamet. wan ſwer ſih hie ſchamet
ze horen daz gotes wort, ez gerivwet in dort,
ſo er ſin buzze muz beſtan. des geruche er unſ erlan,
der unſer brodicheit mit ſiner gotheit
bedechet hat ſo ſchone ṽ gît ſih ſelben unſ ze lone.
Daz ſibent was ein ſterne, der dute den mandelcherne
[198.] uon aaroniſ gerte. do die nuzze whſen herte

1) 66. Bild. Deſ keiſerſ wille ſol ergan,
er heizet ivh alle ledic lan.

2) 67. Bild.

uf dem durrem zwîe, div maget ſente marie
wart bezæichent damite, div mit kivſlichem ſite
ṽ ǒh ane mannes rate die mandeln unſ braht hate.
ir nivwegebornz kint iſt ſo mahtik daz ime ſint
elliv riche undertan. er hiez den ſterne wolgetan
uon den wolchen ûfſtigen. do mohten ez niht uerſwigen
die gelerten ṽ die alten, die ſinnes chunden walten,
die ſprachen zir trivwen, iz bedûtet den kunich nivwen,
den diu maget ſcolte tragen, ſie heten ez uon den wiſſagen
uil dicke uernomen. er muſe mit liehte chomen,
wand er ǒh uon nîehte in dem ewîgen lîehte
[**199.**] hete geſchafen elliu dinch, den himel ṽ den umberinch.
der ſterne húb ſinen ſchîn an dem abent, do diu kunigín
daz ware lieht gebar. vil rehte cheret er dar,
da er was in dem ſteine ṽ ſin muter rêine
unt gab in ſîn urkunde ſo lange untze an die ſtunde,
daz er die kunige vz erwêite vnt ſie ze der ſelde belêite.
Do der ahtode tach nah ſiner geburte gelach,
beſniden er ſich do lie, ſwie an im 1) wrde funden nîe
deheiner ſlahte meil: daz geſcah durh unſer heil.
wizzer waſ er denne der ſnê. iedoh enlîez er im die é
uf der erde niht uerſmahen, die wir ſchulen enpfahen.
[**200.**] geheizzen wart er ieſus, der engel nant in alſuſ.
nu dewingen wir ṽ zamen unſer brode in ſinem namen
mit vil reinlichen ſiten. wirne werden beſniten
alſo uon ſiner lere, wir muzzen unſ ſere
anen gotes hulde ṽ belibent unſer ſchulde
totliche uberladen, der armen ſele ze ſchaden,
wand ez ir allez bechumet ſwaz der lip hie gefrumet,
ſo diu ſchidunge ergat: ſælich der da iht rehtes hat.
Chaldea iſt ein lant an der ſchriſt alſo genant.
da ſtunden nah der ſage dríe kunige an chriſtes tage
uf einem tæidinge, die waren kunlinge.
ſie wolten underſcheiden ir riche vñ ir eigen,
[**201.**] want ſie zewrfen ungerne. do chom der liehte ſterne
mit grozzem ſchîm,
mit nivwer chrefte gahes zu der herſchefte.
die herren ſih berieten, waz der ſterne ſcholt gebieten
ṽ waz er dingeſ mæinte. ir wiſheit ſih uerêinte
daz in der ſchepfære damit gekundet wære.

1) 68. Bild.

ze ſamen ſie do ſŵren, zehante daz ſie furen
ſwar ſie daz zeichen leite. ir ravít waren gerêite,
da ſŵngen ſih ûf die helde vnt cherten gêin der ſelde
des kindeſ v̄ der muter. got uater guter
der wîſte in daz lieht allez for in den luften enbore
durh die werlt brêite: alſ er in den wech ſæite
untzer ſie braht in daz lant da geborn waſ der heilant.
[202.] div liebe hîez ſie gaben, wan ſie ſih uerſahen
gotes in menniſken ahte, der in wol geNaden mæhte.[1]
Do diſe kunige drie muteſ wiſe, der ſunden frîe,
ze iheruſalem kamen, ein friſte ſie da namen
mit gemêinlichem râte, daz ez der kunich iht hate
ze leide oder ze unminne, alſ er des wrde inne
daz ſie in dem lande wæren vnde in iedoh uerbæren.
do giengen die recken ziere fur den ubeln wirt ſchiere:
herodes waſ er genant v̄ rihſent uber daz lant.
er enpfie ſie wol furwâre. do huben ſie uf div mære
uon dem nivwen kinde v̄ dem ſterne der in[2] luhte.
[203.] der kunik enpfieng ez ſwînde, div rede in fremde duhte;
al der hof erchom ioh div ſtat. der herre ſie aue bat,
daz ſie im furbaz ſæiten v̄ der warheit bereiten
umbe daz kint ſo here, des name, gwalt v̄ ere
ſo chreftich ſcholte ſin, wîe in daz wære worden ſchîn?
Die herren in antwrten mit zuhtlichen worten
„wir ſuchen daz ſelbe kint durh daz untir ime ſint
bediv engel v̄ lîute, daz zæiget er wol ze dûte.
ir meget ez horen gerne. uon himel chom ein ſterne
da wir waren alle dri. ſo michel ſchonheit waſ im bi,
daz ſie niemen furbringen mach. do gŵnnen wir lieben tach,
wande wir an den ſtunden uon goteſ gute erfunden
[204.] waz daz wnder mêinte. div ſchrift unſ daz beſchêinte,
wîe daz zeichen ſcholt erſchînen ſo chriſt heilant den ſinen
ze helfe wolte chomen: alſo heten wirz uernomen.
do wrden wir ze rate, daz wir ſtrîchen drate
die herſchaft ze ſuchen, v̄ ob ſin got wil geruchen,
ſo mugen wir niht erwinden vntze wir die heimut vinden,
die daz kint beſezzen hat, dem aldiv werlt ze dîenſte ſtat.

1) 69. Bild. Dirre ſterne bedv̊tet chriſt,
der durh vnſ mennisch geborn worden iſt.
2) 70. Bild. willichomen ir herren alle dri!
ſagt an war iwer wille ſi?

ſin ſterne unſer wiſel wart ṽ gab unſ froliche uart
untze her an daz burgetor, da entwêich er unſ uor.
do gedingeten wir zware, daz unſer heil hie wære
ṽ ŏh hie wrden gewert des unſer herze ſere gert.
wir wolten daz kint eren ṽ ſinen gewalt uil heren
ze den ſinen fuzzen diemutekliche gruzzen."
[**205.**] Herodes der uerworhte ſines richeſ er do uorhte,
er gewan manigen mut waz im ze tûn wære gůt.
er gedaht daz er mit ſwerten ſin riche muſe beherten.
do beſant er di wîſen,[1] die geerten ṽ die griſen,
die der buche pflagen. er begunde ſie fragen,
weſ div ſchrift ṽ die wiſſagen iæhen vnt wâ ſie ſih uerſæhen
daz chriſtes geburt ſcholte ergan, dem elliv riche undertan
ṽ dienſthaft muſen ſin. die herren taten im daz ſchín:
betlehem ſie benanten, want ſie daz erchanten
daz in div maget gebære, div uon dauit komen wære.
die dri kunige er do bat, ſo ſie komen an die ſtat,
[**206.**] daz ſie daz kint fereiſten, daz ſie daran leiſten[2]
des er ſie gebate, daz ſie boten drate
nah im hiezzen ilen, er wolt ŏh ze den wilen
ſich bieten an ſinen fûz, daz im der ſorgen wrde buz
ṽ al ſiner miſſetate, die er gefrumet hate.
die ſûzze der worte er bot ṽ ahtet den bittern tot
tŏgenliche in dem mute, der ubel ṽ der ungute.
Die kunige urlŏp namen. do ſie do wider kamen
an ir wech uz der ſtete, nah ir wnſke ṽ ir bete
ruchete ſie got gewerne ſins geleites an dem ſterne:
er kom in aue ṽ fůre in vor rehte uon dem purgetor
[**207.**] untze an die ſæligen ſtat, da ſih nider hete geſat
mit dem kinde div maget. div ſælde in wol behagete
ṽ erhvb ir herze ſo daz ſie wrden ſtarche fro
ṽ lobeten gotes tŏgen, div ſie ſahen mit ir ŏgen:
ſus brahte ſie ir wîſel dar, der liehte ṽ wolgevar,
ṽ geſtunt da ze ſtet damit er in ze wiſe tet
daz ſie furbaz nîen ſcholten, ob ſie got eren wolten.
die furſten in daz huſ draten mit ir opfer daz ſie haten
uon richem willen bereit. fur daz kint ṽ die meit
vîelen ſie herzekliche, ir mut waſ uerſtantliche,
want den ſie menniſken ſahen, der gotheit ſie im iahen
ṽ daz ſie áne meil wære diu in můter gebære.

1) 71. Bild. Saget den vnverholn liſt,
wâ geborn ſul werden criſt?

2) 72. Bild.

[208.] der eine truch in der hant die goltmaſſen wolgebrant:
damit bedûter die chraft ṽ die keiſerlichen [1] herſchaft.
die der kunich aller kunige hat, dem daz golt wol ze mazze ſtat.
der ander brahte wirȣch: daran erzaiget er ȣch,
daz er got wære ṽ ewart, der al die werlte bewart.
der dritte mirren darbot: damit urkundet er den tot,
den er ſît an dem cruce leit. ia waſ do ein gewónheit,
daz man toten mit mirren behielt daz ire dehein fûle wîelt.
daz opfer waſ bezæichenlich, lobeſam ṽ ŵnneklich.
ia heten ſie fur ware deſ kindes herſchaft mære,
ſin gotliche gûte ṽ des todeſ diemute
an der gebe wol beſlozzen: deſ hant ſie uon rehte genozzeN.
[209.] Die lieben gotes holden do ſie des nahtes ſlafen [ſcholden,
ein engel liehter in erſchéin ṽ gebót in daz ſie hêim
ein ander ſtrazze muſen uârn, er ſprah „ir ſchult daz bewarN, [2]
daz ir den kunich ith me ſehet ṽ ime deſ ueriehet
wa daz kint mit der muter ſi, want untrivwe wonet im bi.
anderſ hat er gedaht denner ivh habe inne braht,
er wil den heilaNT flieſen: des ſchulet ir in uerkieſen."
do ſie den morgen ſahen, ſie begunden gahen
ze der milten chuniginne, div gruzte ſie mit minne.
mit vrlȣbe ſie dan ſchieden ṽ chuſten an di wîegen,
da ir herre inne lach: daz was in der liebeſte tach
[210.] den ſie gelebet haten. deſ [3] engels gebot ſie taten
vnt namen in eine chrumbe ioh ein ander uart umbe:
ſuſ mit flizze ſie behûten, ob herodes wolte ŵten,
daz er ſie doh niht geſchenden noh der reiſe mæht erwenden.
ſie furen in ir gegene, got in ſinem ſegene
brahte ſie hêin geſunde ze einer unlangen ſtunde.
Vber die wochen ſehſe do ſie des zit weſſe,
do braht div maget gute mit frȣderichem mute
hinze chirchen ir ſun, alſ div é gebot ze tûn.
daz reht ſie wol behielt, ſwie ſie der kivſkeit [4] wîelte,
[211.] diu in dem himel oben iemer iſt ze loben.
ſie zunte ir liehte cherzen, div îe in dem herzen

1) 73. Bild. 2) 74. Bild.
3) 75. Bild. *Schrift des XV. Jhrh.:* vrlob welwir han, wir wellen nu von hin gan.
4) 76. Bild.

liehter was denne div ſunne, aller engele wnne.
zwô turteltuben ſie brahte, da ir got mit gedahte,
wan under den uogeln allen niht me lebet ane gallen,
niht ſo guteſ v̄ ſo reineſ. ane die bedorfte deheineſ
andern opferes div reine, diu mûter iſt v̄ maget eine.
dar chom der alte ſimeon, dem hete got ze lon
ſines gedinges daz geben daz er ſo lange mvſe leben
untzer den waren heilant enpfienge in ſine hant
v̄ in froliche geſæhe deſ der himel ze herren iæhe.
do hub er in ûſ mit frδde deſ herzelieber beſchoude
[212.] v̄ deſ gnaden er gerte, er ſprah „nu bin ich gewerte,
herre, des ich îe bat. du haſt mich braht an die ſtat,
daz ih din heil geſehen han. nu ſcholt du mich varn lân,
herre, in dinem fride durh deſ liehtes underdige
daz du der werlte haſt geſant: herre, daz han ich erkant."
Ein witwe diu hiez anne diu was geweſen lange
in dem gotes hûſe deſ nahteſ ane grûſe
daz ſie nien uorhte, anderſ ſie niht en worhte
wan daz ſie ir gebetes hute. div ſtæte v̄ diu vil gute
zæigete uf den heilant vnt umbeviench in zehant,
ſie ſprah daz er ware der werlte ſchepfære,
der mit menniſklicher wát ſin herſchaft bedecket hat.
[213.] er wærez der riche chriſt, der rehten troſt, der armen geniſt:
do heter urkundes genuch. div muter div in truch
uil werde ir da geſcah, ſin lop daz was ir gemach.
von gote birn wir allen ſamet an diſen dingen gemanet,
ſo wir ze chirchen gen, daz wir da zuhteklichen ſten
v̄ daz wir uon herzen meinen ob al der werlte in einen,
der unſ uon nihte geſchuf. unſer gebet v̄ unſern rv̂f
ſchulen wir an in wenden. ia mag er wol uerenden
ſwaz unſ ſorgen obelit. er iſt der die gnade git,
div iemer wert ane wanch, aller wiſheit anvanch.
er iſt δh diu ware minne, diu da unſer ſinne
[214.] erzunten ſol mit ſinem vîvre. dazu hat er unſ ze ſtiure
ſine muter geben, die unſ daz ewige leben
uil wol mak erwerben die in ir hulden erſterben.
Do daz mære chom geflogen, daz herodeſ waſ betrogen
uon den kunigen drien, uor leide began er ſchrîen
alſ er toben wolde, er ſprah daz er ſie mit golde
wider wæge alle in ze ſchanden v̄ ze ualle,
daz ſie im niht boten ſanden, do in chriſt chom ze handen,
alſ ſie heten gelobet. do waſ den herren ſo gezoget,

daz ſie wol entwichen waren, daz er nîen mohte ire geuaren.
doh hiez er in nah riten ṽ ſuchen alſo witen.
do daz niht uervíe, ze rate er mit grimme gie
[215.] mit ſinen mortgelichen, die rieten ŏh im tobelichen
daz man div kint elliv [1] erſluge ſo gaheſ mit der fuge,
daz chriſt under in uerdurbe é daz er uerborgen wrde.
So we dir untriwe daz du biſt! ſie wanten daz der liſt
da ze got uerholn wære. des tieuelſ uolgære
die waren daran erblendet, gehonet ṽ geſchendet:
der magede ſun uil wol genaſ. daz herodis wille was
daz enmohte niht ergen. ein engil chom ze bethlehen,
ioſeben er anharte daz er daz kint bewarte.
er hiez in weſen muntir ṽ ſeit im ŏh dar untir
die kumftigen ſorgen [2] div dannoch waſ uerborgen
in des kunges eitirgem rate. er mant in ilen drate
[216.] daz er furte den heilant uerre in ęgiptelant
under die heideniſke diet: daz gebot er ṽ geríet,
daz er ſih da enthabete untzer im aue ſagete.
des frŏte ſih diu maget mit dem alten daz er ſcholte behalten
daz unſchuldige chriſtes blut daz ſo gnadik unde gůt.
Do ioſep gewarnet wart, er hub ſih ſa an die uart
uil ſnelle ṽ unbedrozzen. der di werlt [3] hat beſlozzen
vnt elliu dinch in ſiner hant, der wolte ditze irdiſke lant
mit ungemache buwen. er floch die ungetrivwen.
die engele waren im bi. ſin můter edile ṽ fri
fure des nahtes dan, mit ir der uil rêine man
der ſie bediu berůchte. die fremden chriſt beſuchte.
[217.] der mane bot im ſinen ſchîn: der in der pfallenze ſin
uerdolt neheine vinſter, die ivden lie er ze der vinſter,
er wolte mit den heiden ſin lop gemeren ṽ zu den gnadekliche cheren,
daz ſie ſich tŏſen lîezzen unt im dieneſt gehîezzeN.
Swaz der tieuil angetreit, ih wêiz er ſich niemer geleit
untzer daz uol bringet ſwa er îe nah ringet:
daz chan er wol beſtæten mit bitterlichen ræten.
herodes der tumbe der hiez do rennen umbe

1) 77. Bild. *Schrift des XV. Jhrh.:* Ir heren nu vns dice entwichen ſin,
ſo vart zu betlem in di ſtat vnd . . at *(wol zu ergänzen:* vnd ſlaht die chindelin).:
2) 78. Bild. 3) 79. Bild.

al die ſinen wtrîche. er hiez ſie grimmekliche
die iungen degen uerlieſen, ſwa ſie daz mæhten kieſen
daz ſie in den zwêin iaren uon mûter chomen wæren
[218.] a bimatu et infra. er hiez ſie allenthalben da
ſinen willen leiſten é iz diu livte uereiſten,
daz der ſchade wære ergangen: der wolf was mit zorne beuangen.
Die boten ſih uſſwv̂ngen, in die ſtat ſie drungen
div betlehem heizzet. ir herze waſ gereizzet
mit êitirigem hazze. ſie furen uon gazzen ze gazze,
div ſwert ſie erbarten, den grimmen tot ſie garten,
ſie zuhten bi den uahſen diu kint ungewahſen,
div ho̊bet ſie abeſlugen, bêin v̄ arme genugen
v̄ rigen ſiv an div wafen div bi den ammen ſlafen
ſcholten an ir bruſten. owî weſ mahte ſie geluſten
[219.] die ſogetanen morttaten! der[1] tieuil hete ſie uerraten
v̄ darzu geſchundet, ane des rat niemen ſundet.
die geſellen der mêintate die ilten uil drate
rehte alſe umbe wêite uon bette ze bette,
uon fiure ze fivre, inrehalp der burchmure,
in ſelben ze ſchanden, vnt trugen in den handen
die blutigen wêre, ſam ſie mit einem here
wichlich haten geſtriten. mit wlſinen ſitten
tobeten diſe diebe ir herren ze liebe
durh sin unherez gebote wider die nature v̄ gote.
Do ſie diu kint fúrbrahten, an div ſie uahten
[220.] unmanliche mit arge, do rumten ſie die zarge
vnt tæilten ſich in die gegen, o̊h da nider legen
uil maniger muter fro̊de in ir aller beſcho̊de.
witen wart div ſlahte, diu zal iſt uz der ahte.
owe der ſtæininen herzen div den muterlichen ſmerzen
îe mahten uertragen! owi welh wv̂fen, welh chlagen
da div kint waren in der not halplebentige v̄ halp tot,
da ſi lagen allen ende hie die fuzze, dort die hende.
owê da man ſie hin zuchte v̄ in daz leben abdrukte,
da der kinde blut nidergoz den uerkolten in die ſchôz.
ſwem ie herzeliep geſcah, der weiz herzeleides ungemach,
[221.] waz herzeliep chumbers hat daz mit herzeleide geſtat.
Do der mort gefrumet waſ unt nehein degenkint genaſ
in allem dem chreizze, do bewêintez uil heizze
v̄ uil ſere div lantſchaft: ſo ſwære waſ des leideſ chraft.

1) 80. Bild.

an den wirten v̄ den froͤen můſe man iamer ſchoͤen.
die ſtete lagen froͤdeloſe, die muter ſinneloſe,
wan ſie troſteſ nîen haten. iedoh hat ſie nu beraten
div grozze gotes gute, die mit ir ſelbes blute
v̄ mit der[1] kinde unſchulde erwrben ſine hulde
v̄ die ewigen reſte: daz iſt aller froͤden beſte.
Got ſelbe wolte rechen, die ubermut zebrechen,
[222.] die herodes furte ze chriſtes gæ̂inwrte:
gote wolter angeſigen, do můſer ſchantliche geligen
ze einer churzen friſte. waz hulfen in die liſte
der ſin herze uol ſwebete, do er mit untrivwen lebete?
waz hilfet daz ſilber oder golt, da der boſe niht uerdolt
rehter tugende invart? der ſchatze niemen deſ bewart,
erne muzze erſterben v̄ ze valwiſke[2] werden.
Herodes begunde ſiechen, daz uf den betteziehen
ſwebet blůt v̄ warch. div ſuht div wart alſo ſtarch,
daz er gar fulen began. nie menniſk mêre note gewan
v̄ unſælde alſo uil. deheine wnne noh dehein ſpil
maht er geſchoͤen uf der erde, v̄ ſmachte vil unwerde
[223.] an allen ſinen liden. ſin gewalt enmohte daz niht gefriden,
erne muſe leitlichen ligen uor armen v̄ richen.
Mit den nageln zart er die hut, er waſ uil armeklichen lůt.
die wiſen arzate chunden im niht geraten
mit[3] wrzen noh mit ſalben. er brah ſih allenthalbeN
uzzen unt innen. do entwichen im die ſinne,
michel wart ſin unzuht. do dewanch in oͤh div tobeſuht,
daz er armer v̄ unrêine ab einem hohen ſteine
ſih ſelben erualte: da nam in der tieuel ze gwalte.
[224.] Ce ioſep der engel do ſprah „ende hat din ungemah.
wider ze lande ſcholt du varn: des kindes viande ſint ueruarn
v̄ uon der werlte geſcheiden. nu heue dich hêim uon den heiden,[4]
v̄ wîzze daz der heilige chriſt ſwaz uon ime geſcriben iſt
daz wil er in iudea began. da erhebet ſih ſunder wân
daz heil der chriſtenheit, alſ ez uor iſt gewîſſæit
v̄ alſ er hat geheizzen. der boͤme iſt gemeizzen,
da daz heilwæge uon bechumet daz aller werlte gefrumet."
Joſep cherte do hêin, alſ im der morgen erſchêin,
mit ſinem iuncherren v̄ der magede uil heren.
[225.] gewerren enmohte im niht uon deheiner ubeln geſchiht

1) 81. Bild. 2) 82. Bild. 3) 83. Bild. 4) 84. Bild.

noh uon fîentlicher lage. der é uon ſinen magen
nahtes waſ entrunnen, der[1] fure bi liehter ſunnen
wider in ſin geſæzze. herodes der uil ræzze
der enmv̂te in niht mere, er waſ geuallen ſere.
Alſo mûz ez allen den ergen die got wellent widerſten
unt ſiner ordinunge. diſe warnunge
diu iſt iv uor gezellet, ob ir geneſen wellet,
daz ir die werlte ſchîvhet, diu hinze helle zivhet,
vnt fliehet irdiſken hort durh daz gotes wort
daz ane zwiuel geſtat, ſo himel vnt erde zergat.
[226.] bewart ivch mit ſtæter hute uor der ubermvte,
div iemer uallen mûz vnt nie gewan ſtatigen fûz.
gedenchet wie ez ergie dem tîevil, do er geuîe
hohfart ṽ hohenmut, do wart er ane waſen ṽ ane blût
uon al den eren geſtozzen mit ſinen ſtrîtgenozzen
vnt muz ewiklich erſterben: alſo muzzen ſie uerderben,
die ſih zu im gepflihtent unde ſih ze hohe rihtent
ane werltlichen ſachen. nv ruche unſ got gemachen
im ſelben genæme, werde vnt gezæme,
daz wir hernah geniezzen ſænt marien der ſuzzen
ṽ der muter der eren, ſo wir hinnen cheren.
ir gnade iſt ſo manekvalte: diu in ſinem gewalte
[227.] den himel hat beſezzen, dane ſchol ſie niht uergezzen
ir diwe unt ir chnehte. ŏh ſchulen wir uon rehte
iemer eren den ir ſun der unſ gnade mak getuN.
Bezzer frŏde nie wart: mit grozzen trivwen ſie bewart
den ſæligen zaller zit. ſwer ſih innekliche ergit
uf ir grozze barmunge, dane mohte dehein zunge
ze reht wol beduten, wie ſie weget den livten
an unſers herren fuzzen. ſwes wir ſie begruzzen
daz enlat ſie ir niht beſlifen. nu bechort ſie begrifen,
daz ſie iu niht enge, ſo muget ir da nah iemer mê
[228.] weſen ungeſchendet, want ſie unſer leit wol uerendet.
Got iſt ir herre ṽ ir kint deſ alle creature ſint:
deſ mak ſie bitten vnt gebieten, daz wir unſ mûzzen nîeten
der ewigen frŏde in chriſtes beſchŏde.
wir ſchulen ir chlagen unſer not: ſie git daz lebentige brot
den ſelen ze ſpiſe ṽ gebîvte in dem paradiſe
ṽ den himelen gwaltekliche. ſie iſt gnadich vnde riche
ze geben unt ze lihen. got mag ir niht uerzihen,
der ſie im gewihet hat uber al ſine hantgetat.

1) 85. Bild.

wir ſitzen oder ſten, in ire hulden ſchuln wir gen.
wir ezzen oder trinchen, wir ſchuln ir îe gedenchen.
[229.] wir ſlafen oder wachen, wir ſchvln an allen ſachen
die guten vnt die reinen flegen unde meinen,
daz ſie in dem himelriche den engeln unſ geliche,
daz wir ſie loben da in ęternum et ultra. Amen.

Do ſciſmatis tempeſtas drivzehen iâre geſtanden waſ
bi dem pabeſ alexander, daz drie herren ander
ŵrren ime den ſtule, daz er wiſelos fûre
uf dem lande vnt uf dem mere mit vil lutzelem here,
do div romiſkiu riche ſtunten gewalticliche
in des keiſer friderichef hant, vnt er polan daz laNT
[230.] betwanch mit heruerte, da in got ſigeſ gewerte:
do wrden div lîet elliv driu getihte under div.
daz erſte daz ſaget uon der ewigen maget,
wie ſie ir mûter gewân bi einem vil werden man
der ioachim geheizzen iſt. daz ander zelet die friſt,
daz ſie wart gemahelot alſ der heilant gebot.
daz dritte ſaget, daz ſie gebar der himel vnt erde gar
ufhabet[1])

1) eine halbe Zeile der Hs. ist ausradiert, und von späterer Hand ist dicht hinter ufhabet geschrieben 143.

Das Münchener oder Docen'sche Bruchstück.

Vgl. vorher 163, 40-165, 9.

Ein dünnes PgBlatt in 8°. aus dem XIII. Jahrhundert; die Verse sind nicht abgesetzt, sondern bloss durch einen Punkt von einander unterschieden; bei den Absätzen ist zu einem grösseren Anfangsbuchstaben Platz gelassen, wie man in alten Handschriften den Mangel dieser Ausführung so häufig wahrnimmt. Docen.

Ir gewonheit saget ich iv gereit.
alle morgen vil fru ſo gedahte ſi wol da zu,
daz ſi ir gebetes hute div reine vnd di gute
mit michelm flize unz zu dem imbizze,
ſo di frowen gazzen, wider an ir werche geſazen.
den half ſi vnz an di none. ſi giench aue ſchone
vor dem altare da ſi ir churſ da lare.
da ſtunt ſi an vnz an die veſper, daz alle die ſweſter
daz ſanc an viengen, ir tagecit begiengen.
ſo chom gebriel der gotis engel her,
er bracht ir daz himelbrot, daz er der chunigennen enbot
uz ſiner hant in die ir, anders az ſi niht vil.
ſwaz man ir gab ze ſpiſe daz ilte div maget wiſe
armen ellenden in di ſtat ze ſenden.
allev die ſamnunge alten vnd iunge
die wurden do wol inne der tŏgenlichen minne,
die ſi mit den engeln habet; ſi ſelbe iz wol verdaget,
doch waz iz vnuerborgen, daz chunde ſi niht beſorgen.
Sælige ſweſter wonten do in ſalémonis templo,
die warn da gehohet, ſit ſint ſi gar zeſtoret.
nu habent iz beſezen ritter uil vermezzen,
die wernt iz mit crefte uon der heidenſcheſte.
Do diu cheiſerinne, diu erwelt gimme,
zuuerſiht der werlde, div den ſal erwelte

da ſi wolt erſchinen bi den heiligen wiben,
do lobte ſi vnsern herren daz er ſi ſo uerren
uz den andern erhube, da ſi ſenftlichen[1]
alle die arbeit die ſi ze gewonheit
heten geſprochen under in. niemen mohte ir ſin
errechen noch ergrunden. ſi ilte ſi alle ſchunden
ze gotis dienste, zu der ewigen geniſte.
ſi was an allez wandel, kuſcher denne ein ander,
ir neheine was ſo weiſe. ſi aze die gotis ſpiſe
di ir der engel brahte. neheines vbelis ſi gedahte.
an der gute was ſi ſtæte in geiſtlicher wæte.
wachen vnd vaſten daz mohte ſi niht gemachen
bleich oder trube: dez wundert genuge.
daz beſte het ſi erchorn. Och hube ſi deheinen zorn;
die zuhte ſi umbgurte; der boſen antwurte
ne wold ſi niht geruchen; ſchelten vnd fluchen
daz waz ir ſeltſæne: der ſunden was ſi ane.
ir huſgenozzinne die ſtarchte[2] ſi an der minne
ze bezzerm teile, ze ſælden vnd ze heile,
daz ſi di vbermute erslugen mit der gute,
vnd allez vnrehte uermiten: als luterliche ſite
lert ſiv div ſuze. nu bittet daz wir ſi muzzen
ſo innechlichen anrufen, daz ſi in der vns geſchuffe
in unſer teil gewinne daz er uns enzunde in ſiner minne.
Het ich ein zunge, dîu als daz eiſen chlunge
geſmidet uzer ſtale div mir div rede gæbe,
iane mohte ich chriſtenlicher ſchar nimmer geſagen gar[3]
wie ſich die maget zierte gegen dem himeliſchen wirte
der ſi gemaheln ſold vnd ſamt ir bowen wold
durh ſin barmunge. eines ſites ſi begunde,
den weder wip noch man uor ir geburt nie vernam:
ſwer daz kint gruzte, daz ſi daz gelten muſte,
ſo ſaget ſi genade dem ir ſchepfære:
ſi blicte hin ze himele, daz ir diu werlt hie nidene
ſenftiv wort zu ſprach ſo ſi ir bilde an ſach.
ſwenne aue ſi daz gruzſal ſolt bieten vbir al,
do bat ſi gezogenlic

1) so bei Docen, 2) Hs. ſtrachte. 3) gaz Doc.

IX.

Heinrichs Litanei.

PgHs. XII. Jhrh. 8°. in der öffentlichen Bibl. zu Gräz. Die Hs. ist wunderschön geschrieben und hat beinahe gar keine Abkürzungen (vn̄ kommt nie vor). Voran gehen lateinische Gebete von eben so alter, aber nicht so schöner und ungleicher Hand. Zu Ende des XIV. Jhrh. hat jemand den unteren Rand benutzt, und vom ersten Blatte an und so auf den meisten bis zum letzten fort ein deutsches Gedicht geschrieben: das Leben des heiligen Alexius:

In nomine patris et filii
et ſpiritus ſancti.
So bil ich anheben vn̄ peginnen,
ain red vuerpringen
von aim vil hailigen man,
der got vil lieb geban,
als von recht ſein ſepfer.
im bart durh ſein billen vnmere
berltleich reichtum vn̄ ere.
er en aht nichtes mere,
wand deſ himelreiches, deſ er gert u. s. w.

Die Litanei in der Strassburger Hs. (Fundgr. I, 257.) hat über 500 Verse mehr und ist auch sonst noch abweichend von der hier folgenden. Gräz 21-23. August 1834.

Letania.

Hercen ſcowære,
uor dem deſ mûtiſ ſagirære
ſiniu tougen nîene mach uerſperren,
nieht ne la mir giwerren
mine manege miſſitat;
ſone wurde min niemer dehein rât,
du welleſt mich feſte machen.
der lip iſt ce fleiſchlichen ſachen
weich unde ǒhaltich:
ſo biſt aue du/herro/ſo gwaltich,
daz du in wol giſterchin maht
mit diner gotelichin chraft.
ein champh han ich inphangen,
daz iſt ienoch unergangen,
daz an mir zallen ſtunden
die tugent habint mit den ſunden.
wârer ſchirmære,
du wiſ der uoruehtære
uůr die tugentlichen ſchare,
daz ſi uon dem herzen uertrîben algar
der ſunden blîgîne mæſſe,
ſo wirt der ſin wæſſe/
uon dir ce uernemene unt ce redene.
du gib unſ/herre, uater, uergebene/
daz unſ ce dem libe unt zer ſele gifrume,
unt gibiut dinem einbornen ſune/
daz er unſ ſende ſinen trôſtgeiſt/
alſo du unſer angiſt uil wol weiſt.
unſer brode diu iſt ſo michil,
daz wir ſchiere werden biſwichin,
iz ne ſtůnde an ſinir milte,
daz er mit ſinem urideſchilte
unſ bihůtte in diſem wîge/
unze wir nach diſem libe
emphahen den himiliſkin lon:
darumbe ſpreche wir KYRIE ELEYSON.
An dir, ewigir uater, ſtet der gwalt/
deſ werch die ſint manichvalt:
der ſchaffit unde antreitet,
der uůgit unt cileitet,
der zimbrit unt zebrichit,

der entlîbit unde richit,
der heiligit unt uerdamnot,
er ſtoret unde ſamnot,
er zurnet unt uergizzit,
er ſlehet unt uermiſſet,
er wundet unde heilet,
er gihaltet unde teilet,
er gît unt inzuchit,
er hohit unt uerdruchit,
er hat alliz daz wol uurbraht,
deſ du uon anegenge hiete gidaht,
alſo der din uorſihtige wiſtům,
daz iſt din eben ewiger ſun,
dir gap uolleiſt unde rât,
der ouch maniger ſlaht namen hat:
die wolt ich gerne chůnden,
gitorſt ich uor minen ſunden.
wan daz ich deſ gůten trôſt han,
iz meg mir wol alſam irgan,
alſo du hâſt giſprochin in dem wiſſagen:
ſwer ſich zu dir welle gihaben,
iſt er uon ſunden ſwarz warden ê,
du machiſt in wiz, ſam ein ſne.
der ſelber gnaden bir wir uon dir gwis,
pater de celis.
Er heizzit din wart unt din gibot,
warer menniſch unt warer got,
er heizzet wunderlichir râtgebe,
lebentigiz prot, wareu wînrebe,
ſtarchir got, fůrſte deſ frides,
orthabe deſ libis,
uæner deſ ſiges,
er heizzit berch, tal unde wech,
pruke, ſtege unde ſtech,
engil, wiſſage unde ewart,
leu, ein brunne unde liebart,
áre, chalp unde lamp,
er heizzit unſer heil unt unſer heilant,
unſer ſůnære
unt unſer mitilære
inzwiſchin dir, herre uater, unde unſ:
daz ſint die namen dinis ſunſ.
nu eruulle du, heiliger geiſt,
mit werchin, daz du an den namen biſt,
unt bidenche alle unſer not.
du mit dinem tode unſern tot

ciuůrtiſt an dem ſtamme,
da mit unſ in diſem wůtchlamme
uerſtiezze adameſ gîtte;
daz uertiliete daz plůt, daz uz diner ſîtte
unde uz andern dinen wunden floz.
durch daz ſpreche wir: chriſte, audi nos.
Heiliger geiſt, warrer uogit,
den niemen wirdichlichin lobit,
dune ſchephiſt dei wart in ſinem ſinne
mit dem uiure diner minne.
alleſ gůtiſ anegenge,
deu meil miner zungen du uerbrenne,
die deme hercen luteren ſin benement,
ze ſprechin dei wart, dei dir gizement.
du heizzis wiſtůmis brunne,
ein fluzzil der barmunge,
der armen troſtære,
reiner hercen minnære,
ein wech des ewigen libis,
ein march deſ himiliſken ſtigis;
du biuoitiſt unt biſůniſt,
du brenniſt unt chůliſt,
du uiuhtiſt unt derriſt,
du entſliuzziſt unt ſperriſt,
du woniſt unt fliuhiſt,
du ſterchiſt unt ſchůhiſt,
du befridiſt unde behůtiſt,
du chuchiſt unde brůtiſt,
du entſwebiſt unde wecchiſt,
du uertiliſt unt intecchiſt:
mit diſen miſlichin gâben
ſolt du nach dinen gnaden
unſerm durren hercen geben
dinen geiſtlichen regen,
dannen wir den wůchir megen gebern,
deſ wir ſin ewichlichin irnern.
mit dinem uiure du irleuhte
unt uerbrenne die uiuhte
menniſchlichir gluſte
unde aller achuſte,
ſo můg wir gireite
in der rehten ſichirheite
ſin deſ himilrichiſ gwis:
miſerere nobis.

De s. Maria.

Liehteu magitůmiſ gimme,
der engil uůrſtinne,
phalnze deſ himilis,
gimahile deſ ewigin chunigiſ;
du biſt diu biſlozniu borte,
uon der der wîſſage horte,
do im der engil ceigete ein gotiſ huſ,
er ſprach: „her in ſol werden unde hin uz
unſerm herren ein frîgiu uart
unde ſol diu borte iemer ſin biſpart.“
diu biceichint dich unt dinen ſun,
der den ewichlichin magitům
nach der giburt bihielt, ſam ouch ê.
du biſt uon der wurcen ieſſe
ein gerte uz irſprungen,
deu den blůmen hat gwunnen,
uon dem der waz chumit aller gnaden
unſ allen, die do lâgen
in der wůſte der ſunten unberhaft.
din wůchir, urowe, hat unſ widerbraht
ce dem wůchir allir tugende:
deſ wiſ an mir gihugende,
můter der barmunge.
diu uorder miſſehellunge,
ze der unſ daz êriſte wip frumete,
ienoch ſi unceuůrt ſtůnde,
die die engil heten uf die menniſkeit,
wan durch dinen trôſt, wariu mait.
wir leſen uon dinen uordern,
daz iſt an der ſcrift unuerborgen,
ſwanne die engil ceigen ſich in girůhten,
daz ſi ir uůzze darumbe ſůhten:
daz haſt du gibezzirt alliz,
alſo der gůte ſant iohannes
ce trôſte ſcrîbit unſ allen:
do er dem engil ce uůzzen wolt uallen,
der in die gotiſ tougen lerte,
daz er ſich uon im ſa chêrte,
er ſprach: „bewar, daz du ſin niene tůſt,
unſern herren einen du ane beten můſt.
ich pin ein ebenſchalch diner
unde ander chnehte ſiner.“
Solher gnaden biſt du orthabe,

unde wære ich herre, denne ein wiſſage,
olde wære ſin geiſt in minem munde,
dannoch ne mæhte ich, noch ne chunde
dich giloben, alſ ich ſolde.
wer mohte dem giliutertem golde
daz chopher glîchen?
doch ſehe wir tægilichen,
daz diu roſe wæhſe uz dem dorne:
ſam lobe wir dich giborne
uon der bittern iudiſchefte,
deu mit grozzem unrehte
ce den cîten biuangen waſ,
do du rehte, ſam ein liehtfaz,
ſchine uber alle uinſter.
ſam der ſunne durch daz glaſuenſter
derliuhtet den tuncheln ſal,
ſam tæte du die werlte uberal.
wir cellen dich ceinem garten
giceichenten unt biſparten,
da der boum inne wûhs,
uon dem unſ deſ hungerſ wart bůz,
den unſ unſer uordern
ê diu heten erworben
mit laſterlicher gîtte.
nu, du wariu margarîte
aller himil chore,
nu waſche mich mit dem rore,
da dich der heilige geiſt mit bigoz,
do er dich dem gotiſ ſun ceiner mûter chôſ.
du biſt giſegenet uor allen wiben,
wande du eine mahtiſt uertrîben
uon unſ den ewigen tot.
du biſt der ûſſtênde morgenrôt,
erweltiu ſam der ſunne,
ſchône ſam diu mæninne,
eiſlich ſam diu giwæffente ſchare,
wan du dem gotiſ ſun ein gare
gæbe uz diner wambe,
da er unſer uiande
inne giwaltichlichen eruaht.
nu man du ſine maginchraft,
daz er mich uor den ſunden biware,
daz ich niemer ſone giuare,
ich ne gniezze diner giburte
ce ſiner gegenwurte.
Tohter dauidis,

wech deſ ewigen lîbis,
irritůmis ende,
tôdeſ urſtende,
lebendigiu brunnâder,
uz der diu runſe floz aller gnâden.
wurze aller gůte,
uon der der aſt erblůte,
der ſich wîten hât gibreitet
unde ſiniu zwi gileitet
uon der erde durch die himile
unt uon dannen her widere
durch daz inner abgrunde,
daz er die ſtriche miner ſunde
gnædichlichen enbinde
daz gibiut du frowe dinem chinde,
wande du maht ieweder tůn:
gibieten ſam diu můter uber ir ſun,
unde ſalt iedoch bitten unde êren
ſam diu ſůzze diu ir herren,
daz er gihuge aller dinge,
die er mit dir durch die ſuntære bigienge,
wande daz du giſcaft den ſchephære,
dv tohter den uater gibære,
wer mæhte âne got deſ haben gidaht?
unde alſo der tot waſ braht
aller der werlte uon einem wîbe,
ſam můſe ce dem ewigen lîbe
ein wip unſ widerbringen.
nu habe wir einen bezzern gidingen,
danne ob adam wære giſtanden.
wirne durffin ſinen ual niemer ganden,
noch ſinis wibiſ miſſitat gichlagen,
wirne phahen mere, denne wir uerlorn haben.
ſi braht den tot, du daz leben;
ſi den fluch, du den ſegen;
ſi die armůt, du den richtům;
ſi die ſchalcheit, du den fritům:
daz giuůre ubertriffit unſern ſcaden.
nun iſt ſin ot nie mere, deſ wir chlagen,
wan daz paradyſe hat piſlozzen;
da wider machiſt du den himel offen
unt uerſperriſt unſ die helle.
ein bezzir dinch ich ienoch celle
ce diu, daz niemen in den ſunden durffe ligen.
der menniſch hat den engil ubirſtigen,
frowe, mit diniſ ſunis menniſkheit,

def ſi im unt dir giſeit
lob unt ewigiu gnâde.
nu ceuûre, chuniginne, die lâge,
der mich die tieuel nieht irlazzent,
die mir den wech uerſazzent,
den ich ce dem rehte ſolde gan:
deiſt min meiſtiu angiſt, die ich han.
wan daz ich wol weiz, daz min zûuerſiht
diu ne uerlât mich trût frowe niht,
dune gihelfiſt mir etlichir friſt
umbe den, der din ſun unt din uater iſt,
nach ſinen gnaden warer bûzze,
daz ich an dem rehten erſchînen mûzze.
ſo ich ce ſiner gegenwûrte chume,
ſo bitte den uater unt gibiute dem ſune,
gibugen an die mû dîne,
danach tuſint chindiline
die wurten erſlagen uon herode,
daz er mich uon dem ewigen tôde
deſ tageſ bineme durch die dine minne,
daz ich nach minen nôtdurften gwinne
deſ liehteſ etilichin teil,
daz mir unt aller werlte uon dir erſchein.
Noch bitte wir dich, himiliſkiu urowe,
du uon deſ heiligen geiſtis uiure unt uon ſinem towe
wurde gotilichin bærich.
ſin wûchir daz waſ ſælich,
do du ane manneſ chunde
ſolhis wunders an dir enſtûnde,
daz der nature waſ ungwonelich.
deſ mûſt du iemer ſin lobilich
aller gotiſ giſchefte,
deu in deſ tieuelſ zoum hefte
uon rehte iemer mere wære,
wan durch den ſun, den du gibære.
ô wi wunderlichiu chintraht!
du hiete wariu mait dir gidaht,
ê willichlichen erſterben,
e du iemer mûter woldeſt werden
nach menniſklichim ſitte.
ô wie rehte wol du ſin inbitte,
der diniſ mûtis feſte
ſo rehte wol an dir weſte:
er machit dich ce mûter ane man,
der nie daz inſigil inkan
diner maitheite.

wir ſprechin die warheite
ce dinem lobe wariu mait,
alſ unſ diu bůch habent giſeit.
din wambe in gærlichin biſloz,
der ſo michil iſt unt ſo groz,
daz er alle die himile
hat ce ſinem giſidile,
ceinem uůzſcamel die erde.
nu bit wir in, daz er werde
gnædich allen den dinen,
unde ſwenner unſ ſul erſchînen
an dem iungiſten urteile,
daz wir ſin in dem heile,
daz uon dir aller derbraht wart.
deſ tagiſ ſi unſ diu helle beſpart,
daz himilriche entſlozzen:
ſo hab wir aller eriſte wol gnozzen
diner můterlichin gůte.
wariu uogitinne, nu bihůtte
dine ſcalche hie unde ouch da,
SANCTA MARIA.

De Angelis.

Gotiſ ercengil here
mit iuwerm uæner ſant Michele,
unde ir niune chore alle,
die nach deſ tiufils ualle
mit got ſtætichlichen bliben,
nu helfit unſ, daz wir giſigen
an dem ſlangen urmæren,
der mit ſinen uolgæren
hiebeuor wider iuch uaht.
uil bloede waſ diu ſin chraft,
do in der uberwant,
der iuwer chemphe iſt gnant.
deſ lobit ir got uber al:
uil michil wart der ſin ual
in die ewigen riuwe.
owi ſin gittigiu chiuwe,
wie manigen ſi noch uerſlunte,
wie manigen er uberwunte,
wan durch den troſt, den wir uon iu haben,
alſo wir ſante Paulen horen ſagen,
er ſpriche, daz ſumiliche geiſte ſin dar zů irchant,

die dem mennifken ce dienifte werden gifant,
die daz erbe fuln emphahen
def waren heilis unt der gnaden,
daz unf fin hônchuft binam,
do im der erift mennifk wart gihorfam.
daz der mennifk daz wider gwinne,
def helfet unf durch die minne,
damit unfer beider uientfcaft
ce rehter fûne habe braht.
ane iuch ne mæhte wir niht gnefen,
wande wir haben wærlichen gilefen,
daz nehein chriften mennifk hiute ne lebet,
finen werde uon iuwer etlichim giphleget;
wande diu broede diu ift an unferm fleifche,
daz wir unfer chriftenliche giheizze
got niemer ne mæhten gileiften,
iz ne wære, daz ir geifte wider den geiften
unf hîette in iuwer hûtte.
nu ir engil fælige unde gûte,
imphelhit unf got mit iuwern digen,
daz wir mit iuwern helfen gifigen
in difem zwiuilichem wîge,
def wir in difem lîbe
niemer werden uerlazzen.
der tieuel uar uerwazzen,
ir giftet unf zallen cîten bi,
omnes fancti angeli.

De sancto IoHanne baptista.

Sæmiliche gnâde
uorder wir leider trâge,
daz machint unfer fchulde,
uon dir gimme unt ubergulde
aller gotis trûte.
owi wie gerne ich dinen namen dûtte,
ob ich fin wert wære.
der nam iohannes ce ware,
fwer fin daz puch frâge,
er dutet gotis gnâde:
den namen hete dir dir engil erchennit.
nu du gotif gnâde fift gienennit,
nu gnâde mir dinem chnehte.
ich da uon merrem rehte
dich uor allen liuten loben fol,

hiete ich mine ſele in daz giſol
aller laſter nieht uerſenchit.
deſ ſant Peter wol gidenchit,
da er den ſuntære biwart:
ſwanner chumit in die rehten uart,
daz er ſin achuſt uerlât
unde ſi aue darnach bigat,
er ſprichit, er tu rehte, ſam der hunt,
der ſine ſpîe nimit wider in den munt:
dem mag ich wol glich ſin.
er ſprichit, der tu ouch rehte, ſam daz ſwin,
daz ſich mere unſubirch mache,
ſwenniz in der horlacchen
lit ce diu, daz iz ſich waſche.
o wi, ich ſtoubigir aſche,
ich flohzunder ualwiſch,
ich pin warden ſam einer boeſer uiſch
uon den ſunden durch græte.
ich pin rehte alſam ſtæte,
ſam uor der wintſprût daz mel,
oder ſam uor dem iſen iſt daz eigeruel.
ich pruſtigiz hauenſchirbe,
waz, ob ich morgen ſtirbe?
dem ich hiute pin gnæme,
dem pin ich danne widerzæme.
ich uil ſtinchundiz âſ,
ich ſpriche, ſam der rabe, crâs, crâs,
daz chiut morgen, morgen,
daz wil ich gerne biſorgen,
daz ich got rehte gitů.
wer git mir friſt unze frů,
ob ich iz hiute uf ſchiube?
o wi, wie dicche ich erleuge,
ſwaz ich gote giheizze.
der ſunten madewelligen eizze
die habint mîne ſele uerderbit
unde habint mich alſam lazarum erſterbet,
mîne gwizzen harte mir eruůlit,
wan daz mich ûf ſûlit
der gotis touffære,
min einiger helfære,
din wunderliche irbarmede
an alle mîne gærnde.
ſit ich armer menniſk hilflos
dich ceinem helfære erchôſ,
ſit han ich mich deſ wol uerſtanden.

du hiete mich ê in dinen handen,
daz ſolt du ouch noch bihalten;
wande woldiſt du mich engalten
maniger gachſchriche,
da mit mich dicher, denne diche,
der tieuel hat uerleitet,
ſo wære mir manigen tach gireitet
diu ewige uerdammunge:
daz ſol din barmunge
ſcaffen alliz anders,
herro ſant IOHANNES.
Etwer mach mir nu uůrceln,
wie ich dich ie gitorſte erweln
ceinem uogit ſuntibære,
durch daz ich ein ſuntære
unt leider ein uerwarhter menniſk bin:
dem wil ich offen minen ſin,
den ich mit der warheit wol biwære;
wande du, gotis touffære,
piſt herre, denne aller menniſk chint,
die uon wîbis giburte chomen ſint
âne der engil chuniginnen:
uon diu ſo můz ich mich uerſinnen.
du biſt ouch gnædiger, denne ir deheiner:
uon diu ſo han ich unreiner,
ich hazzigir, ich nidiger,
ich zornigir, ich gîrigir,
ich ůbils ſchuntære,
ich deſ tiuuils wůchirære,
ich aller laſter herhorn,
ich han dich, gotis uæner, irchorn,
mir einigem dich einigen,
dich erwelten unde dich heiligen,
dich gůten unde dich gnædigen,
dich ſůzzen unde dich ſæligen,
dich ſemften unde dich linden.
ane wem mag ich nu uinden
ſo maniger ſlaht gůte?
ſwen ich ce miner armůte
uz allen chôren het erwelt,
da wæreſt du doch ce dem uorderiſten gicelt.
du wære ein engil die wîle unt du lebeteſt,
do du ouch deſ amptes der wiſſagen phleiteſt;
der êren biſtu ouch nu niht biſtozzin:
den patriarchen můzze wir dich gnozzen,
den zwelfpoten alſame,

unter den martyræren iſt der din name
der aller uorderiſte cewâre,
dich lobint die bihtære,
dir entwichint die einſidile,
dich êren die magede daren himile:
ſolech iſt din lôn unt din êre.
nu hilf mir, heiliger herre,
daz ich dich in den tugenden noch giſehe
unde ſwenne ich, uogit, ûf dich gehe
ane miner hinuerte,
ſo uertrîbe dînis gwaltiſ gerte
den tieuel uon dinem chnehte,
daz er mich ieht ane uehte
olde ſchuldigen bringe
ce dem gotiſ teidinge,
wider du min uorſpreche wis da,
SANCTE IOHAnnes baptiſta.

De Apostolis.

Petre, der zwelfpoten fûrſte,
du bidenche aller unſer durfte,
die weiſtu aller beſte,
uf den diu gruntfeſte
wart der chriſtenheit gileit,
deu uon den torn der helle niene werde beweit.
wir wizzen wol, heiliger herre,
daz diu ſuntige ſele
uil harte dir erbarmit:
deſ wurte du wol gwarnet
bi dem lougen, daz du gotis tæte
drîſtunde uor hancræte.
umbe den du ſît wurde erhangen,
uon dem haſt du nu enphangen
die ſluzzil der himiliſken borte,
die mahte du wol mit dem gotiſ worte,
ſwem du wil, entſperrent unt entſliezzen.
nu laz unſ deſ gniezzen,
deſ er dich ſelbe lêrte:
ſwenne der ſchuldige man ſich pichêrte,
du ſoldeſt im uergeben ſine ſunde
ſiben unde ſibenzich ſtunde.
paule, meiſter der diete,
uernim daz gibet, daz dir biete
din armiu chriſtenheit,

an der din arbeit
groz wůchir hat irworuen,
umbe die du tægiliche ſorgen
hiete in diſem lebene.
wir hieten iemer uon dir ce redene,
welech ein gotis wůchirære
uor allen heiligen du wære,
deſ ne mach ſi niemen zu dir gimazzen.
nu iſt dir der ſelbe gwalt uerlazzen,
den ſant peter, din giſelle, hat,
daz er den ſuntæren die meintat
mugit bihaben olde uerlan.
nu ſult ir daz pezzer bigan
an iuwern undertanen.
darunder ne mug wir unſ ouch ganen
der helffe ander iuwer giſellen.
ir ſult unſ nach gnaden uurſtellen,
ſwan ir uor gotis giſihte
beſizzit daz girihte
der iungiſten ſchidunge,
diu âne barmunge
irget. niht war nach rehte
ſo biſchirmit iuwer chnehte
uor allem dem dinge unt unſ ſcade ſi,
omnes SANCTI APOSTOLI.

DE MARTYRIBVS.

Suzzer uoruehtære
aller gotis martirære,
du den eriſten uanen hůbe
unde in uf die martyr trůge,
da du mit den ſteinen wurderſlagen.
wir horen dei bůch uon dir ſagen,
du erchuhtiſt ſiben toten:
uz alſæmelichen noten
erledige, herre ſant stephan,
beidiu wip unde man,
ſwer an der ſele uerſcheiden ſi,
unde ouch du, ſant Laurenti,
du da wurde gibrâten uf dem rôſte,
chum unſ armen ce trôſte
mit allen dînen giſellen,
die ne mohte wir niemer gar gicellen,
doch ſcul wir iuch alle deſ piten:

ſam ir den tieuel habit ubir ſtriten
mit der martyr iuwers lîbis,
ſam můzzwir geiſtlichiſ wîgis
mit iuwern helfen an im giſigen,
uor dem unſ daz cruce ſol bifriden,
daz unſ got heizzit tragen aller tægilich,
daz iſt ceware ſo umuertrægilich;
an ſwem er deſ innen wirt,
daz iſt der eine, den er uerbirt:
daz habit ir unſ wol gitragen uore.
nu leitet unſ in daz ſelbe uůzſpor:
deſ bite wir ſuntære
iuch, heilige martirære.

De confeſſoribus.

Nu bite wir dich, ſant Gregori,
daz unſ din helfe mite ſi,
du da hiebiuor wære
deſ heiligen geiſtiſ chamirære,
do er dir giruhte erougen
den ſcaz ſinir tougen,
alſo wir an diner uita haben iruunden,
daz er dir giruhte zallen ſtunden
in einer tuben bilde erſchînen:
er ſaz uf den ahſeln dinen
zaller diner tihte.
wirne ſten ienoch an diner ſcriſte,
daz er dich wærlichen lerte:
ich wæn, er ie iemen ſo grozlichin gêrte.
nu hilf dinir armen diete
ſæmilichiſ trôſtes, den du hiete
uon ſiner barmunge.
ce ſolher uorderunge
weſe din giuerte
der gůte ſant merte,
der drîe toten erchuhte
unde aller ſlaht giſuhte,
daz ie iemen gwar,
daz uetreib er al gar.
der im gab die ere,
der erchuche den tôt unſer ſele;
wande doch iuwer hinuart
wurde gnædichlichin giſpart
in den chriſtenlichin fride,

doch pirt ir ſumiliche uon dem ſige
der martyræere ungiſcheiden:
der mug wir ouch einen ceigen,
den heiligen brieſter Ieronimum:
der waſ ein ſchellundiz organum
unde ein phîphe deſ heiligen geiſtis,
wande ſwaz wir liebeſ unde gůtiſ aller meiſt
uon got gileſen unde gihorte haben,
deſ ſul wir aller meiſt danch ſagen
gotiſ gnædicheit
unde ſinir arbeit.
Jeronime, uil milter man,
nim zu dir, die ich ginennit han,
die heiligen bihtære unde bite,
daz got tugintliche ſite
unde ſolhen glouben an unſ feſte,
dem gůter werche niene gibreſte,
unze wir diſen lip uerenden:
deſ welle wir iuch ce boten ſenden,
an dem wir grozziſ troſteſ birn gwis.
orate pro nobis.

De virginibvs.

Agneſ, heiligiu Magit,
zunſern helfen wiſ giladit.
du die werlte frů uerliezze
unde dinen magitůme gihiezze
dem waren briutegoume.
ſo ueſte waſ din gloube,
uur daz du in ce trûte erwelteſt,
daz du der werlte ûſſelteſt
alle die êre, die ſi hat.
du uermantiſt chunichliche hirat.
der tieuel můſe din leit rechen:
er cibrach den, der da cibrechen
wolte dine maitůmeliche ſchame,
derne uůrte niht war den tot dane,
den chuhteſt du, frowe, mit dinem gibete,
daz wæne ie dehein mere gitete.
du ginæme den ende uon einem ſwerte,
do dich unſer herre gót giwerte
einer zwiſpilden ſtôle.
nu erledige unſ armen uz aller chôle
deſ ewigen flornes,

daz wir deſ gotis zorneſ
rache ieht erarnen,
diu da waſ ergan uber diſen armen.
deſ weſe din uolleiſt da ce himile
diu gůte ſant cecilie,
diu ſich uzzin cierte mit golde
unt trůch darunder uerholne
ein hærine hemede,
da mit ſi dem tieuel machit fremede
alle ir gůtæte.
owi welhir wunder ein wibilichir ſtæte!
ſi hete ir maitheite
uon gotiſ gnedicheite,
ein ſtarchiz wider wette.[1])
do ſi gitorſte an ein bruttebette
chomen mit dem manne,
der ir gigert hete lange,
dem droute ſi den gotiſ ſlach,
ob er ir deheiner ſlahte ungimach
mit iehte gitorſt erceigen.
ſtarche eruorhte daz der heiden.
ich wil ſprechen, alſo daz pǔch ſait:
der wider dich, heiligiu mait,
ſam ein ſcherfer leu waſ ergramt,
den machiſt du ſemfte, ſam ein lamp.
uon dem pabes vrbane
ward er ſinen ſunden ane:
in dem touflichin brunnen
da wold im got deſ gunnen,
daz er den heiligen engil bi dir uant,
der braht iu beiden in ſiner hant
zwêne chrenz giulohten uz den blůmen,
die in dem paradyſe chunnen grůnen
iemer mere an unterlaz.
die brahten iu beiden gůten waz,
ſam ir wært in dem paradyſe
unde gaben iuwer ſele ſolhe ſpîſe,
daz ſi iuch uf die martyr frumete.
nu bite umbe unſer ſunde,
du unt diu gůte ſant Agne,
daz wir ieht ce lange
in unſern achuſten ligen,
wirne muzzen dem tieuel angiſigen

1) Hs. widerweite.

unde ſinen uolgæren:
deſ helfit unſ ſuntæren,
ir frowen beide,
unt alle gotis meide.

De omnibus SANCTIS.

Alle gotis heiligen,
beuelhet unſ got mit iuwern digen.
der broede ir wol erchennit,
ir alle, die da ſin ginennit
an deſ ewigen libiſ pûche,
die gnade, die da ziu ſûche
iuwer armiu diet,
ir uerſeit unſ niht,
daz der ware gotis ſun,
doch wirz unwirdiclichin tun,
unſer gibet erhore:
deſ helfit unſ, engiliſche chore,
patriarche unde prophete,
unde alle die iungir, die got hete
unde die unſer rihtære ſulen ſin,
unde diu gimarteroten chindelin,
cehencich uiercich unde uier tuſent,
unt alle die, die ir ſunde habint biriuſent
in diſer werlte, die wîle ſi lebeten,
unde die heligen muniche, die deſ phlegeten,
daz ſi dei laſter an in ſlûgen
unt chriſtis ioch ûf in trûgen,
unt die rehte einſidile hiezzen,
die allen den trôſt liezzen,
der in uon der werlte mahte bichomen,
mit den die engil dicche girûhten wonen,
unde die rehte witewen waren
unt da mit ewichlichen gnaren,
olde die diu êliche hirat
hin ce got braht hat,
unde ir alle ſælige ſele,
die uon dem eriſten heiligen abêle
unz an diſen tach dar chomen birt,
da iu der himiliſche wirt
lonet nach iuwerm gidinge
mit einigem phenninge,
er ce prime olde ce nône
in dem wingarten frône

dar ûffe habit garbeitet,
daz ir heim ſit gileitet,
lât unſ ſin empholhen,
daz wir ie iht werden uerſwolhen
uon des leiden tiuels chiuwen,
der umb unſ wiruit entriwen,
ſam der leu ruhlunde nach ſant pauls rede
unde ſůchit, wen er uerſwelhen mege.
Niene uerſait unſ iuwer giwegede,
daz uns armen erledige
uon ſuntlichin banden,
uon wertlichen ſcanden,
uon totlichim ſêre,
uon uppigir êre,
uon zorne unt uon nîde,
uon hazze unde uon gîrde,
uon der leidigin hochferte,
diu unſ armen uerherte
mit dem eriſtem manne
in diſem wůtchlamme,
uon unrehtem gwinne,
uon uleiſchlichir minne,
uon hůrlichir hitze,
uon deſ ſinnis abwizze,
uon uientlichir rache,
uon ſpotte unde uon biſpræche,
uon lugen unt meinneiden
unt uon allen dingen, die unſ ſcheiden
uz dem himilriche:
deſ helfit unſ alle gliche,
daz die got an unſ uertilige[1],
unt daz er unſ inſigile
mit dem ſlůzzil der minne,
diu iſt ein chuniginne
aller geiſtlichin gabe,
uon der chumit ſælde unde gnade,
fride unde ebenhellunge,
milte unt barmunge,
chiuſche unde reincheit,
gihorſam unde gidulticheit:
die lobit unſer herre got,
do er wider ſiner iunger chot,
hoc eſt praeceptum meum:

1) Hs. uertigile.

minnit ein ander, ſam ich iuch tun.
daz errechit gregorius aller beſte,
er ſprichit, daz alleſ gůtiſ werchiſ eſte
nehein grůne niemer mege gwinnen,
ſine wonen in der wurce der minne.
diu ne mach niender weſen eine,
ir êre hat ſi gimeine
mit ſamt der deumůte,
uon der chumit allerſlaht gůte,
alle tugintliche ſite
unde elliu êre, da mite
triuwe unde warheit,
zuhte unde frumicheit:
mit diſen tugintlichin ſcaren
můze unſ got iemer biwaren,
unze wir dem tieuel angiſigen:
deſ helfit alle heiligen.
Nu ſcul wir dir, herre,
biuelhen lip unde ſele
beidiu cem ereſten unt ce leſten,
wande du aller beſte
unſer not unde unſer angiſt weiſt;
an dir ſtet alzogiſ der uolleiſt,
ſweſſo wir din heiligen haben gibeten,
die ſol dine gnade an unſ uertreten,
daz du durch ir willen
můzziſt gnædichlichin iruullen,
ſweſſo wir in dinem namen
mit ir boteſcheſte gigert haben.
nu erledige dine chnehte
uon allem unrehte,
uon geiſtlichir unzuhte,
uon ſcaden unt uon giſuhte,
uon din ſelbeſ zorne,
uon dem ewigin florne,
uon unreinen gidanchin,
uon den glugiunten uanchin
die daz fleiſch hůrlichin zunten,
uon teuflichen ſunten,
uor grozzer bichorunge,
uon der ewigen uerdaminunge,
uon aller ſlaht leide,
unt an der wile, ſo da ſceide
diu ſele uon dem lîbe,
herre chriſt, du unſ entlîbe
durch die engiliſche boteſchaft,

diu dinir mûter wart praht,
unt durch die touffe, die du enphienge,
unt durch die uaſten, die du bigienge
unſ armen ceiner lêre,
unt durch dinis crucis êre,
durch dinir ſele hinuart,
du da ſelbe wære daz ophir unt der ewart,
durch din urſtende,
diu unſerm tode gab ein ende,
durch diner ûfferte ſignumſt,
durch deſ heiligen geiſtis chumſt:
chum unſ armen ce heile
an dinim urteile,
daz wir ieht erarnen des tages
die râche deſ ewigen ſlages.
ſwer danne wirt giſceiden uon dinen chinden,
der ne mach niemermere uinden
uor dir deheiner ſlahte gnaden.
ſo ſûchet er leider ci trâge,
wan ob iz ſin mæhte,
daz ſin tægilichin gidæhte
din mûter unt alle din heiligen,
im en wurte niemer uon dir entliben,
ubir in iſt diu urteile gigeben,
daz er iemer muz totlichin leben
in diner agezel.
dem wære uil michil bezir,
daz er nie menniſk wære worden.
daz heiz unſ é biſorgen,
lieber herre, ſuzzer uater.
die wile du unſ antlazzis wil giſtaten,
ſo gib unſ tuginlichin cilebenne,
daz wir mit dinem uæterlichin ſegene
deſ tieuels unſ irwergen,
ê er unſ deſ richis mug enterben,
daz unſ din ſelbis tot intſloz:
te rogamus, audi noſ.

Communis.

Nu iſt rehte unde brûderlich,
daz wir umbe ein ander alle gimeinlich
in der gotlichin minne
an die turringe
dinir barmunge,

herre, chunich aller chunige,
uil emcichlichen chlophin
mit zæherlichen trophen,
daz du unſ fride unt giſunt uerlihiſt
unt unſerm hercen niene uercîhiſt
deſ heiligen geiſtis gnâde,
unde aller ſlaht lage
unſer uiende ceſtoreſt,
unde diner chriſtenheit erhoreſt
unt ir uaterlichin gnadiſt,
unt beſchirmeſt unſern herren den pabeſ
der unſ alle ſol biſorgen,
unde allen phæflichen orden
machiſt einualtich,
an dinen giboten ehaltich,
unt girůchiſt alle chriſten
ce dînem lobe ce ſtætigen unt ce friſten
die du mit dinem blůte erloſteſt,
unt daz du die armen gitroſteſt,
machiſt giſunt die ungiſunden,
irloſeſt die giuangen unt die gibunden
unt girůchiſt die ellenden
in ir uaterlant ci ſenden,
unt alle die uf wazzer uarn
uor allen freiſen biwaren,
daz du chunige unde rihtære
unt ander ir uolgære
muziſt du giueſten an dem rehten,
unt uerdruchiſt die wideruehten
chriſtinlichiſ glouben,
unde alle die offinlichin olde tougen
mit fræfuele ſunten oder mit uorhten
niene laziſt werden die uerworhten
ſine gibuzin in diſem libe,
hungir unde biſez du uertrîbe,
diene der erde uon dem lufte
daz wůcher citlichir gnuhte,
ceuůre allerſlaht irritůme,
gib unſ mæzzigen richtůme
unt dar uber niemere,
unde lon, uater herre,
mit dinem cehencichualtigem lone,
gelte die unſ minnint, ſpiſent unde uazzent,
uergib allen den die unſ hazzent,
die diniſ glouben haben ueriehen,
gnade allen ſelen

an ir hinuerte,
din ſtabe unt din gerte,
diu ſi nach der bete dauidis
ein troſt der ſele unt deſ lîbis,
daz du mich girůchiſ,ce bechleiben
mit diniſ tiſkis aleibe
unt mit dinem chelche trunchen machen:
er meinit mit den oberiſten zwein ſachen
diniſ lichnamen unt dinis plůtis;
want niemen tůt ſo uil gůtis,
ſwer ſich der uon ſcheidit,
imne ſi uor dir uerteilet.
deſ ne la niemen weſen ane,
die uon dir, herre chriſt,criſtiane
mit dem namen unt mit den werchen ſint.
ſamene i, herre uater,diniu chint
in der himiliſchin ieruſalem:
der ſelben gnaden la niht biſten
dinen ſcalch Heinrichen,
der uil harte einlichen
ſich dar uf giflizzen hat,
ſwer mit ſinne dizze gibet uerſtat,
ſwelhe gnade er damit erwerue,
daz er der teilnumftich werde.
dizze gibet heizzit letanie:
daz imphach du,urowe SANCTA MARIA,
mit allem himiliſken here,
daz unſ got alleſ deſ gwere,
deſ[1] wir haben geſprochin mit der zůnge
ode deſ wir niht gedenken chunnen:
daz ne mach niemen,wan er aine,gitv̊n,
Qui uiuit in eternum.

Hierauf folgen deutſche Gebete in Proſa von jüngerer ungleicher Hand Bl. 36ᵃ-43ᵇ.

Bl. 63ᵇ. 64ᵃ.

Beschwörungsformel.

Der herre lach in miſte,
rief uf ze chriſte
mit eiter bewollen,
di maden im uzuielen.
deſ bůzte im der hailige criſt

1) Das Folgende von jüngerer nicht so schöner Hand.

alſo ſi.N. deſ manewurmeſ
deſ harwurmeſ 1)
Der wurmen der ſi nu tot _ _.
hiute vnde immer mer Ttedm̄ am
pat̄ nr̄ daz ſcolt du drie ſtunden
ſprech. vur daz eiter ſcoltuz ſprechen
carnanx odia
carnanx edia
in menſina
ſamſodina
caſt biſtuir 2)

1) hier sind einige Zeilen ausgekratzt.
2) Das Folgende ist ausgekratzt.

X.

Christi Leiden.

Etwa im XII. Jahrhundert versuchte man zuerst die wichtigsten Lehren des christlichen Glaubens in dramatischer Form mit Selbst- und Wechselgesprächen öffentlich darzustellen. Diese Form lag in der ganzen römischen Liturgie und wurde durch das täglich geübte Amt der heiligen Messe oft genug dargeboten. Man beschränkte sich zunächst auf die wunderbaren Begebenheiten aus dem Leben und Leiden Christi, auf seine Geburt, seine Kreuzigung und Auferstehung. Aber schon früh trat man aus dem neutestamentlichen Gebiete heraus, und behandelte auf gleiche Weise auch Gegenstände des alten Testaments und der Legende.

Für diese dramatische Erbauung war anfangs das Innere der Kirche der Schauplatz, und die Geistlichen ſelbst waren dabei die Anordner des Ganzen, und zugleich Verfasser und Darsteller. Die Handlung hielt ſich ganz an die Bibel und christliche Überlieferung. Mit eingelegten Stellen der Vulgata wechselten lateinische und deutsche Verse, die bald gesungen bald gesprochen wurden. Alles, die Worte und die Musiknoten, hatte man in eine Handschrift eingetragen; das Auftreten der einzelnen Personen und was sonst auſser dem Sprechen und Singen geschehen sollte, 1) war dazwischen besonders angegeben und der Übersicht wegen mit anderer

1) So heisst es in der Pergamentrolle der Bartholomäi-Stiftsschule zu Frankfurt (Fichard 3, 146.):
Hic Jesus cum discipulis suis vadat in montem Oliveti ubi positae sint virides arbores in modum horti ubi Jesus dicat discipulis suis.

Dinte geschrieben. Zuweilen aber pflegte man das Vorzutragende nur mit den ersten Worten oder Verszeilen in der Handschrift anzudeuten,[1] weil es sich entweder mündlich fortpflanzte oder bereits in einzelnen Blättern als ausgeschriebene Rollen vorhanden war.

Nicht immer und überall hielt sich diese dramatische Erbauung und Andacht in ihrer unschuldigen Einfachheit. Unter die Darsteller mischten sich hie und da auch Laien und diese suchten neue Scenen und Fremdartiges anzubringen. Zu gleicher Zeit fingen auch die fahrenden Leute an,[2] dergleichen Spiele aufzuführen, und denen war es schwerlich um Erweckung frommer Gefühle zu thun. So artete allmählich das geistliche Schauspiel in eine weltliche Kurzweil aus und der religiöse Zweck ging verloren. Nichts vermochten dawider die päbstlichen und bifchöflichen Ermahnungen und Verbote im XIII. und XIV. Jahrh., es ward vielmehr im folgenden Jahrh. immer ärger, und so sehen wir denn, dass in dieser Zeit schon Quacksalber und Marktschreier mitten unter den Gegenständen der Anbetung und Verehrung auftreten.

Nachdem sich diese Kunstübung nun einmal auf Gegenstände der verschiedensten Art ausgedehnt und sich so ihrer kirchlichen Bestimmung entäufsert hatte, konnten sich ihrer die fahrenden Leute und Spruchsprecher um so leichter bemächtigen; dies geschah denn auch, und obschon sich als alte Sitte hie und da noch in Kirchen und Klöstern die geistlichen Spiele erhielten,[3] so verschwanden sie doch allmählig ganz vor den Fastnachtsspielen und Possen des Hans Folz und Hans Rosenplüt des Schnepperers und anderer. Diese neue Richtung, die sich in schwacher dramatischer

1) So geschiehts in der eben genannten Pergamentrolle mit fast allen deutschen Reimstücken.

2) Dies schliefse ich aus Docen's Bemerkungen und anderen Spuren. Docen bemerkt (Miscellan. 2, 193.) in der Beschreibung derselben Hs., woraus hier das Mysterium vom Leiden Christi mitgetheilt wird: „Zu Ende enthält diese ansehnliche Hs. noch ein paar (?) Mysterien, woraus man auf die Vermuthung gerathen könnte, unsere Sammlung wäre ehedem in den Händen solcher umwandernder Leute gewesen (ein hier befindliches [leider noch nirgend gedrucktes] Stück berichtet umständlich de vagorum ordine), die mit der poetischen, theatralischen und musikalischen Kunst eine Art Gewerbe getrieben hätten.“

= Carm. bur. 193, 7 ff.

3) Als letzte Spuren derselben können die noch jetzt hin und wieder üblichen Bauerncomödien in Süddeutschland betrachtet werden, s. z. B. Hannov. Magazin 1794. Sp. 523-534. Fr. Sartori, Neueste Reise durch Österr. ob und unter der Ens 2. Bd. S. 174-179. Gerbert de cantu et musica sacra T. II. (1774.) p. 82. Journal von und für Deutschland 1788. II. S. 30.

Form besonders durch Zoten über gewöhnliche Lebensverhältnisse und durch plumpen Witz über Pfaffen und Pabstthum kundgiebt, hielt sich noch die ersten Jahrzehende des XVI. Jahrh. hindurch und wurde dann durch eine neue aus anderen Bedürfnissen und Bestrebungen hervorgerufene Richtung ebenfalls verdrängt.

Zur Bestätigung meiner Ansicht von Entstehung und Entwickelung des deutschen Schauspiels will ich nun noch einige Zeugnisse hinzufügen.1)

Das älteste der bis jetzt bekannten Mysterien ist das Leiden Christi in einer Tegernseer Handschrift des XIII. Jahrh. zu München. Die Grundlage desselben mag wol noch dem XII. Jhrh. angehören.

Ein ähnliches fand Bernhard Petz in einer PgHs. des XIII. Jhrh. zu Kloster-Neuburg.2) Es begann mit den Worten: Primo producatur Pilatus cum responsorio: Ingressus Pilatus. Et sedeat in locum sibi praedeterminatum. Post haec pontifices cantant

O Domine recte meminimus,
quod a turba saepe audivimus,
seductorem consuetum dicere,
post tres dies volo resurgere.

Respondet Pilatus: sicut mihi dictat discretio etc. und endigte also: Et populus universus iam certificatus de Domino, cantor sic imponit: Chriſt der iſt erſtanden etc. Petz wollte es seinem Thesaurus einverleiben, konnte aber keine Abschrift erhalten. In neuerer Zeit hat es sich nicht mehr vorgefunden.3) Der Schluss lässt vermuthen, dass es nicht durchweg lateinisch war.4)

Im Jahre 1210. verbot Pabst Gregorius den Geistlichen

1) Absichtlich übergehe ich hier die rein-lateinischen Mysterien. Wernhers von Tegernsee Ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi in Pezii Thes. T. II. P. III. col. 185-196. ist schon oft genug besprochen worden; vgl. Kugler de Werinhero p. 35. — Herbord's Drama vom Leben des heiligen Otto aus der Mitte des XII. Jhrh. war gewiss auch nur rein-lateinisch; wir wissen weiter nichts davon als was der späte Lebensbeschreiber des heiligen Otto, Abt Andreas in seiner Vorrede darüber sagt (Ludewig, Scriptt. rerum episcop. Bamberg. T. I. p. 395.): Herbordus autem scholasticus vitam praefati Ottonis in libello quodam dramatico carmine, vel etiam prosa, luculentissime persudavit — und danach scheint mir die ganze Nachricht etwas verdächtig.

2) Dissertatio isag. pag. LIII. zu seinem Thes. Anecd. T. II.

3) Fr. Kurz, Österreich unter Albrecht IV. 2. Th. S. 29.

4) Petz sah damals noch mehrere Hss. solcher Osterspiele. Ein Bruchstück eines ähnlichen, aber nur lat. befindet sich in dem Wiener Cod. rec. 3322., s. Denis, Codd. theol. mss. Vol. II. col. 2100. 2101.

die Theilnahme an Schauspielen in den Kirchen und an Vermummungen bei einigen Festlichkeiten.1)

Nach den Beschlüssen der Trierer Kirchenversammlung vom J. 1227. wurde den Geistlichen zur Pflicht gemacht, in den Kirchen keine Schauspiele noch andere unanständige Spiele zu gestatten.2)

In dem Leben der frommen Jungfrau Wilburgis — sie liefs sich am Himmelfahrtstage 1248. freiwillig in eine Zelle bei St. Florian einschliefsen und blieb darin bis zu ihrem Tode 1289. — wird der Osterzeit gedacht, als gerade zu St. Florian von der Geistlichkeit und vom Volke das Osterspiel gespielt wurde.3)

Beim J. 1265. erzählen die Korveischen Jahrbücher, dass die jüngeren Mönche ein heiliges Schauspiel spielten von dem verkauften und erhöhten Joseph.4)

Die Synode zu Uitrecht vom Jahre 1293. verbot ebenfalls die Schauspiele und Vermummungen in den Kirchen und auf den Friedhöfen.5)

Emerich von Schöneck, Bischof zu Worms, befahl im J. 1316., alle Missbräuche abzustellen, die sich bei der Osterfeier und dem Johannisfeste seines Kirchsprengels eingeschlichen hatten, und unter diesen Missbräuchen werden auch die Schauspiele und Vermummungen in den Kirchen ausdrücklich genannt.6)

1) Decret. Gregorii lib. III. tit. 1. de vita et honestate clericorum c. 12. (Böhmeri Corpus Iuris can. T. II. col. 418.)
Interdum ludi fiunt in ecclesiis theatrales, et non solum ad ludibriorum spectacula introducuntur in eis monstra larvarum, verum etiam in aliquibus festivitatibus diaconi, presbyteri ac subdiaconi insaniae suae ludibria exercere praesumunt, mandamus, quatenus, ne per hujusmodi turpitudinem ecclesiae inquinetur honestas, praelibatam ludibriorum consuetudinem, vel potius corruptelam, curetis a vestris ecclesiis exstirpare.

2) Conc. Trev. prov. de a. 1227. ap. Harzheim T. III. p. 529. Item non permittant sacerdotes ludos theatrales fieri in ecclesia et alios ludos inhonestos.

3) Pez, Scriptt. rerum Austr. T. II. col. 268. Item quadam nocte Dominicae resurrectionis, cum in Monasterio ludus paschalis tam a clero quam a populo ageretur, quia eidem non potuit corporaliter interesse, coepit desiderare, ut ei Dominus aliquam specialis consolationis gratiam per resurrectionis suae gaudia largiretur.

4) Leibnitii Scriptt. Brunsvic. illustr. T. II. p. 311.
Iuniores fratres in Heresburg sacram habuêre comoediam de Iosepho vendito et exaltato, quod vero reliqui ordinis nostri praelati male interpretati sunt.

5) Synodus Dioec. Ultraj. de a. 1293. ap. Harzheim T. IV. p. 17.
Item ludos theatrales, spectacula et larvarum ostensiones in ecclesiis et cimiteriis fieri prohibemus.

6) Syn. Dioec. Worm. de a. 1316.

Am 24. April 1322. spielten die Predigermönche und ihre Schüler zu Eisenach ein schönes Spiel von den fünf klugen und den fünf thörichten Jungfrauen in Gegenwart des Markgrafen Friedrich, wie es mehrere Chronisten erzählen.1)

Der Erzbischof Janislaw zu Gnesen verbot im Jahre 1326. den Geistlichen an Schauspielen und Aufzügen theilzunehmen.2)

Im Jahr 1340. ist das Spiel von der heil. Dorothea, welches ich nachher mittheile, wahrscheinlich an der böhmischen Gränze aufgezeichnet.

In die Mitte dieses Jahrhunderts gehört auch der Schwank Eulenspiegels, den er sich beim Osterspiele erlaubte.3)

Jm Jahre 1412. spielte man zu Bauzen das ebengenannte oder ein ähnliches Spiel von der heil. Dorothea.4)

Aus der Mitte des XV. Jhrh. stammen die Trierer und Münchener Handschriften der Marienklage. Die Wiener Handschrift mit dem Osterspiele ist vom Jahr 1472. und eben der Zeit gehört die Trierer Handschrift des Theophilus an.

Aus diesem Jahrhundert ist auch eine PpHs. der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Prag:

Incipit ludus de cena domini

ap. Harzheim T. IV. p. 258. Die ganze Beschreibung dieser Festlichkeiten ist wichtig, aber hier zu lang, ich hebe darum nur das Wichtigste heraus — His itaque obviantes statuimus: ut Resurrectionis Mysterium, ante ingressum plebis in ecclesiam, deinceps peragatur, debita cum devotione et reverentia. Beim Johannisfeste — et in Ecclesia ludi fiunt theatrales, et non solum in Ecclesia introducuntur monstra larvarum —

1) Chronicon Sampetrinum Erfurt. ap. Mencken T. III. p. 326. Vgl. Gf. Ch. Freiesleben's kleine Nachlese zu Gottscheds Nöthigem Vorrath S. 6-14.

2) Constit. Synod. Ianislai Archiep. Gnezn. de a. 1326. in Klose, Dokum. Geschichte von Breslau II. Bd. I. Th. S. 24. Anm.

Clerici — non spectaculis, non pompis intersint, ioculatoribus, histrionibus, goliardis et buffonibus non intendant, nullaque eis sub poena excommunicationis dona tribuant.

3) Flögel, Gesch. der komischen Litt. 4. Th. S. 288-290. — Ein Eulenspiegel hat doch am Ende gelebt, und alles was das Volksbuch von ihm erzählt, passt recht gut zum XIV. Jhrh. und so kann er denn auch wol, wie eine alte Chronik berichtet, wirklich zu Möllen im Jahr 1350. an der Pest gestorben sein. Vgl. Hannov. Magazin 181⅔. Sp. 729-754. Spiel's Vaterländ. Archiv 3. Bd. S. 218-225. 4. Bd. S. 141. 142.

4) Ein Theil des Löbauischen Hauses, auf dessen Dache viel Volks saſs zum Zuschauen, stürzte ein und zerschmetterte 33 Menschen. Diesem Umstande verdanken wir wahrscheinlich die obige Meldung vom Spiel der heil. Dorothea in den Bauzener Jahrbüchern. So berichtet Flögel, Gesch. der kom. Litt. 4. Th. S. 290. 291. nach dem Taschenbuch für die Schaubühne 1782. S. 123.

Primo Jesus exiit cum duodecim suis discipulis ad mensam cet.

Item Simon leprosus invitando Jesum dicit:
Hirre meyſter ich bete dich
eyner gebete der gewere mich,
daz du ſiſt der gaſt meyn
dor czu alle dy iungern deyn.

Ebenfalls aus dieser Zeit ist ein schlecht geschriebenes PpBruchstück, aufgeklebt auf den Holzdeckel der Göttweicher Hs. K. 27.

Jesus: Ich bin erſtanden von dem tod.
Angelus: Herr, genad, himeliſcher got!
Tunc Jesus transit ad infernum.

Im Jahr 1467. war zu Frankfurt am Main ein Spiel von dem Leiden Christi, im folgenden Jahre vom jüngsten Gericht und Antichrist, im Jahr 1498. abermals ein Passionsspiel, wobei 265. Personen mitwirkten, und dies letzte wurde im Jahr 1506. wiederholt.[1] Diese Passionsſpiele wurden wahrscheinlich ganz so ausgeführt, wie es die alte PgRolle der St. Bartholomäistiftsschule zu Frankfurt vorschreibt.[2] Ähnliche schriftliche Ordnungen mochten wol in allen Klöstern und Schulen vorhanden sein, wo Spiele dieser Art gegeben wurden. Eine ganz kurze durchweg lateinische Ordnung des Passionsſpiels, wie man es in früheren Jahrhunderten in Kloster-Neuburg zu halten pflegte, wird noch daselbst aufbewahrt,[3] und eine solche Ordnung des Spiels von den heil. drei Königen mochte auch die Handschrift sein, welche im Jahr 1768. bei der Feuersbrunst des Klosters St. Blasius mit verloren gieng.[4]

Die obigen Zeugnisse lassen sich gewiss aus gedruckten und ungedruckten Chroniken noch beträchtlich vermehren, für meinen Zweck können sie genügen.

1) v. Fichard, Frankfurtisches Archiv 3. Th. S. 135. (Vgl. J. Bth. Ritter, Evangel. Denckm. der St. Franckf. S. 32. 33.)

2) abgedruckt daselbst S. 137-158.

3) gedruckt in Fr. Kurz, Österreich unter Albrecht IV. 2. Th. S. 425-427. — Eine ähnliche Bestimmung hatte wol der schon im XIII. Jhrh. aufgezeichnete Ritus visitationis sepulchri ante resurr. domini im Wiener Cod. rec. 2237., s. Denis, Codd. theol. mss. Vol. II. col. 2102.

4) Mt. Gerbert De cantu et musica sacra T. II. p. 82. Erat penes monasterium nostrum Ms. iam ultimo eius incendio an. 1768. flammis absumtum, in quo historia trium magorum magna celebritate ludo exhibebatur, ad quam primores vicinae nobilitatis comitum de Lupfen, Fürstenberg etc. concurrebant.

Das zunächst folgende Mysterium vom Leiden Christi steht in einer Münchener Handschrift[1] des XIII. Jhrh. Es ward zuerst mitgetheilt von Docen in Aretin's Beiträgen zur Geschichte und Litteratur 7. Bd. (1806) S. 497–508. Das Gedicht scheint nicht vollständig; wahrscheinlich sollte, wie Docen meint, die Grablegung (aus der sich noch eine einzige versetzte Strophe vorfindet,) so wie auch die Auferstehung dem ursprünglichen Plane nach dazu kommen. Die Beschreibung der Handlung, zum Behuf der Sänger, ist überall mit rother Dinte geschrieben; über dem Texte stehen überall, wenige Zeilen ausgenommen, musikalische Zeichen. Was nicht gesungen wird, und wie gesagt mit rother Dinte geschrieben ist, hat Docen in Klammern eingeschlossen. Der Schreiber aber ist darin nicht immer genau gewesen und Docen hätte sich nicht danach allein richten sollen. Die Schreibung des Lateinischen und Deutschen habe ich der jetzt allgemein üblichen zu nähern gesucht, ohne das Eigenthümliche zu verwischen.

Primitus producatur Pilatus et uxor sua cum militibus in locum suum. Deinde Herodes cum militibus suis, deinde Pontifices, tunc mercator et uxor sua, deinde Maria Magdalena.

Ingressus Pilatus.[2]

Postea vadat dominica persona sola ad litus maris vocare Petrum et Andream, et inveniat eos piscantes, et Dominus dicit ad eos

Venite post me, faciam vos piscatores hominum.

Illi dicunt

Domine quid vis haec faciemus
et ad tuam voluntatem protinus adimplemus.

Postea vadit dominica persona ad Zacheum et obviet ei caecus

Domine Iesu fili David miserere mei.

Iesus resp.

Quid vis ut faciam tibi?

Caecus

Domine tantum ut videam.

1) Mehrere Mittheilungen aus dieser Handschrift in Docen's Misc. II, 189-208.

2) Diese nur eben angegebene Stelle ward ohne Zweifel von dem Chor gesungen. Doc.

Iesus dicit

Respice, fides enim tua salvum te fecit.

His factis Iesus procedat ad Zacheum et vocet illum de arbore

Zachee festinans descende, quia hodie in domo tua oportet me manere.

Zacheus dicit

Domine siquid aliquem defraudavi, reddo quadruplum.

Iesus resp.

Quia hodie huic domui salus facta est, eo quod et tu sis filius Abrahae.

Iesus venit. Quum appropinquaret Dominus et quum audisset: et pueri prosternentes frondes et vestes. Pueri Hebraeorum. Item pueri. Item gloria, laus. Tunc veniat Pharisaeus et vocet Iesum ad caenam

Rabbi quod interpretatur magister, peto ut mecum hodie velis manducare.

Iesus resp.

Fiat ut petisti.

Pharisaeus dicat ad servum

Ite citius, praeparate sedilia ad mensae convivia ut sint placentia.

Maria Magdalena cantet

Mundi delectatio dulcis est et grata,
cuius conversatio suavis et ornata.
Mundi sunt deliciae, quibus aestuare
volo, nec lasciviam eius evitare.
Pro mundano gaudio vitam terminabo,
bonis temporalibus ego militabo.
Nil curans de ceteris corpus procurabo,
variis coloribus illud perornabo.

Modo vadat Maria cum puellis ad mercatorem cantando

Mihi confer venditor species emendas
pro multa pecunia tibi iam reddenda,
Siquid habes insuper odoramentorum,
nam volo perungere corpus hoc decorum.

Mercator cantet

Ecce merces optimae, prospice nitorem,
hae tibi conveniunt ad vultus decorem,
Hae sunt odoriferae, quas si comprobaris
corporis flagrantiam omnem superabis.

Maria Magdalena

Krâmer gip die varwe mir
Diu mîn wengel rœte,
Dâ mit ich die jungen man
Ân ir danc der liebe nœte.

It. Seht mich an junge man,
Lât mich eu gevallen.

It. Minnet tugentlîche man
Minneclîche vrouwen.
Minne tůt euch hôchgemůt
Unde lât euch in hôhen êren ſchouwen.

It. Seht mich an junge man etc.

It. Wol dir werlt daz dû biſt
alſô vreudenrîche,
Ich wil dir ſîn undertân
durch dîn liebe immer ſicherlîche.
Seht mich an etc.

Postea vadat dormitum et Angelus cantet

O Maria Magdalena, nova tibi nuntio.
Simonis hospitio hic sedens convivatur
Iesus ille Nazarenus gratia, virtute plenus,
Qui relaxat peccata populi
Hunc turbae confitentur salvatorem seculi.

Recedat Angelus et surgat Maria cantando

Mundi delectatio etc.

Tunc accedat amator quem Maria salutat et quum parum loquuntur cantet Maria ad puellas

Wol dan minneclîcheu kint,
ſchouwe wir krâme,
Koufe wir die varwe dâ,
die uns machen ſchœne unde wolgetâne.
Er můz ſîn ſorgenvrî
der dâ minnet mir den lîp.

Iterum cantet

Krâmer gip die varwe mir etc.

Mercator resp.

Ich gib eu varwe deu iſt gůt
dar zů lobelîche,
Deu euch machet reht ſchœne
unt dar zů reht wunneclîche.

Nemt ſi hin. habt ir ſi,
 ir iſt niht gelîche.

Accepto unguento vadat dormitum. (Angelus veniat cantando)
O Maria Magdalena etc.

et iterum evanescat. Tunc surgat Maria et cantet
Mundi delectatio etc.

Et iterum postea obdormiat et Angelus veniat cantando ut supra et iterum evanescat. (M. Magdal. cantet)

Heu vita praeterita, vita plena malis,
fluxus turpitudinis, fons exitialis!
Heu quid agam misera plena peccatorum,
quae polluta polleo sorde vitiorum.

Angelus dicat sibi

Dico tibi, gaudium est angelis Dei super una peccatrice poenitentiam agente.

Maria

Hinc ornatus seculi, vestium candores!
protinus a me fugite, turpes amatores!
Ut quid nasci volui? quae sum defoedanda
et ac omni genere criminum notanda!

Tunc deponat vestimenta secularia et induat nigrum pallium et amator recedat et diabolus; veniat ad mercatorem

Dic tu nobis mercator iuvenis,
hoc unguentum si tu vendideris,
dic pretium pro quanto dederis.
heu quantus est noster dolor!

Mercator resp.

Hoc unguentum si multum cupitis,
unum auri talentum dabitis,
aliter nusquam portabitis,
optimum est.

Et chorus cantet

Accessit ad pedes.

Accepto unguento vadat ad dominicam personam cantans flendo

Ibo nunc ad medicum turpiter aegrota,
medicinam postulans. lacrimarum vota
Huic restat ut offeram et cordis plangores
qui cunctos ut audio sanat peccatores.

It. Jêſus trôſt der ſêle mîn,
 Lâ mich dir enpfolhen ſîn

Unde lœſe mich von der miſſetât
Dâ mich deu werlt zů hât brâht.

It. Ich kume niht von den vüezen dîn,
Dû erlœſeſt mich von den ſünden mîn
Unde von der grôzen miſſetât
Dâ mich deu werlt zů hât brâht.

Loquitur Pharisaeus intra se

Si hic esset propheta sciret utique quae et qualis illa esset quae tangit eum, quia peccatrix est.

Et dicat Judas

Ut quid perditio haec? Potuit enim venundari multo et dari pauperibus.

Iesus cant.

Quid molesti estis huic mulieri? Opus bonum operata est in me.

Item statim

Simon habeo tibi aliquid dicere.

Simon Petrus

Magister dic.

Dicit Iesus

Debitores habuit quidam creditorum
duos quibus credidit spe, denariorum
Hic quingentos debuit alter quinquagenos,
sed eosdem penitus fecerat egenos.
Quum nequirent reddere, totum relaxavit.
quis eorum igitur ipsum plus amavit?

Simon resp.

Aestimo quod ille plus cui plus donavit.

Iesus dicit

Tua sic sententia recte iudicavit.

Item Iesus cantat ad Mariam

Mulier remittuntur tibi peccata, fides tua salvum te fecit, vade in pace.

Tunc Maria surgat et vadat lamentando cantans

Awê awê daz ich ie wart geborn!
Hân ich verdient gotes zorn
Der mir hât geben ſêle unde lîp,
Awê ich vil unſælic wîp!
Awê awê daz ich ie wart geborn,
Swenne mich erwecket gotes zorn.

Wol ûf ir gûten man unde wîp,
Got wil rihten ſêle unde lîp.

Interea cantent discipuli

Pharisaeus iste fontem misericordiae conabitur obstruere.

Tunc vadat Iesus ad resuscitandum Lazarum et ibi occurrant Maria Magdalena et Martha plorantes pro Lazaro, et Iesus cant.

Lazarus amicus noster dormit, eamus et a somno resuscitemus eum.

Tunc Maria Magd. et Martha flendo cantent

Domine si fuisses hic, frater noster non fuisset mortuus.

Et sic tacendo clerus cant.

Videns dominus flentes sorores Lazari ad monumentum lacrimatus est coram Iudaeis et clamabat.

Et Iesus cantet

Lazare veni foras.

Et clerus cantet

Et prodiit ligatis m. et p. q. f. q. m.

Interim Iudas veniat festinando et quaerat opportunitatem tradendi dicens

O Pontifices, o viri magni consilii, Iesum volo vobis tradere.

Cui Pontifices respondeant

O Iuda, si nobis Iesum iam tradideris,
triginta argenteis remuneraberis.

Iudas resp.

Iesum tradam credite,
rem promissam mihi solvite,
turbam mecum dirigite,
Iesum caute deducite.

Pontifices cantent

Iesum tradas propere,
hanc turbam tecum accipe,
Et procede viriliter,
Iesum trade velociter.

Iudas tunc det Iudaeis signum cantans

Quemcunque osculatus fuero ipse est, tenete eum.

Tunc turba Iudaeorum sequatur Iudam cum gladiis et fustibus et lucernis donec ad Iesum. Interea Iesus faciat ut mos est in caena.[1]

Postea assumat quatuor discipulos et ceteris dicat quos relinquit

Dormite iam et requiescite.

Deinde vadat orare et dicat quatuor discipulis

Tristis est anima mea usque ad mortem, sustinete hic et orate ne intretis in tentationem.

Tum ascendat in montem Oliveti et flexis genibus respiciens caelum cantet dicendo

Pater si fieri potest transeat a me calix iste. Spiritus quidem promptus est, caro autem infirma: fiat voluntas tua.

Hoc facto redeat ad quatuor discipulos et inveniat eos dormientes et dicat Petro

Simon dormis? non potuisti una hora vigilare mecum? Manete hic donec vadam et orem.

Postea vadat iterum orare ut antea. Tunc iterato veniat ad discipulos et inveniat eos dormientes et dicat ad eos

Manete hic.

et iterum dicat

Pater si non potest hic calix transire nisi bibam illum, fiat voluntas tua.

Tunc redeat ad discipulos et cantet

Una hora non potuistis vigilare mecum qui exhortabimini mori pro me. Vel Iudam non videtis, quomodo non dormit, sed festinat tradere me Iudaeis? Surgite eamus, ecce appropinquat qui me traditurus est.

Veniat Iudas ad Iesum cum turba Iudaeorum, quibus Iesus dicat

Quem quaeritis?

qui respondent

Iesum Nazarenum.

Iesus dicit

Ego sum.

Et turba retrocedat. Iterum Iesus dicit

Quem quaeritis?

Iudaei

Iesum Nazarenum.

1) Vielleicht also, bemerkt Docen, dass diese Handlung stillschweigend vorgestellt wurde.

Iesus respondet

Dixi vobis, quia ego sum.

Item

Si ergo me quaeritis, sinite hos abire.

Tunc Apostoli dent fugam excepto Petro et Iudas dicat

Ave Rabbi.

Iesus illi respondet

O Iuda ad quid venisti? peccatum magnum tu fecisti.
Me Iudaeis traditum ducis ad patibulum cruciandum.

Et Petro sequenti Iesum una ancilla dicit

Vere tu ex illis es, nam et Galilaeus es.

Ipse dicit

Non sum.

Item ancilla

Nonne vidi te cum Illo in horto?

Petrus

Non novi hominem.

Iesus dicat

Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me etc.

Et Pontifices cantent et cogitent quid faciant

Quid facimus, quia hic homo multa signa facit? si dimittimus eum sic, omnes credent in eum.

Et Caiphas cantet

Expedit vobis, ut unus moriatur homo pro populo et non tota gens pereat.

Clerus cantet

Ab ipso ergo die cogitaverunt etc.

Postea ducitur ad Pilatum Iesus et dicunt Iudaei

Hic dixit, solvite templum hoc et post triduum reaedificabo illud.

Pilatus resp.

Quam accusationem affertis adversus hominem istum?

Iudaei resp.

Si non fuisset hic malefactor, non tradidissemus eum.

Pilatus

Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum.

Iudaei

Nobis non licet interficere quemquam.

Postea ducatur Iesus ad Herodem, qui dicat ei

Homo Galilaeus es.

Iesus vero tacebat; et Herodes iterum dicat

Quem te ipsum facis?

Iesus non respondet ei ad unum verbum. Tunc Iesus induitur veste alba et reducunt Iesum ad Pilatum. Tunc conveniunt Pilatus et Herodes et osculantur invicem. Et Iesus veniat ad Pilatum et ipse dicit

Nullam causam mortis invenio in homine isto.

Iudaei dicunt

Reus est mortis.

Tunc Pilatus dicat ad Iesum

Tu es rex Iudaeorum?

Iesus resp.

Tu dicis quia rex sum.

Pilatus dicit

Gens tua et Pontifices tui tradiderunt te mihi.

Iesus paulatim dicit

Regnum meum non est de hoc mundo.

Pilatus it. dicit

Ergo quem te facis?

Iesus vero taceat, et Pilatus dicit ad Pontifices

Quid faciam de Iesu Nazareno?

Iudaei

Crucifigatur.

Pilatus

Corripiam ergo illum et dimittam.

Tunc ducitur Iesus ad flagellandum. Postea Iesus induatur veste purpurea et spinea corona. Tunc dicant Iudaei blasphemando ad Iesum

Ave rex Iudaeorum.

et dent ei alapas

Prophetiza quis est qui te percusserit?

Et ducant eum ad Pilatum, cui Pilatus dicit

Ecce homo.

Iudaei

Crucifige, crucifige eum.

Pilatus

Accipite eum vos et crucifigite, nullam causam invenio in eo.

Iudaei

Si hunc dimittis, non es amicus Caesaris.

Item

Omnis qui se facit regem, contradicit Caesari.

Pilatus

Unde es tu?

Iesus taceat. Pilatus

Mihi non loqueris?

Item

Nescis quod potestatem habeo crucifigere te et potestatem dimittere te.

Iesus resp.

Non haberes in me potestatem, nisi desuper tibi datum fuisset.

Pilatus ad Iud.

Regem vestrum crucifigam.

Iudaei resp.

Crucifigatur quia filium Dei se fecit.

Pilatus lavans manus suas cum aqua dicat ad Iudaeos

Innocens ego sum a sanguine huius, vos videritis.

Tunc Iesus ducatur ad crucifigendum. Tunc Iudas ad Pontifices vadat cantando et reiectis denariis dicat flendo

Poenitet me graviter quod istis argenteis Christum vendiderim. It. Resumite vestra, resumite; mori volo et non vivere, suspendii supplicio volo perdere.

Pontifices

Quid ad nos Iuda Iscariotes? tu videris.

Statim veniat Diabolus et ducat Iudam ad suspendium et suspendatur. Tunc veniant mulieres a longe plorantes flere Iesum, quibus Iesus dicat

Filiae Ierusalem nolite flere super me sed super vos ipsas.

Tunc Iesus suspenditur in cruce et titulus fiat: Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum.[1] Tunc respondent Iudaei Pilato cant.

Regem non habemus nisi Caesarem.

Pilatus

Quod scripsi scripsi.

Tunc veniat mater Domini lamentando cum Iohanne Evangelista et ipsa accedens crucem respicit crucifixum

Awê awê mich hiut unde immer mê!
Awê wie ſihe ich nû an
Daz liebeſte kint daz îe gewan
Ze dirre werlde îe dehein wîp.
Awê mînes ſchœnen kindes lîp,

It. Den ſihe ich jæmerlîchen an.
Lât iuch erbarmen wîp unde man,
Lât iuwer ougen ſehen dar
Unde nemt der marter rehte war.

It. Wart marter îe ſô jæmerlich
Unde alſô rehte angeſtlich?
Nû merket marter, nôt unde tôt
Unde al den lîp von blûte rôt.

It. Lât leben mir daz kindel mîn
Unde tœtet mich die mûter ſîn,
Mariam mich vil armez wîp.
Zwiu ſol mir leben unde lîp?

Item mater Domini omni ploratu exhibens multos planctus et clamat ad mulieres flentes et conquerendo valde

Flete fideles animae, flete sorores optimae,
Ut sint multiplices doloris indices,
Planctus et lacrimae.

Fleant materna viscera Mariae matris vulnera,
Materne doleo quae dici soleo
Felix puerpera.

Triste ſpectaculum crucis et lanceae
Clausum signaculum mentis virgineae
Profunde vulnerat.

Hoc est quod dixerat, quod prophetaverat
Felix praenuntius: hic ille gladius
Qui me transverberat.

1) ist auch mit Musiknoten bezeichnet. Doc.

Dum caput cernu . . . 1)

Tunc Maria amplexatur Iohannem et cantet eum habens inter brachia

Mi Iohannes planctum move,
Plange mecum fili nove,
Fili novo foedere.
Matris et materterae
Tempus est lamenti.
Immolemus intimas
Lacrimarum victimas
Christo morienti.

Et per horam quiescat sedendo et iterum surgat cantando

Planctus ante nescia 2) etc.

Tunc iterum amplexatur Iohannem et cantet

Mi Iohannes etc.

Iohannes ad haec

O Maria tantum noli
Lamentari tuo proli,
Sine me nunc plangere
Quae vitam cupis cedere.

Et Iohannes teneat Mariam sub humeris et dicat Iesus ad eam

Mulier ecce filius tuus.

Deinde dicat ad Iohannem

Ecce mater tua.

Postea vadant Maria et Iohannes de cruce et Iesus dicat: Sitio. Statim veniant Iudaei praebentes spongiam cum acelo et Iesus bibat: Consummatum est. Tunc Longinus veniat cum lancea et perforet latus eius et ille dicat aperte

Ich wil im ſtechen ab daz herze ſîn,
Daz ſich ende ſîner marter pîn.

1) Mit diesem Anfang einer neuen Strophe, der aber ohne Noten geblieben, schlieſst die Vorderseite des 110. Blattes. Die Rückseite enthält bloſs eine Reihe Verse aus dem Freidank (gedruckt in Docen's Misc. II, 195. 196.) Das folgende Blatt fährt unmittelbar fort: Tunc Maria cet. Doc.

2) Vermuthlich kamen diese nur eben angezeigte Verse schon vor dem Anfang dieses 111. Bl. vor. Doc.

Iesus videns finem dicit clamando

Eli, Eli, lamma sabacthani, h. e. Deus, Deus meus ut quid dereliquisti me?

et inclinato capite emittat spiritum. Longinus

Vere filius Dei erat iste.

Item

Dirre iſt des wâren Gotes ſun.

Item

Er hât zeichen an mir getân,
Wan ich mîn ſehen wider hân.

Et unus ex Iudaeis dicat ad Iudaeos

Eliam vocat iste; eamus et videamus si Elias veniens liberet eum annon.

Alter Iudaeus

Si filius Dei es, descende de cruce.

Item alter

Alios salvos fecit, se ipsum non potest salvum facere. 1)

Cantus Ioseph ab Arimathia

Jêſus von gotlîcher art
Ein menſch ân alle ſünde
Der âne ſchult gemartret wart,
Ob man den vürbaz vünde
Genaglet an dem kriuze ſtân,
Daz wær niht küneges êre:
Darumb ſult ir mir in lân
Beſtaten rihter hêrre.

1) Hier bricht der Text ab; der übrige Theil dieser Seite, so wie die beiden folgenden, enthalten lateinische geistliche Lieder, von anderer Hand. Erst auf der Rückseite des letzten Blattes 112. finden sich folgende Verse, die vermuthlich zu dem weiteren Verlauf des obigen Passionsspiels gehören: Cantus Ioseph ab Arimathia etc. Doc.

Pilatus

Swer redelîcher dinge gert,
Daz ſtêt wol an der mâze
Daz er ir werde wol gewert.
Dû biteſt daz ich lâze
Dich beſtaten Ieſum Kriſt,
Daz mein ich wol in gůte,
Sît er dir ſô ze herzen iſt,
Nim in nâch dînem můte.

XI.

Marien Klage.

Nicht viel jünger als das Mysterium vom Leiden Christi ist die Klage der Maria, wenigstens ihren Hauptbestandtheilen nach, obschon sie uns nur in einer Handschrift des XV. Jahrhunderts aufbehalten worden ist. Eben deshalb habe ich kein Bedenken getragen, die junge und schlechte Schreibung in die mittelhochdeutsche umzuwandeln. Wenn auch Einzelnes, was offenbar als neuer Zusatz oder mangelhaft fortgepflanzte Überlieferung hervortritt, nicht zu dieser Schreibung passt, so ist doch der bei weitem gröſsere Theil des Gedichts seiner ursprünglichen Gestalt wiedergegeben und der Zeit seiner Entstehung nahe gebracht, und das Ganze hat auf jeden Fall durch die versuchte Wiederherstellung mehr gewonnen, als wenn ich die schwankende, mitunter zum Niederdeutschen sich neigende Schreibung der Hs. ängstlich beibehalten hätte.

Die Handschrift, 15. Blätter fol., fand ich im Jahr 1821. in der öffentlichen Bibliothek zu Trier. Obschon ich mir damals schon Abschrift nahm, so war doch Herr Bibliothecar Wyttenbach so gütig, mir später das Original auf längere Zeit anzuvertrauen. Ich hegte Jahre lang die Hoffnung, dass ein früher in Breslau lebender und wirkender, sehr gründlicher Kenner der deutschen Tonkunst und ihrer Geschichte die vielen Melodieen des alten Textes entziffern und in unsere heutige Notenschrift übertragen würde. Leider hat zu groſse Bescheidenheit, die gewöhnlich mit gewissenhafter

Gründlichkeit verbunden ist, meine schöne Hoffnung unerfüllt gelassen und so wartet noch immer diese musikalische Sphinx auf ihren Ödipus.

Incipit planctus Mariae virginis. 1)

Ô lieben kint der kriſtenheit,
Helfet klagen mir mîn grôz herzeleit.
Mîn klage iſt erde unde ſteine
Und die ganze werlde algemeine
Von der grôzen jâmerkeit,
Die die juden hânt an mîn herzeliebez kint geleit.

Et dicit rhythmum sequentem

Grôz jâmer unde klage,
Die ich vil arme vrouwe trage.
Ich hâte ein herzetrût kint,
Daz hân ich verloren hint,
Daz hânt mir die juden genomen.
Owê wâ ſol ich hinne komen,
Dâ ich iemannes vinde
Der mir ſage von mînem lieben kinde?
Owê nû bin ich weiſelôs,
Wand ich bin alles trôſtes blôz,
Sint mich diu vermaledîde jüdeſche ſchar
Hât verweiſelôſt alſô gar:
Des lît mîn herze grôze nôt.
Ich wolde daz ich wære vür in tôt.

Deinde Iohannes et Petrus cantat R.

Plange quasi virgo plebs tua. ululate pastores in cinere et cilicio, Quia veniet dies domini magna et amara valde.
Plauserunt super me manibus suis, omnes transeuntes per viam sibilaverunt et moverunt caput, Quia veniet

1) in der Hs noch: vj. f. vltī. p.

Petrus dicit Rhythmum

Maria mûter unde maget,
Niht enwis alſô gar verzaget
An dem lieben kinde dîn.
Ich wil allezît bî mînem lieben meiſter Jeſu ſîn
Und ſoldich darumbe lîden grôze pîn.
Ich wil bî in ſlîchen
Und wil niht von ime wîchen
Und ſoldich darumbe lîden grôze nôt,
Ich wolde mit ime ê ſterben tôt.

Post hoc Iohannes dicit R. istud

Maria mûter unde maget,
Unſer grôze leit ſî dir geklaget,
Daz uns ze dirre ſelben ſtunt
Mit grôzem jâmer iſt worden kunt
Durch dînes lieben kindes pîn.
Eiâ vil liebe mûme mîn,
Gedenke waz wir anegân,
Sint wir niemannes en hân
Der uns hie oder dorten
Trœſte mit ſînen worten.

Maria cantat plangendo

Owê owê des ganges des ich gie,
Sint ich mîn kint gemartelt ſihe
Und daz ich druete in mînen ſchôz
Daz hanget dort nacket unde blôz.
Owê owê! ſage mir jungelinc,
Wâ lieze dû mîn herzeliebez kint
Oder wâ hâſtû ez ze leſte geſehen?
Die wârheit ſoltû mir jehen.

Iohannes cantat

Owê owê owê! ûz der juden hûs
Dâ ſach ich in blûtende gên herûz.
Ein kriuze ûf ſîme rucke lac
Vreislich als ein dunreſlac.

(Maria cantat)

Owê owê owê! jæmerlîcher tac.
Ach owê! welch ein bitter ſlac.

Ach owê! welch ein ſcharpfez wort,
Johannes daz hân ich gehôrt.

(Iohannes cantat)

Owê owê owê! jæmerlîche klage.
Ach owê! můme, vernim waz ich dir ſage:
Ach owê! ich ſach die juden in vân
Unde ſach in an ein kriuze ſlân.

(Maria cantat)

Owê owê owê der jæmerlîchen nôt!
Ach owê, læge ich vür in tôt!
Ach owê, der mir daz leben mîn
Næme, daz ime blibe daz ſîn.

(Iohannes cantat)

Owê owê owê! liebe můme mîn,
Nû ſwîc unde lâz dîn ſchrîen ſîn.
Er weſte wol ſîn grôze nôt
Und ſînen bitterlîchen tôt.

(Maria cantat)

Owê owê owê! waz ſol ich vil armez wîp?
Ach owê! der mir mînen lîp
Benæme, daz deme kinde mîn
Aleine blibe daz leben ſîn.
Owê owê owê! Johannes neve mîn,
Ganc mit mir zů der marteln ſîn
Und lâz uns warten wie ez ime dâ gê
Und wie ez umme in dâ ſtê.

Et tunc Maria potest repetere cantando: owê owê owê des ganges des ich gie ut prius. Deinde Maria ut sequitur

Owê owê hiute! waz ſol ich,
Oder wer wil nû trœſten mich?
Sint ich den ſüezen hân verlorn
Der mich ze můter hete erkorn.
Owê owê! nû gên ich wider unde vür;
Nieman tritet vür die tür,
Der diſe nôt welle enden:

Des ringe[1] ich arme mûter mîne hende.
Owê owê der jæmerlîchen nôt!
Owê, mich dunket er ſî tôt.
Johannes neve, nû vüere mich
Zû mîme kinde, des bite ich dich.

Tunc vadunt ante crucem et Maria cantat plangendo cum manibus

Owê owê der jæmerlîchen klage,
Die ich mûter eine trage
Al von des tôdes wâne.
Weinen was mir unbekant,
Sint ich mûter wart genant,
Und bin doch mannes âne.[2]
Nû iſt ze weinen mir geſchehen,
Sint ich ſînen tôt mûz ſehen
Den ich âne ſwære gar
Mûter unde meit gebar.
Owê tôt! Diſe nôt
Mahtû wol volenden,
Daz dû von dir Her zû mir
Dîne boten welleſt ſenden.
Owê der leide!
Der tôt der wil uns ſcheiden.
Tôt nû nim uns beide,
Daz er niht aleine
Sô jæmerlîche von mir ſcheide.
Owê! waz hât er iu getân?
Muget ir ime niht ſîn leben lân?
Und nemt mir mînen lîp.
Owê! waz ſol ich armez wîp!
Grôzer klage iſt mir nôt.
Owê, læge ich vür in tôt!
Vater ſchepfer biſtû mîn,
Und ich dîn gebererîn:
Dîne wunden tûnt mir wê.
Mîner klage iſt worden mê,
Sint dû herzeliebez kint trût
Wider mich niht maht werden lût.
Herzekint, Dîne ougen ſint
Dir ſô gar verblichen.
Dîne maht Und dîne kraft
Iſt dir ſô gar entwichen.

1) Hs. wryngen. 2) Hs. awe.

Owê owê, vil lieber ſun mîn!
Owê der grôzen marteln dîn!
Owê, wie jæmerlîchen dû hengeſt!
Owê, wie dû mit dem tôde ringeſt!
Ach wie jæmerlîchen bibet dir dîn lîp!
Eiâ, waz ſol ich armez wîp,
Sint ich dich liebez kint mîn
Sihe lîden alſô grôze pîn!
Des ſticht mich ze dirre ſtunt
Ein ſwert durch mînes herzen grunt.
Simeonis grimmec ſwert
Daz hât mich wol bevunden.
Pînen bin ich wol gewert
Ze diſen ſelben ſtunden.

Post hoc Salvator cantat: Mulier, ecce filius tuus, et dicit tum hoc Rhythmum

Sich wîp, ditz iſt der ſun dîn,
Johannes ſol nû dîn pfleger ſîn
Und ſol nû dîn ſun weſen,
Wande dû wol ſiheſt daz ich niht mac geneſen.

Et deinde dicit ad Iohannem: Ecce mater tua, cum hoc Rhythmo

Johannes lieber neve mîn,
Ich bite dich daz dû mîner mûter pfleger welleſt ſîn
Und daz dû trœſteſt ir herzeleit,
Daz ſi durch mîne martel treit.

Iohannes respondet

Gerne, Jeſus meiſter mîn,
Ich wil gerne ir hûter ſîn
Und ſi bewarn die wîle ich leben,
Sint dû mich ir ze pfleger hâſt gegeben.

Maria dicit R. ad Salvatorem

Owê, Jeſus vil liebez kint mîn,
Wie grôz iſt dînes lîbes pîn!
Ach owê, wie dîn munt nû bibet!
Owê des urloubes, des er mir nû gibet!
Owê leit vor allen leiden!
Sol ich mich nû von im ſcheiden

Von deme der ie[1] iſt geweſen mîn trôſt?
Von jâmer bin ich ungelôſt.
Owê, wâ herberge ich die êrſte naht?
Mit grôzem jâmer bin ich überdaht.
Ditz iſt ein bitterlîcher mort.
Ach liebez kint, nû ſprich mir doch zů ein wort,
Ob ich dîn můter bin.
Owê! er enmac, er iſt dâ hin.
Er iſt leider übel gereiſet,
Wande ich bin ze mâle verweiſet:
Des můz ich ſchiere vor leide vergân.
Ach dû herter kriuzeboum,
Wie dû dîne arme hâſt zetân,
Dâvon ich grôzes jâmers vil hân.
Ach wiſteſt dû an dirre ſtat,
Waz man an dir geſperret hât,
Dû tæteſt dîne arme zeſamne ſint
Und liezeſt růwen mîn liebez zartez kint.
Eiâ dû ſûre jüdeſche diet,
Warumbe tœtet ir mich niet?
Wand mînen trôſt hât ir mir benomen.
Owê, wâ ſol ich hinnen komen?
Nune weiz ich leider war ich vlîe.[2]
Des tôdes wil ich bîten hie.
et sic residet in terram.

Iohannes dicit R.

Maria liebe můme mîn,
Nû ſwîc und lâz dîn ſchrîen[3] ſîn.
Dîn ſchrîen und dîn weinen
Hilfet dich gar kleine.
Ach Maria, des ganc mit mir,
Niht lenger welle wir blîben hier,
Wande wir ſîn hie ellende,
Des lâz uns gên ûf ein ende;
Von diſem gedrange wirſtû kranc,
Want dîn jâmer iſt leider lanc.
Des ſtant ûf Maria wolgetân,
Wir wellen ein wîle von hinnen gân
Biz wir geſehen, liebe můme mîn,

1) Hs. hec, wie auch später. 2) Hs. war flehen.
3) Hs. ſchr. vnd weynnen.

Wie ez ergê dem lieben kinde dîn.
et sic recedunt.

Maria cantat plangendo cum manibus

Ach ach! mîn herze tůt mir alſô wê,
Daz ich von mîme kinde ſol gên.
Owê! daz ich ie wart geborn,
Sint ich mînen trôſt hân verlorn.
Owê der jæmerlîchen nôt!
Wâ ſît ir hin, her grimme tôt?
Daz ir mich niht wellet tœten,
Daz ich kome ûz mînen nœten.

Salvator cantat

Eli, eli, lamma sabacthani? hoc est:
Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me?

Idem R.

Ach vater got nû ſprich,
Warumb hâſtû verlâzen mich?
Sprich unde ſich Got vater an mich,
Welhe grôze martel lîde ich.

Maria cantat plangendo cum manibus tunc

Owê owê! ich hôrte einen růf:
Daz was mîn zartez kint Jeſus daz mich geſchůf.
Ich hôrte ſînen engeſten růf.
Owê! ich hôrte einen růf:
Daz was mîn zartez kint Jeſus daz mich geſchůf.
Einen růf alſô krenkelich!
Ach lieber Johannes, ich bite dich,
Daz dû uns wider lâzeſt gân
Mit jâmer an daz kriuze ſtân
Zů mîme lieben kinde,
Ob ich ez lebende müge vinden.

Et sic appropinquant cruci. Et Maria cantat: Anxiatus est in me, deinde cantat cet. et quod sequitur

Valſche diet, Dû prüeveſt niet
Waz ſîn gotheit bringet.
Allez daz in mit ougen ane ſiht

Nâch ſîme tôde ringet.
Des tůt wir wê daz herze mîn,
Wan ich ſihe die martel ſîn.

Iterum Salvator cantat: Eli, ut supra.

Ach herre vater mîn,
Nů lîde ich alſô grôze pîn.

Et tunc Maria potest iterum cantare: Owê owê! ich hôrte einen růf, ut supra, et post hoc Rhythmum istum

Owê und owê!
Sô wê mir hiute
Und immer mê!
Ach lieben liute,
Nû helfet mir jehen,
Ob ieman ûf erden habe geſehen
Ein menſche lîden ſô grôze pîn,
Als daz liebe zarte kint mîn?
Nû erkennet nieman ze dirre ſtunt,
Ob ez ein menſche ſî oder ein hunt,
Des en kan ich niht mê verheln.
Owê, er rühelet[1] in der keln!
Owê, wie er nîget!
Owê, wie er niderſîget!
Mich dunket leider er ſî tôt.
Owê der jæmerlîchen nôt!
Owê des grôzen ſmerzen!
Kum tôt, brich mir mîn herze!
Nû hâſtû doch manigen riſen erſlagen,
Wiltû dan an mir armen meit verzagen?
Oder kanſtû mich niht vinden?
Ach erde, woldeſtû mich dan ſlinden,
Und ſlündeſtû mich, ze dem êrſten mâle
Sich ſô tæteſtû alſô wole,[2]
Daz ich ſô gróze martel hie
An mîme lieben kinde niht dorfte ſehen,[3]
Daz under mîme herzen lac.
Eiâ dû genâdelôſer tac,
Wie ſchîneſtû mir ſô gar unvrô!
Mîn liebez kint hanget mir vil ze hô,

1) Hs. rychelt. 2) Hs. wal, das nd. wale.
3) Hs. ſye, zu leſen wol: niht ſihe.

Daz ich truc in mîme schôz
Daz hanget vor mir nacket unde blôz.
Des můz ich arme ellende
Vor leide ringen 1) mîne hende.

Deinde Salvator iterum cantat

Eli! ez můz an mir volgân
Daz die propheten hie vor gesprochen hân.

Et tunc iterum Maria: owê, owê! ich hôrte einen rûf, ut prius.
Maria iterum

Owê! wer hât sîn sper hie allô gereide,
Daz er dich unde mich sô jæmerlîchen scheide!
Daz sper ime durch die sîten dranc,
Blůt unde wazzer darûz spranc;
Sîn herze wart ime engunnen:
Daz klage ich hiute der sunnen.

Deinde Salvator cantat: Vulpes foveas habent, et dicit R.

Nû muget ir alle merken wol.
Der vuhs hât in der erden sîn hol
Und der vogel sîn nest in den lüften:
Sô lebet gotes sun in dürften
Sô rehte jæmerlîche,
Daz merket alle glîche,
Sint er niht allô vil hât daz dâ tüge,
Dar an sîn houbet gerůwen müge.

Et iterum Maria dicit R.

Owê, Jesus vil liebez kint!
Owê, wie dir dîne âderen zerecket sint!
Ach wâ ist nû daz süeze liebe wort,
Daz ich vor zîten hân gehôrt?
Ave gratia plena!
Dû bist vol genâden Maria!
Dô ich dich liebez kint enpfienc,
Dô wâren vrœlîchiu dinc.
Diu vreude ist alle hingeleit,

1) Hs. wryngen.

Ich hân nû niht dan bitterkeit.
Ach liebez kint, wâ iſt dîn houbet?
Daz iſt dir ſô gar vertoubet
Mit einer krônen dürnîn:
Daz iſt dir an dîme houbete ſchîn.
Wâ iſt nû liebez kint dîn herze?
Daz lîdet grôzen ſmerzen.
Wâ iſt kint dîner ougen ſchîn?
Mit blůte ſie dir bedecket ſîn.
Wâ iſt hin dîn rôter munt,
Der mir dicke ze maneger ſtunt
Lieplîchen hât geſprochen zů?
Ach liebez kint, wer wil daz nû tůn?
Wâ ſint dîne hende, liebez kint,
Die aller werlde meiſter ſint?
Die ſint gar unbekentlîche,
Mit nagelen zeſtochen jæmerlîche.[1)]
Ach wâ iſt dîn rôſevarwer munt?
Kranc iſt dînes herzen grunt.
Ach owê! und aber owê!
Ach lieben vrouwen merket die hie ſtên,
Die dâ liebe kint hân,
Ob den wurde alſô getân,
Die můſten lîden jâmers vil,
Jâmer lîden âne zil.
Des lîdet mîn herze grôze nôt,
Ich wolde daz ich wære vür in tôt.

Iohannes cantat

Wâ iſt nû hinne Andreas,
Der ê ein ſtæter meiſter was?
Wâ iſt nû hinne Petrus?
Der dâ ſwůr unde ſprach alſus:
Solde ich dar umbe lîden nôt,
Meiſter, ich gê mit dir in den tôt.
Wâ, wâ iſt nû hinne Jacobus?
Wâ iſt der werde Philippus?
Wâ ſint nû hinne die brůder mîn?
Můme, wâ ſint die vriunde dîn?
Schamet iuch, daz ir mich lâzt aleine
Unde die vil werden reine.

1) Hs. Myd nelen zueſtochen vnd ſlaen j.

Iohannes dicit Rhythmum

Ach meiſter mîn, dû küneges art!
Ach wê mir daz ich ie geborn wart!
Sint ich, lieber meiſter, meiſter mîn,
Dich ſihe lîden alſô grôze pîn
Und diſen unſchuldigen mort.
Ach lieber meiſter, ſprich mir zů ein wort
Und lâz mich daz erwerben,
Daz ich mit dir ſterbe.

Salvator

Johannes, lieber neve mîn,
Ich bite dich daz dû welleſt ſîn
Mîner lieben můter hůter,
Ein hůter mîner lieben můter,[1]
Wand dû mir ie wære getriuwe vor allen liuten:
Des wil ich dich biten hiute,
Daz dû trœſteſt ir herzeleit,
Daz ſi durch mich nû treit.

(Iohannes)

Gerne, Jeſus meiſter mîn,
Ich wil gerne ir hůter ſîn.
Maria můter unde meit,
Dû ſolt weſen unverzeit:
Jeſus dîn vil liebez kint
Hât dich mir bevolhen hint,
Daz ich immermêre
Sol weſen dîn pflegere.
Des ſwîc, liebe můme, und gehabe dich wol,
Wand es noch gůt rât werden ſol.

(Maria)

Johannes, lieber ſun mîn,
Waz dû mich heizeſt daz ſol ſîn,
Wandich hân billich mit dir die pfliht,
Můter triuwe unde anders niht.
Owê! Longinus der jude blint

1) Hs. Eyn hueder der lieben moder myn.

Der ſtach Jeſum mîn liebez kint,
Er ſtach ez durch daz herze ſîn:
Des iſt nû grôz mîn tiefe pîn.

Tunc Salvator cantat: o vos omnes etc. et dicit R.

Ach menſche nû ſich an mich,
Welhe grôze martel lîde ich durch dich!
Der vergizzeſt dû alſô ſchier
Und ſwerſt vil tiure bî mir,
Mînen wunden und mîme blůt ſô rôt,
Mîner martel und mîme bittern tôt:
Daz tůt mîneme herzen wê,
Mîne wunden blůtent wider als ê.
Welch menſche vlîzet ſich daran
Und des durch mich niht wil lân,
Daz můz vil gewiſſe
In daz êwige vertůmniſſe.

Maria cantat

Herze brich! Kint nû ſprich
Und lâz mich mit dir ſterben,
Oder ich můz hier Under dir
So jæmerlich verderben.

Salvator cantat: Sitio, et dicit R.

Mich dürſtet nâch den vriunden mîn,
Die wil ich daz ſie mit mir ſîn
In mînes vater rîche
Immer und êwiclîche.

Deinde: Consummatum est, et dicit R.

Nû iſt allez ervüllet daz
Daz von mir geſprochen was.

Et tunc incipit Maria alta voce cantando

Owê mir! nû iſt er tôt:
Des erniuwet ſich mîn nôt
Und mêret ſich mîn klage
Die ich aleine trage.

Iohannes dicit R.

Maria reinez megedîn,
Nû ſtant ûf, liebe mûme mîn!
Waz hilfet daz dû verdirbeſt dich?
Ach, liebe mûme, nû ſwîc! ſich!
Ich hoffe nâch dirre vriſt,
Nû ſîn martel ergangen iſt,
Daz wir ſchiere werden getrôſt.
Solde der menſche werden erlôſt,
Sô mûſte an ime volgên diſiu pîn:
Des ganc mit mir, liebe mûme mîn.

Item Maria R. dicit

Lieber Johannes, ſô ganc mit mir!
Ze dirre ſtunde ſô gê wir.
Ach got geſegene dich, liebez kint mîn!
Von dir mûz ich geſcheiden ſîn.

Et sic recedunt totaliter, et Maria cantat quod sequitur et tunc etiam recedit. Deo gratias.

Nû hebet ſich grôz weinen unde ſchrîen immermê.
Nû enweiz ich arme vrouwe wie ez mir nû ſül ergên.
Nû bin ich arme vrouwe verweiſet alſô gar:
Mînen trôſt hât mir benomen diu valſche judenſchar.

Finis etc.

Incipit ludus de nocte paſche.[1]

Prima Maria cantat

Heu nobis internas mentes
quanti pulsant gemitus
pro nostro consolatore,
quo privantur miseri,

1) in der Hs. noch die Worte: De tribz mar. ltr Ma^e.

quem crudelis Iudaeorum
morti dedit populus.
Iam percusso heu pastore
oves errant misere,
sic magistro discedente
turbantur discipuli
atque nos absente eo
dolor tenet nimius.
Sed eamus et ad eius
properemus tumulum.
si diliximus viventem,
diligamus et mortuum
et ungamus corpus eius
oleo sanctissimo.

Prima Maria dicit Rhythmum

Owê, owê der vil grimmigen hant,
Diu aller werlde heilant
An daz kriuze hât gehangen.
Er hât durch den menſchen die martel enpfangen:
Owê ir iuden, welch ein grôz mort!
Wie michel und ungehôrt
Verſteinet iuwer herzen ſint!
Ir hât gekriuzeget die mûter als daz kint.

Secunda Maria dicit R.

Owê! wie gar irreclîchen[1] ez ſtêt
Dâ daz vihe âne hirten gêt:
Daz mac man wol beſchouwen
An uns drin armen vrouwen.

Tertia Maria dicit

Sweſter, wir wellen[2] vor dem tage
Gên zû unſers meiſters grabe,
Und beſtrîchen ſîne wunden almitalle
Mit tiurer gûter ſalben.
Ich hân ein altgeſprochen wort
Von mînen eltern dicke gehôrt,
Daz diu triuwe ſî allerbeſt

1) Hs. jrlychen. 2) Hs. Suſteren wyl wollen.

Die man nâch dem tôde leiſt.[2]
Wære uns nû liep der lìp ſîn,
Des ſolden wir im tůn gůten ſchîn.

Et in momento procedentes ad sepulchrum, simul cantando Angelis:

Sed eamus unguentum emere,
cum quo possimus unguere
corpus domini sacratum.
Quis revolvet nobis ab ostio lapidem,
quem tegere sanctum cernimus sepulchrum?

Tertia Maria dicit Rhythmum

Wer wil uns von diſeme grabe
Den ſtein heben herabe?
Daz got darumbe ſî ſîn lôn
Unde helfe in in den oberſten trôn.

Tunc Angeli cantant

Quem quaeritis, o tremulae mulieres in hoc tumulo plorantes?

Et primus Angelus dicit R.

Wen ſůchet ir drî vrouwen
Mit jâmer unde mit rouwen[1]
Alſô vrů in diſeme grabe
An diſeme ôſterlîchen tage?

Mariae simul cantant Angelis

Iesum Nazarenum crucifixum quaerimus.

Tertia Maria dicit R.

Wir ſůchen Jeſum unſern trôſt,
Der uns von ſünden hât erlôſt.

Angeli simul cantant

Non est hîc quem quaeritis, sed cito euntes nunciate discipulis eius et Petro quia surrexit Iesus.

1) Hs. leeft. 2) nd. Hs. ruwen, reinmhd. riuwe, vgl. Schmeller 3,2.

Secundus Angelus dicit R.

Er eniſt niht hie, er iſt ûferſtanden
Und iſt zů Galilea gegangen:
Daz ſaget ſînen jungern unde Petro,
Darumbe diu ganze werlde ſol weſen vrô.

Et tunc Angeli simul cantant

Venite et videte locum ubi positus erat dominus, alleluia alleluia!
Sehet in daz grap
Dâ got ſelber in lac.
Er iſt ûferſtanden
Und iſt zů Galilea gegangen.

Tunc Mariae recedendo simul cantant

Ad monumentum venimus gementes,
angelos domini sedentes
vidimus et dicentes
quia surrexit Iesus.
Wir wâren gegangen zů dem grabe,
Dâ was der ſtein gehaben herabe.
Dô ſprâchen zwêne engel klâr
Genzlîchen vürwâr:
Jeſus iſt erſtanden
Von des tôdes banden,
Und ſprâchen: ſaget Petro und den jungern ſîn,
Daz er von dem tôde erſtanden ſî.

Tunc procedunt et cantant, prima recedens versum: Iesu nostra redemptio, deinde secunda secundum versum: Qui te vicit, deinde tertia ultimum versum ulterius procedendo cantando

Quum venissem unguere mortuum,
monumentum inveni vacuum.
Heu nescio recte discernere,
ubi possum magistrum quaerere.
Heu heu heu redemptio Israel,
ut quid mortem sustinuit!
Owê der mære!
Owê der jæmerlîchen klage!
Daz grap was lære:
Owê mîner tage!

Waz iſt nû mîn leben, ſint ich in niht vinden mac!
Den ich ſûche, der in dem grabe lac.
Owê owê mir armen waz ſol ich?
Oder wer wil nû trœſten mich?

Salvator in specie hortulani cantat

Mulier quid ploras? quem quæris?

et dicit tum hoc R.

Iſt ditz gûter vrouwen reht,
Daz ſie hie gênt ſcherzen[1] als ein kneht
Als vrů in diſeme garten
Als ob ſie eins jungelinges wæren warten?

Maria cantat

Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, et ubi posuisti eum, et ego eum tollam.

et dicit R.

Gůt man, růche wes ich warte.
Pfligeſtû diſes garten?
Eiâ Jeſum mînen lieben herren,
Hâſtû den iht ûf gehaben
Und anderswâ begraben?
Kundich ſînen lîp vinden,
Sô hæte mîn jâmer ein ende.

Salvator respondet rhythmatice cantando

Gůt wîp, ſûche in âne mînen haz,
Er mac dir wol gelônen baz.

Deinde Maria iterum cantat R.

Dolor crescit, tremunt praecordia
de magistri pii absentia,
Qui salvavit me plenam vitiis
pulsis a me septem daemoniis.
Heu heu heu redemptio Israel,

1) Vgl. Grimm's Reinh. 387. Schmeller 3, 405.

ut quid mortem sustinuit!
Mîn leit daz wizzet, mîn herze trûrec iſt,
Nû mîn lieber meiſter geſtorben iſt,
Der mich von ſiben tiuveln machete vrî
Die mir alles ſtætes[1] wonten nâhe bî.
Owê owê owê! mîn heil, mîn trôſt, mîn got,
Warumbe lîdeſtû den bittern tôt?

Tunc accedit Salvator et cantat: Maria, et dicit R.

Maria, dû ſolt dich verſinnen
Und merken wer dich nenne.

Tunc Maria cantat inmediate

Rabbi quod dicitur magister.

Et tunc Salvator iterum cantat: Maria, cum R. ut prius supra. Maria respondet iterum: Rabbi, cantans cum R. ut prius: Ich hoere. Item post hoc ulterius cantat Maria

Tibi gloria in secula!

et dicit R. Ich hoere herre dîne ſtimme, ut supra. Post hoc Salvator inmediate cantat

Prima quidem suffragia
sola tulit carnalia
exhibendo convivia
super naturae nimia.

Maria cantat

Sancte Deus.

et dicit R.

Herre vater unde ſon,
Gelobet ſîſtû in dem oberſten trôn,
Diu werlt und allez himeliſche her
Sol ze dîme lobe ſtên.

1) Hs. alles ſtedys.

Deinde Salvator ultra cantat

Haec priori dissimilis,
haec est incorruptibilis,
quae tunc fuit passibilis,
iam non erit solubilis.

Maria cantat: Sancte fortis, dicendo R. Herre vater unde ſon. Deinde Salvator cantat

Ergo noli me tangere
nec ultra velis plangere,
quem mox in puro sidere
cernes ad patrem scandere.

et dicit tum hoc R.

Maria, dû ſolt mich niht angrîfen,
Ich en kome dan in mînes vater rîche,
Zů deme ich in gar kurzer vriſt,
Wand er der alleredelſte iſt,
Von diſeme ertrîche werde komen:
Hie von hât diu werlt êwigen vromen.

Maria cantat

Sancte et immortalis, miserere nobis!

et dicit R.

Heiliger herre, gotes ſon,
Dem alliu dinc ze lobe ſtôn,
Untôtlîcher Kriſt, Marien kint,
Von dem alliu dinc geſchaffen ſint,
Über uns erbarme dich,
Vür alle ſünder bite ich.

Et tunc Salvator recedit. Maria cantat

Vere vidi dominum vivere
nec dimisit me pedes tangere.
Discipulos oportet credere,
quod ad patrem velit ascendere.
Ich ſach wærlîchen leben den herren mîn,
Er liez mich niht rüeren die vüeze ſîn.

Den jungern ſol daz werden ſchîn,
Daz er wil mit ſîme vater ſîn.

et dicit R.

Nû merket alle Kriſtenliute,
Die ûf diſeme tage hiute
Umbe genâde hie verſamnet ſtân:
Ich verkündige iu genzelîchen ân allen wân,
Daz ûferſtanden iſt unſer trôſt,
Der alle die werlde ouch hât erlôſt.
Ich mûz daz wærlîche jehen,
Daz ich in lebentec hân geſehen,
Der dâ leit vür alle ſünder den bittern tôt,
Und mange angeſt und grôze nôt
Jæmerlîchen hât geliden,
Daz er uns möhte gevriden
Mit dem êwigen vater ſîn.
Er hât verricht die êwige pîn
Und wil uns nû die êwige vreude geben
In dem êwigen leben,
Die er uns gar tiure gekoufet hât
Mit ſîme rôſevarwen blûte rôt,
Des kein menſche immer vergezzen ſal,
Ez ſol ime danken âne zal.
Hiute von des tôdes banden
Iſt unſer herre vrœlîchen ûferſtanden.
Mit deme ſulwir alle vrœlich ſîn,
Und lâzen allez trûren ligen.
Et cum hoc incipiet cantor: Victimae paschali, etc.

Explicit ludus.

Marien Klage

nach einer anderen Handschrift.

Docen beabsichtigte im Neuen liter. Anzeiger im J. 1806. unter dem Titel: Beiträge zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst, einige von Gottsched und anderen Litteratoren nicht gekannte Denkmäler dieser Art theils näher zu beschreiben, theils vollständig mitzutheilen. Er hat aber damit, wie mit anderen ähnlichen Versprechungen nicht Wort gehalten, und die erste Mittheilung blieb die einzige und schliefst wie ähnliche Docensche Aufsätze mit dem untröstlichen: Die Fortsetzung folgt.

Zur Vergleichung mit dem vorigen Texte der Marien Klage schien, es mir nicht unwichtig das Wenige was Docen im Neuen liter. Anzeiger 1806. Sp. 82-84. mittheilt, hier zu wiederholen. Aus seiner kurzen Einleitung hebe ich nur Folgendes heraus: „Das erste hier folgende Stück, Marien Klage, ist in Ansehung des Umfanges sehr unbedeutend, auch die Form ist höchst einfach, demungeachtet möchten wir es aus der Reihe unsrer älteren Mysterien nicht ausschliefsen. Die Handschrift, worin es enthalten ist, dürfte schwerlich über das J. 1430. zurückgehen, das Werkchen selbst aber könnte demungeachtet noch um etwa 50. Jahre älter sein.“ Woher die Hs. 1) stammt, erfahren wir nicht, auch nicht wie-

1) Sie ist wahrscheinlich zu München und ich verweise deshalb auf den lange schon ersehnten Schmeller'schen Katalog der deutschen Hss. der Münchener Bibl.

viel sie auſserdem ungefähr enthielt. Die Schreibung der Hs. habe ich nicht beibehalten, und zwar aus denselben Gründen, die ich in der Einleitung zum vorigen Stücke angebe.

Mariae klage.

Planctus in magna sexta feria.
Primo Iohannes dicit

Hœret lieben liute überal
Einen jæmerlîchen ſchal.
Maria iſt herkomen
Und hât leidigiu mære vernomen:
Ir liebez kint ſî gevangen
Und an ein kriuze gehangen.

Maria dicit

Johannes lieber vriunt mîn
Daz dû ſælec müezeſt ſîn,
Wîſe mich an die ſtat
Dâ dû mîn kint gelâzen hâſt.

Iohannes dicit demonstrando super . . .

Maria ſich an dîn kint,
Daz die argen juden blint
An ein kriuze habent geſlagen:
Des můz ich dir helfen klagen.

Maria cantando procedit

Owê owê des ganges des ich gân
Mit jâmer und mit riuwen.
Ich mac geſitzen noch geſtân,
Mîn leit wil ſich verniuwen.

Iesus cantat

Eli, lamma ſabacthani, Deus meus ut quam dereliquisti me?

Iudaei annectant clavos. Maria cantat

Owê ich hœre einen rûf:
Daz ist mîn kint Jesus der mich beschûf,
Daz vernim ich an der stimme.
Ich hœre die hemer klingen
Und in sîn in angest und nôt.
Owê und wærich vor im tôt!
Owê ich gên wider oder vür,
Ez trit ouch nieman vür die tür
Der dise marter wende:
Des windich mîne hende.
Ich schrîe lût owê owê,
Nû tœtet mich und lât in gên.

Maria dicit

Johannes lieber vriunt mîn,
Nû gêwir zû der marter sîn,
Und hilf mir klagen mîniu leit
Diu mîn sendez herze treit.

Iohannes dicit

Maria mûter reine,
Weinen muge wir beide,
Wan uns nieman trœstet mêr:
Owê mir hiute und immermêr.

Maria cantat

Sihestu wie er henget
Und wie daz blût rennet
Ûz sînem reinen lîbe?

(Iesus dicit)

Sich, mûter, sich! Dîn kint bin ich
Und daz[1] jæmerlîchen hange.
Des sünders tôt ich niht enwil,
Johanni dem bevilh ich dich.[2]

1) Docen: daz'. 2) wol: J. dem ich dich bevilh.

Iohannes dicit ad Mariam

Mûter lâz dîn trûren ſîn,
Iohannes ſol weſen der ſun dîn
Und dû diu mûter ſîn.

Iesus ad Iohannem dicit

Dû ſolt ir ſun weſen,
Sô muget ir beide wol geneſen.

Maria cantat

Owê owê! weinen was mir unbekant,
Sît ich mûter was genant
Und doch mannes âne.
Owê! nû iſt ze weinen mir geſchehen,
Sint ich ſînen tôt mûz ſehen
Den ich âne ſmerzen gar
Mûter unde meit gebar.

(Nun folgen noch einige unleserliche lateinische Verse: Mi Iohannes planctum novum plange mecum filii etc., wovon folg. die Übersetzung ist)

Sun Johannes unde neve mîn,
Dû ſolt klagen mîn leit und daz dîn.
Sîder uns ze leid iſt geſchehn,
Herzeleide müeze wir jehn.
Owê ach und jâmers zît
Diu an ſînem tôde lît,
Dâvon mir ein ſcharpfez ſwert
Mîne ſêle gar durchvert.

Iohannes

O Maria stella maris
cur tam grave contristaris? etc.

XII.

St. Dorothea.

Die Geschichte von der heiligen Dorothea, wie sie hier dramatisch behandelt ist, stimmt am meisten überein mit der Erzählung des Jacobus de Voragine in der Legenda Aurea.[1] Den Befehl des Fabricius (der in anderen Überlieferungen Apricius, Sapricius, Tapricius heiſst) hat der Dichter aus der älteren Legende[2] entlehnt.

Allem Anscheine nach ist das Gedicht wie es hier vorliegt nur der erste Theil eines gröſseren Mysteriums und der zweite enthielt die Bekehrung und Marter des Theophilus. Darum mag auch wol jener schöne Schluss fehlen, den die meisten Überlieferungen mitberichten und den die goldene Legende also erzählt: Als nun Dorothea zum Tode hinausgeführt ward, begegnete ihr Theophilus der Sachwalter und sprach sie verspottend: Wenn du in deines Bräutigams Garten kommst, so sende mir Rosen daraus. Da flehte Dorothea zu Gott, dass er gnädig wäre allen, die ihrer Marter gedächten. Und noch ehe sie den Nacken dem Schwerte darbot, kam ein schöner Knabe im Purpurkleide voll goldener Sterne und mit goldenem Lockenhaar und brachte drei Äpfel und ebensoviel Rosen, und sie bat den Knaben, selbige dem Theophilus zu bringen. Sie wurde enthauptet, der Knabe aber brachte die himmlische Gabe dem Theophilus und sprach: diese Rosen und Äpfel sendet dir meine Schwester aus ihres Bräutigams Garten.

1) Vgl. den Auszug in den Acta Sanctor. Febr. T. I. p. 772. B-D.
2) gedr. daselbst p. 773. 774.

Das deutsche Spiel von der heil. Dorothea ist nur noch vorhanden in einer schlechten PpHs. des XIV. Jhrh., Nr. 81. der Bibl. der Bened.-Abtei Kremsmünster. Die Schreibung der Hs. musste ich aufgeben, sie ist gar zu fürchterlich, z. B. vn̄ vart ir wullet mit den helygeſt In czucthen vn̄ tudydē aller meyſt, gŭeut f. gůt. Die stete Verwechselung des v mit w, w mit v, z mit ſ, und die Art wie z ausgedrückt wird (nämlich durch zc und cz) und dergleichen verrathen einen Czechen. Das Gedicht scheint viel älter zu sein als die Abschrift und auch schon darum rechtfertigt sich mein Herstellungsversuch. Von derselben Hand und mit derselben Dinte steht einige Blätter früher die Jahrszahl Anno M° c°c°c° xxxx. — Kremsmünster 2. und 3. Mai 1834.

Incipit ludus de Sancta Dorothea.

Primus dicit rhythmum qui proponit ludum

Nû ſwîget ir jungen un̄ ir alten,
Daz ſîn got müeze walten.
In allen diſen dingen,
Daz ein ieglich menſche wil beginnen,
Sô ſol er ze dem êrſten got ruofen an
Des allerbeſten des er kan,
Daz daz ende werde gůt
Mit minre ſünde un̄ mit merrem gůt:
Des helfe uns got ze diſen dingen,
Daz uns alhie müeze wol gelingen,
Un̄ diu heilige juncvrou Dorothê,
Daz uns der helfe werde mê,
Un̄ diu gnâde des heiligen geiſt.
Nû ſinge wir alle diſen leis:
Nû bite wir den heiligen geiſt[1] etc.

et cantat omnis populus. Post cantum iterum dicit

Um[2] den ſanc den ir hât volbrâht
Dâ gebe iu umbe got kraft un̄ maht,

1) S. meine Gesch. des deutschen Kirchenl. S. 57. 58.
2) Hs kům.

Ze ſehen unde ze halten.
Got der müeze unſers ſpils walten.
Nû hœret unde merket alſôwol,
Wan ich nû künden ſol
Von ſente Dorothea der blůmen,
Wie ſi zů der marter ſì komen.
Zeinen gezîten ez iſt geweſen
Ze Rôme, als ich dâvon hân geleſen,
Grôz âhtunge der kriſtenheit.
Ez wǽre vrouwe, man oder meit,
Junc, alt oder rîch,
Die vienc man alle gelîch.
Die dô Chriſtum wolten ze got,
Die brâht man alle in grôze nôt,[1]
Die liez man vertilgen uñ vertrîben,
Uñ mit wizzen[2] liez man kein dâ blîben,
Ez wære denne alſô getân,
Ob er die abgote wolte beten an.
Die ze Rôme wâren,[3]
Vor ſulher vürhte übel genâren.[3]
Dô Dorotheus daz vernam
Der rîche, er was von edelem ſtam,
Im miſſeviel ſêre ſulch gebot,
Er ſprach: Jeſu Kriſt, hilf mir ûz dirre nôt!
Wan ich bin ein kriſtenman
Uñ wil niht beten ir abgot an.
Got zehant im geſant in ſînen můt,
Wie er ſîn here uñ al ſîn gůt
Lieze aldâ ze Rôme ſtân
Uñ mit den ſînen vüer von dan,
Mit Theodora der lieben vrou ſîn
Uñ mit zwein tohtern Kriſten uñ Kalliſten ſîn.
Seht, dô vluhen ſie zehant
Zů Cappadocien in daz lant
In eine ſtat, des keiſers gebiet.
Zehant ſie got einer tohter beriet.
Nâch den ſiten der kriſtenheit
Heimelich wart ſi diu toufe angeleit,
Von einem biſchove alzehant
Wart ſi Dorothea genant,[4]

1) Hs. wiederholt diese beiden Verse.
2) Hs. wyviſſen.
3) Hs. für wâren: genâren jedesmal geneſen.
4) Hs. noch folg. Verse: won der můter vñ den watir. dorotheus ſo her. vñ dy muter theodora. als ſo wart ir der nam dorothea.

Uñ wart ervüllet mit dem heiligen geiſt
In zühten uñ tugenden allermeiſt.
Si was ſchœne über alle juncvrouwen,
Daz in allem dem rîche niht ſchœner was ze ſchouwen.
Welt nû wol vernemen diſiu mære!
Alſô iſt Dorothea komen here.
Wie nû vürbaz werde geſchehn,
Daz werdet ir hœren unde ſehn.

Tunc primum cantatur: Silete. Primus miles Grim dicit haec

Herre Fabricius ſagâ mir,
Waz iſt nû dînem herzen gir?
Oder warnâch trahtet dîn můt?
Daz ſage uns, daz dunket mich gůt,
Des ſul wir alle gevolgec[1] ſîn
Gar nâch dem willen dîn.

Fabricius respondet

Ritter Grim, daz ſage ich dir
Waz ich nû hân gedâht mir.
Mînen got den wil ich êren
Uñ al mîn volk zů zim kêren.
Daz ſie bringen daz opfer dare,
Daz wil ich haben alſô zwâre.[2]

Iterum miles dicit

Herre Fabricie, daz ſol ſîn
Gar nâch dem willen dîn.

Miles ad cursorem dicit

Hœrſtû daz Ewær,
Hâſtû vernomen dînes herren mær?
Dû ſolt kündigen alzehant
Alſô wît alſô iſt dînes herren lant.

Ewer respondet et convocat populum ut vadant ad cultum idolorum

Herre, daz hân ich dicke getân.
Nû hœret ir vrouwen uñ ir man,

1) Hs. gewollet. 2) Hs. alſeſwar.

Ir ſult alle tůn mînes herren gebot,
Uñ kumt in den tempel zů dem abgot,
Uñ bringet alle iuwer opfer dar,
Wan man wirt iuwer nemen war
Uñ welhe niht dar komen,
Die nemen ſîn keinen vromen.

Silete. Tunc Fabricius cum omni populo transit ad idolum ipsum laudando et dicit

Mîn got, daz ſol dîn lop ſîn
Mit allem diſeme volke mîn,
Uñ möht ich ir mê gehaben,
Sie müeſten dir alle lop ſagen;
Uñ wis mir genædec, des bite ich dich,
In dîne hůte bevilhe ich mich.

Daemon respondet

Nâch einer meit lâz ſtân dînen gir,
Fabricie, daz ſage ich dir.
Die ſchœnſte, diu in dem lande mac geſîn,
Die nim dir nâch dem willen dîn.

Fabricius econverso ad idolum dicit

Ich wil tůn nâch dînem gebot,
Ich wil gên ſi heizen komen ê ez werde ze ſpôt.

Tunc Fabricius vadit ad mansionem Dorotheae et dicit

Got grüeze dich allerſchœnſte klâr,
Die ich hân geſehen bî manigem jâr.

Dorothea refert grates

Herre, en iſt ez niht iuwer ſpot,
Sô danke iu der himeliſche got.
Fabricius, got geſeine iuch edeler herre,
Daz iuch got müeze êren.

Tunc Fabricius transit ad mansionem suam cum populo et dicit

Nû hœret alle waz ich můz jehn,
Die allerſchœnſte die hân ich geſehn,

Die můz ich hân, daz iſt mîn[1] ende
Wâ iſt mîn bote, den ich dâ hin ſende?

Nuncius respondet

Herre, ich antwürte iuwerm mære:
Waz[2] ir mich heizt daz tůn ich gerne.

Fabricius ad nuncium

Hâſtû nû mîn rede vernomen?
Wol hin un̄ heiz die juncvrouwe komen,
Von der ich dir habe geſeit,
Diu mîneme herzen wol beheit.

Silete. Dicit nuncius

An iuwerm dienſte bin ich unverzeit
Un̄ wil iu bringen die ſchœne meit,
Waz ir mich heizt werben,
Un̄ ſolde ich dar umme ſterben.

Nuncius currit pro virgine et dicit

Got grüeze dich zarte un̄ klâr,
Hœr un̄ nim mîner rede war!
Mîn herre der bit dich zů zim ze komen,
Ez kome ze ſchaden oder ze vromen.

Dorothea respondet

Waz mîn herre gebiet daz ſol ſîn.
Nû gêt mit mir, vil lieben ſweſter mîn!

Silete, et nuncius est reversus et dicit ad Fabricium

Sich herre, wie dâ her gêt
Nâch der dîn můt ſô ſêre ſtêt.
Ich hân dîn rede wol vernomen,
Dû hieze mich eine bringen, nû ſint drî komen.

1) Hs. an. 2) Hs. wa.

et transit cum sororibus ad Fabricium. Fabricius suscipiet eam dicens

Juncvrouwe, nû wis mir willekomen,
Ez kome ze ſchaden oder ze vromen.
Golt, ſilber uñ ſchatzes ſô vil
Wil ich dir geben âne zil,
Allez mîn gůt wil ich dir geben,
Uñ nim mich zů eim êlîchen leben.

Dorothea respondet

Waz biuteſtû mir den ſchaz dîn?
Jâ verſmâhich in ſam ein erdenklœzelîn.
Nie[1] nim ich dich noch keinen man,
Wan Jeſus Chriſtus iſt mîn briutegam,
Der ein künic über alle künige iſt:
Daz ſage ich dir in dirre vriſt.

Fabricius furore succensus ad Dorotheam dicit

Wie tarſtû daz ie gein mir geſprechen!
An dîme lîbe wil ich mich rechen:
In eine bute ſol man dich ſliezen
Uñ ſol dich mit ſiedendigem[2] œle begiezen.

Hic Fabricius dicit ad sorores

Ir zwô juncvrouwen, geloubet ir ouch an den got,
Den iuwer ſweſter hie genant hât?
Sô müezt ir ouch den tôt lîden
Uñ ſol iu[3] die helſe abeſnîden.

Prima soror dicit

Ach liebe ſweſter, waz ræteſtû,[4]
Wie ſol ſîn unſer antwürte nû?

Secunda dicit

Sweſter, wir ſulen vürhten die nôt,
Diu dâ bringet den grimmigen tôt.

1) Hs. nu. 2) Hs. ſydendyngen. 3) Hs. ouch.
4) Hs. reydes du.

Herre, wir tůn allez daz ir uns heizt,
Un̄ gelouben an iuwern got allermeiſt.

Fabricius ad sorores et tum hoc iubet ut Dorothea in oleum proiiciatur et super caput fundatur

Nû ir in unſerm gelouben[1] welt weſen,
Sô muget ir vil wol geneſen.
Aber die vazt an ein ſeil
Un̄ tůt nâch mînem urteil
Un̄ begiezt ſi mit dem œle daz dâ ſied,[2]
Dâmit verbrennet[3] ir alle ir gelit.

Silete. Tunc tortores proiiciunt eam ad oleum. Notopolt dicit

Hœrſtûs, geſelle Tarant?
Nû wirf ir abe ir gewant,
Un̄ warte daz veſte ſîn ir bant,
Si můz in die bute zehant:
Sô wil ich ſi mit dem ſiedendigen œle begiezen,
Daz allen ir lîp wirt bevliezen.
Nû ſich un̄ nim ſîn war,
Ir můz abegên hût un̄ hâr.

Tarant respondet

Geſelle, dû darft mir niht ſagen,
Jâ wil ich irz niht vertragen,
Daz ſi wære noch ſô ſchœne un̄ ſô klâr,
Si můz die marter lîden zewâr.
Jâ heize ich der Tarant,
Ich verbrenne ir nebene umb ir gewant.

Dorothea sedens in dolio illaesa refert grates Deo

Ô Jeſu Kriſt, almehtiger trôſt,
Wie genædiclîchen hâſtû mich hiute erlôſt!
Jâ ſitze ich in einem wâze[2] un̄ in einem touwe
Glîcherwîs als in einer ouwe.
Nû ſeht ir vrouwen un̄ ir man,
Waz zeichens got an mir hât getân,
Daz mich diu marter hât vermiden

1) Hs. leben. 2) Hs. ſyde. 3) Hs. vorbornt.
2) Hs. vaſſem ſmac.

Un̄ unverſêrt bin bliben:
Sam[1] ir daz hât geſehen,
Sô muget ir wol an Jeſum Chriſtum jehen.

Pagani sive milites qui primo sit convertuntur. Primus dicit

Dorothea, nâch dînem gebot wel wir tůn
Un̄ weln gelouben an Jeſum Chriſtum gotes ſun
Un̄ weln den hân ze got,
Solde wir mit dir lîden den tôt.

Secundus dicit

Dorothea, daz kan nieman erweren,
Wir weln uns ûz dem unrehten gelouben kêren
Un̄ weln gelouben an dînen herren Jeſum Kriſt,
Der ein rehter nôthelfer iſt,
Der dich von der marter hât erlôſt,
Un̄ allen die in anrůfent den iſt er ein heil un̄ ein trôſt.

Tertius paganus dicit

Jâ zwâre daz ſul wir alle jehen,
Wan wir hân mit den ougen geſehen.
Dâvon prüeſt ir vrouwen un̄ ir man,
Wie genædec got Dorotheen hât getân:
Wir weln ouch gelouben an den ſelben got
Un̄ ſolde wir mit dir lîden den tôt.

Fabricius ad paganos

Den tôt müezt ir ouch lîden
Un̄ muget in ouch nû niht vermîden.

Iterum Fabricius dicit ad tortores et facit paganos ducere ad decollandam

Ir herren, hât ir nû vernomen mînen ſin?
Nû nemt ſi un̄ werfet ſi hin,
Nû werfet ſi hin un̄ komt darvon:
Ich mac niht lenger geſehn ir hôn.

1) Hs. Sȳ, von neuerer Hand daneben Sam.

Servus Fabricio respondet

Herre, wir lâzen ſi niht lenger ſtên,
Wir weln ſi werfen 1): ſi mohte vil lieber gên.

Fabricius contra Dorotheam dicit

Daz hâſtû mit zoubernisſe getân.
Nû ſtôzt ſi in den kerker, ir zwêne man,
Uñ in niun tagen ſol man ir niht zezzen geben:
Lât warten, obe ſi ir gotes müge geleben.

Silete etc. Tunc ducunt eam ad carcerem. Angelus consoletur eam Dorotheam in carcere

Dorothea, nim die ſpîſe uñ gehabe dich wol,
Got iſt mit dir als dû wilt uñ er ſol.

Fabricius dicit ad servos

Ir zwêne man, als ich iu vor niun tagen habe geſeit,
Gêt uñ bringet ûz dem kerker die meit,
Uñ wartet obe ſi tôt ſî oder lebe
Oder mit welherleie 2) ſi noch ſterbe.

Servi respondent

Wir hân dîn gebot wol vernomen:
Si ſî tôt oder lebendic, ſi mûz komen.

Iterum primus tortor dicit

Herre, wir tůn gerne dîn gebot,
Aber uns dunket, ſi ſî langes tôt.

Et tortores vadunt et ducunt eam de carcere ad praetorium et dicunt

Herre, wir bringen dir die ſchœne uñ die klâr,
Nû ſich ſi an uñ nim ſîn war,
Uñ hete ſi nie geliten keine pîn,
Sô möhte ſi ſchœner niht geſîn.

1) Hs. wullen ſy wurven. 2) Lücke in der Hs.

Fabricius contra Dorotheam dicit

Swie biſtû des hungers ie geneſen?
Jâ biſtû ſchœner dan dû biſt ie geweſen.
Uns kan niht volwundern gar,
Daz ſi iſt ſô ſchœne uñ ſô klâr,
Uñ âne ſpîſe ſô lange iſt geweſen
Alſô lange als ſi in dem kerker iſt geweſen.

Fabricius contra Dorotheam dicit

Dorothea, nû vernim mich man:
Dû enbeteſt mîne abgote an,
Oder ich wil dich an einen galgen hengen
Uñ wil dich von dem leben bringen.
Dâvon wir ſuln niht lenger hie ſtên,
Wir ſuln zů mînen abgoten gên.

Silete etc. Tunc vadunt ad idolum cum Dorothea et dicit Fabricius

Dorothea, ich ſage dirz ân allen wân,
Nû bete mîne abgote an.

Dorothea respondet

Fabricie, dîne gote die dû mir nenſt
Die ſint des tiuvels geſpenſt:
Sie ſol nieman anbeten,
Wan ſie ſint valſch mit ir tæten.
Nû ſult ir alle prüeven uñ hœren,
Wie iuch iuwere abgote weln tœren.
Hie bitich, mîn got ſîne genædekeit erzeige,
Daz er die abgote zevliege.[1)]

Post hoc angeli veniunt cum magno impetu et conterunt idolum, ut fiat tonitru. Daemon per aerem clamat

Owê, owê Dorothea, waz hâſt an uns gerochen,
Daz dû unſer gemach alſô hâſt zebrochen!
Uñ hâſt uns alſô gar vertriben,
Daz einer bî dem andern[2)] niht iſt bliben,

1) oder: zeteile, zeſcheide? In der Hs. diese beiden Verse so: — myn got ſine genedikeyt irzeygen. daz her dy aptgote zcu vlogen.
2) Hs. eynre by ander.

Dorothea idolo superato grates Deo refert

Ô genædiger herre Jeſu Kriſt,
Wie gar ein milder got dû biſt,
Daz dû dîne gotheit hâſt erzeiget
Uñ die abgote zevlieget.

Pagani hoc videntes, quod idolum superasset, conversi sunt ad dominum, et primus dicit

Jâ Dorothea, daz iſt alſô,
Uñ bin des von herzen vrô,
Daz ich Jeſum hân erkant
Uñ ouch den gelouben vant.

XIII.

Osterspiel.

Das nachstehende Osterspiel befindet sich in der Wiener Handschrift 3007. (früher Cod. Novus 297.) Bl. 163b-188b. und hat die Überschrift:

Hy hebit ſich an das ſpil von der beſuchunge des grabis vnd der (sic) von der ofirſtendunge gotis.

Es ist wahrscheinlich geschrieben in demselben Jahre wie die übrigen Gedichte dieser reichhaltigen Hs.[1]; unter einem Mariengedichte steht Bl. 163b. Anno ſeptuageſimo ſecundo die tercia menſ. Iuly, und unter dem Leben des heil. Alexius Bl. 253a.

Dys buch hot eyn ende
Got von hymmel vns ſeynen heiligen engil czu troſte muſſe ſendin
Finis adeſt operis mercedem poſco laboris
Eſt michi precium krang vbi nichil ſequitur niſi habedang
Et eſt finitus in die proceſſi anno A2 (1472) ſub hora Decima nona per me Johannem neſcio quis.

Der Dichter, wahrscheinlich ein Deutsch-Böhme oder ein Schlesier, wie verschiedene Anspielungen, Worte und Redensarten vermuthen lassen, benutzte ältere deutsche Mysterien, die sich in mündlicher Überlieferung und handschriftlich im XV. Jhrh. noch genug vorfanden; der letzte Theil dieses Spieles ist unbestreitbar auf solche Weise entstanden und ein deutsches Original. So mögen denn auch wol die

1) Man vergleiche mein Verzeichniss der altdeutschen Hss. zu Wien, welches ich noch dies Jahr ausarbeiten und herausgeben werde.

burlesken Scenen, die in der Mitte eingefügt sind, deutschen Ursprunges sein, weil die Grundidee dazu schon in den ältesten deutschen Mysterien lag (vgl. das Auſtreten des Mercator vorher S. 247.). In welchem Verhältnisse dieser Theil unseres Spiels zu dem böhmischen steht, weiſs ich heute (12. Juni 1837) noch nicht: ich kenne von dem böhmischen Bruchstück: Rubinus, weiter nichts als was Jungmann daraus giebt. 1)

Die Schreibung der Hs. habe ich in soweit beibehalten als sie mit dem übereinstimmt was sich mir als die anwendbarste Schreibung bei Denkmälern dieser späten Zeit herausgestellt hat.

Ein groſses Bruchstück dieses Osterspiels gab Wackernagel bereits nach meiner Mittheilung in seinem vortrefflichen Altd. Lesebuche Sp. 781-794.

Hie hebet ſich an das ſpil von der beſuchunge des grabes und von der uferſtendunge gotes.

Praecursor

Hüt und tret mir aus dem wege,
Daſs ich meine ſache vorlege:
Wer ſeine ſache nicht wol vorlegen kan,
Der nimt ofte ſchaden daran.
Wer iſt geweſt nach meinen ſitten?
Ich wolte daher haben geritten
Ein pſert, ane pfenninge mochte ichs gekaufen:
Darumbe muſs ich zu vuſse laufen.
Wol umb, ir herren, und wol umbe,
Die weite und auch die krumbe,
Die breite und auch die virre,
Daſs uns niemant irre.
Nu horet zu alle geleich,
Beide arm und reich;
Horet zu alle gemeine,
Beide groſs und kleine;
Ir jungen und ir alde,

1) Historie Literatury ceské (w Praze 1825.) p. 29.

Horet zu alſo balde.
Und ir alten vlattertaſchen,
Ir kunnet vil ſmetzen und waſchen,
Und wo man icht wil beginnen,
Da wolt ir euch auch zudringen.
Wir wellen haben ein oſterſpil,
Das iſt vrolich und koſt nicht vil,
Wie got iſt erſtanden
Von des todes banden,
Und hat die heiligen veter erloſt
Von der bittern hellen roſt.
Das welle wir tun in ſeiner ere,
Daſs ſich ſein gedechteniſs mere
In allen guten herzen,
Die da wellen erloſt werden von ſmerzen.
Und wer unſer darumbe ſpott,
Es ſei Kunze, Heinrich oder Ott,
Henſel oder Eckehart,
Oder Nitſche mit dem groſsen bart;
Auch wirt uns iemant hindern daran,
Es ſei vrau oder man:
Entſtet jm darunter icht,
Das welle wir achten gar vor nicht,
Und wünſchen jm daſs er valle
Als eine veder von eime ſtalle.
Darumb bleibet alle ſtille ſten
Und horet wie ſich das wirt ergen.
Ich kan euch nicht mer geſchallen:
Ir ſullet uftreten alle.

Pilatus und die juden gen mit jm.

Der erſte ritter ſpricht

Weicht und tret uf zwor
Und lot meinen herren gen hervor!
Er iſt ein herr uber alle diſe lant,
Seine herſchaft iſt weite bekant.
Darumbe weicht alle gemeine,
Beide groſs und kleine.

Der ander ritter

Herre, get uf das pallas ſitzen
Mit ſo guten witzen:
Ir ſeit der groſten herren ein
Den die ſonne ie uberſchein.

Pilatus get uf das pallas und kert ſich umb und ſpricht zu den juden

Ir juden alle gemeine,
Beide groſs und kleine!
Sint ich der obirſte uber euch bin,
So habe ich gewant meinen ſin,
Daſs ich vor uns denken wil,
Das iſt mir nicht ein kinderſpil,
Daſs wir die ere behalten:
So moge wir vrolich alten.
So greife wir zum erſten an
Jeſum den vil valſchen man
Der geſtern begraben wart:
Den denket uf diſer vart.
Er ſprach, er welte erſten
Und welte gein Galileen gen.
Darumb beſprecht euch drate
Mit eime gemeinen rate,
Daſs man ſetze huteleute
An diſem tage heute,
Die des mannes hutende ſein
Immer durch den willen mein.

Die juden halten einen rat

Ir herren, wie ſtet euer mut?
Das ſaget mir, es wirt euch gut.

Caiphas (wol: Abraham, oder ein anderer) dicit

Caiphas, lieber vater mein,
Daſs du ſelig müſſeſt ſein!
Du ſolt dich harte wol gehaben,
Ich wil dir neue mȩr ſagen.
Wenn Jeſus uns welte entweichen,
Ich welte jm nachſleichen,
Und welte jn beiſsen in ein knie,
Daſs jm geſchege we alhie,
Daſs er müſte werden lam;
Wȩr er wilde, ich machte jn zam.

Rubin der jude dicit

Ir herren alle gemeine,
Beide groſs und kleine,

Gehe wir zu Pilato drate
Nach eime guten rate,
Daſs uns der man icht geſtolen werde
Den wir geſtern legeten in die erde.
Darzu wellen wir reien und ſingen,
Daſs uns wol gelinge.

Die juden tanzen zu Pilato und ſingen judiſch.

Caiphas

Pilate, lieber herre,
Wir ſullen dir erbieten ere.
Dich grüſsen alle juden kint
Die alhie geſammelt ſint.

Pilatus empfeht ſie und ſpricht

Bis wilkommen, lieber Caiphas,
Wenne ich wart dir nie gehas.
Daſs ir juden alle gemeine,
Beide groſs und kleine —
Das müſſen ſelzen geſte ſein!
Was ſucht ir uf dem hofe mein?

Rubein der jude ſpricht

Pilate, herre, uns gewer
Eine bete die wir begern,
Und gip uns deinen guten rat,
Daſs icht leute werden verkart
Von Jeſu, den man geſtern begrup,
Wenn er dauchte ſich ſein gar klug.

Abraham ſpricht zu Pilato

Herre, merket mich gar rechte,
Ir ſeit unſer herre, wir euer knechte.
Jeſus was ein valſcher man,
Er hat uns vil leides getan
Mit ſeiner valſchen lere,
Das klage wir dir ſere,
Die weile er hie uf erden ging.
Es was not daſs man jn hing,
Sint er zu der erden quam,
Wenne er was uns zu male gram.

Iſaac der alte jude dicit

Pilate, lieber herre mein,
Tu uns deine hulſe ſchein
Mit deinen rittern die du haſt
Hie uf diſem pallaſt,
Daſs ſie des grabes hüten wol,
Als ich jn getrauen ſol,
Das rede ich unverholen,
Daſs er icht werde geſtolen
Von ſeinen jungern alle gemeine,
Beide groſs und kleine;
Wenn er ſprach er welte erſten,
Des heiſset ſie balde gen,
An dem dritten tage:
Das iſt unſer groſse klage.

Pilatus ret zu den rittern

Ir herren alle gemeine,
Beide groſs und kleine,
Ir ſollet das grap wol bewarn
Und den ſelbigen toten man,
Der in dem grabe leit,
Alſo liep als euch ſei euer leip,
Daſs die junger icht kommen gegan
Und ſtelen euch den man,
Und kommen in die ſtat gegangen
Und ſprechen, er ſei ufgeſtanden.

Der erſte ritter

Herre, wir wellen nicht lenger hie ſten,
Wir wellen zu dem grabe gen,
Das welle wir ſo wol bewarn
Und den ſelbigen toten man
Der in dem grabe leit:
Das ſprechen ich uf meinen eit.
Wenne die junger kommen gegan,
So wellen wir ſie nider ſlan,
Daſs ſie vor uns bleiben tot,
Wenn es tut uns wol die not.

Peſſag ſprach zu den rittern

Nu horet, ir ritter und ir knechte,
Ir ſullet mich merken rechte:
Wenne ir kommet zu dem grabe,
So ſullet ir nicht gehen darabe
Und ſullet euer ſlafen laſsen ſein
Immer umb den willen mein.
Hütet des ſelbigen mannes wol,
Als ich euch getrauen ſol,
So welte wir euch geben ſolt,
Beide das ſilber und das golt.

Die ritter tanzen zum grabe cantando: Wir wellen zu dem grabe gan. Iudaei manent circa Pilatum. Milites cantabunt tam diu circa ſepulcrum, donec videant angelos venientes. Alle vii. engel gen zum grabe ſingende: Sweiget, lieben geſellen! Michael habens gladium plenum . . ., Gabriel candelam et Raphael vexillum, und wenn ſie zum grabe kommen, ſo heben ſie das amecht an, ſo ſlet Michael die ritter und ſie vallen nider unt ligen vor tot.

Michael dicit

Stant uf, herre Jeſu Chriſt,
Wenne du ein warer erloſer biſt.
Hilf den armen nu aus not und pein
Die in der helle beiten dein.

Jeſus ſtet uf im grabe und ſagt: Resurrexi.

Ich bin erſtanden, als ich habe geſprochen,
Daſs icht werden meine wort gebrochen,
Und wil erloſen mit kraft
Die meine hant hat geſchaft.
Durch ſie bin ich menſche worden
Und uf dem ertreich erſtorben:
Das tat ich alles umbe das
Daſs ich ſunete meines vaters has.

Gabriel ſpricht

Herre vater, Jeſu Chriſt,
Wenne du das ware licht biſt,

So nim das licht in die hant dein,
Daſs es allen werde ſchein
Die da ligen gevangen
In den bittern hellenbanden.

Raphael dicit

Herre vater, das zeichen trage
Vor uns an dem jungeſten tage,
Daſs du herre uber alle reich
Biſt erſtanden gewaltigleich,
Und nim mit dir alle die deine
Die du bringeſt mit dir aus der peine.

Nu ſinget man Silete. Jeſus get weg.

Der erſte ritter ſpricht

Waffen, ir herren, und waffen!
Wir haben es lange geſlafen.
Jeſus iſt uferſtanden
Uns zu groſsen ſchanden.

Da die ritter lagen, ſo ſungen die engel: Cum rex gloriae. Die ſelben ſprechen: Bis wilkommen.

(Adam ſpricht)

Wol mich heute und immermer,
Ich hoffe meine pein ſolle zugen:
Ich ſehe den der mir ſchuf ſele und leip
Und gap mir Evam zu einem weip.

Eva ſpricht

Ich habe gelitten groſs ungemach
Davon ich den apfel brach
Und was ungehorſam
Dem gebot das von himmel kam,
Und ſorge nimmermere,
Wenne ich werde erloſt ſchiere.

So ſinget und ſpricht Jeſus:

Ir teufel, tut uf eure pforten.

Tu uf, Lucifer, der hellen tor!
Der konig der eren iſt davor

Und wil erloſen mit kraft
Die meine hant hat geſchaft.

Lucifer

Wer iſt der konig ſo lobelich
Der ſo gar gewaltiglich
Her kommet vor meine helle,
Mich und meine geſellē
Wil gemachs zuſtoren?
Er wirt ſich ſelber betoren.

Gabriel

Er iſt ein konig ſo lobeleich,
Kreftig und ſtark uber alle reich
Und herre uber alle herren:
Sein lop welle wir meren.
Er iſt ein herre gewaltigleich
Uber alle trone im himmelreich
Und ein konig uber alle lant,
Von jm wert ir heute geſchant.

Lucifer dicit

Hore, herre Satanas
Der ie wider got was!
Mich dunkt, Jeſus ſei herwider kommen,
Er hat ſich gaukelweiſe angenommen,
Er vicht und ſturmet ſere:
Wiltu mir helfen, wir weln ſich weren.

Satanas ſpricht

Jo herre Lucifer, ich wil dich gerne gewern
Gar aus der maſſen gern
Daſs ich dir wil beiſten,
Solte es an mein leben gen.
Mit keulen und mit ſtangen
Wirt er von uns empfangen:
Wir wellen jm ſeinen rucken zubleuen,
Daſs jn ſelber wirt bereuen.

Lucifer

So rigel zu der helle tor
Und laſs den gaukeler davor.

Die engel ſprechen: Tut uf ir vurſten der helle.

Adam dicit

Gnade, herre Jeſu Chriſt,
Wenn du ein warer ſchepfer biſt.
Ich bitte dich, lieber herre,
Durch deiner marter ere,
Daſs du mich nimſt aus der pein,
Wenne mich ſchuf die hant dein.

Hie zubrechen die engel die hellentor.

Jeſus ſpricht

Lucifer, nu zu diſen ſtunden
Muſtu nu werden gebunden.
Ich beneme dir deine gewalt
Die da was vor mannigfalt:
Du ſolt den rechten nie me ſchaden,
In der helle muſtu ewig baden.

Eva dicit

Bis wilkomen, liebeſter vater mein,
Tu uns deine gute ſchein!
Wo biſtu geweſt ſo lange?
Nach dir was uns gar bange
In diſem enelende:
Nu recke uns deine hende!

Jeſus ſinget: komt ir auserwelten

Komet, ir gebenedeiten ewigleich
Mit mir in meines vater reich
Das euch iſt bereit von anegenge,
Ich wil euer ungemach nicht erlengen.

Lucifer dicit

Awe awe awe!
Zeter und ach immerme!
Ich habe mein liebes volk verlorn,
Das iſt mir leit und tut mir zorn.
Das bei tauſent jar iſt herkomen
Das hat er alles wider genomen.

Her Satanas, rat nu zu,
Wie wir unſern ſachen tun.

Belzebub ſpricht

Gehabe dich herre wol Lucifer,
Ich wil dich vorwar gewern.
Alle die er hat hingeladen
Die mogens uns nicht geſchaden.
Des wil ich uns wol ergetzen:
Ich wil ziehen meine netze,
Wo ich icht boſes weiſs,
Das wil ich bringen alſo heiſs
Daſs du und ich ſnelle
Dir die helle wider völle
Mit liſtigen ſachen,
Daſs die helle mochte zubrechen.

Lucifer dicit

Belzebub, getrauer knecht ane has,
Kanſtu mich geweren das,
Lauf nach Jeſu balde,
Warte,[1] kanſtu von jm icht behalden.

Satanas dicit

Nein herre Lucifer,
Ich wil das baſs enden wenn er:
Ich wil nach Jeſu laufen balde
Und meine ſtricke ufhalden,
Und wil alles das ich kan gezucken
Und in meine krefte rucken.

Der teufel nimt eine ſele, und die ſele ſchreit

O Michael engel vil lieber,
Mich nimt der teufel zu jm wider:
Hilf mir armen ſelen aus diſer not,
Daſs dir müſſe lonen got.

Der engel fleht den teufel und ſpricht

Vleuch, Satanas, du boſer wicht,
Dein tun iſt alhie nicht,

1) in der Hs. undeutlich.

Gehe in den grunt der hellen
Zu Lucifer und andern gesellen.

Jesus get weg mit den engeln.

Satanas dicit

Hore, herre Lucifer,
Ich lief jm hinten nach ver
Jesu dem heiligen manne,
Aber ich jm nicht genemen konte
Wenne eine sele,
Die schrei an den engel Michaele,
Der nam mir sie zuhant
Und vermaledeite mich in der hellen bant,
Darinne wir sullen bleiben,
Ach und we ewiglichen schreien.

Die engel gen nu in das grap und singen.

Caiphas und Pilatus schreien

Waffen heute und immer ach
Uber das grosse ungemach
Das uns heute ist geschehn,
Das wil ich euch vorware jehn:
Wozu sulle wir nu me?
Dise schande tut uns we
Die wir heute empfangen han,
Das welle wir nu und immer klan.
Iedoch welle wir jo bestendig sein,
Des mancher muss komen in pein.

Die engel singen Silete. Die juden tanzen und singen zu Pilato.

Caiphas dicit

Ach unser grosse klage!
Wir sullen gen Pilato sagen,
Wir sullen jm klagen sere
Uber die soldenęre.

Mudo spricht

Herre Pilate, wir klagen dir
Uber die soldener den wir
Unsern solt haben gegeben:
Dass sie mit schanden müssen leben.

Zeter heute und waſſen!
Mich dunket, ſie haben geſlaſen.
Daſs ſie Jesum haben verlorn,
Das iſt uns leit und tut uns zorn.

Caiphas dicit

Herre, merket mich gar alle recht,
Dorte ſten alle euer knecht:
Euch iſt ubel gelungen,
Sie ſint von dem grabe gedrungen.
Zeter heute und immer waſſen!
Mich dunket, ſie haben geſlaſen.
Daſs jn der man geſtolen iſt,
Darzu haben wir kleine vriſt,
Gehe wir balde dahin
Und vragen, wes ſie da ſten.

Pilatus dicit

Gehe wir und beſehn die warheit,
Das grap da er ein wart geleit.

Nu gen die juden mit Pilato.

Pilatus dicit

Ir herren, wie ſtet ir alſo,
So betrubet und unvro,
Oder wie iſt euch geſchehn?
Die warheit ſolt ir mir jehn.

Der erſte ritter

Herre, das wil ich euch ſagen:
Wir ſint gar ſere geſlagen,
Ich weiſs nicht von wanne es quam,
Wenne daſs jo der tote man
Ging weg gar geſunt:
Die męre tu ich dir kunt.

Pilatus dicit

Du ſolt die rede ſweigen ſtille;
Wiltu tun meinen willen,
Ich wil dich ewig machen reich,

Alſo nie gelebet[1] dein gleich,
Von ſilber und von golde,
So wirſtu haben meine holde.

Der ander ritter

Herre, ich kan ſein nicht vertragen,
Ich muſs euch auch die warheit ſagen:
Ich ſach das mit meinen augen,
Das ſolt ir mir glauben:
Ein kreuze trug er in ſeiner hant,
Er iſt der ewige got genant.

Pilatus dicit

Sweiget und lat euer ſchallen!
Wie mochte das gevallen
Daſs immer ein toter man
Kunde von dem tode ufſtan?

Tertius miles

Herre, horet, wie uns geſchach!
Da uns der man anſach,
Wir verſtarten zuhant,
Seine gotheit wart uns bekant
Und ſein vil groſser zorn:
Wir hatten naue den leip verlorn.

Pilatus

Zeter, das iſt auch der ritter eine,
Der gar ungemeine
Wil heute mit mir weſen,
Du magſt nicht wol geneſen.

Quartus miles.

Herre, ich wil euch die warheit jehn,
Daſs ich habe geſehn
Chriſtum den ſelbigen toten man:
Nicht me ich euch geſagen kan.

1) Hs. Alſo hic globet.

Die vrau Caiphae

Zwar es iſt gelogen,
Ir ſeit ſere daran betrogen,
Ir ſeit vol blodekeit,
Summir meine judiſcheit!
Ich bin ein krankes weibes nam,
Ich welte den ſelben toten man
Behalten haben mit gewalt.
Daſs ir nimmer werdet alt,
Ir rechten lugenęr,
Es wirt euch zu ſwęr.

Pilatus dicit

Sweiget gummen ir affen
Und lat euer klaffen!
Ir beſtundet baſs einen grützen heiſs
Der da węr gemacht veiſt,
Wenne ir vorwar keinen man
Torſtet immer beſtan.

Der ander ritter

Herre, ſweiget ſtille,
Ob es ſei euer wille;
Treibet ir der rede icht me,
Euch wirt ein boſe wetter beſten.
Er ging weg von uns allen:
Die rede lat euch gevallen.

Rubein Judaeus

Herre Pilate, merke beſunder
An diſe groſse wunder!
So wie mochte das geweſen
Daſs ein tot man ſolte geneſen?
Ich welte es wetten umb ein pfunt,
Sie liegen nu zu diſer ſtunt.

Abraham ſpricht

Zwar ir ſullet nicht ritter ſein,
Ir ſullet hüten der ſwein,

Ir ſullet tun die ſwerte hin
Und mit euern keulen gen.

Iſaac dicit

Ir ſeit eſel und affen!
Welch teufel hat euch geſchaffen,
Daſs ir ſeit alſo blint?
Euch hilft doch keine lugen hint,
Ir ſeit rechte lugenęr.
Es wirt euch noch zu ſwęr:
Ir habet genomen gaben
Und jn weg laſſen tragen.

Der ander ritter

Swejget ſtille, es wirt euch gut.

Peſſag dicit

Ja gummen daſs ir uns icht tut!
Gebet uns wider unſern ſolt
Beide ſilber und golt
Unde vil drate zu der ſtunt,
Oder wir benemen euch euern geſunt.

Peſſag

Auch ſweiget ſtille darzu,
E wir euch niderſlan als eine ku.

Tertius miles

Das welle wir verſuchen nu.

Peſſag 1)

Ir herren, ir hat uns geſcholten,
Es wirt euch wol vergolten.
Uns iſt nicht geſaget die warheit:
Die rede ſol euch werden leit

1) Was hier Pessag spricht, sollte man meinen, spräche besser noch der tertius miles; nur müsste es dann für Uns ist gesaget — Euch ist gesaget die warheit, heifsen.

Die ir habet geſprochen,
Sie wirt an euch gerochen.
Ir herren, nu rucket euer ſwert,
Slat an ſie, ſie ſint ſein wol wert.

Hie ſlan ſie ſich mit ſwerten.

(Caiphas)

Pilate, herre, wir klagen dir
Uber die ſoldener, den wir
Unſern ſolt haben gegeben,
Daſs ſie mit ſchanden müſſen leben.
Zeter heute und immer waffen!
Mich dunket, ſie han geſlafen.
Daſs ſie Jeſum haben verlorn,
Das iſt uns leit und tut uns zorn.

Pilatus

Caipha, laſs das klagen dein
Und beſchuldige nicht die ritter mein,
Sonder du ſolt recht vernemen,
Die warheit ſullen ſie dir geben,
Daſs Jeſus iſt erſtanden
Mechtiglich von des todes banden
In ſolcher klarheit,
Daſs die ritter warn gemeit
Mit ſehenden augen blint worden:
Darumbe lat ſie mir ungeſcholten.

Caiphas

Moab, ein ritter wolgemeit,
Sage mir nu die warheit:
Haſtu du icht vernomen,
Wo der man iſt hinkomen?

Primus miles

Caipha, das ſage ich dir alhie,
Wir hutten des grabes und ſlieſen nie;
Er ſtunt uf mit kraft
Hinte in diſer nacht
In ſo groſser klarheit
Daſs uns entging die manheit.
Zwar er iſt der ware got
Der himmel und erde geſchaffen hot.

Der erſte ritter

Caipha, wiltu mir was geben,
So wil ich nach deime rate leben
Und ſage dir zu diſer ſtunt,
Es ſol vorbaſs niemande werden kunt.

Ein kaufman ſpricht

Ich bins nemlich[1] komen von Pareis:
Uf erztei habe ich geleget meinen vleiſs
Wol vier und vierzig jar:
Was ich euch ſage, das iſt nicht war.

Aliud

Nu horet, ir jungen und ir alten,
Ir rauchen und ir kalten;
Nu horet alle gleich,
Beide arm und reich.
Ich bin ein meiſter herkomen:
Ir ſullet mein nemen kleinen vromen.
Ich habe erztei alſo vil,
Die ich euch itzunt nennen wil;
Ich habe auch gutes gerȩtes vil,
Nuſcheln und deiſselſeil,
Beutel und teſchelein,
Dar zu die gleſen tepfelein.
Ich bin ein meiſter gar hoch geborn,
Und habe meinen knecht verlorn:
Und wȩr ierne einer in dem lande
Der gebrauen hette eine ſchande,
Und welte meines dienſtes pflegen,
Zwar reichen ſolt wolte ich jm geben.

Rubin komet

Herre, wie dunket euch umbe mich?
Ich bin jung und hovelich.
Ich kan den alten weiben
Die beutel abeſneiden;

1) Wackern. hat geändert: newlich, doch s. Schmeller 2, 692.

Auch kan ich ſtelen und gar wol verſlan,
Und bin doch nie zu der ſtaupe gehan.
Aber in Beierlant
Da wart ich durch die backen gebrant:
Wȩr ich nicht entgangen,
Man hette mich vorwar gehangen.

Der kaufman ſpricht

Nu ſage mir, liebes knebelein,
Wie iſt genant der name dein?

Rubin antwort

Rubin bin ich genant,
In Beiern wart ich geſchant;
Ich kan keufen und verkeufen
Und die leute wol leichen.

Medicus ad ſervum

Rubein, ſolte ich die warheit jehn,
Ich hette dich vor in eime lande geſehn:
Da was ein kleines knebelein,
Das was genant Rubein:
Das zalte die heuſer umb den mittag
Und nam das gemerke in den ſack.

Rubein antwort

Ja herre, zwar,
Ich bins geweſt vorwar.

Medicus dicit

Nu ſage, lieber Rubein,
Was iſt das lon dein?

Rubein reſpondet

Herre, mein lon iſt gar ſtark:
Ein pfunt pulze[1] und ein gebraten quark.

1) Pfannen-Bolzen, eine Art Mehlspeise, Schmeller 1, 173.

Medicus dicit

Rubein, ich wil dir den quark geben
Daſs du das jar nicht muſt uberleben,
Und auch einen vladen darzu
Den da machet die ku:
Das iſt ein groſses lon zwor,
Das ich dir gebe zuvor.

Rubinus ſpricht

Herre, in euerem dienſt wil ich leben
Und das ſtete pflegen.

Der arzt ſpricht

Nu ſage, knecht, was das bedeute?
Ich ſehe aldort gar vil leute:
Mich dunket in meinem mut
Daſs ſie ſuchen ſalbe gut.
Nu ſetze aus die buchſen ſchier,
Zwei, drei oder vier,
Ob wir icht mochten gekeufen gelt.
Nu ſlag uf unſer gezelt,
Und tu das alzuhant
Daſs die erztei werde den leuten bekant.

Mercator dicit

Nu iſt das die eine:
Die ſlug ich aus eime ſteine.
So iſt das die ander:
Die brachte ich von Flandern.
So iſt das die dritte:
Die brachte ich von Egipten.
So iſt das die vierte:
Die macht ich zu dem biere.
So iſt das die vumfte vein und klar,
Als eine ku die kalben ſal.
Wer da hat ein har oder zwe,
Der wirt rauch als ein gans e.

Medicus antwort

Ich wil dir ſagen, Rubein,
Und vernim gar wol die rede mein:

Sich die buchſen gar eben an
Daſs ſie niemant mag von hinne getran:
Wirt dir ierne eine genomen,
Du wirſt ſein nemen kleinen vromen:
Du wirſt mir die ſelbe teuer[1] gelten,
Oder ich werde dich gar ſere ſchelten.
Auch habe ich gar ein ſeuberlich weip,
Das iſt mir alſo lieb als mein eigen leip:
Sie hat aus der maſse ſchonde vil,
Die ich dir wol nennen wil:
Sie hat warlich einen krummen munt,
Und ſiht uber die naſe ſam ein hunt;
Keſſelvar iſt auch ir har wol,
Ir augen ſint auch waſſers vol;
Bei den ſchreibern iſt ſie gerne,
Und ir holde wol kan werben.
Darumb ſich ſie gar eben an,
Ob ſie dir icht wol behat.

Rubein reſpondet

Jo herre, ſie behaget mir gar wol,
Wenne ſie iſt aller tugende vol,
Summer diſer oſtertag,
Daſs ich ir nicht volloben mag.

Nu gen die perſon und ſingen

Almechtiger got, vater der hochſte,
Der engel troſt der uns erloſte
Von groſsen noten unde troſte.

Die ander perſone

Vater, almechtiger got,
Dem die engel ſten zu gebot,
Wie ſol uns armen nu geſchehn
Daſs wir dich nicht me ſullen ſehn?

und ſpricht

Wir han verlorn
Der uns zu troſte wart geborn,

1) Hs. nemen.

Jeſum Chriſtum
Der reinen juncfrauen ſun,
So er was der werlde hoffenunge
O we wie groſs iſt unſer ſmerze!
Wir haben verlorn Jeſum Chriſt
Der aller werlde ein troſter iſt,
Marien ſon den reinen:
Darumb müſſe wir beweinen
Swęrlichen ſeinen tot,
Wenn er half uns aus groſser not.

Die dritte perſone

Wir ſullen gan da Jeſus wart geleit
Und trauer han durch unſer ſelikeit
Und ſalben jm die groſsen wunden ſein.
O we wie groſs iſt unſer herzepein!
Vil lieben ſweſtern beide,
Wie ſulle wir uns haben zu unſerem leide,
Wenne wir Jeſu des ſüſsen
Leider entberen müſsen.
Des gehe wir und kaufen ſalben,
Damite wir jn allenthalben
Beſtreichen ſeine wunden
Nu zu diſen ſtunden.

Der kaufman ruft dem knechte

Rubein, Rubein, Rubein!

Rubinus komt gelaufen

Was welt ir, herre meiſter mein?

Mercator

Rubein, wo biſt du ſo lange geweſt?
Du tuſt meinem dienſte nicht recht:
Du ſolteſt hie keufen und verkeufen
Und die leute wol teuſchen und leichen.

Rubinus

Herre, ich was unter jenen alten weiben
Und wolte jn den harnſtein ſneiden.

Mercator

Rubein, es mag wol ſchiere tagen.
Ich hore jemmerliche klagen
Drei vrauen und ſingen:
Uns mag noch gar wol gelingen
An dem kauſe den wir da han.
Gehe und heiſs ſie hergan!

Rubinus

Herre, welche meineſtu?
Sol ich ſie alle rufen herzu?

Mercator

Nein, rufe mir die alleine
Die da an dem wege klagen und weinen.

Rubinus get zu den ſweſtern

Got grüſse euch, ir vrauen, zu aller zeit:
Ich ſehe wol, daſs ir betrübet ſeit;
Was euch auch werre,
Ir holet das ſeufzen verre;
Das iſt mir leit, das gleubet mir,
Daſs ir alſo betrübet ſtet alhier.

Die perſonen ſagen

Gut kint, got lone dir:
Wir haben ſwęr gemüte alhier.

Rubinus

Das beſſer euch got durch ſeine güte
Und euch von allem leiden behüte!
Dürſt ir nicht hülfe oder troſt,
Get zu meinem hern: ir wert erloſt.

Die ander perſone

Got ere dich, guter jüngeling:
Daſs got gebeſſer deine ding!
Unſer leit iſt verborgen.
Wir wellen dir gerne volgen;

Nicht lenger welle wir alhie ſten,
Wir wellen gerne mit dir gen.

Mercator canit

Ir vrauen, nu ſeit mir wilkomen:
Ich hoffe, ich neme euer guten vromen.
Iſt hier icht das ir begert,
Des wert ir von mir ganz gewert.
Ich habe die beſten ſalben
Die da allenthalben
In dem lande mag geſein,
In Ysmodia und in Neptaleim.
Summer mein korp und mein ſtap,
Die brachte ich von Arab;
Summer mein ſchones weip Antonie,
Die brachte ich von Babylonie;
So müſſe euch die wol gedein,
Wenne ich brachte ſie von Alexandrein.

Die dritte perſone

Gut man, ich habe in meinen handen
Drei gute guldene beſanden:
Gip uns darumbe deine maſse,
Daſs dich got leben laſse.

Mercator

Ir vrauen, ir keuft ane ſchelten:
Euer gelt wil ich euch abegelten.
Nemet diſe buchſe darumbe,
Wenne ſie iſt beſſer wenne ander vumfe;
Und nemet die buchſe dabei,
Die iſt beſſer wenn ander drei;
Auch nemet die darzu,
Sie iſt beſſer wenne ander zwu.

Tertia persona

Nu ſage uns, guter man:
Sulle wir mit diſer ſalbe gan?

Mercator

Ja vrau, węre ich rot golt!
Ir ſullet ſie tragen wohin ir wolt.

Die erztin zornig ſpricht

Ir vrauen, lat die buchſen ſtan,
Ir ſullet ſie nicht von danne tran;
Sie koſt mich alzuteuer:
Ich machte ſie nechten bei dem veuer;
Und get gar engelich von meinem kram,
Oder ich wil euch mit eime knuttel ſlan.

Der kramer ſpricht zu ir

Wie, ir rechte übel haut!
Wie tort ir immer werden laut?
Daſs ir ſtrafet mein verkeufen,
Darumb muſs ich euch ſlan und reuſen.

Mercatrix

So wie dunket dich umb den vleſſen bart,
Du biſt ein mudig von der art.
Daſs dich der geier ſchende
Hie unter meinen henden!

Mercator

Sweiget, vraue, und lat euer ſwanzen.
Zu Breslau uf dem tume becket man gute moſanzen,
Zu Otmachau gar gute weiche kęſe:
Ich getraue gar wol vor euch geneſen.

Mercatrix

Ich ſweige noch nicht ſo ſchiere.
Wenn du komeſt von dem biere,
So biſtu trunken ſam ein ſwein:
Daſs es dir nummer müſſe gedein!

Mercator

Sweiget, vrau, oder ich gebe euch einen puf.

Mercatrix

Dorte get der monde uf.

Mercator

Sweiget! ich gebe euch einen ſlag.

Mercatrix

Zolch da er hie lag!

Mercator

Ach du altes redevaſs,
Ich bin dir nie worden gehaſs:
Ich wil dich nu ſlan umb den kop
Daſs du wirſt werden top;
Nu ſehe dir eines uf den rucke
Zu deinem groſsen ungelucke.

Mercatrix

Ach ach ach leider!
Sein das die neuen kleider
Die du mir zu den oſtern haſt geſant?
Daſs du muſſt werden gebrant!
Got gebe dir das korfel in den magen
Daſs du das jar nicht muſst uberleben!
Węrſtu zu Wiene nicht entgangen,
Man hette dich an den galgen gehangen.
Du haſt auch einen roten bart
Und biſt ein mudig von der art.

Mercator

Vraue, liebe vraue mein,
Daſs ir immer ſelig müſt ſein!
Vergip mir daſs ich dich habe geſlagen
Gar hertlich an deinen kragen.
Du machſt deine klage gar manchfalt,
Daran tuſtu mir gewalt;
Und haſt ein wunderlich geberde,
Und wilt mich bringen unter die erde.

Mercatrix

Nein, ich vergebe dir nicht diſe ſlege,
Ich ſehe dich denne in ein grap legen.

Mercator ſpricht zu Rubein

Wol hin mit den pulvern:
Ich kan alhie nicht me bleiben.

Hebe uf korp und ſtap,
Und laufe wir gein Arras,
Und mache wir uns aus dem lande:
Anders wir mochten werden zu ſchanden.

Rubinus dicit

Herre, ich lege ein alzuhant
Und laufe mit euch in vremde lant.

(Die perſonen ſagen)

Owe, an uns drei armen vrauen
Mag man ſchauen
Jammers not!
Nu iſt er tot,
Den die juden han ermort
Ane ſache und ane ſchulde,
Als ir dicke hat gehort.
Owe uns armen dreien vrauen!
Was jammers mag man ſchauen
Den wir tragen in unſerm herzen!
Owe des jemmerlichen ſmerzen
Den wir umb unſeren herren tragen
Den uns die juden haben erſlagen!

Prima perſona

Wenn der meiſter und der hirte
Wirt geſlagen jemmerlich,
So verirren ſich die ſchefelein
Und die lieben junger ſein.
Von ſeiner verluſt ſo leide wir
An dem herzen jammers vil.

und ſpricht

Nu ſchaut wie das ſtet,
Wo das vie ane hirten get
Und die ſchüler ane meiſter ſein:
Das iſt uns wol worden ſchein,
Sint wir haben verlorn
Den der uns zu troſte wart geborn.
Darumb beweine wir ſeinen tot,
Wenne er half uns aus aller not.

Die dritte perſone

Sweſtern, wir ſullen hie nicht lenger ſtan,
Wir ſullen zu dem grabe gan,
Wenne ich habe ein alt ſprichwort
Gar dicke und ofte gehort,
Daſs man die treue lobet allermeiſt
Die man nach dem tode leiſt.
Darumbe, lieben ſweſtern mein,
Was uns liep das leben ſein,
Das tu wir nach dem tode ſchein.
Zu dem grabe wolle wir eilen,
Ob wir vinden Jeſum Chriſt
Der uns ja der liebeſte iſt,
Und alle ſeine wunden groſs
Die er empfangen hatte bloſs
Beſtreichen allenthalben
Mit diſer teuern ſalben.

Perſonae ſil. euntes ad ſepulchrum canunt

Wer hilft uns welzen abe
Den ſtein von dem grabe,
Der dar uf geleget iſt,
Daſs wir unſerm herren Jeſu Chriſt
Salben ſeine wunden?
Die ſten noch jm unverbunden.

Die engel antworten

Wen ſucht ir vrauen gut
Mit ſo traurigem mut,
Alſo vru vor tage
Mit ſo jemmerlicher klage?

Die ander perſone

Gottes [1] kint, das ſage wir dir,
Jeſum von Nazareth ſuche wir,
Den wir hatten vor einen waren got
Und taten gerne ſeine gebot.

1) Wackern. ändert ohne Noth in: Gutes.

Die engel ſingen

Er iſt nicht hie, den ir ſucht:
Sunder get, ob irs gerucht,
Und ſaget ſeinen jungern
Und Petro beſunder
Daſs er iſt erſtanden
Und gein Galilea gegangen.

Die dritte perſone

Weiſt uns, vil ſtolzen jungelinge,
Die ſtat da er hat gelegen inne.

(Die engel ſingen)

Get her und ſchauet die ſtat
Da Jeſus inne gelegen hat.
Hie iſt nicht me denne ein tuchelein
Da Jeſus was gewunden ein.

Die perſonen alle ſagen

O we, wir armen ſweſtern waren komen mit leide zu unſers hern grabe:
Der ſtein was abe,
Die engel ſageten uns męre
Wie Chriſtus erſtanden węre.

Die ander perſone

So wir zu dem grabe quamen,
Der engel ſtimme wir vernamen:
Sie ſageten uns liebe męre,
Daſs Jeſus erſtanden węre
Von dem tode wol geſunt
Und het zubrochen der hellen grunt.

Der erſte engel

Vil lieben vrauen, wir ſagen euch vor war
Daſs Jeſus alhie hat gelegen zwar:
Sunder er iſt nu erſtanden
Und vorbaſs gegangen.
Darumb wellet ir jn han,
So ſuchet jn zu Galilean.

Die dritte perſone geſeinende

Got geſeine euch, lieben ſweſtern mein.
Seht, noch heute komt mir ſwęre pein:
Ich mag weder geraſten noch gerun
Bis ich meinen herren vinde nu;
Ich wil auch meine hende winden
Bis ich meinen herren vinde.

Die erſte perſone

Jeſu, du biſt der milde troſt,
Der uns von ſunden hat erloſt,
Von ſunden und von ſorgen
Den abent und den morgen.

Die ander perſone

Er hat dem teufel angeſiget,
Der noch vil veſte gebunden liget;
Er hat vil manche ſele erloſt:
O Jeſu, du biſt der werlde troſt.

Die dritte perſone

Nu ſchauet alle diſe ſtat
Da Jeſus inne gelegen hat.
Ich habe das tuch in meiner hant
Das jm ſeine mutter umbbant.
Ich bin genant Maria von Magdalen:
Ich werde nimmer vro;
Trauren mag mich nicht vorgan,
Ich ſehe jn denne mit den augen an.
Der mir meine ſunde vergap,
Der wart geleget in ein grap:
Des muſs ich aber klagen mer
Und groſsen meines herzen ſwęr.
O we der męre!
O we der jemmerlichen klage!
Das grap iſt lęre:
O we meiner tage!
Wo iſt nu hin mein troſt,
Der mich von ſunden hat erloſt?
Der mir die ſunde vergap,
Den ſach ich legen in ein grap.

Tertia perſona

Ich quam gegangen ſalben
Den herren [1] allenthalben:
Da vant ich das grap wan,
Und da erkante ich an
Daſs er was erſtanden
Von des todes banden.

Silete canitur.

Der ſtein iſt abe,
Des meret ſich mein ungemach,
Von unſers herren grabe,
Alſo mir der engel ſprach.
Ich ſuchte den engel nicht:
Ja ſuchte ich Jeſum, der engel licht.
Ich ſterbe durch das licht:
Vil ſüſser got, nu tröſte mich!

Tertia perſona dicit

Der ſtein iſt węrlich geleget von der ſtat,
Darinne unſer herre gelegen hat;
Mit rittern was das grap beſatzet wol:
Nu weiſs ich nicht, wo ich jn ſuchen ſol. [2]

Jeſus in der geſtalt eines gerteners ſpricht

Vrau, was ſucheſtu
In diſem garten alſo vru?
Iſt das guter vrauen recht
Daſs ſie albie umblaufen als die knecht
Alſo vru in diſem garten
Recht als ſie des krautes warten?
Ich ſage dir, werden dein die diener gewar,
Sie ſtrafen dich, ich ſage dirs zwar.
Iedoch weibesnam, ſage mir,
Wen ſucheſtu oder was wirret dir?

1) in der Hs. noch: in ein grap. 2) so weit bei Wackernagel.

Maria ſpricht

Eia mein lieber gertenęre
Durch aller vrauen ere,
Könteſt du mich geweiſen dar
Da ich meines herren würde gewar?
Ich gebe mich in der juden haſs,
Könt ir mich berichten baſs.

Der gertener dicit

Ich kan dein ja nicht gewarten,
Ich muſs graben meinen garten;
Ich bereite meinen paſtarnack,
Und ſtopfe den in meinen ſack
Und wil damite zu markte laufen
Und mir des brotes kaufen,
Daſs ich ernere meinen leip
Gein diſer oſterlichen zeit.
Und gang engelich von mir,
Die juden werden komen ſchier:
Wer weiſs, wie dirs mochte betan,
Würden ſie dich ſichtig an.
Darumb ſage ich dir ja,
Suche deinen herren anderswa.

Maria get weklagende und ſinget

Mein leit ſich meret und iſt leider alzugroſs,
Darumb ich bin aller vreuden gar bloſs.
Den lieben Jeſum Chriſt
Ich nicht vinden mag,
Der mein vrunt iſt
Und mein wonne und mein oſterlicher tag.
Ir vrauen, beweinet mit mir den grimmenden tot,
Den durch unſer ſunde leit węrlich der ware got
Am kreuze, da ſein blut
Durch uns vergoſſen wart.
Darnach er uns erloſte
Von der hellen roſte.
Durch got, ir vrauen,
Helfet klagen mir mein leit.
Ich was gegangen ſchauen
Das grap der ſeligkeit.

Nu iſt mir mein troſt und meine vreude benomen,
Herre got, wie ſol ich nu arme von jammer komen?

Maria ſpricht

Ach groſs jammer und wie gar breit
Betrachte wir alle ſein leit!
Nu ſtürbe ich gerne, könte es geſein,
Wenne er hat das herze mein
Durchlaucht und errüeret,
Wenne ich was beſwęret
Mit ſiben teufeln, das iſt war,
Die trug ich leider manch jar
Offenbar und verborgen:
Ach got, hilf mir aus diſen ſorgen!

Maria get zu Jeſu ſingende

Owe herre, vil lieber Chriſt,
Daſs ich nicht weiſs wo du biſt!
Owe herre, vil lieber got,
Erlöſe mich aus diſer not!
Warumbe leit er gedultiglich den tot!

und ſpricht

Eia vil reicher got,
Hilf mir aus meiner not,
Und erbarme dich uber mich
Daſs ich heute ſchaue dich.

Jeſus ſpricht zu Marien

Vrau, warumbe weineſtu ſo ſere?
Deine klage iſt dir gar ſwęre.
Umb den, den du verloren haſt,
Darumb weine nicht ſo vaſt,
Und laſs dein klagen ſein:
Er wirt dir gar ſchiere enſchein.

Maria ſpricht

Herre vater, Jeſu Chriſt,
Tröſte mich, ob du es biſt.

Biſtu das, ſo bin ich erloſt
Von allen meinen leiden groſs
Und von allen meinen ſorgen:
Du biſt mir noch gar verborgen.

Jeſus ſpricht

Maria, ſich an das antlutze mein,
Ich bin Jeſus der meiſter dein.
Du ſucheſt mich mit ſmerzen
Und mit gar leidigem herzen.

Maria ſpricht

Herre, du haſt gemacht mich,
Daſs ich wol erkenne dich;
Du biſt Jeſus, der ware meiſter mein,
Nu erkenne ich die barmherzigkeit dein.

Jeſus dicit

Maria, du vil liebes weip,
Deine ſele und auch dein leip
Sullen haben das ewige leben,
Das ich dir zu lone wil geben,
Und wiſſe daſs mein heiliger leichnam,
Den ich von Marian meiner mutter nam,
Hat uberwunden den tot
Und kan vorbaſs geleiden keine not.

Maria kniende ſpricht

Herre, vater und got,
Nu erkenne ich ân allen ſpot
Daſs ich bin erloſt vor ſorgen:
Deine gotheit iſt noch verborgen.

Jeſus antwort

Maria, mein erſte kleit,
Iſt geweſt die menſcheit,
Die ich von meiner mutter nam,
Da ich in die werlet quam,
Unde hatte die gemeine
Mit der naturen alleine.

Maria antwort

Herre, vater, Jeſu Chriſt,
Tröſte mich, ob du erſtanden biſt.

Jeſus dicit

Maria, du ſolt haben gewiſs,
Daſs der leichnam dem andern nicht gleich iſt,
Er wirt nimmer totlich:
Das ſoltu wiſſen ſicherlich.

Maria

Eia herre, herre, ſtarker got,
Nu erlöſe mich aus aller not,
Sint du erſtanden biſt,
Als ich erkenne zu diſer vriſt.

Jeſus ſpricht

Maria, rüre mich nicht an
Und laſs dein klagen vorbaſs ſtan!
Du erkenneſt die męre nicht,
Des biſtu von mir bericht;
Daſs du nu an mir biſt verzait,
Das ſpreche ich uf meine warheit,
Darumb iſt dir die ere geſchehn,
Daſs du mich mit den erſten haſt geſehn
Hie uf diſem enelende
Und nach meiner uferſtende.

Maria kniende ſinget

Eia herre, untotlicher got,
Erbarme dich uber uns durch deinen tot,
Durch die bitter marter dein,
Wenne wir deine armen ſchefelein ſein.

Jeſus ſpricht

Maria, vil liebe vraue mein,
Du ſolt dein weinen laſſen ſein.

Ich was tot an der menſcheit:
Das ſei dir vorware geſeit.
Nu bin ich erſtanden
Von des todes banden
Und bin rechte wol geſunt:
Das tu auch meinen jungern kunt,
Daſs ſie komen gein Galilea in das lant,
Da vinden ſie mich zuhant.

Maria ſpricht

Ich ſach węrlich leben den herren mein,
Er lieſs mir nicht rüren die vüſse ſein:
Die junger müſſen des gleubig ſein,
Daſs er uns wil vüren zu dem vater ſein.

Maria

Wol mir heute und immermere
Daſs ich habe geſehen meinen ſchepfęre
An ſeinem lebenden leibe!
Wol mir traurigem weibe!

Thomas ſpricht

Maria, laſs dein ſchallen!
Wie mochte das gevallen,
Daſs ein toter man
Von dem tode mochte erſtan?
Vrauen haben kurzen mut:
Sie gleuben zuhant boſe und gut,
War und gelogen:
Des werden ſie dicke betrogen.
Ich gleube es zu keinen ſtunden,
Ich greife jm denne in ſeine wunden.

Maria

Sweig, du unglaubiger Thomas,
Dich betreuget der teufel Satanas.
Ich ſach meinen herren
So in groſsen eren:
Des bin ich einem ſwebenden vogel gleich,
Und bin in allen vreuden reich,

Und bin auch vreuden vol,
Sint es komen iſt alſo.

Thomas ſpricht

Das gleube ich zu keinen ſtunden,
Ich greife jm denne in ſeine wunden.

Jeſus get zu Thoman

Thoma, gip her den vinger dein,
Ich wil dir weiſen die wunden mein,
Daſs du an dem glauben magſt beſtan
Und vorbaſs davon nimmer gelan.

Thomas ſpricht

Herre, vater und got,
Es iſt war und nicht mein ſpot:
Ich ſehe nu die warheit
Alſo mir vor iſt geſeit.
Von des todes banden
Biſtu herre erſtanden.
Dieweile ich habe das leben,
So wil ich gleubig weſen.

Maria ſinget: Victimae paschali laud.

Maria, ſageſtu uns icht męre
Von unſerem ſchepfęre?
Haſtu von jm icht vernomen
Das uns mochte komen zu vromen?

Maria antwort

Uns mochte nicht lieber geſchehn:
Die engel habe wir geſehn,
Die ſprachen: er iſt von dem tode erſtanden.
Zwene engel ſach ich,
Die waren beide lobelich,
Darzu Jeſus ſweiſs gewant
Da man jn darein tot bant
Und zu dem grabe trug,
Da man jn mitte begrup.

Das ſullet ir mir glauben:
Ich ſach got mit meinen augen,
Er quam zu mir und ſprach alſo:
Maria, du ſolt weſen vro,
Wenne ich bin erſtanden
Von des todes banden.

Petrus antwort

Der rede ich wenig gleuben wil,
Sitzt ir daheime und ſpinnet vil.
Das iſt eine groſſe ſchande
Daſs ir lauft uf dem lande.
Daſs mein meiſter von dem tode erſte,
Ich gleube es nicht, ich ſehe es e.

Nu ſpricht Johannes

Maria, liebe troſterinne,
Nu troſte uns in unſern ſinnen.
Du ſolt uns die warheit jehn:
Sage uns, was haſtu an dem wege geſehn?

(Maria antwort)

Ich habe geſehn das grap
Da Jeſus inne gelegen hat,
Und habe geſehn meinen herren
In ſo groſſen eren,
Er ſprach: Maria liebe vrundin mein,
La vorbaſs dein trauren ſein,
Und bis von herzen vro,
Und ſage es meinen jungern, beſundern Petro,
Daſs ich bin erſtanden
Von des todes banden
Und bin rechte wol geſunt:
Das tu jn allen kunt,
Daſs ſie komen gein Galilea in das lant,
Da vinden ſie mich alzuhant.

Petrus ſpricht

Tu uns kunt, vil ſeliges weip,
Daſs dir got behüte ſele und leip!

Die rede iſt zweivelich
Und enteil ungleuplich.
Mein meiſter tut was jn dunket gut,
Des trage ich einen veſten mut.

Maria dicit

Petre, du ſolt nicht trauren und klagen:
Ich wil dir wol ſagen,
Daſs dich Jeſus zum erſtenmale hat genant
Da er mich vor dem grabe klagende vant.

Petrus dicit

Got danke dir, vraue here,
Deiner groſsen ere.
Ich welte es nimmermer klagen,
Hette ich Melcharn beide orn abegeſlagen.
Zu dem grabe welle wir traben,
Solte wir vallen und ſnaben.

Johannes dicit

Petre, ich wette mit dir umb ein pfert,
Ich laufe heuer ſchierer wenn vert.

Petrus antwort

Johannes, ich wette mit dir umb ein ku,
Ich laufe ſchierer wenn du.

Sie laufen beide und ſchreien

Zetter uber ungelucke!
Nu iſt mir gebogen der rucke.
Ich welte des glaubens haben ein gut ſtucke:
Nu iſt mir zubrochen der rucke.
Daruf ich welte vlien als ein wei:
Nu ſint mir beſchint die knie.
Ach, ir alten Rebecken,
Könt ir euch niern wenn in den weg geſtrecken?
Waffen und immer waffen!
Wie bin ich alſo geſchaffen
Daſs ich nicht kan

Laufen als ein ander man!
Ach, daſs ich habe verſlafen,
Darumbe wę̈r ich wol zu ſtrafen.
Wę̈r ich heute vru ufgeſtanden,
Und wę̈r langſam zu dem grabe gegangen,
So, wę̈r mir recht geſchehn,
Auch hette ich meinen hern geſehn.

Johannes ſpricht zu Petro

Wol uf, Peter, lieber geſelle,
Rutſche nur mit mir und hinke alſo ſnelle,
Du velleſt nider alzuhant
Als eine alte leimwant.
Dir iſt nicht ſo we geſchehn,
Du magſt noch wol mit mir gehn.
Schrei und klage nicht ſere,
Du biſt noch ſterker wenn ander viere.

Petrus dicit

Johannes, magſtu nicht beiten eine weile?
Sihſtu nicht, wie ſere ich eile?
Und mich gar kummerlich gehabe,
Daſs ich auch queme zu dem grabe?
Und jemmerlich hernach hinke?
Doch welte ich gerne trinken.

Johannes ſpricht zu Petro

Ich habe an diſen ſtunden
Das grap lę̈re vunden.
Er iſt von dem tode erſtan:
Petre, da ſolle wir gleuben an.

Johannes dicit

Horet zu alle gemeine,
Beide groſs und kleine:
Wir quamen gelaufen zu dem grabe,
Da was der ſtein gewelzet abe.
Der juden ſchal iſt enwicht.
Wir ſahen und wir vanden nicht
Denne ein kleines tuchelein
Da Jesus wart geleget ein.

Seht an das tuch
Damitte er zubrach den ewigen vluch,
Der aller werlte was getan.
Beide vrauen und man,
Lobet den ſelbigen got,
Der uns leip und ſele gegeben hot.
Mit geſange lobeleich
Singe wir alle gleich:

Chriſt iſt erſtanden.

Silete, ſilete, ſilete!
Silentium habete!
Wir wellen zu dem grabe gan,
Jeſus der wil uferſtan.
Iſt das war, iſt das war,
So ſint golden unſer har.

Unterdessen hat mir nun Moritz Haupt, dessen freundliche Theilnahme den Fundgruben so oft zu Statten kam, den 5. Theil der Hanka'schen Sammlung alter böhmischer Dichtungen zugesendet: Starobylá skládanie (w Praze 1823.) Darin ist S. 198-219. das Bruchstück des vorher (S. 297.) erwähnten böhmischen Osterspiels abgedruckt. Ich habe es mit Hülfe meines Collegen Prof. Purkinje verglichen und gefunden, dass es nur in der ganzen Anlage mit dem deutschen übereinstimmt. Rubinus und der Mercator sind zwar dieſelben Charactere wie im deutschen, führen aber ganz andere Reden[1]) und machen so ſchmutzige Witze, dass sie in dieser Beziehung noch den Fastnachtsspiel-Schnepperer Hans Rosenblüt weit übertreffen. Auſserdem kommt noch ein Intermezzo vor (Hanka 212. 213.), wovon im deutschen gottlob keine Spur ist. Abraham ein alter Jude nämlich bringt seinen anscheinend todten Sohn Isaac zum Marktschreier und dieser spricht seinen Segen darüber aus um ihn vom Tode zu erwecken, „quo finito fundunt ei faeces super culum, ipse vero Isaac surgens dicit rhythmum" — eine saubere Auferweckungsgeschichte!

1) Vgl. Hanka 206. 207. mit den deutschen Versen 315, 19-30. Nur Einmal stimmen einige Zeilen mit den deutschen: Hanka 217. Toli ge mé k hodóm nowé rúcho? ff. Ach ach ach leider! Sein das die neuen kleider ff. 321, 8.

Auch selbst der ernstere Theil des böhmischen Spiels ist anders gewendet und nur Einiges stimmt mit dem deutschen, z. B.

Ztratily smy mistra swého,
Jesu Krista nebeského, vgl. mit 322, 14.

Die lateinischen Verse aber finden sich zum Theil wieder in der deutschen Marien-Klage.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Nachträge.

Zu VIII. Wernhers Maria Seite 145.[1]

Ein ebenfalls von der Ötterschen Hs. ganz abweichendes Bruchstück hat Mone gefunden auf den Deckeln einer Hs. von St. Peter im Schwarzwalde, jetzt zu Carlsruhe (2. PgBl. XIII. Jahrh. 4°. 370 Verse) und in seinem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1837. Sp. 156-164. abdrucken lassen.

Zu XI. Marien Klage Seite 259.

Ein ähnliches Mysterium ist auch böhmisch vorhanden, aus dem XV. Jahrh., abgedruckt in Starobylá skládanie, wýdaná od Wáclawa Hanky 3. Th. Seite 82-92; es ist dasselbe welches Dobrowský erwähnt in seiner Geschichte der böhm. Sprache 2. Ausg. S. 299.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau sind ferner erschienen oder durch denselben zu beziehen:

Hoffmann von Fallersleben, Horae Belgicae. Pars I. Mit einem Facsimile. 1831. gr. 8°. 16 gr.

— Horae Belgicae. Pars II. Mit einer Musikbeilage. 1833. gr. 8°. (Auch u. d. T. Holländische Volkslieder.) 1 rtlr.

— Horae Belgicae. Pars III. 1836. gr. 8°. (Auch u. d. T. Floris ende Blancefloer door Diederic van Assenede. Mit Einl., Anm. und Glossar.) 1 rtlr.

— Horae Belgicae. Pars IV. 1836. gr. 8°. (Auch u. d. T. Caerl ende Elegast.) 12 gr.

— Horae Belgicae. Pars V. 1837. gr. 8°. (Auch u. d. T. Lantsloot ende die scone Sandrijn. Renout van Montalbaen.) 12 gr.

— Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur. I. Th. 1830. gr. 8°. 2 rtlr.

— — II. Th. 1837. gr. 8°. (Auch u. d. Titel: Iter Austriacum. Altdeutsche Gedichte, gröſstentheils aus österreichischen Bibliotheken.) 1 rtlr. 16 gr.

— Die deutsche Philologie. Ein Leitfaden zu Vorlesungen. 1836. gr. 8°. 1 rtlr. 4 gr.

— Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. 1832. gr. 8°. 16 gr.

— Handschriftenkunde für Deutschland. Ein Leitfaden zu Vorlesungen. 1831. gr. 8°. 6 gr.

Althochdeutsche Glossen. Erste Sammlung nebst einer litter. Übersicht althochd. u. altsächs. Glossen. 1826. 4°. 18 gr.

Althochdeutsches aus Wolfenbüttler Handschriften. 1827. 8°. 6 gr.

Willirams Übersetzung und Auslegung des Hohenliedes in doppelten Texten aus der Breslauer und Leidener Hs. herausgegeben und mit einem vollständigen Wörterbuche versehen. Nebst einem Facsimile der Bresl. Hs. 1827. gr. 8°. 1 rtlr. 8 gr.

Gedichte von Hoffmann von Fallersleben. Neue Sammlung. 1837. 8°. 16 gr.

Buch der Liebe, von demselben. 1836. 8°. 12 gr.

Allemannische Lieder, von demselben. 3. vermehrte Aufl. 1833. 12°. 12 gr.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, 1798-1874

Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur

Bd.: 2

Breslau 1837

Hbh/Pn 604-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10801192-1